

cooperativ

Beilage Bilanzen 2013

Volksbank Almtal e. Gen.  Volksbank Alpenvorland e.Gen.  Volksbank Altheim-Braunau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank Bad Goisern eingetragene Genossenschaft  Volksbank Bad Hall e.Gen.  Volksbank Donau-Weinland registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank Eferding - Grieskirchen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank Enns - St. Valentin eG  Volksbank Feldkirchen eG  Volksbank Fels am Wagram e.Gen.  Volksbank Friedburg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  VOLKSBANK für den Bezirk Weiz registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank für die Süd- und Weststeiermark eG  Volksbank Gailtal eG  Volksbank Gewerbe- und Handelsbank Kärnten eGen  Volksbank Gmünd eingetragene Genossenschaft  VOLKSBANK GRAZ-BRUCK e. Gen.  Volksbanken Holding eGen  Volksbank Kärnten Süd e.Gen.  Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG  Volksbank Laa eGen  VOLKSBANK LANDECK eG  Volksbank Marchfeld e.Gen.  Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.  Volksbank Niederösterreich Süd eG  VOLKSBANK OBERES WALDVIERTEL registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  VOLKSBANK OBERKÄRNTEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank Oberndorf registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank Obersdorf - Wolkersdorf - Deutsch-Wagram e. Gen.  Volksbank Obersteiermark e.Gen.  Volksbank Ost registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank Osttirol-Westkärnten eG  Volksbank Ötscherland eG  Volksbank Ried im Innkreis eG  Volksbank Salzburg eG  Volksbank Schärding eG  Volksbank Steirisches Salzkammergut, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Volksbank Südburgenland eG  Volksbank Süd-Oststeiermark e.Gen.  Volksbank Tullnerfeld eG  VOLKSBANK VÖCKLABRUCK-GMUNDEN e.Gen.  Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.  Konzern VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.  Volksbank Weinviertel e. Gen.  Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Allgemeine Bausparkasse registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Gärtnerbank, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft der Oesterreichischen Nationalbank registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Spar- und Vorschußverein „Graphik“ registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  Spar- und Vorschussverein der Mitarbeiter der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank AG, reg. Gen.m.beschr.Haftung  Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der „Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group“ e.Gen.  SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen  SPARDA-BANK AUSTRIA Süd eGen  VR-Bank Rottal-Inn eG  Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG

Inhaltsverzeichnis

Volksbank Almtal	2	Volksbank Obersteiermark	139
Volksbank Alpenvorland	6	Volksbank Ost	144
Volksbank Altheim-Braunau	10	Volksbank Osttirol-Westkärnten	148
Volksbank Bad Goisern	14	Volksbank Ötscherland	152
Volksbank Bad Hall	18	Volksbank Ried im Innkreis	156
Volksbank Donau-Weinland	22	Volksbank Salzburg	160
Volksbank Eferding - Grieskirchen	26	Volksbank Schärding	164
Volksbank Enns - St. Valentin	31	Volksbank Steirisches Salzkammergut	168
Volksbank Feldkirchen	35	Volksbank Südburgenland	172
Volksbank Fels am Wagram	39	Volksbank Süd-Oststeiermark	176
Volksbank Friedburg	43	Volksbank Tullnerfeld	180
Volksbank für den Bezirk Weiz	47	Volksbank Vöcklabruck-Gmunden	184
Volksbank für die Süd- und Weststeiermark	51	Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee	189
Volksbank Gailtal	56	Volksbank Vorarlberg	194
Volksbank Gewerbe- und Handelsbank Kärnten	60	Konzern Volksbank Vorarlberg	199
Volksbank Gmünd	65	Volksbank Weinviertel	237
Volksbank Graz-Bruck	69	Waldviertler Volksbank Horn	241
Volksbanken Holding	74	Allgemeine Bausparkasse	245
Volksbank Kärnten Süd	95	Gärtnerbank	250
Volksbank Kufstein-Kitzbühel	99	Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft der Oesterreichischen Nationalbank	254
Volksbank Laa	103	Spar- und Vorschußverein „Graphik“	258
Volksbank Landeck	107	Spar- und Vorschussverein der Mitarbeiter der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank	262
Volksbank Marchfeld	111	Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der „Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group“	266
Volksbank Niederösterreich-Mitte	115	Sparda-Bank Austria Nord	270
Volksbank Niederösterreich Süd	119	Sparda-Bank Austria Süd	275
Volksbank Oberes Waldviertel	123	VR-Bank Rottal-Inn	279
Volksbank Oberkärnten	127	Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost	284
Volksbank Oberndorf	131		
Volksbank Obersdorf - Wolkersdorf - Deutsch-Wagram	135		

AKTIVA		€	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern										
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:										
a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere										
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel										
3. Forderungen an Kreditinstitute										
a) täglich fällig										
b) sonstige Forderungen										
4. Forderungen an Kunden										
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere										
a) von öffentlichen Emittenten										
b) von anderen Emittenten										
darunter:										
eigene Schuldverschreibungen										
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere										
7. Beteiligungen										
an Kreditinstituten										
darunter:										
an Kreditinstituten										
8. Anteile an verbundenen Unternehmen										
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens										
10. Sachanlagen										
darunter:										
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden										
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft										
Nennwert										
12. Sonstige Vermögensgegenstände										
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist										
14. Rechnungsabgrenzungsposten										
SUMME DER AKTIVA		97.003	97.129.258,01	97.003	97.003	SUMME DER PASSIVA	97.129.258,01	97.003	97.003	97.003
Posten unter der Bilanz										
1. Auslandsaktiva										
a) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln										
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten										
2. Kreditrisiken										
darunter:										
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften										
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandschäften										
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14										
darunter:										
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z7										
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4										
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4										
6. Auslandspassiva										
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6										
SUMME DER PASSIVA		97.003	97.129.258,01	97.003	97.003	SUMME DER AKTIVA	97.129.258,01	97.003	97.003	97.003
Posten unter der Bilanz										
1. Auslandsaktiva										
a) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln										
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten										
2. Kreditrisiken										
darunter:										
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften										
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandschäften										
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14										
darunter:										
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z7										
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4										
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4										
6. Auslandspassiva										
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6										

	€	€	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	756.062,78	2.766.920,43	3.090	74.631,07	-762			
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-470.939,10	-470.939,10	-833					
I. NETZINSERTRAG		2.295.981,33	2.256					
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	53.512,41 109,50 --	53.621,91	92 --					
4. Provisionserträge	--	624.906,07	507					
5. Provisionsaufwendungen	--	-33.148,73	-40					
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	--	--	--					
7. Sonstige betriebliche Erträge	12.650,78	12.650,78	12					
II. BETRIEBSTRÄGE		2.854.011,36	2.828					
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: a) Löhne und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und von Ertragföhrige Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstige Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung e) Dotierung der Pensionsrückstellung f) Dotierung der Abfertigungsrückstellung g) an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-849.312,59 -204.419,87 -24.091,54 -22.570,98 -- -46.828,74	-1.147.223,32	-1.110					
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-529.611,72	-1.676.835,04	-485					
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.840,82	-48.840,82	-57					
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-1.741.641,04	-1.672					
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.112.370,32	1.155					
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Forderungen.	-919.859,34	-919.859,34	-345					
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		267.142,05						
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--	--	--					
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--	--	--					
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	--	--	--					
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-77.577,73	-77.577,73	-13					
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-3.479,39	-3.479,39	-3					
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		186.084,93						
Rücklagenbewegung a) geänderte Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen	-824 -195 -18 -21 -- -51							
20. Rücklagenbewegung								
VII. JAHRESGEWINN		186.084,93						
21. Gewinnvortrag		--						
VIII. BALANZGEWINN		186.084,93						

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 14.683,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG (Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft) einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Dieser Kreditinstitute-Verbund ist im Verbundvertrag geregelt und beinhaltet u. a. einen Haftungs- und Liquiditätsverbund sowie Weisungsrechte der ÖVAG. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, das Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 4.965.250,00 bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der ÖVAG. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zur Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum strengeren Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip unter Anwendung von § 57 Abs. 1 BWG bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.413.468,51	16.024
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	620

Nicht börsennotierte Wertpapiere	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	498.250,00	498

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.911.718,51	16.523
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	620

Unter Punkt „Zum Börsehandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z 10 BWG“ sind unter „Börsennotierte Wertpapiere“ Schuldverschreibungen der ÖVAG über insgesamt € 4.965.250,00 (6.171 T€) enthalten, für die wie im Vorjahr per 31. Dezember 2013 kein Kurs an der Börse gestellt wurde. Der Bewertung lagen intern ermittelte Kurse zugrunde. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude 40 Jahre, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 4 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten	kumul. Abschr.	Buchwert	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	1.813.841,15	0,00	374.536,15	1.439.305,00	15.815,00	1.423.490,00	1.798	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.975.616,50	598.244,00	1.250.000,00	17.323.860,50	1.412.141,99	15.911.718,51	16.523	3.753,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.918.890,69	0,00	675.268,71	2.243.621,98	39.409,64	2.204.212,34	2.825	0,00
7. Beteiligungen	4.357.902,40	1.970,88	0,00	4.359.873,28	4.250.679,04	109.194,24	107	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	13.914,55	0,00	0,00	13.914,55	13.914,34	0,21	0	0,00
10. Sachanlagen	1.231.408,71	7.491,08	7.664,76	1.231.235,03	874.515,57	356.719,46	399	49.840,82
12. Sonstige Vermögensgegenstände	83.614,00	0,00	76.306,50	7.307,50	0,00	7.307,50	11	0,00
Gesamtsumme	28.395.188,00	607.705,96	2.383.776,12	26.619.117,84	6.606.475,58	20.012.642,26	21.663	53.593,82

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	1.809	10.434	75.855	379.276
Abgänge 2013	35	756	5.496	27.481
Stand Ende 2013	1.774	9.678	70.359	351.795

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 3.337.545,60 (3.874 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 161.651,91 (236 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	2013 in € Volumen	2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinssatzoptionen	220.000,00	0,00	260	0
Währungsswaps	3.159.378,12	22.510,30	3.606	70
Kreditderivate	500.000,00	2.753,14	500	14

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	2.116.683,00	3.886
mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.704.206,06	9.134
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16.370.274,80	18.947
mehr als 5 Jahre	26.465.895,62	26.016

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	3.240.273,55	4.795
mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.968.040,96	5.960
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	7.899.645,21	7.533
mehr als 5 Jahre	3.113.460,81	2.418

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 3.563.064,50 (830 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.419.017,00	1.209
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.453.193,00	8.620
Summe der Sicherheiten	9.872.210,00	9.830

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	9.872.210,00	9.830
Summe der Sicherstellungen	9.872.210,00	9.830

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 8.590,89 (9 T€) im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 14.965,18 (16 T€) auf sektorale Unterstützungseinrichtungen.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 13,8 (13,5) Angestellte und 0,5 (0,5) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	0,00	2.721,91	0	5

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 928,00 (1 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Peter Bergthaler (Vorsitzender), Hubert Forstinger (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat:

Ing. Klaus Drack (Vorsitzender), Karl Wittmann (Vorsitzender-Stellvertreter), Franz Raffelsberger, Dipl. Ing. Karl Franz Drack, Ing. Anton Stadler

Scharnstein, am 19. Mai 2014

Volksbank Almtal e. Gen.

Vorstand:

Dir. Peter Bergthaler e.h.

Hubert Forstinger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Almtal e. Gen., Scharnstein, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der ÖVAG (Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft) maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Insbesondere verweisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang zur Erfüllbarkeit der künftigen aufsichtsrechtlichen Eigenmittelquote auf der Ebene des Kreditinstitute-Verbundes und der aktuellen Ratingeinstufungen der ÖVAG und des Kreditinstitute-Verbundes.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 19. Mai 2014

Karl Prazak e.h.

Mag. Gerhard Mitmasser e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Wels unter der Firmenbuchnummer FN 95097z eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 13.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		7.485.714,98	6.536	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				a) täglich fällig	6.571.319,18	12.731	
a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		10.278.206,66	12.216	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	108.364.139,10	109.213	121.945
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				a) Spareinlagen	379.878.785,81	395.574	
3. Forderungen an Kreditinstitute				darunter:			
a) täglich fällig		74.467.032,79	71.482	aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	135.504.113,87	138.551	
b) sonstige Forderungen		1.312.724,19	1.367	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	244.374.671,94	257.023	
4. Forderungen an Kunden		75.779.756,98	72.850	darunter:			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		545.395.079,26	555.811	a) begabene Schuldverschreibungen	149.834.675,76	132.370	533.048
a) von öffentlichen Emittenten		997.500,00	57.446	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	5.489.462,94	5.103	
b) von anderen Emittenten		59.021.416,07		3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		60.018.916,07		aa) täglich fällig			
7. Beteiligungen				bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
a) eigene Schuldverschreibungen				darunter:			
b) an Kreditinstituten	516.000,00	4.159.908,82	4.317	a) begabene Schuldverschreibungen	123.000,00		2.020
c) an Kreditinstituten		2.547.544,48	3.781	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	2.075.796,06	2.020	2.020
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				4. Sonstige Verbindlichkeiten	54.794,56	72	
a) an Unternehmen				5. Rechnungsabgrenzungsposten			
b) an Kreditinstituten				a) Rückstellungen für Abfertigungen	2.644.623,00	2.548	
c) an Kreditinstituten				b) Rückstellungen für Pensionen	5.918.117,00	5.514	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens				c) Steuerrückstellungen	63.997,09	141	
a) Sachanlagen		7.460.435,91	7.387	d) sonstige	881.171,86	1.208	9.413
b) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	5.685.700,83		5.513	6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				a) Nachrangige Verbindlichkeiten	14.407.000,00	17.440	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		1.289.199,53	2.026	b) Gezeichnetes Kapital	8.733.410,09	8.631	
13. Gezeichnetes Kapital, das einverleibet, aber noch nicht eingezahlt ist		15.835,29		a) gebundene	5.049.066,39	5.044	5.044
14. Rechnungsabgrenzungsposten				b) nicht gebundene			
SUMME DER AKTIVA		714.440.597,98	722.395	11. Gewinnrücklagen			
				a) gesetzliche Rücklage			
				b) satzungsmäßige Rücklagen	2.852.284,13	1.936	
				c) andere Rücklagen	10.658.757,20	9.670	11.607
				12. Hattrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	10.275.010,25	10.275	10.275
				b) sonstige unversteuerte Rücklagen	594.101,46	613	613
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				bb) Investitionsbeitrag gemäß § 11 EStG 1988			
				cc) Mietersrücklage gemäß § 11 EStG 1988			
				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				71.086,00	71.086,00	61	61
SUMME DER PASSIVA		714.440.597,98	722.395				
Posten unter der Bilanz				1. Eventualverbindlichkeiten			
1. Auslandsaktiva		40.876.502,56	42.124	darunter:			
				a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergehenden Wechseln			
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	132.687.484,06	103.901	103.901
				2. Kreditrisiken			
				darunter:			
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			
				3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
				4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			
				darunter:			
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			
				5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 25 Abs. 1			
				darunter:			
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
				6. Auslandspassiva			
				7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6			
					6.872.333,71	5.942	5.942

	€	€	€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	18.082.401,70	2.508.193,37		20.546	2.648		54.316,75	-1.618
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.387.949,94			-8.786				
I. NETTOZINSTRAG	11.694.452,36			11.762			2.565.323,16	1.251
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	102.622,75 16.860,05 119.482,80			125 41 --			---	--
4. Provisionserträge	6.776.519,00			6.237			-1.700.000,00	-400
5. Provisionsaufwendungen	-564.359,86			-404			-1.700.000,00	--
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	---			2			-1.700.000,00	-400
7. Sonstige betriebliche Erträge	938.631,73			727			-208.371,50	-161
II. BETRIEBSTRÄGE	18.963.726,03			18.511			-22.840,66	-20
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: a) Lohns und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstiger Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung e) Dotierung der Aktienrückstellung f) Dotierung der Abfertigungsrückstellung an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-9.972.611,64 -6.754.085,98 -1.957.585,61 -144.986,19 -724.720,73 -4.051,00 -387.202,13 -4.231.045,43			-10.259 -6.772 -1.938 -157 -707 -240 -442 -3.760			634.111,00	668
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-680.020,29			-688			16,919,00	--
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-876.743,08			-847			-26.666,00	27
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-15.759.420,44			-15.566			-56.928,54	-55
IV. BETRIEBSERGEBNIS	3.204.305,59			2.945			594.101,46	613
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und aus Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-683.289,18			-75			---	--
VIII. BILANZGEWINN	594.101,46						594.101,46	613

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 100.516,00 und die Pensionsrückstellung um € 198.665,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten sowie der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Buchwerten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 1.242.880,45 (14.835 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.742.959,73	56.130
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	735.000,00	1.160
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	492.000,00	800

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.742.959,73	56.130
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	735.000,00	1.160

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (1.445 T€). Seit dem 2. Dezember 2013 wird kein Wertpapier-Handelsbuch mehr geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	12.041.950,00	1.979.600,00	2.904.800,00	-997.500,00	10.119.250,00	0,00	82.024,85	10.037.225,15	11.967	18.862,50
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.980.068,00	12.153.524,40	10.429.078,00	997.500,00	59.702.014,40	11.890,00	970.944,67	58.742.959,73	56.130	299.503,92
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.144.311,71	0,00	1.275.410,00	0,00	2.868.901,71	255.000,00	677.329,19	2.446.572,52	2.871	0,00
7. Beteiligungen	45.475.664,18	8.683,89	0,00	0,00	45.484.348,07	0,00	42.936.803,59	2.547.544,48	3.782	1.242.880,45
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	301.159,44	0,00	0,00	0,00	301.159,44	0,00	301.159,44	0,00	0	0,00
10. Sachanlagen	20.001.138,90	788.726,29	418.403,98	0,00	20.371.461,21	0,00	12.911.025,30	7.460.435,91	7.388	680.020,29
12. Sonstige Vermögensgegenstände	2.008.496,18	0,00	2.008.496,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	201	50.212,41
Gesamtsumme	140.952.788,41	14.930.534,58	17.036.188,16	0,00	138.847.134,83	266.890,00	57.879.287,04	81.234.737,79	82.338	2.291.479,57

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 441.154,02 (701 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	29.447	320.809	2.566.472	12.832.360
Zugänge 2013	534	15.040	120.320	601.600
Abgänge 2013	68	875	7.000	35.000
Stand Ende 2013	29.913	334.974	2.679.792	13.398.960

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 77.662.063,00 (92.954 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 77.833.657,09 (93.305 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	5.000.000,00	281.960,40	7.000	546
Zinssatzoptionen	1.740.632,23	0,00	1.835	0

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	16.496.653,61	15.287
mehr als drei Monate bis ein Jahr	46.565.795,45	44.499
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	180.042.237,19	176.526
mehr als 5 Jahre	274.918.045,29	291.898

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	76.167.630,52	63.450
mehr als drei Monate bis ein Jahr	82.091.192,40	115.494
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	165.766.683,31	176.627
mehr als 5 Jahre	34.202.767,75	15.770

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 8.029.388,53 (2.813 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 2.086.000,00 (4.858 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitle öffentlicher Stellen	5.950.890,32	6.881
Forderungen an Kunden	44.792.031,40	22.020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.485.024,23	39.162
Summe der Sicherheiten	97.227.945,95	68.063

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	97.227.945,95	68.063
Summe der Sicherstellungen	97.227.945,95	68.063

Die Position außerordentliche Aufwendungen beinhaltet Aufwendungen für die Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von € 1.700.000,00 (400 T€). Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 500.099,69 (365 T€) auf die Verzinsung des Besserungsgeldes des Gemeinschaftsfonds und auf den Gemeinschaftsfondsbeitrag.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 130 (134) Angestellte und 8 (9) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	1.600,00	449.072,76	0	783
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	16.200,00	330.748,79	26	560

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	331.231,53	325
Sonstige Arbeitnehmer	784.742,33	1.065

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 625.629,15 (613 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 13.653,00 (13 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Mag. Adolf Hammerl (Vorsitzender), Dir. Franz Riegler, MSc (Vorsitzender-Stellvertreter)
Aufsichtsrat: HR MMag. Ing. Robert Steininger (Vorsitzender), Karl Dunkl (Vorsitzender-Stellvertreter), KR Ing. Walter Üblacker (Vorsitzender-Stellvertreter), Franz Bleicher, Franz Eilnberger, Erwin Hatzmann, KR Karl Hickersberger, Mag. Christian Knall, Herwig Panowitz, Gottfried Steinecker, Michael Bölderl (vom Betriebsrat entsandt), Herbert Kassberger (vom Betriebsrat entsandt), Thomas Krejci (vom Betriebsrat entsandt).

Amstetten, am 09. April 2014

Volksbank Alpenvorland e.Gen.

Vorstand:

Dir. Mag. Adolf Hammerl e.h. Dir. Franz Riegler, MSc e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Alpenvorland e.Gen., Amstetten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 9. April 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Johann Bock e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht St. Pölten unter der Firmenbuchnummer FN 78815f eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wird in der Generalversammlung vom 11.06.2014 beschlossen.

Volksbank Altheim-Braunau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien		3.502.753,12	3.673	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		355.875,45	3.577	
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:			--	a) täglich fällig		19.228.417,59	24.473	28.051
a) zur Kennzeichnung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		951.678,36	--	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			231.024	
b) sonstige Forderungen		48.491.184,74	42.620	a) Spareinlagen		224.488.332,75	38.626	
3. Forderungen an Kreditinstitute		339.874.932,04	43.583	darunter:			192.397	
a) täglich fällig			171.361	a) täglich fällig		39.245.819,36	82.418	323.442
b) sonstige Forderungen			--	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		93.015.222,68	10.180	
4. Forderungen an Kunden		166.909.140,48	98.473	a) begebene Schuldverschreibungen		3.802.000,00	--	3.884
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			--	b) andere verbriehte Verbindlichkeiten		1.969.945,92	3.884	3.884
a) von öffentlichen Emittenten		90.111.263,55	98.473	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		30.672,00	2.363	36
b) von anderen Emittenten		--	--	a) Spareinlagen			1.508	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			10.212	darunter:			3.479	
eigene Schuldverschreibungen		8.399.213,49	1.861	a) täglich fällig		1.535.862,00	47	
7. Beteiligungen		1.188.384,30	308	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		14.595,29	2.085	7.120
an Kreditinstituten		308.000,00	--	darunter:			1.000	1.000
an Kreditinstituten		--	--	a) begebene		1.549.953,05	688	6.784
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			4.875	b) nicht gebundene		680.391,70	688	688
an Kreditinstituten		4.994.645,51	--	11. Gewinnrücklagen			--	--
an Kreditinstituten		--	--	a) gesetzliche Rücklage		--	--	--
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		64.759,89	81	b) satzungsmäßige Rücklagen		2.742.245,38	2.686	2.686
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		5.879,612,06	6.426	c) andere Rücklagen		237.452,44	41	2.737
10. Sachanlagen			--	12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			--	--
an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		--	--	13. Bilanzgewinn			--	4.249
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		1.275.412,25	1.399	a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		4.249.452,59	4.249	4.249
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		118.725,67	130	b) sonstige unversteuerte Rücklagen		856.105,65	306	306
an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		--	--	darunter:			96	51
Nennwert		--	--	aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988		61.245,86	96	96
12. Sonstige Vermögensgegenstände			--	bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988		50.003,00	51	147
Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--	cc) Mietrücklage gemäß § 11 ESIG 1988			--	--
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--	dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988			--	--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			--	SUMME DER PASSIVA		366.857.039,95	360.832	360.832
			--					
SUMME DER AKTIVA		366.857.039,95	390.832	1. Eventualverbindlichkeiten				55.388
				darunter:				
				a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln				--
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		44.517.902,08	55.388	39.600
				2. Kreditrisiken				
				darunter:				
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgesellschaften		1.042.400,00	1.374	834
				3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften				19.377
				4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 ESIG				
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7				
				5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1				
				darunter:				
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4				
				6. Auslandspassiva				36.808
				7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6				--
				SUMME DER AKTIVA		366.857.039,95	390.832	360.832
				Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		34.146.324,31	40.315	1. Auslandsaktiva		44.517.902,08	55.388	39.600

	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus reservierten Wertpapieren	2.586.114,67	9.620.406,55	11.071	-245.794,36	576	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.610.295,20		-4.655			
I. NETTOZINSERTRAG		6.002.111,35	6.415	1.470.946,94	1.413	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	187.817,53 18.724,89		757 25			
4. Provisionserträge		206.542,42	783			
5. Provisionsaufwendungen		3.471.611,88	3.495	-500.000,00	-1.000	
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-224.386,23	-219	-500.000,00	-1.000	
7. Sonstige betriebliche Erträge		517.186,32	344	-94.687,69	-87	
II. BETRIEBSERTRÄGE		9.975.065,74	10.819	-29.433,86	-27	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: a) Personalaufwand b) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstige Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung e) Dotierung der Pensionsrückstellungen f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen g) sonstige Mitarbeiterverpflichtungen (Sachaufwand)	-6.042.165,17 -4.035.526,63 -1.169.055,11 -28.852,91 -509.419,65 -49.720,00 -249.610,87		-6.608	846.825,39	297	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-2.852.339,67	-8.894.524,84	-9.579			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-645.293,62	-748			
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-10.025.131,33	-10.632	11.280,46	9	
IV. BETRIEBSERGEBNIS		-52.065,69	187	858.105,85	306	
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	1.766.806,89		649	-1.000	-1.000	
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren						
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken						
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)						
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen						
VI. JAHRESÜBERSCHUSS						
Rücklagenbewegung a) Rücklagen aus Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklagen d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen						
20. Rücklagenbewegung						
VII. JAHRESGEWINN						
21. Gewinnvortrag						
VIII. BILANZGEWINN						

Volksbank Altheim-Braunau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 53.590,00 und die Pensionsrückstellung um € 119.675,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 2.025.183,51 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung einer gewährten Garantie vom Gemeinschaftsfonds des österreichischen Volksbankensektors im Ausmaß von € 676.530,96 (5.461 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Garantie über € 1.000.000,00 bestand bis zum 30. Juni 2013 und wurde in Höhe von € 500.000,00 bis längstens 31. Dezember 2014 verlängert, um die Kapitalausstattung sicherzustellen. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 625.266,53 (26.105 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 8.673,20 (711 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert bzw. keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.704.427,80	97.930

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.704.427,80	97.930

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 36 und 58 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	967.050,00	0,00	967.050,00	23.685,33	943.364,67	0	23.685,33
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	642.570,80	0,00	10.758,30	631.812,50	3.581,50	628.231,00	639	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99.135.601,80	179.850,00	9.444.602,80	89.870.849,00	1.166.421,20	88.704.427,80	97.930	411.795,09
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.624.014,54	2.025.183,51	3.075.485,51	8.573.712,54	190.525,29	8.383.187,25	9.164	0,00
7. Beteiligungen	25.271.061,20	3.268,00	0,00	25.274.329,20	24.085.944,90	1.188.384,30	1.862	676.530,96
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	382.563,61	0,00	222.463,96	160.099,65	95.339,76	64.759,89	82	16.841,93
10. Sachanlagen	17.371.141,53	86.516,81	571.365,05	16.886.293,29	11.006.681,23	5.879.612,06	6.427	628.441,69
12. Sonstige Vermögensgegenstände	237.547,43	0,00	0,00	237.547,43	5.709,78	231.837,65	238	5.709,78
Gesamtsumme	152.664.500,91	3.261.868,32	13.324.675,62	142.601.693,61	36.577.888,99	106.023.804,62	116.340	1.763.004,78

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	8.911	246.386	1.971.088	9.855.440
Zugänge 2013	199	15.774	126.192	630.960
Abgänge 2013	125	6.807	54.456	272.280
Stand Ende 2013	8.985	255.353	2.042.824	10.214.120

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 12.086.953,74 (19.251 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 12.448.035,91 (19.487 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	3.147.766,18	-418.791,65	3.721	-429
Zinssatzoptionen	4.560.416,71	57.841,61	10.976	35
Devisentermingeschäfte	0,00	0,00	541	0
Kreditderivate	7.000.000,00	26.774,36	11.412	138

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	16.176.838,11	18.784
mehr als drei Monate bis ein Jahr	26.986.878,66	17.699
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	68.399.420,48	78.130
mehr als 5 Jahre	81.963.016,02	81.520

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	27.137.356,38	32.614
mehr als drei Monate bis ein Jahr	85.048.846,71	109.697
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	95.328.443,78	80.308
mehr als 5 Jahre	2.870.808,98	4.433

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 11.143.715,78 (5.945 T€) fällig.

Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 0,00 (943 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	943.364,67	0
Forderungen an Kunden	5.206.580,17	6.145
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.296.874,77	23.512
Summe der Sicherheiten	24.446.819,61	29.657

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	24.446.819,61	29.657
Summe der Sicherstellungen	24.446.819,61	29.657

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 78,80 (85) Angestellte und 0,63 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	347.913,70	0	211
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	0,00	124.187,68	0	173

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	115.651,88	78
Sonstige Arbeitnehmer	693.098,64	873

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 251.843,00 (608 T€). Für den interimistischen Vorstand wurden im Geschäftsjahr insgesamt € 94.350,00 von der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft in Rechnung gestellt. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 12.096,39 (14 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Dr. Gerhard Möstl (Vorsitzender), Johann Lurf (Vorsitzender-Stellvertreter bis 31. Dezember 2013),

Dir. Mag. Gerhard Haidinger (Vorsitzender-Stellvertreter ab 1. Jänner 2014)

Aufsichtsrat: Dr. Karl Nöbauer (Vorsitzender), Ing. Franz Haslinger (Vorsitzender-Stellvertreter), Herta Werdecker, Mag. Klaus Berer, Ing. Maximilian Ober, Franz-Xaver Berger, Franz Frauenhuber, Reinhold Weipoltshammer, Marianne Destinger

Altheim, am 7. April 2014

Volksbank Altheim-Braunau
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Dir. Dr. Gerhard Möstl e.h. Dir. Mag. Gerhard Haidinger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Altheim-Braunau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Altheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. April 2014

Mag. Johann Bock e.h. Mag. Peter Reisenbichler e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Handelsgericht LG Ried im Innkreis unter der Firmenbuchnummer FN 110191 eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 22.05.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	€	€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralinstituten und Postgütern					1.983.212,64					2.047	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralinstituten zugewiesen sind:											
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere					1.544.603,28					1.032	
b) zur Refinanzierung bei Zentralinstituten zugewiesene Wechsel					18.229.268,17						1.400
c) täglich fällig					1.488.905,81						87.790
3. Forderungen an Kreditinstitute											
a) Forderungen an Zentralinstituten					17.697.873,98						256
b) sonstige Forderungen					56.485.623,49						87.533
4. Forderungen an Kunden											
a) Forderungen an Kunden											22.463
b) Forderungen an Kunden											110.254
5. Schulverbindlichkeiten und andere festverzinsliche Wertpapiere											
a) von öffentlichen Emittenten											
b) von anderen Emittenten											
6. eigene Schuldverschreibungen											
a) von öffentlichen Emittenten											
b) von anderen Emittenten											
7. Beteiligungen											
a) an Kreditinstituten											
b) an anderen Unternehmen											
8. Anteile an verbundenen Unternehmen											
a) an Kreditinstituten											
b) an anderen Unternehmen											
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens											
a) immaterielle Vermögensgegenstände											
b) immaterielle Vermögensgegenstände											
10. Sachanlagen											
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden											
b) eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft											
c) sonstige Sachanlagen											
11. Sonstige Vermögensgegenstände											
a) Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist											
b) Rückstellungen für Sonderabschreibungen											
c) sonstige Rückstellungen											
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG											
a) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG											
13. Bilanzgewinn											
a) Bilanzgewinn											
14. unversehrte Rücklagen											
a) unversehrte Rücklagen											
b) unversehrte Rücklagen											
SUMME DER AKTIVA					121.561.580,79					120.911	120.911
1. Eventualverbindlichkeiten											
a) Eventualverbindlichkeiten											
b) Eventualverbindlichkeiten											
2. Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften											
a) Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften											
b) Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften											
3. Verbindlichkeiten aus Darlehensgeschäften											
a) Verbindlichkeiten aus Darlehensgeschäften											
b) Verbindlichkeiten aus Darlehensgeschäften											
4. Anrechnung Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7											
a) Anrechnung Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14											
b) Anrechnung Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14											
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
a) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
6. Auslandssteuern											
a) Auslandssteuern											
b) Auslandssteuern											
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6											
a) Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6											
SUMME DER PASSIVA					121.561.580,79					120.911	120.911
1. Eventualverbindlichkeiten											
a) Eventualverbindlichkeiten											
b) Eventualverbindlichkeiten											
2. Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften											
a) Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften											
b) Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften											
3. Verbindlichkeiten aus Darlehensgeschäften											
a) Verbindlichkeiten aus Darlehensgeschäften											
b) Verbindlichkeiten aus Darlehensgeschäften											
4. Anrechnung Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7											
a) Anrechnung Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14											
b) Anrechnung Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14											
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
a) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
6. Auslandssteuern											
a) Auslandssteuern											
b) Auslandssteuern											
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6											
a) Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6											
SUMME DER PASSIVA					121.561.580,79					120.911	120.911

	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus risikolosen Wertpapieren	1.218.134,74	3.070.188,21	3.630	3.630	-336.865,70	1.324	-353
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-792.558,21	-1.308	-1.308			
I NETZINSERTRAG		2.277.610,00	2.322	2.322			95
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihenrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	344.607,57		353	353			
b) Erträge aus Beteiligungen	13.328,75		13	13			
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	357.936,32		366	366			
4. Provisionserträge		1.027.518,64	997	997			
5. Provisionsaufwendungen		-96.445,72	-79	-79			
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		---	---	---			
7. Sonstige betriebliche Erträge		141.797,02	67	67			
II BETRIEBERTRÄGE		3.709.416,26	3.674	3.674			
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand	-1.708.297,58		-1.857	-1.857			
b) Miete und Gehälter	-1.271.361,59		-1.304	-1.304			
c) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-381.967,07		-372	-372			
d) sonstige Sozialaufwand	-7.153,39		-8	-8			
e) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-74.182,71		-82	-82			
f) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	136.194,00		-5	-5			
g) Dotierung der Abfertigungsrückstellung an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-109.826,82		-83	-83			
h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-986.197,14		-805	-805			
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-212.653,83	-210	-210			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-45.600,67	-104	-104			
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-2.962.749,22	-2.977	-2.977			
IV BETRIEBSERGEBNIS		746.667,04	696	696			
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		156.013,35	-248	-248			
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		566.814,69					
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		---	---	---			
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		---	---	---			
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		---	---	---			
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-12.256,28	-37	-37			
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-21.206,33	-20	-20			
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		532.352,08	36	36			
Rücklagenbewegung							
a) geänderte Kapitalrücklagen							
b) nicht geänderte Kapitalrücklagen							
c) gesetzliche Gewinnrücklagen							
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen							
e) andere Gewinnrücklagen							
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG							
g) Bewerbsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen							
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988							
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988							
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988							
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988							
l) andere unversteuerte Rücklagen							
20. Rücklagenbewegung		-426.824,11	-8	-8			
VII. JAHRESGEWINN		109.777,68	34	34			
21. Gewinnvortrag		---	---	---			
VIII. BILANZGEWINN		109.777,68	34	34			

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 18.933,00 und die Pensionsrückstellung um € 6.736,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Dieser Kreditinstitute-Verbund ist im Verbundvertrag geregelt und beinhaltet u.a. einen Haftungs- und Liquiditätsverbund sowie Weisungsrechte der ÖVAG. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 15,1 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 182.000,00 (289 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte auf Basis eines Gutachtens der BDO Financial Advisory Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte, wie die RWA Gewichtung im Zusammenhang mit der Eigenveranlagung. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 1.998.000,00 (3.970 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 55.525,00 (84 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.793.756,30	30.048
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	500.000,00	500

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.793.756,30	30.048
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	500.000,00	500

Die verbrieften und unbrieften Forderungen und Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen fast ausschließlich die ÖVAG. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 1 und 7 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten	kumul. Abschr.	Buchwert	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	1.007.180,00	503.500,00	0,00	1.510.680,00	11.750,00	1.498.930,00	999	3.500,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	498.192,00	0,00	0,00	498.192,00	93.312,00	404.880,00	431	26.448,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.387.516,30	2.841.735,00	3.051.100,00	30.178.151,30	384.395,00	29.793.756,30	30.048	95.600,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.898.219,04	0,00	726.728,34	11.171.490,70	760.143,70	10.411.347,00	11.108	29.318,00
7. Beteiligungen	8.578.462,30	1.807,00	0,00	8.580.269,30	8.044.643,09	535.626,21	716	182.000,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	96.019,67	2.792,40	0,00	98.812,07	96.324,67	2.487,40	2	2.701,40
10. Sachanlagen	6.350.245,04	98.759,94	120.438,42	6.328.566,56	3.219.330,38	3.109.236,18	3.223	209.952,43
Gesamtsumme	58.815.834,35	3.448.594,34	3.898.266,76	58.366.161,93	12.609.898,84	45.756.263,09	46.528	549.519,83

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang	5.126	7.254	58.032	290.160
Zugänge	209	209	1.672	8.360
Abgänge	110	269	2.152	10.760
Stand Ende	5.225	7.194	57.552	287.760

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 1.505.295,70 (1.777 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 145.536,48 (154 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Währungsswaps	1.353.079,04	9.033,76	1.600	-2
Kreditderivate	1.000.000,00	-3.309,00	1.000	-16

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	2.740.260,41	6.902
mehr als drei Monate bis ein Jahr	7.492.014,92	6.512
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	19.141.488,61	17.389
mehr als 5 Jahre	24.808.315,09	23.555

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	6.460.001,12	5.866
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.629.648,39	18.378
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	41.025.280,40	38.664
mehr als 5 Jahre	24.883.930,94	26.345

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 6.854.550,00 (2.700 T€) fällig. Wertpapiere in Höhe von € 5.800.000,00 (5.300 T€) dienen als Sicherstellung für Verbindlichkeiten Dritter und sind unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.800.000,00	5.300
Summe der Sicherheiten	5.800.000,00	5.300

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	5.800.000,00	5.300
Summe der Sicherstellungen	5.800.000,00	5.300

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 80.512,82 (0 T€) Erträge aus der Vereinnahmung von verjährten Sparguthaben enthalten.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 27,20 (28) Angestellte und 1,54 (2) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	146.789,62	0	306
Kreditierungen im Geschäftsjahr	9.917,07	213.328,44	9	11

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €		Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€	
Vorstand und leitende Angestellte	0,00		82	
Sonstige Arbeitnehmer	115.190,95		89	

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 261.229,55 (251 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 7.430,00 (6 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Herbert Pernkopf (Vorsitzender), Herr Dir. Stv. Oliver Höll (Vorsitzender-Stellvertreter).

Aufsichtsrat: Herr Mag. Bernhard Stimitzer (Vorsitzender), Herr Markus Preimesberger (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Peter Grieshofer, Herr Franz Höll, Frau Mag. Sylvia Huemer, Herr Mag. Rainer Posch, Herr Werner Schilcher, Herr Norbert Stieger, Herr Gottlieb Zauner.

Bad Goisern, am 15. Mai 2014

Volksbank Bad Goisern
eingetragene Genossenschaft

Dir. Herbert Pernkopf e.h. Dir. Stv. Oliver Höll e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Bad Goisern eingetragene Genossenschaft, Bad Goisern / Hallstättersee, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. Mai 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Franz Wöfl MSc e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht Wels unter der Firmenbuchnummer FN 94189 eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 24.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		€		PASSIVA	€		Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgironummern		890.836,35					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.031,61	1
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:						a) täglich fällig	a) täglich fällig	8.482.785,51	8.483.795,16	11.244
a) Schuldlos orientierte Stellen und ähnliche Wertpapiere						b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			58.700
b) Schuldlos orientierte Stellen und ähnliche Wertpapiere						a) Spareinlagen	a) Spareinlagen	58.200.191,72		11.389
3. Forderungen an Kreditinstitute		11.677.859,46				darunter:	darunter:			47.311
a) täglich fällig		1.045.833,33				aa) täglich fällig	aa) täglich fällig	12.292.858,31		14.233
b) sonstige Forderungen						ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	45.907.265,41		
4. Forderungen an Kunden		12.723.892,79				a) begebene Schuldverschreibungen	a) begebene Schuldverschreibungen	18.194.520,29		
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		47.516.832,60				b) andere verbriehte Verbindlichkeiten	b) andere verbriehte Verbindlichkeiten			
a) von öffentlichen Emittenten						4. Sonstige Verbindlichkeiten	4. Sonstige Verbindlichkeiten	175.676,49		179
b) von anderen Emittenten		16.750.274,22				5. Rückstellungen	5. Rückstellungen			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						a) Rückstellungen für Adienleistungen	a) Rückstellungen für Adienleistungen	360.774,00		386
eigene Schuldverschreibungen						b) Rückstellungen für Pensionen	b) Rückstellungen für Pensionen	38.696,00		29
7. Beteiligungen		14.663.674,75				c) Steuerrückstellungen	c) Steuerrückstellungen	12.452,69		12
an Kreditinstituten		974.567,75				d) sonstige	d) sonstige	285.214,38		277
an Kreditinstituten						6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
an anderen Unternehmen		508.000,00				8. Ergänzungskapital	8. Ergänzungskapital			
8. An materielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens						9. Gezeichnetes Kapital	9. Gezeichnetes Kapital			
an Kreditinstituten						10. Kapitalrücklagen	10. Kapitalrücklagen			
an anderen Unternehmen						a) gebundene	a) gebundene	169.581,68		169
9. Immaterialle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens						b) nicht gebundene	b) nicht gebundene			
an Kreditinstituten						11. Gewinnrücklagen	11. Gewinnrücklagen			
an anderen Unternehmen						a) gesetzliche Rücklage	a) gesetzliche Rücklage			
10. Sachanlagen		435.825,52				b) satzungsmäßige Rücklagen	b) satzungsmäßige Rücklagen	1.243.173,39		1.235
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden						c) andere Rücklagen	c) andere Rücklagen	5.084.244,19		5.012
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		363.461,64				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	6.277.417,58		6.247
an Kreditinstituten						13. Bilanzgewinn	13. Bilanzgewinn			
an anderen Unternehmen						a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.118.277,24		1.118
12. Sonstige Vermögensgegenstände		88.047,81				b) sonstige unversteuerte Rücklagen	b) sonstige unversteuerte Rücklagen	93.694,19		34
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist						darunter:	darunter:			
14. Rechnungsabgrenzungsposten		1.779,52				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESG 1988	aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESG 1988	3.046,05		3
						bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESG 1988	bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESG 1988	1.186,32		3
						cc) Mietrücklage gemäß § 11 ESG 1988	cc) Mietrücklage gemäß § 11 ESG 1988			
						dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESG 1988	dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESG 1988			
SUMME DER AKTIVA		94.065.131,31				SUMME DER PASSIVA	SUMME DER PASSIVA	94.065.131,31		93.295
Posten unter der Bilanz						1. Eventualverbindlichkeiten	1. Eventualverbindlichkeiten			
1. Auslandsaktiva		1.009.268,09				darunter:	darunter:			
						a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			
						b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	5.653.622,85		4.991
						2. Kreditrisiken	2. Kreditrisiken			
						darunter:	darunter:			
						Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			
						3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
						4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14	4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			
						Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	8.682.772,52		8.921
						5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1	5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1			
						darunter:	darunter:			
						erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
						7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6	7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6	1.337.369,77		1.319

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge		2.594.556,73		2.946		-526.611,22	-548
darunter:							
aus festverzinslichen Wertpapieren	654.895,18			733			
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-628.352,26		-853			
I. NETTOZINSTRAG		1.966.204,47		2.092		107.285,00	44
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen							
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	473.103,63			575			
b) Erträge aus Beteiligungen	29.119,95			36			
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	---			--			
4. Provisionserträge		746.201,28		689			
5. Provisionsaufwendungen		-73.510,33		-63			
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		---		--			
7. Sonstige betriebliche Erträge		3.537,22		7			
II. BETRIEBSERTRÄGE		3.144.656,22		3.307			
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-1.525.547,77		-1.493			
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter	-1.075.760,75			-1.060			
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-301.215,72			-284			
cc) sonstiger Sozialaufwand	-44.212,92			-42			
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-28.310,10			-27			
ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen	-8.081,00			-7			
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-66.967,28			-60			
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-610.465,61			-537			
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-49.094,93		-47			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-32.554,05		-16			
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-2.217.672,36		-2.095			
IV. BETRIEBSERGEBNIS		926.983,86		1.212			
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-293.107,64		-619			
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		107.285,00					
15. Außerordentliche Erträge		---					
darunter:							
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	---						
16. Außerordentliche Aufwendungen		---					
darunter:							
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	---						
17. Außerordentliches Ergebnis		---					
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-5.545,68		-1			
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-6.428,54		-6			
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		95.290,78					
Rücklagenbewegung							
a) gebundene Kapitalrücklagen	---			---			
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	---			---			
c) gesetzliche Gewinnrücklage	-1.586,59			-2			
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-2.089,52			-2			
e) andere Gewinnrücklagen	---			---			
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	---			---			
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	---			---			
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	---			---			
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988	---			---			
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	---			---			
k) Übriger Rücklage gemäß § 12 ESIG 1988	---			---			
l) andere unversteuerte Rücklagen	---			---			
20. Rücklagenbewegung		-3.896,11		-4			
VII. JAHRESGEWINN		93.694,19					
21. Gewinnvortrag		---					
VIII. BILANZGEWINN		93.694,19					

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 18.792,00 und die Pensionsrückstellung um € 3.989,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 14,2 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 536.044,72 (572 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.408.215,00	17.408

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.408.215,00	17.408

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 124.787,50 (125 T€). Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude 33,33 Jahre, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 20 Jahre.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.039.481,00	999.000,00	2.000.000,00	17.038.481,00	630.266,00	16.408.215,00	17.408	4.250,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.080.246,81	0,00	1.670.579,30	15.409.667,51	850.780,26	14.558.887,25	16.186	68.807,50
7. Beteiligungen	7.153.719,16	2.317,00	0,00	7.156.036,16	6.181.468,41	974.567,75	1.508	536.044,72
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	15.732,47	0,00	0,00	15.732,47	15.732,47	0,00	0	0,00
10. Sachanlagen	2.422.608,37	16.367,93	18.658,53	2.420.317,77	1.984.492,25	435.825,52	469	49.094,93
Gesamtsumme	44.711.787,81	1.017.684,93	3.689.237,83	42.040.234,91	9.662.739,39	32.377.495,52	35.571	658.197,15

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	4.293	28.437	213.278	1.066.388
Zugänge 2013	5	44	330	1.650
Abgänge 2013	-67	-3.743	-28.073	-140.363
Stand Ende 2013	4.231	24.738	185.535	927.675

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 8.035.395,69 (10.471 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 8.495.244,89 (11.277 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinssatzoptionen	257.412,84	0,00	262	0
Kreditderivate	500.000,00	2.753,14	500	14

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	1.500.638,10	1.273
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.770.968,52	4.860
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11.444.788,52	12.050
mehr als 5 Jahre	24.572.592,02	24.623

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	10.462.924,45	13.221
mehr als drei Monate bis ein Jahr	24.193.269,46	26.495
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	18.377.017,01	17.373
mehr als 5 Jahre	1.356.818,06	1.467

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 2.747.865,00 (1.994 T€) fällig.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 19,54 (20) Angestellte und 0,81 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	0,00	0	27
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	289,20	42.489,17	26	29

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr	im Vorjahr
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	13.779,56	8
Sonstige Arbeitnehmer	90.578,82	88

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Gottfried Ziebermayr (Vorsitzender), Dir. Rainer Obermeier (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Helmut Pammer (Vorsitzender), Mag. Christiana Sommer (Vorsitzender-Stellvertreter), Horst Pürstinger, Heinrich Hiesmayr, Christian Ziermair

Bad Hall, am 19. Mai 2014

Volksbank Bad Hall e.Gen.

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Herr Dir. Gottfried Ziebermayr e.h.

Herr Dir. Rainer Obermeier e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Bad Hall e.Gen., Bad Hall, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 19. Mai 2014

Mag. Johann Bock e.h.

Mag. Franz Pfeiffer e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Steyr unter der Firmenbuchnummer FN 119642w eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 16.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		PASSIVA		€		€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgironummern		3.259.473,91			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		2.098.591,09			a) täglich fällig	15.971,73		37.990.993,27		12.088
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		2.098.591,09			b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	37.974.621,54				48.797
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		---			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	134.294.293,26				132.919
3. Forderungen an Kreditinstitute		32.220.216,17			a) Spareinlagen					
a) täglich fällig		---			darunter:					
b) sonstige Forderungen		32.220.216,17			aa) täglich fällig	32.043.187,27		25.199		
4. Forderungen an Kunden		176.338.820,50			ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	102.251.105,99		107.720		
5. Schuldverschreibungen und andere reservierte Wertpapiere		---			b) Sonstige Verbindlichkeiten	59.778.199,96		53.606		166.726
a) von öffentlichen Emittenten		---			darunter:					
b) von anderen Emittenten		25.111.468,97			aa) täglich fällig	59.578.898,87		50.426		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		---			ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	139.500,99		3.379		
7. Beteiligungen		206.437,24			3. Verbriefte Verbindlichkeiten	---		535.579,05		50
a) an Kreditinstituten		789.007,07			a) Verbindlichkeiten aus Schenkungen	---		---		477
darunter:		---			b) andere verbuchte Verbindlichkeiten	---		---		
an Kreditinstituten		---			4. Sonstige Verbindlichkeiten	---		---		
an Unternehmen		---			5. Rückstellungen	---		---		
8. Anleihen an verbundenen Unternehmen	84.000,00	---			a) Rückstellungen für Abfertigungen	981.981,00		1.114		
darunter:		---			b) Rückstellungen für Pensionen	1.349.433,00		1.314		
an Unternehmen		---			c) Steuerrückstellungen	56.334,00		26		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		7.299,00			d) sonstige	692.125,92		3.079.873,92		3.177
10. Sachanlagen		3.579.815,90			6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	---		1.500.000,00		1.000
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	2.471.208,48	---			8. Ergänzungskapital	---		---		
b) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		---			9. Gezeichnetes Kapital	---		---		
darunter:		---			10. Kapitalrücklagen	---		---		
Nennwert		---			a) gebundene	134.989,83		1.617.000,00		1.563
12. Sonstige Vermögensgegenstände		546.573,15			b) nicht gebundene	---		---		134
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		41.204,53			11. Gewinnrücklagen	---		---		
14. Rechnungsabgrenzungsposten		---			a) gesetzliche Rücklage	---		---		
		---			b) satzungsmäßige Rücklagen	2.781.137,77		2.601		
		---			c) andere Rücklagen	1.208.290,62		3.989.428,39		3.586
		---			12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	---		---		
		---			13. Bilanzgewinn	---		3.071.065,09		3.071
		---			a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	249.906,41		22.049,19		18
		---			b) sonstige unversteuerte Rücklagen	35.743,34		285.651,75		285
		---			darunter:	---		---		
		---			aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	---		---		
		---			bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988	---		---		
		---			cc) Mietzurücklage gemäß § 11 EStG 1988	---		---		
		---			dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	---		---		
SUMME DER AKTIVA		246.238.713,61		260.995	SUMME DER PASSIVA			246.238.713,61		260.995
Posten unter der Bilanz		4.040.357,71		7.180	1. Eventualverbindlichkeiten			28.333.492,29		30.812
1. Auslandsaktiva		---			darunter:			---		
		---			a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	---		---		
		---			b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	28.333.492,29		30.812		24.194
		---			2. Kreditrisiken	---		---		
		---			darunter:			---		
		---			Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	---		---		
		---			3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	---		---		
		---			4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14	---		14.032.040,08		13.018
		---			darunter:			---		
		---			Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	---		---		
		---			5. Einforderte Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1	---		---		
		---			darunter:			---		
		---			Einforderte Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	---		---		
		---			6. Auslandsaktiva	---		---		
		---			7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6	---		2.620.278,49		2.517
		---						---		---

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

**Volksbank Donau-Weinland
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	6.913.290,87	1.173.782,25			7.809	-238
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.437.915,01				-3.129	
I. NETZINSERTRAG	4.475.375,86				4.679	192
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	3.766,02 11.490,02			4 23		
4. Provisionserträge	15.256,04			27		
5. Provisionsaufwendungen	-2.438.374,73			2.342		
6. Erträge aus Finanzgeschäften	-219.185,96			-178		
7. Sonstige betriebliche Erträge	500,70			24		
II. BETRIEBSTRÄGE	165.640,34			42		-33
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen darunter: a) Personalaufwand ab) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) Anrufer-Sonntags- und Feiertagszuschläge cd) Aufschlag für Arbeitslosigkeit und Unterstützung ce) Beitrag der Altersrückstellungen cf) Beitrag der Altersrückstellungen an betriebliche Mitarbeiter-Versicherungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	6.875.981,71	-3.980.085,08	2.744.075,55	6.939	-4.094	-24
9. Werberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-5724.391,56			-1.481		133
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-412.179,69			-439		
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-155.955,87			-127		-115
IV. BETRIEBSERGEBNIS	-6.292.527,12			-6.134		18
11.+12. Saldo aus Werberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Werberichtigungen auf Forderungen	593.434,59			805		--
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	22.049,19					18
15. Außerordentliche Erträge darunter: Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	973.074,31					
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-500.000,00					
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-500.000,00					
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-41.107,41					
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-20.910,46					
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	411.066,44					
Rücklagenbewegung a) gebildete Kapitalrücklagen b) nicht gebildete Kapitalrücklagen c) gesetzliche Rücklagen d) andere Rücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzurücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere ungesteuerte Rücklagen						
20. Rücklagenbewegung	-389.007,25					
VII. JAHRESERGEBNIS	22.049,19					18
21. Gewinnvortrag	--,-					--
VIII. BILANZGEWINN	22.049,19					18

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 34.995,00 und die Pensionsrückstellung um € 53.683,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 206.437,24 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht werterändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 23.526 T€ bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 229.733,18 (4.905 T€) auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.413.100,00	31.133

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.413.100,00	31.129

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	4

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäudlichkeiten zwischen 34 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 4 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	2.070.950,00	0,00	0,00	2.070.950,00	23.200,00	2.047.750,00	2.048	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.690.769,50	0,00	7.214.519,50	25.476.250,00	1.063.150,00	24.413.100,00	31.129	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	206.437,24	0,00	206.437,24	0,00	206.437,24	0	0,00
7. Beteiligungen	15.656.915,52	2.498,00	0,00	15.659.413,52	14.870.406,45	789.007,07	1.016	229.733,18
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	154.471,99	7.280,00	0,00	161.751,99	154.452,99	7.299,00	3	3.087,00
10. Sachanlagen	9.182.758,77	472.636,69	879.704,34	8.775.691,12	5.196.075,22	3.579.615,90	3.903	409.092,69
Gesamtsumme	59.755.865,78	688.851,93	8.094.223,84	52.350.493,87	21.307.284,66	31.043.209,21	38.100	641.912,87

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	11.243	113.681	909.448	4.547.240
Zugänge 2013	164	7.444	59.552	297.760
Abgänge 2013	34	1.188	9.504	47.520
Stand Ende 2013	11.373	119.937	959.496	4.797.480

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 20.210.244,00 (28.290 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 20.226.370,33 (28.259 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	3.944.118,23	8.589
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14.312.265,45	15.680
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	57.184.005,26	53.463
mehr als 5 Jahre	96.894.475,90	103.281

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	22.704.903,98	25.541
mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.147.829,81	54.668
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	64.646.196,57	69.635
mehr als 5 Jahre	12.866.298,16	10.055

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 7.318.850,00 (5.620 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 0,00 (50 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	19.682.030,17	20.392
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	887.100,00	2.969
Summe der Sicherheiten	20.569.130,17	23.361

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	20.569.130,17	23.361
Summe der Sicherstellungen	20.569.130,17	23.361

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 51,58 (55) Angestellte und 2,60 (3) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	2.840,00	269.918,40	91	152
Übernommene Haftungen	0,00	2.500,00	0	0
Kreditrückstellungen im Geschäftsjahr	33.189,40	52.309,70	9	116

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	87.339,46	69
Sonstige Arbeitnehmer	353.950,81	347

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 372.690,56 (389 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 10.450,00 (9 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG tätig: Herr Dir. Mag. Reinhard Diem (Vorsitzender), Herr Dir. Jürgen Gartner MSc (Vorsitzender-Stellvertreter),

Herr Dir. Karl Heinz Brandstetter bis 30.4.2013

Aufsichtsrat: Herr KR Franz Schrimpl (Vorsitzender), Herr Dr. Christian Moser (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Mag. Andreas Arbesser, Herr Mag. Heribert Donnerbauer,

Herr Mag. Harald Oppeck, Herr Johann Pfennigbauer, Herr Dipl.Ing. Josef Riegler, Herr Ing. Gottfried Fidler, Herr Manuel Cada bis 26.6.2013, Frau Sonja Hödl-Ebertz ab 26.6.2013,

Frau Karin Molzer, Herr Günther Seher

Stockerau, am 26. Mai 2014

Volksbank Donau-Weinland
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsleiter und Vorstand

Dir. Mag. Reinhard Diem e.h. Dir. Jürgen Gartner, MSc e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Donau-Weinland registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Stockerau, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. Mai 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Mag. Oliver Gruber e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 56216x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 24.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroconten		2.117.376,57		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.662,59		2.048	2.462
2. Schuldlos öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				a) täglich fällig		10.678.980,19			17.247
a) Schuldlos öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere				aa) täglich fällig	16.813.157,59				139.282
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	121.872.154,32				12.257
3. Forderungen an Kreditinstitute		24.068.374,07		darunter:					127.034
a) täglich fällig		9.524.245,23		aa) täglich fällig	39.767.529,83				33.062
b) sonstige Forderungen				bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	593.940,87				924
4. Forderungen an Kunden		33.593.119,30		3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		107.762.633,68		a) begabene Schuldverschreibungen					869
a) von öffentlichen Emittenten				b) andere verbriefte Verbindlichkeiten					238
b) von anderen Emittenten		43.370.296,31		4. Sonstige Verbindlichkeiten		592.729,88			
darunter:				5. Rechnungsabgrenzungsposten		176.926,16			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		624.426,67		6. Rückstellungen		972.716,00			913
7. Beteiligungen		2.476.422,92		a) Rückstellungen für Abfertigungen		301.456,00			263
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		878.952,50		b) Rückstellungen für Pensionen					145
a) Kreditinstitute				c) Steuerrückstellungen		622.732,98			534
b) an Kreditinstituten				6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken					1.877
c) an Kreditinstituten				7. Nachrangige Verbindlichkeiten		1.896.904,98			700
d) an Kreditinstituten				8. Ergänzungskapital		1.200.000,00			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		4.992,00		9. Gezeichnetes Kapital		2.496.032,00			1.000
10. Sachanlagen		5.503.173,64		10. Kapitalrücklagen					2.438
darunter:				a) gebundene		244.510,21			244
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		3.454.467,58		b) nicht gebundene					
darunter:				11. Gewinnrücklagen					
12. Sonstige Vermögensgegenstände		6.316.788,77		a) gesetzliche Rücklage					
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		47.970,53		b) satzungsmäßige Rücklagen		1.605.888,44			1.504
14. Rechnungsabgrenzungsposten				c) andere Rücklagen		725.075,80			689
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG					
				13. Bilanzgewinn					
				a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		2.507.008,59			2.507
				b) sonstige unversteuerte Rücklagen		49.692,80			51
				darunter:					
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
				bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988					
				cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
				14. unversuerte Rücklagen		8.728,53			8
				a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen					
				b) sonstige unversuerte Rücklagen		41.547,59			39
				darunter:					
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
				bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988					
				cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
				SUMME DER AKTIVA		201.817.390,39		205.177	205.177
				1. Eventualverbindlichkeiten					
				a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		46.394.205,59			40.992
				2. Kreditrisiken					27.854
				darunter:					
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
				3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
				4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
				darunter:					
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z.7					
				5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
				darunter:					
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z.1 und 4					
				6. Auslandspassiva					11.859
				7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					1.491
				SUMME DER PASSIVA		201.817.390,39		205.177	205.177
				Posten unter der Bilanz					
				1. Auslandsaktiva		6.388.484,75		5.564	40.992

	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus risikolosen Wertpapieren	5.554.706,11	1.511.789,61	6.200	5.576.596,00	1.754	-269				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.866.351,23		-2.372							
I NETZINSERTRAG	3.688.354,88		3.828	717.432,68		1.334				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	16.760,09 41.123,77		28 48							
4. Provisionserträge	57.892,86		77							
5. Provisionsaufwendungen	1.658.933,65		1.634							
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-177.402,24		-177							
7. Sonstige betriebliche Erträge	--		--							
II BETRIEBER TRÄGE	2.819.383,30		2.857							
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: a) Gehälter und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstige Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung e) Dotierung der Pensionsrückstellungen f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen g) an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-3.129.837,93	-2.228.710,42	-3.090	162.185,93	-2.206	197				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-1.474.812,80		-4.432		-130					
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.604.650,73		-4.432							
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-7.307.785,49		-7.143							
IV. BETRIEBSERGEBNIS	739.376,96		1.076							
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	554.621,72		527	48.602,80						
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	717.432,68		1.334							
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	--		--							
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-500.000,00		-700							
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-500.000,00		-1.064							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-47.000,00		-65							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-8.246,75		-7							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	162.185,93		197							
Rücklagenbewegung a) gezeichnete Kapitalrücklagen b) nicht gezeichnete Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklagen d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklagen gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen										
Dotierung (-)	-101.822,61		-136							
Auflösung (+)	-9.091,58		-9							
20. Rücklagenbewegung	-112.583,13		-146							
VII. JAHRESGEWINN	49.602,80		51							
21. Gewinnvortrag	--		--							
VIII. BILANZGEWINN	49.602,80		51							

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 41.126,00 und die Pensionsrückstellung um € 12.057,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 472.954,16 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen. Ansonsten wurden die bisher angewandten Bewertungsmethoden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Dieser Kreditinstitute-Verbund ist im Verbundvertrag geregelt und beinhaltet u.a. einen Haftungs- und Liquiditätsverbund sowie Weisungsrechte der ÖVAG. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht werterändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 42,6 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung einer gewährten Garantie vom Gemeinschaftsfonds des österreichischen Volksbankensektors im Ausmaß von € 597.175,50 (533 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte auf Basis eines Gutachtens der BDO Financial Advisory Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte, wie Refinanzierungsvorteile und günstige Gewichtung der Aktiva ("RWA-Gewichtung"). Die Garantie bestand zum 31.12.2013 in Höhe von € 750.000,00 und wurde gewährt, um die Kapitalausstattung sicherzustellen. Für diese Wertpapiere gilt das strenge Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 wurde Gebrauch gemacht. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 9.200.000,00 (19.487 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 183.184,00 (920 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist und keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Bei Wertpapieren, die von der ÖVAG ermittelt wurden, ist die Wertminderung deshalb nicht von Dauer, da deren Eigentümer und die Republik Österreich wesentliche Maßnahmen zu ihrer Sanierung gesetzt haben. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.456.822,68	48.861
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	170.952,50	178

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.456.822,68	48.656

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	205

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (413 T€). Im Hinblick auf das Führen von Handelsbüchern in den Primärsinstituten wurde von der OeNB in einer ICAAP-Prüfung in der ÖVAG im September 2013 festgestellt, dass die Bestimmungen des § 22q BWG gemäß § 30a Abs. 6 BWG auf die Primärsinstitute keine Anwendung finden. Das bedeutet, dass die Bank zum Führen sogenannter kleiner Handelsbücher nicht mehr berechtigt ist. Die verbrieften und unverbrieften Forderungen und Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen fast ausschließlich die ÖVAG. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 10 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 4.256.708,00 (4.709 T€) enthalten. In der Position sonstige Vermögensgegenstände sind Leasinggegenstände und Mietgeräte in Höhe von € 5.732.606,00 (5.838 T€) bemerkenswert.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	303.000,00	200.000,00	0,00	628.000,00	3.000,00	625.000,00	300	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.791.709,60	1.221.960,18	7.304.894,60	42.583.775,18	126.952,50	42.456.822,68	48.656	32.197,50
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	358.211,87	270.812,03	0,00	629.023,90	4.597,23	624.426,67	356	0,00
7. Beteiligungen	13.781.554,84	2.815,00	0,00	13.784.369,84	11.307.946,92	2.476.422,92	3.071	597.175,50
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	233.727,30	500,00	0,00	234.227,30	229.245,30	4.982,00	14	9.267,00
10. Sachanlagen	11.573.295,16	20.225,57	29.745,24	11.563.775,49	6.060.601,85	5.503.173,64	5.834	344.230,57
12. Sonstige Vermögensgegenstände	9.627.347,82	2.092.508,76	1.860.792,22	9.859.064,36	4.126.458,36	5.732.606,00	5.838	1.827.009,76
Gesamtsumme	84.668.846,59	3.808.821,54	9.195.432,06	79.282.236,07	21.858.802,16	57.423.433,91	64.070	2.809.880,33

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	4.818	283.779	1.986.453	3.972.906
Zugänge 2013	155	13.797	96.579	193.158
Abgänge 2013	58	5.048	35.336	70.672
Stand Ende 2013	4.915	292.528	2.047.696	4.095.392

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 7.255.863,02 (8.589 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 7.202.874,59 (8.526 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinssatzoptionen	1.123.458,68	0,00	2.121	0
Kreditderivate	5.997.500,00	26.748,53	11.273	126

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	5.027.310,46	3.646
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.189.333,47	10.031
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	41.322.069,47	44.134
mehr als 5 Jahre	54.894.066,32	54.045

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	25.573.035,01	16.853
mehr als drei Monate bis ein Jahr	66.472.865,29	78.927
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	37.466.300,35	48.702
mehr als 5 Jahre	3.832.884,73	724

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 7.500.300,00 (6.266 T€) fällig.

Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	26.686.253,16	14.060
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.851.565,00	5.856
Summe der Sicherheiten	32.537.818,16	19.916

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	32.537.818,16	19.916
Summe der Sicherstellungen	32.537.818,16	19.916

Die Position außerordentliche Aufwendungen beinhaltet die Aufwendungen für die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von € 500.000,00 (700 T€). In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 1.826.454,04 (1.924 T€) im Wesentlichen Erträge aus Leasing enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 1.671.872,74 (1.640 T€) auf Aufwendungen aus Leasing.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 44,5 (44,7) Angestellte und 2,4 (2,4) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	141.573,50	0	167
Übernommene Haftungen	0,00	18.755,22	0	4
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	27.738,13	201.585,87	20	57

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	214.219,51	183

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 14.310,00 (16 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Michael Peschka (Vorsitzender), Dir. Alfred Walter Lindenbauer (Vorsitzender-Stellvertreter)
Aufsichtsrat: KR Ing. Gerhard Buchroithner (Vorsitzender), Alois Kitzberger (Vorsitzender-Stellvertreter), Andreas Aigner, Mag. Maximilian Rumpfhuber (ab 06/2013),
Mag. Richard Schneider (bis 06/2013), Alois Wildberger (bis 06/2013), Clemens Brandl (vom Betriebsrat delegiert), Maria Reif (vom Betriebsrat delegiert ab 05/2014),
Prok. Herbert Würdinger (vom Betriebsrat delegiert bis 05/2014)

Eferding, am 26. Mai 2014

Volksbank Eferding - Grieskirchen
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsleiter

Dir. Michael Peschka e.h.

Dir. Alfred Walter Lindenbauer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Eferding – Grieskirchen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Eferding, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbundes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. Mai 2014

Karl Prazak e.h. Franz Wöfl MSc e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Wels unter der Firmenbuchnummer FN 93772a eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 24.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern			1.837.375,48	1.867	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.895.760,74	2.389		
2. Schuldlos übertragene Forderungen aus Wechseln, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					a) täglich fällig		12.327.364,55	14.894		17.294
a) Schuldlos übertragene Forderungen aus Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind:					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
b) täglich fällig		4.926.002,83	4.413		a) Sparanlagen		121.179.754,95	124.519		
b) sonstige Forderungen		18.526.823,53	--		darunter:					
3. Forderungen an Kreditinstitute		522.974,69	18.908	4.413	aa) täglich fällig		10.092.331,01	11.295		
a) von öffentlichen Emittenten			575	18.908	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		111.147.423,94	113.233		
b) von anderen Emittenten			91.935.871,69	87.857	b) Sonstige Verbindlichkeiten		33.197.483,84	31.980		158.479
4. Forderungen an Kunden					darunter:					
a) Schulverreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					aa) täglich fällig		31.646.286,06	29.859		
b) von anderen Emittenten					ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.551.197,78	2.100		
darunter:					3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
eigene Schuldverschreibungen					a) begebene Schuldverschreibungen					
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			51.508.351,02	60.753	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten					
darunter:					4. Sonstige Verbindlichkeiten					
an Kreditinstituten					a) Rückstellungen für Ableitungen		574.416,00	533		544
an Kreditinstituten					b) Rückstellungen für Pensionen		592.295,00	570		4
an Kreditinstituten					c) Steuerrückstellungen		22.999,78	8		
an Kreditinstituten					d) sonstige		393.734,64	384		1.496
an Kreditinstituten					6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
an Kreditinstituten					a) Rückstellungen für Ableitungen		1.490.445,42	3.190		
an Kreditinstituten					b) Rückstellungen für Pensionen		3.670.000,00			
an Kreditinstituten					c) Steuerrückstellungen					
an Kreditinstituten					d) sonstige					
an Kreditinstituten					8. Ergänzungskapital					
an Kreditinstituten					a) Gezeichnetes Kapital					
an Kreditinstituten					b) Kapitalrücklagen					
an Kreditinstituten					a) gebundene		137.148,90	137		1.180
an Kreditinstituten					b) nicht gebundene					
an Kreditinstituten					11. Gewinnrücklagen					
an Kreditinstituten					a) gesetzliche Rücklage					
an Kreditinstituten					b) satzungsmäßige Rücklagen		1.213.017,62	1.188		
an Kreditinstituten					c) andere Rücklagen		4.086.723,37	4.080		5.268
an Kreditinstituten					12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG					
an Kreditinstituten					a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		1.892.640,40	1.892		1.892
an Kreditinstituten					b) sonstige unversuerte Rücklagen		31.524,37	29		29
an Kreditinstituten					darunter:					
an Kreditinstituten					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
an Kreditinstituten					bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988					
an Kreditinstituten					cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
an Kreditinstituten					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
an Kreditinstituten					13. Bilanzgewinn		203.015,54	243		1.892
an Kreditinstituten					14. unversuerte Rücklagen					
an Kreditinstituten					a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		15.655,16	18		261
an Kreditinstituten					b) sonstige unversuerte Rücklagen					
an Kreditinstituten					darunter:					
an Kreditinstituten					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
an Kreditinstituten					bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988					
an Kreditinstituten					cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
an Kreditinstituten					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
an Kreditinstituten					SUMME DER AKTIVA		182.112.331,94	187.780		187.780
1. Auslandsaktiva			14.385.369,97	16.595	1. Eventualverbindlichkeiten		38.736.067,30	40.845		
					darunter:					
					a) Akzeptierte und Inkassoverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		38.736.067,30	40.845		14.965
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					Verbindlichkeiten aus Fremdarbeit					
					3. Verbindlichkeiten aus Fremdarbeit					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 EStG 1988					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 EStG 1988					
					darunter:					
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
					6. Auslandspassiva					
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6 EStG 1988					
					SUMME DER PASSIVA		182.112.331,94	187.780		187.780
Posten unter der Bilanz					1. Auslandsaktiva					
1. Auslandsaktiva			14.385.369,97	16.595						

	€	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge davon: aus festverzinslichen Wertpapieren	4.556.483,36	2.142.128,86	5.422	5.422	-563.132,08	-787	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.296.967,11		-2.088	-2.088			
I. NETZINSERTRAG	3.259.516,85		3.334	3.334			
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	318.035,14 11.220,00 329.255,14		332 11 "	332			
4. Provisionserträge	1.515.424,39		1.331	1.331			
5. Provisionsaufwendungen	-107.990,07		-88	-88			
6. Erträge aus Finanzgeschäften	4.485,00		32	32	-480.000,00	-90	
7. Sonstige betriebliche Erträge	67.291,08		59	59	-41.702,94	-20	
II. BETRIEBSTRÄGE	5.067.982,39		5.013	5.013	-3.814,74	-3	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotation der Pensionsrückstellungen ff) Dotation der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-2.410.221,26 -1.759.525,99 -474.170,41 -20.433,53 -94.995,93 67.735,00 -128.830,40 -1.163.598,48		-2.440	-2.440	2.636,74	7	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-245.107,36		-261	-261			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.364,23		-37	-37			
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-3.856.291,33		-3.877	-3.877			
IV. BETRIEBSERGEBNIS	1.211.691,06		1.135	1.135			
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	-120.404,56		-228	-228			
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	528.154,42		120	120			
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken							
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-480.000,00		-90	-90			
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-480.000,00		-90	-90			
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	2.636,74		7	7			
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen							
20. Rücklagenbewegung	28.887,63		38	38			
VII. JAHRESGEWINN	31.524,37		29	29			
21. Gewinnvortrag							
VIII. BILANZGEWINN	31.524,37		29	29			

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 22.554,00 und die Pensionsrückstellung um € 16.213,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verband nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verband mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verband unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 33 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 484.001,80 (859 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip bzw. in Einzelfällen zum niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag. Vom Wahrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 9.765.681,97 (16.637 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 120.684,94 (605 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist bzw. keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.602.322,00	59.525
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	744.000,00	744

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.602.322,00	59.495
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	744.000,00	744

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	30

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Das Sachanlagen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	4.417.453,95	553.050,00	0,00	4.970.503,95	0,00	173.949,98	4.796.553,97	4.297	53.050,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	494.435,00	0,00	0,00	494.435,00	0,00	81.120,00	413.315,00	440	26.999,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.734.046,39	2.200.744,50	11.439.770,00	51.495.020,89	102.588,60	995.287,49	50.602.322,00	59.495	157.750,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.217.581,34	521.791,33	290.691,32	9.448.681,35	0,00	319.825,06	9.128.856,29	8.878	2.100,00
7. Beteiligungen	9.652.805,62	3.618,00	0,00	9.656.423,62	0,00	8.944.206,80	712.216,82	1.193	484.001,80
10. Sachanlagen	6.907.932,94	65.547,36	64.769,66	6.908.710,64	0,00	4.159.822,12	2.748.888,52	2.927	243.107,36
12. Sonstige Vermögensgegenstände	162,27	0,00	0,00	162,27	0,00	0,00	162,27	0	0,00
Gesamtsumme	91.424.417,51	3.344.751,19	11.795.230,98	82.973.937,72	102.588,60	14.674.211,45	68.402.314,87	77.230	967.008,16

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Zeitwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	5.990	71.354	570.832	2.854.160
Zugänge 2013	123	1.568	12.544	62.720
Abgänge 2013	505	2.849	22.792	113.960
Stand Ende 2013	5.608	70.073	560.584	2.802.920

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 9.146.418,32 (10.429 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 9.088.715,61 (10.415 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	6.797.938,32	2.989
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.046.223,33	11.364
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	26.856.959,21	25.070
mehr als 5 Jahre	46.137.008,55	45.457

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	33.704.139,93	36.581
mehr als drei Monate bis ein Jahr	54.704.865,84	56.980
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	30.224.896,22	31.667
mehr als 5 Jahre	6.392.684,28	5.002

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 7.062.950,00 (8.994 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	4.796.553,97	4.297
Forderungen an Kunden	10.796.578,50	7.309
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.742.150,00	15.746
Summe der Sicherheiten	31.335.282,47	27.351

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	31.335.282,47	27.351
Summe der Sicherstellungen	31.335.282,47	27.351

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 32,50 (34) Angestellte und 0,75 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	75.229,20	11.656,85	0	187
Kreditilgungen im Geschäftsjahr	18.304,30	28.247,95	187	366

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	43.168,34	44
Sonstige Arbeitnehmer	112.922,99	132

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 332.442,99 (341 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 16.300,00 (16 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG): Dir. Bernhard Muckenhuber (Vorsitzender), Dir. Michael Breitrainer (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Dr. Erich Abpurg (Vorsitzender), Franz Fördermayr (Vorsitzender-Stellvertreter), Ernst Beyrl, Alfred Buchberger, Friedrich GuhsI, Rainer Hochreiter,

Ing. Andreas Pum

Enns, am 29. April 2014

Volksbank Enns - St. Valentin eG

Vorstand:

Dir. Bernhard Muckenhuber e.h.

Dir. Michael Breitrainer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Enns – St. Valentin eG, Enns, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 29. April 2014

Karl Prazak e.h. Mag. Franz Pfeiffer e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft Landesgericht Steyr unter der Firmenbuchnummer FN 121242y eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 20.05.2014 beschlossen.

AKTIVA				PASSIVA			
	€	€	Vorjahr in T€		€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirokonten		2.023.361,17	2.619	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		160.413,89	7
2. Schuldfrei orientierter Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				a) täglich fällig		12.546.154,21	15.409
a) Schuldfrei orientierte Stellen und ähnliche Wertpapiere				b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
b) Schuldfrei orientierte Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				a) Spareinlagen		102.947.211,75	107.411
3. Forderungen an Kreditinstitute				darunter:			
a) tägliche Forderungen				a) täglich fällig		97.596	97.596
b) sonstige Forderungen				b) auf vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		40.690	40.690
4. Forderungen an Kunden				darunter:			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				a) öffentliches Kapital		45.738.962,33	41.218
a) von öffentlichen Emittenten				b) sonstige		394.855,51	519
b) von anderen Emittenten				3. Verbindliche Verbindlichkeiten			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				a) begebene Schuldverschreibungen			
a) an Kreditinstituten				b) andere verbindliche Verbindlichkeiten		482.648,32	742
b) an anderen Unternehmen				4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.459,97	2
7. Beteiligungen				5. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) an Kreditinstituten	138.000,00			a) Rückstellungen für Abfertigungen		596.805,21	571
b) an anderen Unternehmen				b) Rückstellungen für Pensionen		771.306,39	736
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens				c) Steuerliche Rückstellungen		120.821,36	68
a) Sachanlagen	2.746.782,84	89.284,75	138	d) sonstige		1.240.638,56	1.278
darunter:				6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden				7. Nachrangige Verbindlichkeiten			
9. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				8. Ergänzungskapital			
Nennwert				9. Gezeichnetes Kapital		4.083.849,77	3.923
10. Sachanlagen				10. Kapitalrücklagen			
a) von öffentlichen Emittenten				a) gebundene		2.020.832,00	1.915
b) von anderen Emittenten				b) nicht gebundene		459.389,96	459
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				11. Gewinnrücklagen			
Nennwert				a) gesetzliche Rücklage			
12. Sonstige Vermögensgegenstände				b) satzungsmäßige Rücklagen		2.128.067,41	2.071
13. Gezeichnetes Kapital, das eingezahlt ist aber noch nicht eingezahlt ist				c) andere Rücklagen		2.272.469,96	2.879
14. Rechnungsabgrenzungsposten				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn		2.773.227,06	2.773
				a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		522.996,86	533
				b) Bewertung der Wertgegenstände			
				c) Bewertung der Wertgegenstände			
				d) Bewertung der Wertgegenstände			
				14. unverstärkte Rücklagen			
				a) Bewertung der Wertgegenstände		178.108,00	182
				b) Bewertung der Wertgegenstände		22.813,49	19
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988			
				bb) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988			
				cc) Mezzstrukturrücklage gemäß § 11 ESIG 1988			
				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988			
SUMME DER AKTIVA		179.303.516,12	180.122	SUMME DER PASSIVA		179.303.516,12	180.122
<p>Posten unter der Bilanz</p> <p>1. Auslandsaktiva</p>							

	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus risikoversicherten Wertpapieren	759.210,90	5.550.409,08	6.244	429.989,17	-572						
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.232.133,54	-1.937								
I NETZINSERTRAG		4.318.275,54	4.307	1.648.113,43	608						
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	62.874,90 1.220,00	64.094,90	62 1								
4. Provisionserträge		1.631.103,09	1.461								
5. Provisionsaufwendungen		-180.698,27	-123								
6. Erträge aus Finanzgeschäften		18.621,94	69								
7. Sonstige betriebliche Erträge		99.942,92	80								
II BETRIEBER TRÄGE		5.951.340,12	5.958								
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: a) Lohn und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstige Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung e) Dotierung der Pensionsrückstellungen f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen g) an betriebliche Mitarbeiterverrechnungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.918.412,55 -560.152,63 -30.084,89 -86.526,85 -45.054,00 -86.350,93	-2.730.561,85	-2.039 -564 -21 -89 8 -163	1.527.961,41	535						
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.233.697,71	-4.129								
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-117.996,18	-84								
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-4.281.373,69	-4.112								
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.669.966,43	1.445	522.986,86	533						
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		409.146,17	-264	522.986,86	533						

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 22.763,00 und die Pensionsrückstellung um € 35.356,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 14,7 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 461.458,32 (511 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengeren Niederwertprinzip. Vom Wahrrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Unter Punkt "Zum Börsehandel zugelassene Wertpapiere sind unter "Börsennotierte Wertpapiere" Schuldverschreibungen der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft über insgesamt € 11.805.278,01 (15.853 T€) enthalten, für die wie im Vorjahr per 31. Dezember 2013 kein Kurs an der Börse gestellt wurde. Der Bewertung lagen intern ermittelte Kurse zugrunde. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.689.343,01	21.613
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	45

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.689.343,01	21.613

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	45

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (488 T€). Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	478.600,00	0,00	0,00	478.600,00	56.850,00	421.750,00	449	27.550,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.186.783,00	0,00	6.017.063,00	16.169.720,00	480.376,99	15.689.343,01	21.613	4.250,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.090.191,94	447.035,24	363.364,32	2.173.862,86	81.062,89	2.092.799,97	1.997	17.091,00
7. Beteiligungen	10.371.769,35	2.819,00	0,00	10.374.588,35	8.833.905,62	1.540.682,73	1.999	461.458,32
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.284,75	0,00	0,00	89.284,75	0,00	89.284,75	89	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	186.336,39	0,00	0,00	186.336,39	186.336,39	0,00	0	0,00
10. Sachanlagen	9.673.466,11	124.233,95	38.955,17	9.758.744,89	6.398.022,32	3.360.722,57	3.451	199.117,95
12. Sonstige Vermögensgegenstände	77,00	0,00	0,00	77,00	0,00	77,00	0	0,00
Gesamtsumme	45.076.508,54	574.088,19	6.419.382,49	39.231.214,24	16.036.554,21	23.194.660,03	29.599	709.467,27

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden unter der Bedingung eingegangen, dass diese Verbindlichkeiten im Falle der Liquidation oder des Konkurses erst nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sehen die vereinbarten Nachrangbedingungen auch die Möglichkeit von vorzeitigen Rückzahlungen oder der Umwandlung in Kapital oder eine andere - nicht nachrangige - Form der Verbindlichkeit vor. Zum Bilanzstichtag befinden sich € 148.252,70 (308 T€) im Eigenbestand der Volksbank. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 63.707,33 (99 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	5.197	122.535	980.280	4.901.400
Zugänge 2013	168	17.444	139.552	697.760
Abgänge 2013	27	8.503	68.024	340.120
Stand Ende 2013	5.338	131.476	1.051.808	5.259.040

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 13.344.431,08 (16.238 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 13.465.119,00 (16.237 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Kreditderivate	1.000.000,00	3.309,00	1.000	16

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	4.885.003,87	5.301
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.103.917,72	11.476
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	37.333.579,39	35.652
mehr als 5 Jahre	61.779.561,89	57.080

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	20.647.686,41	21.967
mehr als drei Monate bis ein Jahr	57.877.082,72	59.365
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	20.950.453,07	26.859
mehr als 5 Jahre	5.296.626,03	5.334

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 4.960.000,00 (6.000 T€) fällig. Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 41,50 (42,57) Angestellte und 2,00 (2,00) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	42.000,00	0,00	0	20
Kreditlignungen im Geschäftsjahr	0,00	58.682,47	50	99

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	53.351,04	130
Sonstige Arbeitnehmer	168.580,74	116

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 337.587,55 (338 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 4.100,00 (5 T€).

Vorstand und Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Heinz Strohmayer (Vorsitzender), Dir. Werner Köstenberger (Vorsitzender-Stellvertreter)
Aufsichtsrat: Mag. Dr. Ingrid Taferner (Vorsitzende), Mag. Gunter Duschlbaur (Vorsitzender-Stellvertreter), Ing. Gottfried Dörfler, Ing. Martin Laggner, Heinz Walter Raunikar

Feldkirchen, am 19.05.2014

Volksbank Feldkirchen eG

Vorstand:

Dir. Heinz Strohmayer e.h. Dir. Werner Köstenberger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Feldkirchen eG, Feldkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013 die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 19. Mai 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Wilfried Moser e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer FN 114670h eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 16.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Pensionskassen		442.869,14	402	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.983.109,23	2.088
2. Schuldverpflichtungen gegenüber den Zentralnotenbanken und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugesagt sind:		232.607,02	232	a) täglich fällig	3.191.692,64		10.725
a) Schuldverpflichtungen bei Zentralnotenbanken und ähnliche Wertpapiere	232.607,02			b) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	7.791.416,59		37.309
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zuglassene Wechsel				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
3. Forderungen an Kreditinstitute		232.607,02	232	a) Sparanlagen	37.398.119,12		7.304
a) täglich fällig				aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			30.005
b) sonstige Forderungen	7.435.456,79		6.213	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
4. Forderungen an Kunden	7.435.456,79		6.213	a) begebene Schuldverschreibungen	11.976.275,13		9.437
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		51.740.567,88	49.299	b) andere verbrieelte Verbindlichkeiten			
a) von öffentlichen Emittenten				3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
b) von anderen Emittenten				aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
				ab) begebene Schuldverschreibungen			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.631.127,72	5.981	b) andere verbrieelte Verbindlichkeiten			
7. Beteiligungen				4. Sonstige Verbindlichkeiten		76.585,68	104
eigene Schuldverschreibungen				5. Rechnungsabgrenzungsposten			
an Kreditinstituten				6. Rückstellungen			
an Kreditinstituten	4.000,00		4	a) Rückstellungen für Ableitungen	70.544,00		72
an Kreditinstituten				b) Rückstellungen für Pensionen			
des Anlagevermögens				c) Steuerrückstellungen	35.779,85		
10. Sachanlagen				d) sonstige	152.509,54		172
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	319.693,63		338	6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				8. Ergänzungskapital			
darunter:				9. Gezeichnetes Kapital			
Nennwert				10. Kapitalrücklagen			
11. Sonstige Vermögensgegenstände		90.371,82	80	a) gebundene	16.064,43		15
Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist				b) nicht gebundene			
14. Rechnungsabgrenzungsposten				11. Gewinnrücklagen			
				a) gesetzliche Rücklage			
				b) satzungsmäßige Rücklagen	863.604,72		819
				c) andere Rücklagen	2.715.000,00		2.453
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn	566.973,92		566
				14. unverseuerte Rücklagen	46.903,69		43
				a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
				b) sonstige unverseuerte Rücklagen	14.789,72		15
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988			
				ab) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988			
				ac) Mezzstrukturrücklage gemäß § 11 ESIG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988			
SUMME DER AKTIVA		64.986.132,93	63.868	SUMME DER PASSIVA		64.986.132,93	63.868
Posten unter der Bilanz				1. Eventualverbindlichkeiten		6.724.154,74	3.116
1. Auslandsaktiva		239.869,22	241	a) Akzente und Inkassamerbindlichkeiten aus fremdwährigen Wertschriften			
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	6.724.154,74		3.116
				2. Kreditrisiko		4.438.993,95	3.852
				darunter:			
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			
				3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
				4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			
				darunter:			
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			
				5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1			
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
				6. Auslandspassiva		62.028,75	86
				7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6			

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	1.802.319,48	230.142,23		2.117			-201.083,86	-307
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-552.854,59			-826				
I. NETTOZINSETRAG	1.239.464,89			1.291			348.000,34	54
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	28.866,90 3.459,10 ---			31 7 --				
4. Provisionserträge	478.951,19			354				
5. Provisionsaufwendungen	-56.301,55			-22				
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	---			--				
7. Sonstige betriebliche Erträge	22.031,11			22			-35.897,53	-1
II. BETRIEBSTRÄGE	1.714.471,64			1.685			-3.863,35	-4
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-608.605,74 -465.571,46 -130.857,40 -2.582,22 -8.120,63 -- -1.474,03 -394.683,18			-482 -138 -3 -9 -- -12			308.239,46	48
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-40.174,22			-41				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.297,96			-16				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-1.060.781,10			-1.103			-261.335,87	-5
IV. BETRIEBSERGEBNIS	653.710,54			581			46.903,59	43
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	-104.616,34			-220				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	348.000,34			361			46.903,59	43
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	---			--				
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	---			--				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	308.239,46			361			46.903,59	43
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Hafnrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen	-482 -138 -3 -9 -- -12			-482 -138 -3 -9 -- -12				
VII. JAHRESGEWINN	46.903,59			581			46.903,59	43
21. Gewinnvortrag	---			--				
VIII. BILANZGEWINN	46.903,59			581			46.903,59	43

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 4.857,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von € 215.575,51 (394 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.515.670,00	5.801

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.515.670,00	5.801

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude 33 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	248.950,00	0,00	0,00	248.950,00	23.137,50	225.812,50	226	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	151.500,00	0,00	0,00	151.500,00	1.500,00	150.000,00	150	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.860.676,00	0,00	2.314.220,00	3.546.456,00	30.786,00	3.515.670,00	5.801	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	924.847,46	0,00	0,00	924.847,46	37.908,41	886.939,05	887	168,35
7. Beteiligungen	2.213.008,65	1.124,48	0,00	2.214.133,13	2.046.776,31	167.356,82	382	215.575,51
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	21.478,04	0,00	0,00	21.478,04	21.478,04	0,00	1	659,00
10. Sachanlagen	1.169.182,13	10.706,89	315,75	1.179.573,27	820.556,58	359.016,69	388	39.515,22
Gesamtsumme	10.589.642,28	11.831,37	2.314.535,75	8.286.937,90	2.982.142,84	5.304.795,06	7.834	255.918,08

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang	1.381	7.884	63.072	315.360
Zugänge	97	854	6.832	34.160
Abgänge	15	92	736	3.680
Stand Ende	1.463	8.646	69.168	345.840

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 3.871.385,18 (5.093 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 3.858.709,45 (5.057 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Kreditderivate	1.000.000,00	3.309,00	1.000	16

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	2.463.442,36	3.742
mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.064.137,95	4.485
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	17.326.774,59	14.450
mehr als 5 Jahre	24.107.845,86	23.470

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	3.362.716,06	3.963
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.434.915,28	9.887
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	17.731.785,91	19.888
mehr als 5 Jahre	7.173.419,37	6.992

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 2.406.587,00 (800 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	225.812,50	226
Forderungen an Kunden	2.664.483,35	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	198.866,00	199
Summe der Sicherheiten	3.089.161,85	425

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	3.089.161,85	425
Summe der Sicherstellungen	3.089.161,85	425

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 10,70 (12) Angestellte und 0,40 (0) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	0,00	34	88
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	67.012,40	25.570,00	3	6

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	0,00	131

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf €918,05 (1 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf €2.080,85 (2 T€).

Vorstand: Herr Mag. Karl Grill (Vorsitzender), Herr Josef Schwanzer (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Dir. Hans Bauer.

Aufsichtsrat: Herr Erwin Passecker (Vorsitzender), Herr Franz Zdenek (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Alfred Blauensteiner, Herr Franz Schober, Herr Karl Schuh, Herr Ernst Spannagl.

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Johannes Roch, Herr Dir. Ronald Winkler

Fels am Wagram, am 16. April 2014

Volksbank Fels am Wagram e.Gen.

Geschäftsleiter:

Dir. Johannes Roch e.h. Dir. Ronald Winkler e.h.

Vorstand:

Mag. Karl Grill e.h. Josef Schwanzer e.h.

Dir. Hans Bauer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Fels am Wagram e.Gen., Fels am Wagram, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen der Geschäftsleitung und des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. April 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Cornelia Albrecht e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht St. Pölten unter der Firmenbuchnummer FN 47334i eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 18.06.2014 beschlossen.

Volksbank Friedburg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	€		€		PASSIVA	€		€	
		Vorjahr in T€		Vorjahr in T€			Vorjahr in T€		Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien	1.550.131,85	1.405	3.948,15	5	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.948,15		5
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Reminanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	2.039.786,23	2.039	3.378.136,20	3.694	a) täglich fällig		3.378.136,20	3.382.084,35	3.694
a) Sachliche Orientierter Stellen und ähnliche Wertpapiere	---	---	---	---	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		---	---	---
b) zur Reminanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	30.808.557,85	27.202	31.303.397,65	27.697	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		140.791.751,13	140.907	140.907
3. Forderungen an Kreditinstitute	494.830,00	494	---	---	a) Spareinlagen		---	---	---
a) täglich	---	---	---	---	darunter:				
b) sonstige Forderungen	---	---	---	---	aa) täglich fällig	23.432.311,65	---	24.921	24.921
4. Forderungen an Kunden	110.712.964,51	102.980	---	---	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	117.359.439,48	---	115.986	115.986
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	---	---	---	---	darunter:	33.120.070,07	---	29.086	29.086
a) von öffentlichen Emittenten	---	---	---	---	aa) täglich fällig	---	---	---	---
b) von anderen Emittenten	43.170.969,26	48.925	---	---	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	---	---	---	---	3. Verbindliche Verbindlichkeiten		---	---	---
7. Beteiligungen	395.542,64	405	---	---	a) begebene Schuldverschreibungen		---	---	---
an Kreditinstituten	---	---	---	---	b) andere verbindliche Verbindlichkeiten		---	460.496,39	475
an Kreditinstituten	---	---	---	---	4. Sonstige Verbindlichkeiten		---	321,22	---
8. Anstelle an verbundenen Unternehmen	3.136.336,68	3.182	---	---	5. Rechnungsabgrenzungsposten		757.820,00	669	669
an Kreditinstituten	---	---	---	---	6. Rückstellungen		---	---	---
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	499,17	---	---	---	a) Rückstellungen für Aufwendungen		---	---	---
10. Sachanlagen	3.961.011,24	3.769	---	---	b) Rückstellungen für Pensionen		---	---	---
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	---	---	---	---	c) Steuerrückstellungen		---	---	---
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	---	---	---	---	d) sonstige		325.519,72	1.083.339,72	991
Nennwert	---	---	---	---	6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		---	---	---
12. Sonstige Vermögensgegenstände	121.182,58	118	---	---	7. Nachrangliche Verbindlichkeiten		---	---	---
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	4.823.737	5	---	---	8. Ergänzendes Kapital		---	---	---
14. Rechnungsabgrenzungsposten	4.026,80	3	---	---	9. Gezeichnetes Kapital		---	---	---
					10. Kapitalrücklagen		---	---	---
					a) gebundene		209.409,60	208	208
					b) nicht gebundene		---	---	---
					11. Gewinnrücklagen		---	---	---
					a) gesetzliche Rücklage		---	---	---
					b) satzungsmäßige Rücklagen		604.849,40	652	652
					c) andere Rücklagen		---	---	---
					12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		12.091.783,04	11.788	12.341
					13. Bilanzgewinn		---	---	---
					a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		2.692.606,61	2.692	2.692
					b) sonstige unversteuerte Rücklagen		115.645,16	114	114
					darunter:		---	---	---
					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988		---	---	---
					bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988		---	---	---
					cc) Mezzstruktur gemäß § 11 EStG 1988		---	---	---
					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988		---	---	---
					14. unverteuerte Rücklagen		266.361,26	268	268
					darunter:		---	---	---
					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988		---	---	---
					bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988		---	---	---
					cc) Mezzstruktur gemäß § 11 EStG 1988		---	---	---
					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988		---	---	---
SUMME DER AKTIVA	196.298.372,10	192.205			SUMME DER PASSIVA		196.298.372,10	192.205	
					Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva	11.691.986,41	12.693	---	---	1. Eventualverbindlichkeiten		15.506.218,88	19.772	19.772
					darunter:		---	---	---
					a) Akzisse und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechselein		---	---	---
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		15.506.218,88	19.772	19.772
					2. Kreditrisiken		---	---	---
					darunter:		---	---	---
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften		---	---	---
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		---	---	---
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14		360.000,00	350	350
					Eigenkapital gemäß § 23 Abs. 14 Z 7		20.827.541,16	19.988	19.988
					darunter:		---	---	---
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1		---	---	---
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4		---	---	---
					6. Auslandspassiva		862.061,99	1.622	1.622
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6		---	---	---

Volksbank Friedburg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
I. NETTOZINSERTRAG								
1. Zinsen und ähnliche Erträge	5.959.856,81			6.510				
darunter:								
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.831.305,90			2.150				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.533.353,51			-2.274				
III. BILANZGEWINN								
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	115.645,16							
VII. JAHRESGEWINN	115.645,16							
21. Gewinnvortrag	-			-				
VIII. BILANZGEWINN	115.645,16							
II. BETRIEBSTRÄGE								
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand	-2.817.762,77			-2.723				
darunter:								
aa) Löhne und Gehälter	-2.076.997,08			-2.004				
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-571.416,35			-545				
cc) sonstiger Sozialaufwand	-27.784,19			-30				
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-43.742,90			-42				
ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen	-			-				
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen	-			-				
an betriebliche Mitarbeiter-Versorgungskassen	-95.852,25			-101				
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.313.064,32			-1.182				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-215.154,90			-208				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90.820,65			-136				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-4.436.802,64			-4.251				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	1.419.577,81			1.371				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS								
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen	-			-				
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	-			-				
c) gesetzliche Gewinnrücklage	-6.779,46			-30				
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-266.130,18			-42				
e) andere Gewinnrücklagen	-			-				
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	-			-				
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.979,06			-101				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	-			-				
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988	-			-				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	-			-				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988	-3.429,60			-				
l) andere unverstetete Rücklagen	3.130,18			-				
20. Rücklagenbewegung	-276.339,24			-136				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	433.533,88			4.236				
15. Außerordentliche Erträge	-			103				
darunter:								
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-			21				
16. Außerordentliche Aufwendungen	-			-				
darunter:								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-			-				
17. Außerordentliches Ergebnis	-			-				
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-			-				
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-37.188,41			63				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-9.470,31			5.623				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	386.875,16			-2.004				
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen	-			-545				
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	-			-30				
c) gesetzliche Gewinnrücklage	-6.779,46			-42				
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-266.130,18			-				
e) andere Gewinnrücklagen	-			-				
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	-			-				
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.979,06			-101				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	-			-1.182				
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988	-			-				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	-			-				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988	-3.429,60			-				
l) andere unverstetete Rücklagen	3.130,18			-				
20. Rücklagenbewegung	-271.230,00			-136				
VII. JAHRESGEWINN	115.645,16			-4.251				
21. Gewinnvortrag	-			1.371				
VIII. BILANZGEWINN	115.645,16			-368				
IX. VERWERTUNGSERTRÄGE								
13+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	-528.612,50			6.510				
X. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	433.533,88			4.236				
15. Außerordentliche Erträge	-			103				
darunter:								
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-			21				
16. Außerordentliche Aufwendungen	-			-				
darunter:								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-			-				
17. Außerordentliches Ergebnis	-			-				
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-			-				
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-37.188,41			63				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-9.470,31			5.623				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	386.875,16			-2.004				
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen	-			-545				
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	-			-30				
c) gesetzliche Gewinnrücklage	-6.779,46			-42				
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-266.130,18			-				
e) andere Gewinnrücklagen	-			-				
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	-			-				
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.979,06			-101				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	-			-1.182				
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988	-			-				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	-			-				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988	-3.429,60			-				
l) andere unverstetete Rücklagen	3.130,18			-				
20. Rücklagenbewegung	-271.230,00			-136				
VII. JAHRESGEWINN	115.645,16			-4.251				
21. Gewinnvortrag	-			1.371				
VIII. BILANZGEWINN	115.645,16			-368				

Volksbank Friedburg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung und der Jubiläumsgeldrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 31.937,00 und die Jubiläumsgeldrückstellung um € 3.935,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 29,3 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 582.876,98 (889 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Fonds des Anlagevermögens werden wie nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet. Vom Wahrrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 3.774.990,00 (7.071 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 141.591,00 (252 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.269.475,51	47.832
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	133.542,64	144

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.269.475,51	47.832

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	1.997.815,00	0,00	0,00	1.997.815,00	0,00	14.500,00	1.983.315,00	1.983	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	494.840,00	0,00	0,00	494.840,00	0,00	0,00	494.840,00	495	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.597.788,50	2.821.298,00	8.491.571,00	42.927.515,50	61.150,00	719.189,99	42.269.475,51	47.832	23.790,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.980.788,33	69.881,00	1.331.382,67	2.719.286,66	0,00	360.370,14	2.358.916,52	3.620	0,00
7. Beteiligungen	10.201.446,01	3.661,00	0,00	10.205.107,01	0,00	9.143.674,65	1.061.432,36	1.641	582.876,98
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	116.122,84	598,80	0,00	116.721,64	0,00	116.222,47	499,17	0	99,80
10. Sachanlagen	7.689.651,76	485.937,99	114.024,27	8.061.565,48	0,00	4.100.554,24	3.961.011,24	3.769	215.055,10
12. Sonstige Vermögensgegenstände	9.168,27	0,00	0,00	9.168,27	0,00	0,00	9.168,27	9	0,00
Gesamtsumme	73.087.620,71	3.381.376,79	9.936.977,94	66.532.019,56	61.150,00	14.454.511,49	52.138.658,07	59.349	821.821,88

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	4.832	104.971	839.768	4.198.840
Zugänge 2013	279	11.813	94.504	472.520
Abgänge 2013	76	2.819	22.552	112.760
Stand Ende 2013	5.035	113.965	911.720	4.558.600

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 3.547.702,19 (3.880 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 3.533.931,28 (3.870 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Kreditderivate	2.000.000,00	8.815,29	3.000	44

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	6.645.953,38	5.948
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.483.114,53	12.040
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	40.627.291,25	36.817
mehr als 5 Jahre	44.577.455,55	43.214

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	9.215.618,24	10.210
mehr als drei Monate bis ein Jahr	66.153.042,30	63.679
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	32.496.500,05	32.361
mehr als 5 Jahre	12.872.415,09	13.432

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 7.741.472,50 (6.723 T€) fällig.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 42,04 (43) Angestellte und 3,43 (3) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	43.000,00	0	495
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	0,00	125.781,00	15	192

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 4.152,96 (2 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Erich Heidinger (Vorsitzender), Dir. Kurt Kreil (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: KR Simon Kornprobst (Vorsitzender), MR Prim.Dr. Alois Lugstein (Vorsitzender-Stellvertreter), Wilhelm Goldner, Johann Fischwenger, Gerald Hansel, Martin Perwein, Josef Lugstein jun.

Straßwalchen, am 07. April 2014

Volksbank Friedburg
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand:

Dir. Erich Heidinger e.h. Dir. Kurt Kreil e.h.

Bestätigungsvermerk**Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Friedburg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Straßwalchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. April 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Mag. Veronika Leitner e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Firmenbuchnummer FN 110402g eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 30.04.2014 beschlossen.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

**VOLKSBANK für den Bezirk Weiz
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien		3.976.838,38	3.966	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.558.280,16	7.117
2. Schuldfrei öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		--	--	a) täglich fällig		36.079.942,22	35.975
a) Schuldfrei öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		--	--	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		120.451.205,70	129.056
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		30.436.114,98	29.049	darunter:			
3. Forderungen an Kreditinstitute		208.169.947,89	206.904	aa) täglich fällig	13.997.252,57	12.218	12.218
a) täglich fällig		--	--	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	106.453.953,13	116.838	116.838
b) sonstige Forderungen		30.436.114,98	29.049	b) Sonstige Verbindlichkeiten	77.614.518,17	198.065.723,97	67.463
4. Forderungen an Kunden		--	--	darunter:			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		208.169.947,89	206.904	aa) täglich fällig	76.789.969,37	67.287	67.287
a) festverzinsliche Wertpapiere		--	--	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	843.148,80	166	166
b) von anderen Emittenten		208.169.947,89	206.904	3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
darunter:				a) eigene Schuldverschreibungen	--	--	--
eigene Schuldverschreibungen		5.081.110,45	5.081	b) andere verbriehte Verbindlichkeiten	659.028,44	659.028,44	756
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.141.326,11	8.074	4. Sonstige Verbindlichkeiten	64.336,65	64.336,65	71
7. Beteiligungen		1.307.978,89	1.923	5. Rückstellungen			
a) an verbundenen Unternehmen	262.350,00	--	--	a) Rückstellungen für Ableidungen	649.640,00	574	574
b) an Kreditinstituten	--	--	--	b) Rückstellungen für Pensionen	1.113.753,00	1.118	1.118
c) an Kreditinstituten	--	--	--	c) Steuerrückstellungen	--	--	--
8. Sachanlagen		1.100.000,00	1.100	d) sonstige	5.388.461,96	762	2.455
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.303.789,39	--	--	6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		2.630.322,88	2.833	7. Nachrangige Verbindlichkeiten	--	--	--
a) eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		--	--	8. Ergänzungskapital	--	--	--
b) sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.630.322,88	2.833	9. Gezeichnetes Kapital	1.611.870,17	1.611	1.611
darunter:				10. Kapitalrücklagen			
Nennwert		744.112,64	1.505	a) gebundene	--	--	--
Marktwert		51.456,44	23	b) nicht gebundene	1.611.870,17	1.611	1.611
12. Sonstige Vermögensgegenstände		--	--	11. Gewinnrücklagen			
a) Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		--	--	a) gesetzliche Rücklage	--	--	--
b) Rückstellungen für Pensionen		--	--	b) satzungsmäßige Rücklagen	1.881.225,44	1.873	1.873
14. Rechnungsabgrenzungsposten		51.456,44	23	c) andere Rücklagen	2.217.467,99	4.268	4.268
		51.456,44	23	12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
		51.456,44	23	a) Bewertungserneuerung auf Grund von Sonderabschreibungen	3.975.000,00	3.975	3.975
		51.456,44	23	b) sonstige unversteuere Rücklagen	4.282,05	28	28
		51.456,44	23	darunter:			
		51.456,44	23	aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	16.969,19	18	18
		51.456,44	23	bb) Investitionsfortschritt gemäß § 10 ESIG 1988	34.001,00	33	33
		51.456,44	23	cc) Mietzurücklage gemäß § 11 ESIG 1988	--	--	--
		51.456,44	23	dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988	--	--	--
		51.456,44	23	SUMME DER PASSIVA	260.619.510,66	260.093	260.093
		51.456,44	23				
		51.456,44	23				
		51.456,44	23	Posten unter der Bilanz			
		51.456,44	23	1. Auslandsaktiva			
		51.456,44	23	a) Guthaben bei Kreditinstituten	35.927.124,39	19.541	19.541
		51.456,44	23	b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	--	--	--
		51.456,44	23	c) Forderungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	19.541	19.541	19.541
		51.456,44	23	2. Kreditrisiken			
		51.456,44	23	a) Rückstellungen für Wertminderungen	29.240.088,99	27.752	27.752
		51.456,44	23	b) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--
		51.456,44	23	3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
		51.456,44	23	a) Rückstellungen für Wertminderungen	210.000,00	210	210
		51.456,44	23	b) Rückstellungen für Wertminderungen	18.946.154,89	21.569	21.569
		51.456,44	23	4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			
		51.456,44	23	a) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--
		51.456,44	23	b) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--
		51.456,44	23	5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
		51.456,44	23	a) Rückstellungen für Wertminderungen	2.497.046,46	2.001	2.001
		51.456,44	23	b) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--
		51.456,44	23	6. Auslandspassiva			
		51.456,44	23	a) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--
		51.456,44	23	b) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--
		51.456,44	23	7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6			
		51.456,44	23	a) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--
		51.456,44	23	b) Rückstellungen für Wertminderungen	--	--	--

	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus risikolosen Wertpapieren		194.238,86	7.314.799,96	8.392	181	-852
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.076.910,58		-2.754		
I NETZINSERTRAG		5.235.848,98		5.637		
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihenrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	149.320,37 14.951,00 200.000,00	364.271,37		236		
4. Provisionserträge		2.474.445,31		2.525		
5. Provisionsaufwendungen		-244.036,36		-286		
6. Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-352,13		--		
7. Sonstige betriebliche Erträge		169.611,27		120		
II BETRIEBSERTRÄGE		7.969.788,44		8.232		
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: ab) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber abzugsfähige Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen gg) an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-3.595.904,88 -2.599.753,50 -723.146,82 -5.010,24 -171.482,03 4.833,00 -98.345,29		-3.916	-2.834		
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.005.024,50		-5.819		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-287.291,50		-312		
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-6.186.248,89		-6.261		
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.815.539,55		1.971		
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve		-3.276.560,08		-1.117		
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-2.033.517,46		-8		
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, die als Finanzanlagen bewertet sind, sowie an verbundenen Unternehmen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		--		--		
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		--		--		
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		--		--		
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		7.833,91		65		
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-43.007,40		-22		
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG		-2.068.690,95		34		
Rücklagenbewegung a) gebildete Kapitalrücklagen b) nicht gebildete Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklagen d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklagen gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklagen gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsrücklagen gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklagen gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklagen gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen						
20. Rücklagenbewegung		2.072.973,00		-5		
VII. JAHRESGEWINN		4.282,05		28		
21. Gewinnvortrag		--		--		
VIII. BILANZGEWINN		4.282,05		28		

VOLKSBANK für den Bezirk Weiz registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 23.842,00 und die Pensionsrückstellung um € 34.387,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 66.880,00 (130 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 619.951,00 (921 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.960.360,00	4.960
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.158,88	385
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	202.350,00	202

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.960.360,00	4.960
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.158,88	385

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 20 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 2 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.984.860,00	0,00	0,00	4.984.860,00	24.500,00	4.960.360,00	4.960	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.143.491,24	66.880,00	2.037.057,01	6.173.314,23	31.986,12	6.141.328,11	8.074	29.199,94
7. Beteiligungen	15.543.201,93	4.451,00	0,00	15.547.652,93	14.239.674,04	1.307.978,89	1.923	619.951,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.100.000,00	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00	1.100.000,00	1.100	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	176.158,74	0,00	0,00	176.158,74	176.158,74	0,00	2	1.554,00
10. Sachanlagen	8.289.289,74	86.763,50	351.702,52	8.024.350,72	5.394.027,84	2.630.322,88	2.833	285.737,50
Gesamtsumme	38.237.001,65	158.094,50	2.388.759,53	36.006.336,62	19.866.346,74	16.139.989,88	18.893	936.442,44

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RLZ) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	10.502	487.739	3.901.912	19.509.560
Zugänge 2013	15	1.033	8.264	12.396
Abgänge 2013	54	3.064	24.512	13.693.460
Stand Ende 2013	10.463	485.708	3.885.664	5.828.496

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 20.419.730,22 (23.079 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 19.943.172,57 (22.776 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinssatzoptionen	442.933,00	0,00	458	0
Kreditderivate	3.000.000,00	-26.433,06	5.000	-89

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	6.997.588,81	6.681
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.809.478,52	17.727
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	64.892.074,37	60.180
mehr als 5 Jahre	108.882.592,08	109.317

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	15.254.027,25	21.890
mehr als drei Monate bis ein Jahr	71.727.866,63	76.967
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	54.063.727,45	51.830
mehr als 5 Jahre	2.333.422,82	2.294

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 3.171.160,00 (0 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Aktivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	14.328.254,58	0
Summe der Sicherheiten	14.328.254,58	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	14.328.254,58	0
Summe der Sicherstellungen	14.328.254,58	0

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 101.718,77 auf Sonderfinanzierungsbeitrag EDV Entwicklung.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 52,13 (61) Angestellte und 2,75 (3) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	7.000,00	331.014,50	0	87
Kreditilgungen im Geschäftsjahr	0,00	344.644,42	0	208

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	125.738,85	141
Sonstige Arbeitnehmer	139.255,47	144

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 394.673,82 (422 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 16.339,20 (24 T€).

Vorstand: Dir. Josef Tändl (Vorsitzender), Dir. Mag. Dr. Johannes Monsberger (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Herr Walter Pilz (Vorsitzender), Herr Dr. Alexander Starkel (1. Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Mag. Christian Knill (2. Vorsitzender-Stellvertreter), Herr BM Ing. Gernot Kulmer, Herr Mag. Manfred Oswald, Herr Mag. Gerald Pilz, Herr Johann Spreitzhofer, Herr Wolfgang Wurm.

Gleisdorf, am 19.5.2014

VOLKSBANK für den Bezirk Weiz
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsleiter:

Dir. Josef Tändl e.h.

Dir. Mag. Dr. Johannes Monsberger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VOLKSBANK für den Bezirk Weiz registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Gleisdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 19. Mai 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h.

Mag. Thomas Wurm e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Graz unter der Firmenbuchnummer FN 46742p eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.06.2014 beschlossen.

Volksbank für die Süd- und Weststeiermark eG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

	AKTIVA		PASSIVA		Vorjahr in TE	
	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Post giroconten		3.967.340,44		48.615.722,18	48.163	
2. Schuldlos orientierter Stollen und Wechsel, die zur refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		--		133.832.053,35	137.260	165.444
a) Schuldlos orientierte Stollen und ähnliche Wertpapiere		--		239.383.363,05	246.390	
b) sonstige Forderungen		--			47.134	
3. Forderungen an Kreditinstitute		60.663.963,62		116.677.033,41	198.365	351.412
a) täglich fällig		20.228,23			100.412	
b) sonstiges		60.674.181,76		3.980.000,00	4.609	
4. Forderungen an Kunden		506.133.177,20		--	--	--
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		21.927.471,56		--	--	--
a) von öffentlichen Emittenten		--		--	--	--
b) von anderen Emittenten		21.927.471,56		--	--	--
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.549.954,40		1.036.522,77	1.242	95
7. Beteiligungen		5.480.636,91		113.412,20	--	--
a) an Kreditinstituten	1.379.089,74	--		--	1.308	
b) an verbundenen Unternehmen		35.000,00		1.595.953,86	422	2.974
c) an Kreditinstituten		1.943,00		448.556,00	1.243	10.000
d) des Anlagevermögens		3.782.635,91		1.679.418,48	--	--
10. Sachanlagen		2.132.630,17		3.008.686,92	3.008	3.008
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		--		--	--	--
b) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		--		--	--	--
c) Wertgegenstände		--		--	--	--
d) sonstiges Anlagevermögen		2.132.630,17		3.008.686,92	3.008	3.008
12. Sonstige Vermögensgegenstände		1.923.063,76		7.437.154,66	7.437	581
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		219.266,37		80.622,00	63	147
14. Rechnungsabgrenzungsposten		--		52.975,01	--	--
SUMME DER AKTIVA		612.694.481,30		612.694.481,30	601.339	601.339
1. Eventualverbindlichkeiten		3.622.396,10		163.650.185,94	144.812	144.812
a) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus Wechselscheinen		--		--	--	--
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		--		163.650.185,94	144.812	41.386
2. Kreditrisiken		--		--	--	--
a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften		--		--	--	--
b) Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		--		1.653.364,17	1.609	63.251
c) Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Eigenkapital gemäß § 23 Abs. 14 Z 7		--		63.546.410,62	63.251	--
3. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1		--		--	--	--
a) erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4		--		--	--	--
6. Auslandspassiva		--		18.470.886,49	--	16.356
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6		--		--	--	--
SUMME DER PASSIVA		612.694.481,30		612.694.481,30	601.339	601.339
Posten unter der Bilanz						
1. Auslandsaktiva		3.622.396,10		163.650.185,94	144.812	144.812

	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE	€	€	€
1. Zinsen und ähnliche Erträge	17.455.089,25	1.199.144,32	19.030	19.030	-1.628.797,69			-2.468
darunter:			1.520	1.520				
aus festverzinslichen Wertpapieren								
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.905.801,43		-6.486	-6.486				
I. NETZINSERTRAG	12.549.287,82		12.543	12.543	4.283.257,21			3.540
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen								
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	426.482,52		363	363				
b) Erträge aus Beteiligungen	1.319,20		141	141				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	427.801,72		505	505				
4. Provisionserträge	4.385.343,41		4.262	4.262				
5. Provisionsaufwendungen	-416.527,63		-332	-332				
6. Erträge aus Finanzgeschäften	8.953,08		9	9				
7. Sonstige betriebliche Erträge	334.087,94		208	208				
II. BETRIEBSTRÄGE	17.286.946,24		17.196	17.196				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand	-6.317.266,84		-6.004	-6.004				
darunter:								
aa) Löhne und Gehälter	-4.457.894,20		-4.388	-4.388				
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.207.731,12		-1.198	-1.198				
cc) sonstiger Sozialaufwand	-106.016,00		-112	-112				
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-96.426,06		-91	-91				
ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen								
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiter-Versorgungskassen	-449.219,46		-213	-213				
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-3.203.464,73		-3.056	-3.056				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-408.486,02		-417	-417				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-180.128,95		-204	-204				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-10.109.386,54		-9.682	-9.682				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	7.177.579,70		7.513	7.513				
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-1.065.524,80		-1.504	-1.504				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.283.257,21							
15. Außerordentliche Erträge								
darunter:								
Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken								
16. Außerordentliche Aufwendungen	-1.000.000,00							
darunter:								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-1.000.000,00							
17. Außerordentliches Ergebnis	-1.000.000,00							
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)								
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.075.108,71							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-22.106,70							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	2.186.041,80							
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen								
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen								
c) gesetzliche Gewinnrücklagen								
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen								
e) andere Gewinnrücklagen								
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG								
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen								
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988								
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988								
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988								
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988								
l) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung	-1.608.726,51		-734	-734				
VII. JAHRESGEWINN	601.007,37							
21. Gewinnvortrag								
VIII. BILANZGEWINN	601.007,37							

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 55.649,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Eine Herabstufung des Ratings wurde nicht vorgenommen. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht werterändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 18,77 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 2.257.970,48 (3.066 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte auf Basis eines Gutachtens der BDO Financial Advisory Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte (Refinanzierungsvorteile, Gewichtung innerhalb der Intra Group Exposure, Konsortialgeschäft), wobei der errechnete Synergiewert aus Vorsichtsgründen auf 40 % reduziert wurde. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengeren Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Unter Punkt "Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 2 bzw. 3 BWG" sind unter "Börsennotierte Wertpapiere" Schuldverschreibungen der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft über insgesamt € 18.773.860,00 (26.442 T€) enthalten, für die wie im Vorjahr per 31. Dezember 2013 kein Kurs an der Börse gestellt wurde. Der Bewertung lagen intern ermittelte Kurse zugrunde. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.215.921,17	30.883
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.518.375,00	2.518
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	369.579,60	412

Nicht börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	472.870,01	596

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.215.921,17	30.718
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.991.245,01	3.114

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	165

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine (165 T€) Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.730	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.348.070,00	796.665,00	10.523.730,00	28.799,28	23.649.804,28	2.433.883,11	21.215.921,17	30.718	348.184,61
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.139.868,99	540.162,92	1.622.683,02	0,00	9.057.348,89	508.797,68	8.548.551,21	9.654	22.437,60
7. Beteiligungen	28.356.335,26	13.070,00	0,00	0,00	28.369.405,26	22.888.868,35	5.480.536,91	7.725	2.257.970,48
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	35.000,00	35	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	147.227,18	538,40	29.043,90	0,00	118.721,68	116.778,68	1.943,00	4	1.822,40
10. Sachanlagen	10.255.876,64	302.133,62	462.975,71	0,00	10.095.034,55	6.312.498,64	3.782.535,91	3.892	406.663,62
12. Sonstige Vermögensgegenstände	48.076,67	0,00	0,00	0,00	48.076,67	1.460,00	46.616,67	48	1.460,00
Gesamtsumme	85.330.454,74	1.652.569,94	15.638.432,63	28.799,28	71.373.391,33	32.262.286,46	39.111.104,87	54.806	3.038.538,71

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	13.869	112.569	900.552	4.502.760
Zugänge 2013	4	4.670	37.360	0
Abgänge 2013	54	4.206	33.648	4.502.760
Stand Ende 2013	13.819	113.033	904.264	0

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 58.373.686,17 (69.291 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 60.158.277,89 (71.509 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	1.000.000,00	62.145,23	9.000	304
Kreditderivate	9.464.350,01	42.964,71	17.994	220

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	14.669.836,93	17.047
mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.186.443,80	37.916
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	146.194.377,82	145.675
mehr als 5 Jahre	285.878.045,50	274.143

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	54.216.441,68	43.568
mehr als drei Monate bis ein Jahr	115.776.841,76	146.752
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	146.824.985,84	143.785
mehr als 5 Jahre	10.965.665,59	6.721

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 11.992.261,50 (12.335 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	111.386.056,24	84.212
Summe der Sicherheiten	111.386.056,24	84.212

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	111.386.056,24	84.212
Summe der Sicherstellungen	111.386.056,24	84.212

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 82,63 (83) Angestellte und 5,63 (6) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	2.530,38	234.269,79	34	1.911
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	0	275
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	3.115,45	186.804,36	1	1.168

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	308.683,79	259

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Ernst Pfennich (Vorsitzender), Dir. Johann Muhri (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Helmut Schlack (Vorsitzender), Dr. Josef Peißl (Vorsitzender-Stellvertreter), Ing. Josef Hubert Jauk, Mag. Roland Reich, Vizebgm. KR Alois Kögl, (bis 17.06.2013), Johann Jöbstl (bis 17.06.2013), Dir. Prok. Josef Steirer, (bis 17.06.2013), Dir. Robert Sonnleitner, Thomas Kraus

Köflach, am 03. Juni 2014

Volksbank für die Süd- und Weststeiermark eG

Vorstand und Geschäftsleiter:

Dir. Ernst Pfennich e.h. Dir. Johann Muhri e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank für die Süd- und Weststeiermark eG, Köflach, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. Juni 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Mag. Wilfried Moser e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Handelsgericht für ZRS Graz unter der Firmenbuchnummer FN 70343x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 18.06.2014 beschlossen.

AKTIVA		PASSIVA		Vojahr in TE		Vojahr in TE	
€	€	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirokonten	886.927,47			1.182			
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten							
a) öffentlich fällig							
b) zum Referenztage bei Zentralnotenbanken zuglassene Wechsel							
3. Forderungen an Kreditinstitute							
a) öffentlich fällig							
b) sonstige Forderungen							
4. Forderungen an Kunden							
5. Schulverpflichtungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
a) von öffentlichen Emittenten							
b) von anderen Emittenten							
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
7. Beteiligungen							
8. Anteile an verbundenen Unternehmen							
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens							
10. Sachanlagen							
11. Eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft							
12. Sonstige Vermögensgegenstände							
13. Gezeichnetes Kapital, das eingetragert, aber noch nicht eingezahlt ist							
14. Rechnungsabgrenzungsposten							
SUMME DER AKTIVA	100.634.045,39			99.155			98.155
1. Auslandsaktiva							
2. Kreditrisiko							
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften							
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14							
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1							
6. Auslandspassiva							
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6							
SUMME DER PASSIVA	100.634.045,39			99.155			98.155
1. Eventualverbindlichkeiten							
2. Kreditrisiko							
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften							
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14							
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1							
6. Auslandspassiva							
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6							
SUMME DER PASSIVA	100.634.045,39			99.155			98.155

	€	€	€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	534.584,37	2.891.313,40		574	3.146			-243
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-773.246,39			-1.163				
I. NETTOZINSTRAG		2.118.067,01		1.985				66
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	53.760,00 21.186,00 --			62 24 --			150.000,00	--
4. Provisionserträge	--	74.346,00		86			150.000,00	--
5. Provisionsaufwendungen		813.851,62		797			--	--
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	--	-62.182,07		-89			--	--
7. Sonstige betriebliche Erträge		69.736,29		39			150.000,00	--
II. BETRIEBSTRÄGE		3.014.420,85		2.819			1.184,09	-2
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: a) Lohns und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber abträgliche Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstiger Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung e) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiter/Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.064.201,33 -293.112,31 -9.022,25 -60.861,08 3.168,00 -72.179,43	-1.497.108,40		-1.596			24.977,54	57
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.228.622,53		-100			-875,04	-2
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-89.157,78		-73			-2.200,20	-2
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-2.422.894,84		-2.483			22.777,34	54
IV. BETRIEBSERGEBNIS		591.526,01		336			--	--
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve		-493.183,60		-25			22.777,34	54

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 15.805,00 und die Pensionsrückstellung um € 4.564,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 234.769,00 (469 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.183.870,00	11.259
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	315

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.653.570,00	10.722

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	530.300,00	537

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	399.400,00	1.035.500,00	0,00	1.434.900,00	3.500,00	1.431.400,00	399	3.500,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.828.280,00	1.406.245,00	4.553.915,00	7.680.610,00	27.040,00	7.653.570,00	10.722	11.040,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.229.730,00	0,00	0,00	1.229.730,00	53.250,00	1.176.480,00	1.230	53.250,00
7. Beteiligungen	7.292.695,49	1.644,00	2.051.930,00	5.242.409,49	4.284.218,31	958.191,18	1.507	234.769,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	20.208,37	0,00	0,00	20.208,37	20.058,37	150,00	0	300,00
10. Sachanlagen	3.601.080,27	24.684,58	24.499,92	3.601.264,93	2.369.692,42	1.231.572,51	1.312	104.814,53
Gesamtsumme	23.371.394,13	2.468.073,58	6.630.344,92	19.209.122,79	6.757.759,10	12.451.363,69	15.170	407.673,53

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	1.138	99.372	794.976	3.974.880
Zugänge 2013	8	325	2.600	13.000
Abgänge 2013	23	2.000	16.000	80.000
Stand Ende 2013	1.123	97.697	781.576	3.907.880

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 8.536.137,34 (11.269 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 675.355,67 (796 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsoptionen	0,00	0,00	421	0
Währungsswaps	7.401.076,42	368.535,28	9.755	684
Kreditderivate	2.000.000,00	8.815,29	2.999	53

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	2.860.585,41	2.806
mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.773.972,06	6.760
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	15.843.654,32	17.727
mehr als 5 Jahre	27.074.578,76	27.600

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	5.068.752,38	8.860
mehr als drei Monate bis ein Jahr	19.566.838,46	12.415
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16.254.394,28	21.182
mehr als 5 Jahre	7.079.256,99	6.955

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 2.969.570,00 (1.399 T€) fällig.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 21,67 (23) Angestellte und 1,25 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	0,00	0	100
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	10.000,00	141.855,98	10	854

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr	im Vorjahr
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	48.855,31	47
Sonstige Arbeitnehmer	84.185,20	114

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 246.231,99 (241 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 2.238,50 (3 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Peter Bernik (Vorsitzender), Dir. Mag. Peter Paul Groder (Vorsitzender-Stellvertreter), Aufsichtsrat: Ing. Carl Gressel (Vorsitzender), Ing. Manfred Oberjörg (Vorsitzender-Stellvertreter), Mag. Heimo Waldner, Mag. Wolfgang Friedrich Sölle, Dkfm. Herbert Kristler, Jakob Lederer, Mag. Marianne Daberer bis 10.06.2013

Kötschach, am 12. März 2014

Volksbank Gailtal eG

Vorstand:

Dir. Peter Bernik e.h. Dir. Mag. Peter Paul Groder e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Gailtal eG, Kötschach-Mauthen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 12. März 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Mag. Markus Mayrhofer e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer FN 114997p eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 24.03.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postguthaben		4.444.807,99	--	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.121.774,32	--
2. Schuldlose Effentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				a) täglich fällig		49.764.738,44	5.237
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	--	--	--	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		291.921.451,06	--
b) zu Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				darunter:			
3. Forderungen an Kreditinstitute		93.053.986,17	--	a) täglich fällig		34.971.870,82	--
a) täglich fällig		116.604.695,69	369	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		256.949.580,24	--
b) sonstige Forderungen		209.658.861,86	--	darunter:			
4. Forderungen an Kunden		280.802.872,36	--	a) täglich fällig		244.446.242,24	--
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		138.650.950,85	--	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		536.367.693,30	--
a) von öffentlichen Emittenten				darunter:			
b) von anderen Emittenten		138.650.950,85	--	a) begebene Schuldverschreibungen		181.018.837,46	--
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.791.801,16	--	b) andere verbilligte Verbindlichkeiten		63.427.404,78	--
7. Beteiligungen		3.784.388,43	20	3. Verbriefte Verbindlichkeiten		10.887.000,00	582
an Kreditinstituten				a) gesetzliche Rücklage		1.232.817,76	--
an Kreditinstituten				b) andere verbilligte Verbindlichkeiten		822,25	--
darunter:				4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.886.236,00	--
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	304.945,00	3.669.368,71	17.500	a) Rückstellungen für Ableitungen		480.756,00	--
an Kreditinstituten				b) Rückstellungen für Pensionen		685.005,79	--
darunter:				c) Steuerrückstellungen		750.384,77	16
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		5.383,00	17.500	d) sonstige		3.482.382,56	16
10. Sachanlagen		4.025.128,74	--	6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		13.002.000,00	--
Grundstücke und Bauten, die von Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	2.298.902,08		--	8. Ergänzungskapital		2.000.000,00	--
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--	9. Gezeichnetes Kapital		31.843.914,00	11.527
Nennwert			--	10. Kapitalrücklagen		151.756,24	151
12. Sonstige Vermögensgegenstände		2.206.646,12	236	a) gebundene		151.756,24	--
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		577.506,98	203	b) nicht gebundene			--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			--	11. Gewinnrücklagen		230.226,19	223
			--	a) gesetzliche Rücklage			--
			--	b) satzungsmäßige Rücklagen			--
			--	c) andere Rücklagen			--
			--	12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		478.311,10	591
			--	13. Bilanzgewinn			--
			--	a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			--
			--	b) sonstige unverstärkte Rücklagen			--
			--	darunter:			--
			--	aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			--
			--	ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			--
			--	ac) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988			--
			--	ad) Überbringungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			--
			--	14. unverseuerte Rücklagen		53.880,04	--
			--	darunter:			--
			--	aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			--
			--	ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			--
			--	ac) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988			--
			--	ad) Überbringungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			--
SUMME DER AKTIVA		650.617.316,20	18.329	SUMME DER PASSIVA		650.617.316,20	18.329
Posten unter der Bilanz		16.632.212,46	--	1. Ewertungsverbindlichkeiten		77.050.134,00	--
1. Auslandsaktiva			--	darunter:			--
			--	a) Akzente und Inhabermehrfachheiten aus Wertungsgewinnen Wechseln			--
			--	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		77.050.134,00	--
			--	2. Kreditrisiko		48.766.008,46	--
			--	darunter:			--
			--	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			--
			--	3. Verbindlichkeiten aus Treuhandschaften		1.182.765,35	--
			--	4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14		50.721.880,71	--
			--	darunter:			--
			--	Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			--
			--	5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1			--
			--	darunter:			--
			--	erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			--
			--	6. Auslandspassiva		58.010.742,70	--
			--	7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6			--

	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	4.413.784,53	15.739.778,74	--	--	3.974.718,60	--	-3.549
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.272.033,66	-98	-98			
I. NETTOZINSTRAG		9.467.745,08	-97	-97	5.424.553,28		-3.687
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	206.979,80 59.977,69 --		1	--		--	--
4. Provisionserträge		5.498.177,50	--	--		--	--
5. Provisionsaufwendungen		-651.940,30	--	--		--	--
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	33.088,19		--	--		--	--
7. Sonstige betriebliche Erträge	234.884,78		14	14	-679.539,28		--
II. BETRIEBSERTRÄGE		14.849.891,74	-81	--	-71.483,07		--
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: an Richter und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber abträgliche Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstiger Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung e) Dotierung der Abwertungsgegenstände f) Dotierung der Abwertungsgegenstände an betriebliche Mitarbeiter/Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-5.390.860,75 -1.515.994,84 -50.075,16 -173.520,12 -3.157,00 -243.481,54	-7.377.089,41	--	--	63.244,68		-3.687
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-526.035,13	--	--			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-132.314,73	--	--			
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-12.766.385,22	-55	--	-484.338,64		3.493
IV. BETRIEBSERGEBNIS		2.083.506,52	-137	-137	-421.093,96		-207
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten.		-633.671,64	--	--	421.093,96		798
VIII. BILANZGEWINN / BILANZVERLUST					-0,00		591

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 237 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung von Synergieeffekten im Berichtsjahr um € 1.808.154,45 (0 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	136.230.222,91	0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	295.945,00	0

Nicht börsennotierte Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	870.115,16	0

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	136.230.222,91	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	870.115,16	0

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 10 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge Verschmelzung	Zugänge 2013	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	498.070,00	0,00	0,00	498.070,00	0,00	498.070,00	0	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	156.446.033,57	240.309,41	19.879.210,00	136.807.132,98	576.910,07	136.230.222,91	0	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.441,26	5.594.481,10	0,00	2.470.050,00	3.146.872,36	355.071,20	2.791.801,16	21	87.691,67
7. Beteiligungen	39,08	23.889.369,09	11.306,01	0,00	23.900.714,18	20.116.325,75	3.784.388,43	0	1.808.154,45
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.869.851,25	3.669.368,71	0,00	26.869.851,25	3.669.368,71	0,00	3.669.368,71	17.500	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00	301.264,05	2.400,00	0,00	303.664,05	298.281,05	5.383,00	0	9.018,00
10. Sachanlagen	0,00	11.257.428,77	191.750,13	16.811,01	11.432.367,89	7.407.239,15	4.025.128,74	0	517.017,13
12. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	464.283,24	0,00	0,00	464.283,24	386.897,96	77.385,28	0	0,00
Gesamtsumme	26.892.331,59	202.120.298,53	445.765,55	49.235.922,26	180.222.473,41	29.140.725,18	151.081.748,23	17.521	2.421.881,25

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von € 565.000,00 (0 T€) mit einer Verzinsung von 3,00 % aufgenommen. Diese nachrangigen Verbindlichkeiten sind am 01. August 2021 fällig. Die Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt. Unter bestimmten Voraussetzungen sehen die vereinbarten Nachrangbedingungen auch die Möglichkeit von vorzeitigen Rückzahlungen vor. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 451.426,32 (0 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	7.837	1.646.760	11.527.320	11.527.320
Zugänge 2013	14	2.500.093	17.500.651	17.500.651
Abgänge 2013	192	105.074	735.518	735.518
Stand Ende 2013	7.659	4.041.779	28.292.453	28.292.453

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von €48.360.821,35 (0 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt €47.818.754,96 (0 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	14.484.168,00	-486.854,21	0	0
Zinssatzoptionen	12.666.667,00	151.120,37	0	0
Kreditderivate	4.000.000,00	-288.002,61	0	0

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	16.000.452,44	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	32.548.632,54	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	95.310.348,71	0
mehr als 5 Jahre	235.587.209,20	0

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	66.958.210,65	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	138.749.063,52	998
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	121.032.122,10	4.240
mehr als 5 Jahre	43.402.327,19	0

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von €19.374.462,50 (0 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr €4.836.000,00 (0 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	42.231.118,58	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.699.087,50	0
Summe der Sicherheiten	44.930.206,08	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	44.930.206,08	0
Summe der Sicherstellungen	44.930.206,08	0

Der Verschmelzungsverlust in Höhe von €4.610.316,25 ist durch die Verschmelzung des Volksbank Beteiligungsclub Kärnten eGen als übernehmende Gesellschaft mit der Volksbank, Gewerbe- und Handelsbank Kärnten Aktiengesellschaft als übertragende Gesellschaft verursacht.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 100,39 (0) Angestellte und 5,94 (0) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	8.000,00	141.706,30	0	0
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	62.815,36	28.978,72	0	0

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	42.522,99	0
Sonstige Arbeitnehmer	377.635,67	0

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf €34.637,50 (7 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich auf €341.318,53 (6 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dr. Wilfried Aichinger (bis 30.09.2013), DI Barbara Frediani-Gasser (bis 30.09.2013), Michaela Widnig-Tiefenbacher (bis 30.09.2013), KR Anton Wrann (bis 30.09.2013), Dr. Gottfried Wulz (bis 30.09.2013), Mag. Josef Johann Brugger (ab 27.09.2013), Dir. Mag. Alfred Holzer (ab 27.09.2013)
Aufsichtsrat: Dr. Helmut Kusternik (Vorsitzender bis 30.09.2013), Thomas Goritschnig (bis 30.09.2013), Dr. Petra Oberrauner (bis 30.09.2013), Mag. Michael Sabath (bis 30.09.2013), Dr. Wilfried Aichinger (Vorsitzender ab 30.09.2013), Mag. Hans Janeschitz (Vorsitzender-Stellvertreter ab 30.09.2013), KR Anton Wrann (Vorsitzender-Stellvertreter ab 30.09.2013), DI Barbara Frediani-Gasser (ab 30.09.2013), Johann Lurf (ab 30.09.2013), Dr. Gerhard Reiner (ab 30.09.2013), Mag. Andreas Tandinger (ab 30.09.2013), Michaela Widnig-Tiefenbacher (ab 30.09.2013), Werner Tschepp (ab 30.09.2013), Barbara Köstenberger (ab 30.09.2013), Mag. (FH) Florian Mikula (ab 30.09.2013), Andre Kelemen (ab 30.09.2013)

Klagenfurt am Wörthersee, am 11. April 2014

Volksbank Gewerbe- und Handelsbank Kärnten eGen

Vorstand und Geschäftsleiter:

Dir. Mag. Josef Johann Brugger e.h. Dir. Mag. Alfred Holzer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Gewerbe- und Handelsbank Kärnten eGen, Klagenfurt am Wörthersee, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 11. April 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Franz Pfeiffer e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Klagenfurt am Wörthersee unter der Firmenbuchnummer FN 114734 b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 28.05.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern		381.882,69	618	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		102.851,07	419
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten				a) täglich fällig			9
a) zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugewiesenen sind:				b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		102.851,07	428
a) Schuldverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	1.025.500,00			a) Spareinlagen		57.024.739,07	56.048
b) Rückstellungen für den Fall des Scheiterns der Zentralnotenbanken zugewiesene Wechsel				darunter:			
a) öffentlich fällig	11.885.443,48			aa) täglich fällig	686.408,46		1.066
b) sonstige Forderungen	42.028.870,16			ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	57.138.330,61		56.882
3. Forderungen an Kunden				b) sonstige Verbindlichkeiten		69.418.314,99	68.375
a) Schuldscheine				darunter:			
b) von öffentlichen Emittenten				aa) öffentlich fällig	11.593.575,82		10.327
c) von anderen Emittenten				ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
4. Forderungen an verbundene Unternehmen				a) begebene Schuldscheine			
a) eigene Schuldscheine				b) andere betriebliche Verbindlichkeiten		211.639,45	145
b) von verbundenen Unternehmen				2. Sonstige Verbindlichkeiten			
5. Aktiva an verbundene Unternehmen				a) Rückstellungen für Abfertigungen		230.296,00	202
a) eigene Aktien				b) Rückstellungen für Pensionen			
b) von verbundenen Unternehmen				c) Steuerrückstellungen		156.215,00	46
6. Sonstige Vermögensgegenstände				d) sonstige		386.511,00	153
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.662.104,05			6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
b) eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				a) gebundene		63.259,59	63
c) sonstige Vermögensgegenstände				b) nicht gebundene			
7. Sachanlagen				11. Gewinnrücklagen			
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden				a) gesetzliche Rücklage			
b) eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				b) satzungsmäßige Rücklagen		1.266.895,55	1.261
c) sonstige Vermögensgegenstände				c) andere Rücklagen		5.187.333,66	5.104
8. Eigenkapital				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
a) Eigenkapital				13. Bilanzgewinn			
b) Rücklagen				a) Bilanzgewinn		905.674,64	905
c) sonstiges Eigenkapital				b) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		272.823,55	97
9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				c) sonstige unversteuerte Rücklagen			
a) täglich fällig				darunter:			
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988			
c) Spareinlagen				bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988			
darunter:				cc) Mietrücklage gemäß § 11 ESIG 1988			
aa) öffentlich fällig				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988			
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				14. unverseuerte Rücklagen			
a) begebene Schuldscheine				a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
b) andere betriebliche Verbindlichkeiten				b) sonstige unverseuerte Rücklagen			
10. Rückstellungen für Abfertigungen				darunter:			
a) Rückstellungen für Pensionen				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988			
b) Rückstellungen für Pensionen				bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988			
c) Steuerrückstellungen				cc) Mietrücklage gemäß § 11 ESIG 1988			
d) sonstige				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988			
11. Sonstige Vermögensgegenstände				SUMME DER PASSIVA		78.964.363,40	77.924
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.662.104,05			Posten unter der Bilanz			
b) eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				1. Auslandsaktiva			
c) sonstige Vermögensgegenstände				a) Auslandsaktiva		10.486.649,92	11.159
12. Eigenkapital				2. Kreditrisiken			
a) Eigenkapital				darunter:			
b) Rücklagen				a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		2.895.927,97	2.414
c) sonstiges Eigenkapital				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften			
13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
a) täglich fällig				a) Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 ESIG			
c) Spareinlagen				a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			
darunter:				b) Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
aa) öffentlich fällig				5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				a) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
a) begebene Schuldscheine				6. Auslandspassiva			
b) andere betriebliche Verbindlichkeiten				a) Auslandspassiva		3.079.338,88	3.646
14. Rückstellungen für Abfertigungen				7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6			
a) Rückstellungen für Pensionen							
b) Rückstellungen für Pensionen							
c) Steuerrückstellungen							
d) sonstige							

Volksbank Gmünd eingetragene Genossenschaft

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€	
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus reservierten Wertpapieren		2.559.199,18				2.658						
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	876.509,42		-646.571,97			948						
I NETZINSERTRAG		1.912.597,21				1.641						
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihen und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		202.750,28 4.177,00				227 4						
4. Provisionserträge		206.927,28				--						
5. Provisionsaufwendungen		401.859,83				375						
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-21.818,72				-20						
7. Sonstige betriebliche Erträge		36.026,85				37						
II BETRIEBSTRÄGE		2.536.581,45				2.265						
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: Löhne und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstige Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung e) Dotierung der Pensionsrückstellungen f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen g) sonstige Mitarbeiterverorsorgungskassen h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-801.257,86				-772						
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-435.177,82				-412						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.236.435,68				-18						
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-1.412.832,34				-1.362						
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.122.749,11				903						
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		48.821,85				-253						
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		426.862,42				161						
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken						--						
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken						--						
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)						--						
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-152.878,32				-59						
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-501,43				-3						
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		273.482,67				97						
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklagen d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewerbsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen												
20. Rücklagenbewegung		-659,12				-18						
VII. JAHRESGEWINN		272.823,55				97						
21. Gewinnvortrag		--				--						
VIII. BILANZGEWINN		272.823,55				97						
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind.		-744.708,54				-488						

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 7.356,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Republik Österreich und die Volksbanken haben sich 2012 auf eine nachhaltige Lösung zur Stabilisierung der ÖVAG geeinigt. Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Weiters wurde das Kapital der ÖVAG um 70 % herabgesetzt und gleichzeitig haben der Bund und die Volksbanken im Wege einer Kapitalerhöhung frisches Kapital zugeführt. Ziel und Zweck dieser vereinbarten Maßnahme ist die Sanierung und der Umbau der ÖVAG zu einer nachhaltigen Verbundbank nach § 30a BWG. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 287.061,99 (761 T€) abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Die Bewertung der über pari angeschafften Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte nach den Bestimmungen des § 56 Abs. 2 im Wege der Sofortabschreibung. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip unter Anwendung von § 57 Abs. 1 BWG bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.134.453,04	16.440
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	289.764,00	0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	112.000,00	123

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.134.453,04	16.440
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	289.764,00	0

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 20 und 33 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 2 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	1.123.500,00	0,00	0,00	1.123.500,00	123.500,00	1.000.000,00	0	123.500,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	252.500,00	0,00	0,00	0,00	252.500,00	2.500,00	250.000,00	250	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.064.636,00	3.761.554,02	4.931.776,98	0,00	15.894.413,04	759.960,00	15.134.453,04	16.440	333.905,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.722.085,28	329.759,16	0,00	0,00	6.051.844,44	465.470,80	5.586.373,64	5.332	75.275,16
7. Beteiligungen	4.544.559,82	1.862,42	0,00	72,67	4.546.494,91	4.338.278,09	208.216,82	493	287.061,99
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	26.189,90	0,00	812,20	0,00	25.377,70	24.351,70	1.026,00	2	1.089,00
10. Sachanlagen	3.755.679,27	20.784,58	0,00	0,00	3.776.463,85	1.698.036,67	2.078.427,18	2.212	154.689,90
Gesamtsumme	31.365.650,27	5.237.460,18	4.932.589,18	72,67	31.670.593,94	7.412.097,26	24.258.496,68	24.730	975.521,05

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	886	104.412	1.148.532	1.148.532
Zugänge 2013	12	48	528	528
Abgänge 2013	-10	-101.874	-1.120.614	-1.120.614
Stand Ende 2013	888	2.586	28.446	28.446

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	2.225.087,40	1.714
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.897.376,88	5.587
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	13.543.482,66	11.275
mehr als 5 Jahre	16.700.693,67	12.992

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	649.588,02	810
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.298.510,31	5.311
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	22.455.116,85	21.022
mehr als 5 Jahre	29.735.115,43	29.850

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 3.645.306,50 (4.048 T€) fällig.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 9,95 (10,6) Angestellte und 0,39 (0,39) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	1.000,00	224.992,10	12	134
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	0,00	85.162,40	0	0

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr	im Vorjahr
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	19.020,12	21

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 2.860,00 (3 T€).

Vorstand: Herr Gabriel Hermann (Vorsitzender), Herr Dir. Pichorner Josef (Vorsitzender-Stellvertreter), Frau Dir. Faller Elisabeth MSc

Aufsichtsrat: Herr Dr. Moser Karl-Heinz (Vorsitzender) - ab 15.5.2013, Herr Egger Ernst (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Feistritzer Friedrich, Herr Koch Stefan - ab 15.5.2013, Herr Mailänder Gottfried, Herr DI (FH) Neuschitzer Klaus, Herr Neuschitzer Siegfried, Herr Sandrasser Ferdinand - bis 15.5.2013

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Frau Dir. Faller Elisabeth MSc, Herr Dir. Pichorner Josef

Gmünd, am 20. Mai 2014

Volksbank Gmünd eG

Vorstand:

Gabriel Hermann e.h. Dir. Pichorner Josef e.h.

Dir. Faller Elisabeth MSc e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Gmünd eingetragene Genossenschaft, Gmünd, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 20. Mai 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Andreas Tschaudi e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer FN 115000v eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 13.06.2014 beschlossen.

AKTIVA		PASSIVA		Vorjahr in T€		Vorjahr in T€	
€	€	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern	4.943.348,50		160.496.963,86	5.683		137.308	716.642
2. Schuldlos effizienter Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:			571.374.726,10			579.333	
a) Schuldtitel effizienter Stellen und ähnliche Wertpapiere			266.107.453,74			304.884	
b) zu Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel							
3. Forderungen an Kreditinstitute			85.644.798,61			80.284	
a) täglich fällig	117.620.813,15		180.462.655,13	116.763		224.589	
b) sonstige Forderungen	44.963.187,69			64.995			
4. Forderungen an Kunden			289.289.366,43	1.171.170			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			38.607.682,01				
a) von öffentlichen Emittenten							
b) von anderen Emittenten							
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			12.665.000,00				
7. Beteiligungen			3.658.053,39				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			226.188,75				
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			2.874.337,00			2.755	
10. Sachanlagen			258.886,00			528	
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	11.620.202,64		3.192.644,51	17		2.437	
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft							
Nennwert							
11. Sonstige Vermögensgegenstände			33.330.500,00			15.117	
12. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			4.859.000,00			17.541	
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			21.228.953,24			20.982	
14. Rechnungsabgrenzungsposten			47.812.467,24			47.803	
SUMME DER AKTIVA	1.453.163.846,75		1.453.163.846,75	1.483.941		1.483.941	
1. Auslandsaktiva	67.042.738,65		333.210.724,05	83.361		375.810	
2. Kreditrisiko			70.262.036,81			74.119	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			756.634,85			758	
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			98.777.509,70			120.588	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1							
6. Auslandspassiva			118.781.268,91			120.858	
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6							

	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
I NETZINSERTRAG						
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	41.186.931,48				46.594	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus festverzinslichen Wertpapieren	-14.934.078,85				-18.823	
	2.053.354,58				2.752	
II BETRIEBSTRÄGE						
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihen und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	418.595,20 587.335,74 --				408 178 --	
4. Provisionserträge	1.015.930,94				586	
5. Provisionsaufwendungen	-1.186.631,27				-1.020	
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	--				--	
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.075.178,28				3.300	
	38.946.401,78				40.278	
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN						
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber abträgliche Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Deckung der Pensionsrückstellungen ff) Deckung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-13.648.965,77 -10.255.677,74 -2.665.318,80 -238.618,60 -248.356,23 269.975,00 -510.969,40				-13.862 -10.087 -2.632 -244 -265 -15 -437	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-7.243.943,84				-6.896	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.862.929,61				-20.588	
	-1.728.274,59				-1.731	
	-3.853.347,70				-2.285	
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN						
	-26.474.551,90				-24.605	
IV. BETRIEBSERGEBNIS						
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus Abgang von Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve.	12.473.849,88				15.672	
	-31.114.351,47				-12.973	
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapieren, die wie Finanzinvestitionen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind.	-5.019.682,38				-4.892	
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	456.156,87				725	
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--				--	
	-23.660.183,97				-2.193	
VII. JAHRESFEHLBETRAG						
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	456.156,87				707	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	--				-119	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-48.002,19				-49	
	-23.252.029,29				-1.655	
VIII. BILANZGEWINN / BILANZVERLUST						
	-18.274.535,64				-1.694	
21. Gewinnvortrag	1.175,82				1.697	
	-18.273.359,82				2	

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 103.786,00 und die Pensionsrückstellung um € 13.114,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Eine Herabstufung wurde nicht vorgenommen. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 37.964.020,00 bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 3.847.262,18 (4.416 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 8.928.600,00 (16.846 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 36.600,00 (486 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist bzw. keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Deckungsstockes für Müdelgeldspareinlagen erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.377.525,00	48.459
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,00	480
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	611.030,00	611

Nicht börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	611.030,00	0

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.377.525,00	48.459

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,00	480

Zum Stichtag wurde kein Wertpapier-Handelsbuch geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 67 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 1.678.490,88 (1.848 T€) enthalten.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	37.926.000,00	0,00	17.986.000,00	19.940.000,00	0,00	19.940.000,00	37.925	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	1.504.350,00	0,00	0,00	1.504.350,00	1.504.350,00	0,00	900	900.000,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.852.905,00	0,00	0,00	48.852.905,00	475.380,00	48.377.525,00	48.459	81.770,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.123.460,00	4.318.080,00	9.123.460,00	4.318.080,00	248.820,00	4.069.260,00	8.908	248.820,00
7. Beteiligungen	53.085.514,59	20.765,00	0,00	53.106.279,59	38.052.082,48	15.054.197,11	18.881	3.847.262,18
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	800.000,00	0,00	817.500,00	0,00	817.500,00	18	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	77.580,94	114.375,65	0,00	191.956,59	76.055,59	115.901,00	11	9.965,65
10. Sachanlagen	55.658.069,88	2.239.259,65	256.335,64	57.640.993,89	18.995.318,29	38.645.675,60	38.312	1.718.308,94
12. Sonstige Vermögensgegenstände	3.911.748,40	0,00	0,00	3.911.748,40	2.233.257,52	1.678.490,88	1.848	169.032,00
Gesamtsumme	210.157.128,81	7.492.480,30	27.365.795,64	190.283.813,47	61.585.263,88	128.698.549,59	155.261	6.975.158,77

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RLZ) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Form einer Nachrangdarlehen in Höhe von € 18.706.000,00 (3.641 T€) mit einer Verzinsung von 4 % aufgenommen. Diese nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit 29. Mai 2019 fällig und sind in Form einer Daueremission gestaltet. Die Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt. Eine vorzeitige Rückzahlung dieser nachrangigen Anleihe ist nur aus regulatorischen Gründen möglich. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 970.190,68 (1.016 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	6.782	289.704	4.345.560	21.727.800
Zugänge 2013	609	23.101	346.515	1.732.575
Abgänge 2013	55	9.667	145.005	725.025
Stand Ende 2013	7.336	303.138	4.547.070	22.735.350

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 254.093.711,91 (295.539 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 301.848.103,56 (347.612 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Devisentermingeschäfte	639.990,93	0,00	1.112	0
Kreditderivate	66.000.000,00	-111.316,76	92.000	-845

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	112.450.440,15	88.578
mehr als drei Monate bis ein Jahr	118.329.666,02	130.401
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	339.067.928,19	359.395
mehr als 5 Jahre	563.290.151,96	618.599

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	172.450.832,14	253.769
mehr als drei Monate bis ein Jahr	149.743.471,47	180.162
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	430.459.749,91	363.647
mehr als 5 Jahre	37.791.019,72	93.682

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 32.982.720,00 (18.885 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 15.985.000,00 (1.105 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	211.969.878,18	211.709
Summe der Sicherstellungen	211.969.878,18	211.709

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 2.353.906,08 (2.194 T€) im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 1.477.728,77 (1.504 T€) auf Leasingaufwendungen und Gebäudeverwaltung.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 185,54 (189,86) Angestellte und 3,83 (7,25) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	104.767,22	416.965,71	20	454
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	0	490
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	212.444,77	5.095.434,97	4	2.115

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	39.291,40	33
Sonstige Arbeitnehmer	573.717,40	635

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 508.289,08 (523 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 14.920,00 (18 T€).

Vorstand: KR Dir. Dr. Gerhard REINER (Vorsitzender), Dir. Dr. Michael KLAMPFL (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: KR Günther GRASSL (Vorsitzender), Dr. Eginhard AUBELL (Vorsitzender-Stellvertreter), Dir. Dr. Erich KASCHNIGG (Vorsitzender-Stellvertreter),

Gen. Dir. Dr. Walter ZANDANELL, KR Heimo STREIF, KR Alois HEIDENBAUER, Dr. Annemarie STIPANITZ-SCHREINER, Dipl.Ing. Tamas JOBBAN,

Ing. Johannes SCHWEIGER bis 12.12.2013

vom Betriebsrat delegiert: Franz BREINER, Klaus OBERKOFER, Renate FRIEDL seit 21.6.2013, Edith VEITSCHEGGER, Heidemarie NUSSMÜLLER bis 21.6.2013

Graz, am 17. Juni 2014

VOLKSBANK GRAZ-BRUCK e.Gen.

Geschäftsleiter und Vorstand:

KR Dir. Dr. Gerhard REINER e.h.

Dir. Dr. Michael KLAMPFL e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VOLKSBANK GRAZ-BRUCK e.Gen., Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank im Zusammenhang mit einer von uns im Rahmen der Prüfung aufgezeigten wesentlichen Verschärfung der Risikolage sowie zur Bereinigung einer wesentlichen Verletzung des Bankwesengesetzes (Überschreitung der in § 23 Abs. 16 BWG in Verbindung mit den §§ 65 bis 66a AktG normierten 10 % Grenze für den maximal zulässigen Eigenbestand hinsichtlich des ausgegebenen Partizipationskapitals) umfangreiche Sekorhilfen vom Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) (Rechnungskreis Gemeinschaftsfonds der Gruppe Volksbank) für die Erstellung des Jahresabschlusses in Anspruch zu nehmen hatte. In diesem Zusammenhang wird auf die Aussagen des Vorstandes der Volksbank im Anhang zu den vom Gemeinschaftsfonds für das Geschäftsjahr 2013 neu gewährten Unterstützungsleistungen verwiesen. Weiters weisen wir außerdem darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird ebenfalls auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuelle Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbundes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 17. Juni 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Thomas Wurm e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht für ZRS Graz unter der Firmenbuchnummer FN 41389t eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 27.06.2014 beschlossen.

Volksbanken Holding eGen , 1013 Wien

Bilanz zum 30. Juni 2013

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in Tausend Euro (T€)

Aktiva:

A. Anlagevermögen

I. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

II. Guthaben bei Kreditinstituten

Volksbanken Holding eGen , 1013 Wien

Bilanz zum 30. Juni 2013

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in Tausend Euro (T€)

	Stand am 30.6.2013 €	Stand am 30.6.2012 T€	Stand am 30.6.2011 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.332.527,27	60.900	409.705
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	59.824,90	75	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten			
	399.491,10	234.171	109.471
	26.791.843,27	295.146	519.176

Passiva:

	Stand am 30.6.2013 €	Stand am 30.6.2012 T€	Stand am 30.6.2011 T€
A. Eigenkapital			
I. Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile			
1. verbleibender Mitglieder	320.023.907,00	212.734	212.723
II. Kapitalrücklagen			
	0,00	0	
	320.023.907,00	212.734	196.982
III. Gewinnrücklagen			
	0,00	0	230
IV. Bilanzverlust			
davon Verlustvortrag € 151.699.910,46; Vorjahr: Gewinnvortrag T€ 44	-293.463.840,56	-151.700	44
	26.560.066,44	61.034	409.979
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00	23	62
2. sonstige Rückstellungen	160.200,00	37	90
	160.200,00	60	152
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	71.576,83	234.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0	0
3. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	52	109.045
	71.576,83	234.052	109.045
	26.791.843,27	295.146	519.176

6a

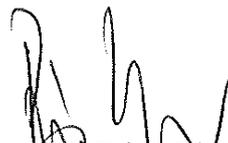
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013/12
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in Tausend Euro (T€)

	2013/12 €	2012/11 T€	2011/10 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0	1
b) übrige	670.647,10	275	165
	<u>670.647,10</u>	<u>275</u>	<u>166</u>
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-331,80	-1	0
b) übrige	-520.865,43	-958	-227
	<u>-521.197,23</u>	<u>-959</u>	<u>-227</u>
3. Zwischensumme aus Z 1. bis 2.	149.449,87	-684	-61
			0
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.728,03	542	182
davon aus verbundenen Unternehmen: € 11.728,03; Vorjahr: T€ 542			
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-268.567.890,29	-348.826	0
a) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen € 268.567.890,29; Vorjahr: T€ 348.827			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66.984,06	0	0
7. Zwischensumme aus Z 4. bis 6.	<u>-268.623.146,32</u>	<u>-348.284</u>	<u>182</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-268.473.696,45	-348.968	121
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0	-83
	<u>-268.473.696,45</u>	<u>-348.968</u>	<u>38</u>
10. Jahresfehlbetrag	-268.473.696,45	-348.968	38
11. Auflösung von Kapitalrücklagen	126.709.766,35	196.994	0
12. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	230	0
13. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-151.699.910,46	44	5
14. Bilanzverlust	<u>-293.463.840,56</u>	<u>-151.700</u>	<u>43</u>

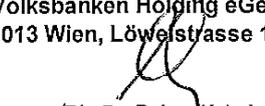
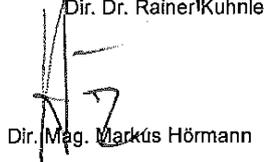
Wien, am 30. Juli 2013

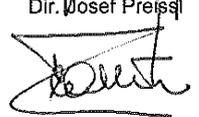
Der Vorstand

Volksbanken Holding eGen
1013 Wien, Löwelstrasse 14


Dir. Dr. Richard Ecker

Dir. Edwin Reiter


Dir. Dr. Rainer Kuhnle

Dir. Mag. Markus Hörmann


Dir. Josef Preissl

Dir. Franz Nebel

Volksbanken Holding eGen , 1013 Wien
Mitgliederentwicklung 2013/12

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsanteilskapital	Zusätzliche Haftsummen
Stand 30.06. Vorjahr	92,00	212.733.673,00	212.733.673,00	212.733.673,00
Zugang	0,00	107.290.234,00	107.290.234,00	107.290.234,00
Abgang	1,00	0,00	0,00	0,00
Stand 30.06.2012	93,00	320.023.907,00	320.023.907,00	320.023.907,00

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr verändert um: 107.290.234,00

Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr verändert um: 107.290.234,00

davon ausscheidend per 30.06.2012	0,00	0,00	0,00	0,00
zusätzlich in Sperrfrist per 30.06.2012	0,00	0,00	0,00	0,00

Höhe der zusätzl. Haftung:

1,00 -fach

Geschäftsanteile der verbleibenden Mitglieder 320.023.907,00

Geschäftsanteile der ausscheidenden Mitglieder
 ausscheidend per 30.06 0,00
 in Sperrfrist bis 30.06. 0,00

**Mitgliederstand, Geschäftsguthaben, Haftsummen
(Anhang zur Bilanz gemäß § 22 Abs. 2 GenG)**

	Anfangsstand 01.07.2012	Zugang	Abgang	Endstand 30.06.2013	davon ausscheidend
Zahl der Mitglieder	92	0	1	91	0
Zahl der Geschäftsanteile	212.733.673	107.290.234	0	320.023.907	0
Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile	212.733.673	107.290.234	0	320.023.907	
darauf entfallende Haftsumme	212.733.673	107.290.234	0	320.023.907	
Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	212.733.673	107.290.234	0	320.023.907	0
Zwischensumme laut Passivseite der Bilanz abzüglich eingeforderter ausstehender Einlagen laut Aktivseite der Bilanz	212.733.673	107.290.234	0	320.023.907	0
Geschäftsguthaben	212.733.673	107.290.234	0	320.023.907	0

Volksbanken Holding eGen

ANLAGENSPIEGEL zum 30.06.2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumul. Abschr. 2013/12	Buchwert 30.06.2013	Buchwert 30.06.2012	Abschreibung (45%) im GJ. 2013/12
	Anschaff./Herst. kosten 01.07.2012	Zu- gänge 2013/12	Ab- gänge 2013/12	Ansch./Herst. kosten 30.06.2013				
Beteiligungen								
	740.194.707,04	234.270.217,56	270.217,18	974.194.707,42	948.392.396,65	25.802.310,77	60.900.417,18	269.098.106,79

A. I. Finanzanlagen BETEILIGUNGEN

ANHANG für das Geschäftsjahr 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf volle Tausend Euro gerundet und sind im Anhang in Klammern angemerkt, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Genossenschaft nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Genossenschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2013/2012 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Beteiligungen mit Anteilsbesitz von zumindest 20 % bestehen am Unternehmen

- Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, A-1090 Wien
Höhe des Anteils am Kapital: 50,1 %
Eigenkapital 31.12.2012: TEUR 998.769 (31.12.2011: TEUR 984)
Ergebnis des Geschäftsjahres 31.12.2012: TEUR -131.263 (31.12.2011: TEUR -53.456)
- Volksbank-Quadrat Bank AG, A-1010 Wien
Höhe des Anteils am Kapital: 100 %
Eigenkapital: 31.07.2012: TEUR 118.272 (31.07.2011: TEUR 117.727)
Ergebnis des Geschäftsjahres 31.07.2012: TEUR 2.853 (31.07.2011: TEUR 2.368)

Zur Entwicklung der Position Anteile an verbundenen Unternehmen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 399.491,10 (30.06.2012: TEUR 234.171) bestehen zur Gänze gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 59.824,90 (30.06.2012: TEUR 75) bestehen gegenüber dem Finanzamt.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 160.200,00 (30.06.2012: TEUR 37) setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2013/12</u> EUR	<u>2012/11</u> TEUR
Rückstellung für Gremialbetreuung 2. Quartal 2013	36.000,00	0
Rückstellung für Gutachten	67.200,00	0
Rückstellung für Wertanalyse	0,00	30
Rückstellung für Prüfung 2013/12	50.000,00	0
Rückstellung für Prüfung 2012/11	7.000,00	7
	<u>160.200,00</u>	<u>37</u>

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 71.576,83 (30.06.2012: TEUR 234) sind erhaltenen Anzahlungen, die als Ausgleichszahlung an den Bund im Geschäftsjahr 2014/13 gezahlt werden.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 670.647,10 (30.06.2012: TEUR 275) resultieren einerseits aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 34.650,98 (30.06.2012: TEUR 0), andererseits aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von EUR 635.996,12 (30.06.2012: TEUR 275).

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

	<u>2013/12</u> EUR	<u>2012/11</u> TEUR
Dienstleistungsverrechnung ÖVAG	36.130,80	13
Aufwand für Sitzungen und Vergütungen	36.652,56	718
Notariats,- und Veröffentlichungskosten	6.903,35	3
Beratungskosten	441.178,72	218
Spesen des Geldverkehrs	0,00	5
	<u>520.865,43</u>	<u>958</u>

Die Zinserträge in Höhe von EUR 11.728,03 (30.06.2012: TEUR 542) resultieren ausschließlich aus Veranlagungen bei verbundenen Unternehmen.

Die Aufwendungen aus den Finanzanlagen in Höhe von EUR 268.567.890,29 (30.06.2012: TEUR 348.826) betreffen die Abwertung der Beteiligung an der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft.

Der Zinsaufwand in Höhe von EUR 66.984,06 (30.06.2012: TEUR 0) betrifft die vorgeschriebenen Zinsen der OEKB im Rahmen der Beteiligung an der Kapitalerhöhung bei der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft.

Die Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 126.709.766,35 (30.06.2012: TEUR 196.994) wurden zur Gänze für Verlustabdeckung aufgelöst.

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 293.463.840,56 (Bilanzverlust 30.06.2012: TEUR 151.700) soll mit den verbleibenden Geschäftsguthaben aufgerechnet werden.

D. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

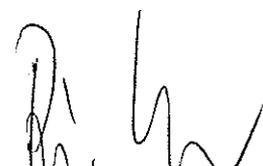
Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern:

Dir. Dr. Rainer Kuhnle Vorsitzender
Dir. Josef Preissl Vorsitzender Stellvertreter (Vorsitzender Stellvertreter seit 26.04.2012)
Dir. Dr. Richard Ecker
Dir. Mag. Markus Hörmann
Dir. Franz Nebel
Dir. Edwin Reiter

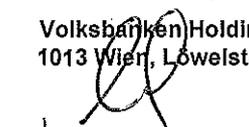
Wien, am 30. Juli 2013

Der Vorstand

Volksbanken Holding eGen
1013 Wien, Löwelstrasse 14



Dir. Dr. Richard Ecker



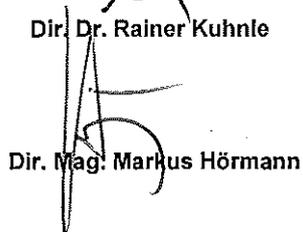
Dir. Dr. Rainer Kuhnle



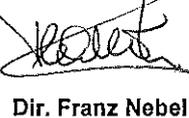
Dir. Josef Preissl



Dir. Edwin Reiter



Dir. Mag. Markus Hörmann



Dir. Franz Nebel

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2012/2013

Die Volksbanken Holding e.Gen. hält insgesamt 50,08 % am Grundkapital und am stimmberechtigten Kapital der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG).

Der Zweck der Genossenschaft ist der Erwerb und die Verwaltung der Aktien der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Durch die einheitliche Stimmrechtsausübung für die Genossenschafter in der Hauptversammlung der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft wurde dem Genossenschaftszweck entsprochen.

Die Genossenschaft umfasst per 30. Juni 2013 91 Mitglieder, um 1 Mitglied weniger als im Vorjahr.

Die Genossenschaft beteiligte sich an der Kapitalerhöhung der ÖVAG im Ausmaß von € 234.000.000,35. Die Mittelaufbringung erfolgt durch die Erhöhung der Geschäftsanteile. Daher erhöhte sich die Anzahl der Geschäftsanteile um 107.290.234 Stk. auf insgesamt 320.023.907 Stk. Ebenso stiegen die mit den Geschäftsanteilen verbundenen zusätzlichen Haftsummen.

Die Erträge der Genossenschaft resultieren im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von insgesamt € 635.996,12.

Auf die Aktien der VBAG wurde im Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet.

Die Mehrheitsbeteiligung an der ÖVAG wurde unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Lage mit dem Nominalwert je Aktie iHv € 0,1549 (gemäß Gutachten der BDO) bewertet. Daraus resultiert eine Abschreibung iHv € 268.567.890,29, der daraus resultierende Jahresfehlbetrag wird durch die Auflösung der vorhandenen Rücklagen teilweise kompensiert. Der Bilanzverlust (inkl. Verlustvortrag iHv. € 151.699.910,40) iHv. € 293.463.840,56 wird mit den verbleibenden Geschäftsguthaben verrechnet.

Auf Grund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der ÖVAG im Jahr 2011 benötigte diese im Jahr 2012 erneut eine Unterstützung. Die Eigentümer und die Republik Österreich haben eine Vereinbarung zur Restrukturierung der Gesellschaft abgeschlossen. Diese beinhaltet ua. einen Kapitalschnitt und die Zuführung von neuem Kapital. Durch den Kapitalschnitt reduzierte sich das anteilige Nominale je ÖVAG Aktie von € 7,27 auf € 2,181.

Die Genossenschaft beteiligte sich daher an der Kapitalerhöhung der ÖVAG im Ausmaß von € 234.000.000,35. Damit ist weiterhin die Mehrheit an der Gesellschaft sichergestellt. Die erforderlichen Mittel wurden von den Mitgliedern in Form von Genossenschaftsanteilen bereitgestellt.

Darüber hinaus wurde ein Verbundmodell gemäß § 30a BWG (Kreditinstituts-Verbund) geschaffen. Die zum Inkrafttreten notwendigen Zustimmungen, wie z.B. der Finanzmarktaufsicht, EU Wettbewerbsbehörde, etc. liegen vor.

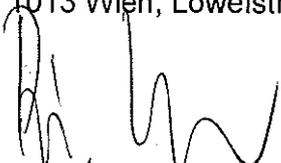
Im Rahmen der Restrukturierungsvereinbarung hat sich die Genossenschaft verpflichtet die Beschränkung der Ausschüttungen aus dem Verbund und die damit verbundenen Ausgleichszahlungen an den Bund sicherzustellen. Dieser Aufgabe wurde im ersten Halbjahr 2013 erstmals nachgekommen.

Die Genossenschaft wird auch in Zukunft die Interessen der Mitglieder im Rahmen der Beteiligungsverwaltung bündeln und geschlossen nach außen hin vertreten.

Wien, am 30. Juli 2013

Der Vorstand

Volksbank Holding eingetragene Genossenschaft (e.Gen.)
1013 Wien, Löwelstraße 14



Dir. Dr. Richard Ecker



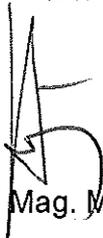
Dir. Dr. Rainer Kuhnle



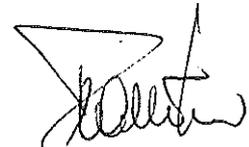
Dir. Josef Preissl



Dir. Edwin Reiter



Dir. Mag. Markus Hörmann



Dir. Franz Nebel

Ergebnisverwendungsbeschluss:

Der Bilanzverlust in Höhe von € 293.463.840,56 wird zur Gänze mit den verbleibenden Geschäftsguthaben verrechnet.

Volksbanken Holding eGen , 1013 Wien

Bilanz zum 30. Juni 2014

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in Tausend Euro (T€)

Aktiva:

	Stand am 30.6.2014 €	Stand am 30.6.2013 T€
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.799.895,00	26.333
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00	60
II. Guthaben bei Kreditinstituten	297.807,04	399
	<u>297.807,04</u>	<u>459</u>
	<u>6.097.702,04</u>	<u>26.792</u>

Passiva:

	Stand am 30.6.2014 €	Stand am 30.6.2013 T€
A. Eigenkapital		
I. Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile		
1. verbleibender Mitglieder	320.485.914,00	320.024
2. Aufrechnung mit Bilanzverlust Vorjahr	-293.463.840,56	0
	<u>27.022.073,44</u>	<u>320.024</u>
II. Bilanzverlust		
davon Gewinnvortrag € 0,00; Vorjahr: Verlustvortrag T€ 151.700	-21.121.178,84	-293.464
	<u>5.900.894,60</u>	<u>26.560</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	180.000,00	160
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	72
2. sonstige Verbindlichkeiten	16.807,44	0
	<u>16.807,44</u>	<u>72</u>
	<u>6.097.702,04</u>	<u>26.792</u>

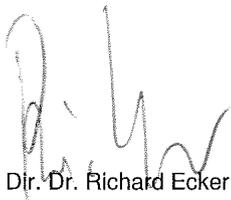
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014/13
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in Tausend Euro (T€)

	2014/13 €	2013/12 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a) übrige	404.697,86	671
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) übrige	-535.533,52	-521
3. Zwischensumme aus Z 1. bis 2.	-130.835,66	150
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.296,09	12
davon aus verbundenen Unternehmen: € 4.296,09; Vorjahr: T€ 12		
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-20.994.639,27	-268.568
a) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen € 20.994.639,27; Vorjahr: T€ 268.568		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-67
7. Zwischensumme aus Z 4. bis 6.	-20.990.343,18	-268.623
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.121.178,84	-268.473
9. Jahresfehlbetrag	-21.121.178,84	-268.473
10. Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	126.710
11. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-151.700
12. Bilanzverlust	-21.121.178,84	-293.463

Wien, am 14. August 2014

Der Vorstand

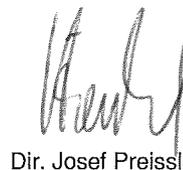
Volksbanken Holding eGen
1013 Wien, Löwelstrasse 14



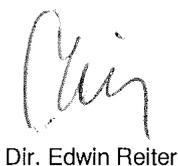
Dir. Dr. Richard Ecker



Dir. Dr. Rainer Kühnle



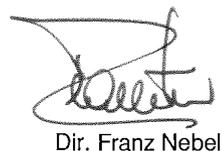
Dir. Josef Preissl



Dir. Edwin Reiter



Dir. Mag. Markus Hörmann



Dir. Franz Nebel

Volksbanken Holding eGen, 1013 Wien
Mitgliederentwicklung 2014/13

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsanteilskapital	Zusätzliche Haftsummen
Stand 30.06. Vorjahr	91,00	320.023.907,00	320.485.914,00	320.485.914,00
Zugang	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgang	6,00	0,00	0,00	0,00
Stand 30.06.2014	85,00	320.023.907,00	320.485.914,00	320.485.914,00

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr verändert um: 0,00

Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr verändert um: 0,00

davon ausscheidend per 30.06.2014	0,00	0,00	0,00	0,00
zusätzlich in Sperrfrist per 30.06.2014	0,00	0,00	0,00	0,00

Höhe der zusätzl. Haftung: 1,00 -fach

Geschäftsanteile der verbleibenden Mitglieder 320.485.914,00

Geschäftsanteile der ausscheidenden Mitglieder
 ausscheidend per 30.06 0,00
 in Sperrfrist bis 30.06. 0,00

**Mitgliederstand, Geschäftsguthaben, Haftsummen
(Anhang zur Bilanz gemäß § 22 Abs. 2 GenG)**

	Anfangsstand 01.07.2013	Zugang	Abgang	Endstand 30.06.2014	davon ausscheidend
Zahl der Mitglieder	91	0	6 *)	85	0
Zahl der Geschäftsanteile	320.023.907	462.007	0	320.485.914	0
Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile	320.023.907	462.007	0	320.485.914	
darauf entfallende Haftsumme	320.023.907	462.007	0	320.485.914	
Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile abzüglich des mit den Geschäftsguthaben verrechneten Verlust gem. GV – Beschluss	320.023.907	462.007	0	320.485.914	0
Zwischensumme laut Passivseite der Bilanz abzüglich eingeforderter ausstehender Einlagen laut Aktivseite der Bilanz	293.463.840,56			293.463.840,56	
Geschäftsguthaben	26.560.066,44	462.007	0	27.022.073,44	0

*) Der Mitgliederabgang beruht auf Fusionen der Mitglieder im Geschäftsjahr 2013/2014; die Geschäftsguthaben wurden auf die aufnehmenden Mitglieder übertragen.

Anlagenspiegel 2013/14

Beteiligungen	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibung (45%) im G.J. 2013/14	
	Anschaff./Herst. kosten 01.07.2013	Zu- gänge 2013/14	Ab- gänge 2013/14	Ansch./Herst. kosten 30.06.2014	kumul. Abschr. 2013/14	Buchwert 30.06.2014		Buchwert 30.06.2013
	974.194.707,42	462.007,00	0,00	974.656.714,42	968.866.619,42	5.799.895,00	26.332.527,27	20.994.639,27

A. I. Finanzanlagen
BETEILIGUNGEN

ANHANG für das Geschäftsjahr 01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf volle Tausend Euro gerundet und sind im Anhang in Klammern angemerkt, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Genossenschaft nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Genossenschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2013/2014 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Beteiligungen mit Anteilsbesitz von zumindest 20 % bestehen am Unternehmen

- Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, A-1090 Wien
Höhe des Anteils am Kapital: 51,6 %
Eigenkapital 31.12.2013: TEUR 924.790 (31.12.2012: TEUR 999)
Ergebnis des Geschäftsjahres 31.12.2013: TEUR -223.691 (31.12.2012: TEUR -131.263)
- Volksbank-Quadrat Bank AG, A-1010 Wien
Höhe des Anteils am Kapital: 100 %
Eigenkapital: 31.07.2013: TEUR 117.203 (31.07.2012: TEUR 118.272)
Ergebnis des Geschäftsjahres 31.07.2013: TEUR 1.893 (31.07.2012: TEUR 2.853)

Zur Entwicklung der Position Anteile an verbundenen Unternehmen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 297.807,04 (30.06.2013: TEUR 399) bestehen zur Gänze gegenüber verbundenen Unternehmen.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 180.000,00 (30.06.2013: TEUR 160) setzen sich wie folgt zusammen:

	2013/14	2012/13
	EUR	TEUR
Rückstellung für Gremialbetreuung 2. Quartal 2013	0,00	36
Rückstellung für Gutachten und Beratung	80.000,00	67
Rückstellung für Prüfung 2013/12 und VJ	50.000,00	57
Rückstellung für Prüfung 2013/14	50.000,00	0
	<u>180.000,00</u>	<u>160</u>

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 16.807,44 (30.06.2013: TEUR 72) betreffen die Ausgleichszahlung an den Bund im Geschäftsjahr 2013/14.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

C. Erläuterungen zur Gewinn-und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 404.697,86 (30.06.2013: TEUR 671) resultieren aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von EUR 404.697,86 (30.06.2013: TEUR 636).

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

	2013/14	2012/13
	EUR	TEUR
Dienstleistungsverrechnung ÖVAG/ÖGV	182.008,80	36
Aufwand für Sitzungen und Vergütungen	61.885,84	37
Notariats,- und Veröffentlichungskosten	3.489,27	7
Prüfungs-u. Beratungskosten	285.683,87	441
	<u>533.067,78</u>	<u>521</u>

Die Zinserträge in Höhe von EUR 4.296,09 (30.06.2013: TEUR 12) resultieren ausschließlich aus Veranlagungen bei verbundenen Unternehmen.

Die Aufwendungen aus den Finanzanlagen in Höhe von EUR 20.994.639,27 (30.06.2013: TEUR 268.568) betreffen die Abwertung der Beteiligung an der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft.

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 21.121.178,84 (Bilanzverlust 30.06.2013: TEUR 293.464) soll mit den verbleibenden Geschäftsguthaben aufgerechnet werden.

D. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

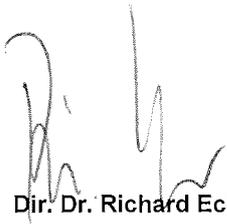
Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern:

Dir. Dr. Rainer Kuhnle Vorsitzender
Dir. Josef Preissl Vorsitzender Stellvertreter (Vorsitzender Stellvertreter)
Dir. Dr. Richard Ecker
Dir. Mag. Markus Hörmann
Dir. Franz Nebel
Dir. Edwin Reiter

Wien, am 14. August 2014

Der Vorstand

**Volksbanken Holding eGen
1013 Wien, Löwelstrasse 14**



Dir. Dr. Richard Ecker



Dir. Dr. Rainer Kuhnle



Dir. Josef Preissl



Dir. Edwin Reiter



Dir. Mag. Markus Hörmann



Dir. Franz Nebel

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2013/2014

Die Volksbanken Holding e.Gen. hält insgesamt 51,59 % am Grundkapital und am stimmberechtigten Kapital der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG).

Der Zweck der Genossenschaft ist der Erwerb und die Verwaltung der Aktien der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Durch die einheitliche Stimmrechtsausübung für die Genossenschafter in der Hauptversammlung der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft wurde dem Genossenschaftszweck entsprochen.

Die Genossenschaft umfasst per 30. Juni 2014 85 Mitglieder, um 6 Mitglieder weniger als im Vorjahr. Dies resultiert aus den Fusionen von Mitgliedern.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Geschäftsanteile um 462.007 Stück auf Grund der Nachzeichnung von Geschäftsanteilen im Rahmen der Ausübung der Option ÖVAG Aktien von der ERGO Gruppe zu erwerben. Dadurch erhöhte sich auch der Anteil an der ÖVAG von 50,08 % auf 51,59 %.

Die Erträge der Genossenschaft resultieren im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von insgesamt € 404.697,86.

Auf die Aktien der VBAG wurde im Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet.

Im Dezember 2013 wurde die Option gemäß Pkt 4.6. der Restrukturierungsvereinbarung von der ERGO Versicherungsgruppe (2.287.480 Stk.) und von der ERGO Versicherung AG (1.725.020 Stk.) insgesamt 4.012.500 Stück ÖVAG Aktien, um € 1,00 zu erwerben, ausgeübt. Dafür wurde eine Ausgleichszahlung an den Bund in Höhe von € 462.007,00 geleistet. Die Mittel hierfür wurden von den Genossenschaf tern durch Zeichnung von ebenso vielen Geschäftsanteilen aufgebracht.

Die Mehrheitsbeteiligung an der ÖVAG wurde unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Lage mit dem Wert je Aktie iHv € 0,00 bewertet. Dadurch erfolgt eine Abschreibung iHv € 20.994.639,27; der im Wesentlichen daraus resultierende Bilanzverlust iHv. € 21.121.178,84 wird mit den verbleibenden Geschäftsguthaben verrechnet.

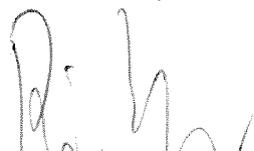
Im Rahmen der Restrukturierungsvereinbarung hat sich die Genossenschaft verpflichtet die Beschränkung der Ausschüttungen aus dem Verbund und die damit verbundenen Ausgleichszahlungen an den Bund sicherzustellen. Dieser Aufgabe wurde im Geschäftsjahr 2013/14 nachgekommen.

Die Genossenschaft wird auch in Zukunft die Interessen der Mitglieder im Rahmen der Beteiligungsverwaltung bündeln und geschlossen nach außen hin vertreten.

Wien, am 14. August 2014

Der Vorstand

Volksbank Holding eingetragene Genossenschaft (e.Gen.)
1013 Wien, Löwelstraße 14



Dir. Dr. Richard Ecker



Dir. Dr. Rainer Kuhnle



Dir. Josef Preissl



Dir. Edwin Reiter



Dir. Mag. Markus Hörmann



Dir. Franz Nebel

Ergebnisverwendungsbeschluss:

Der Bilanzverlust in Höhe von € 21.121.178,84 wird zur Gänze mit den verbleibenden Geschäftsguthaben verrechnet.

AKTIVA	€		€		€		€		Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroemern		3.275.888,46		3.299					15.889
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		611.987,94		633					66.306
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	611.987,94								181.545
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel									
3. Forderungen an Kreditinstitute		36.653.948,23		35.315					11.717
a) täglich fällig		13.131.269,94		13.176					169.828
b) sonstige Forderungen									65.780
4. Forderungen an Kunden		34.790.365,93		50.406					16.730
5. Schuldverschreibungen und andere reservierte Wertpapiere									1.188
a) von öffentlichen Emittenten									
b) von anderen Emittenten									
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere									
7. Beteiligungen									
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	266.180,00			273					20
an Kreditinstituten									888
an Kreditinstituten									
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens									2.050
10. Sachanlagen									9.479
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden									4.754
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligter Gesellschaft									175
Nennwert									
Erwerbswert									
11. Sonstige Vermögensgegenstände	3.750.256,57			3.890					
12. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist									1.425
13. Rechnungsabgrenzungsposten									4.272
SUMME DER AKTIVA		384.460.207,75		383.586					393.586
PASSIVA									
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.447.229,03		3.289					15.889
a) täglich fällig		57.432.911,44		633					66.306
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		187.659.854,91		633					181.545
darunter:									
aa) täglich fällig		16.194.854,13		633					11.717
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		171.464.900,78		13.176					169.828
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		90.214.061,37		50.406					16.730
a) Spareinlagen									1.188
darunter:									
aa) täglich fällig		77.630.932,05		50.406					65.780
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		12.583.129,32							16.337
3. Verbindliche Rückstellungen		15.682.000,00							
a) Rückstellungen für Abfertigungen									
b) Rückstellungen für Pensionen									
c) Steuerrückstellungen									
d) sonstige									
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.000.000,00							
5. Rechnungsabgrenzungsposten		867.308,41							
6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		903.935,41							
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		2.900.000,00							
8. Ergänzungskapital		8.501.000,00							
9. Gezeichnetes Kapital		5.881.792,00							
10. Kapitalrücklagen		175.918,38							
a) gebundene									
b) nicht gebundene									
11. Gewinnrücklagen		1.465.486,65							
a) gesetzliche Rücklage		4.284.584,36							
b) satzungsmäßige Rücklagen									
c) andere Rücklagen									
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		4.032.274,66							
13. Bilanzgewinn		175.158,53							
14. unversteuerte Rücklagen		575.431,28							
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		46.175,00							
b) sonstige unversteuerte Rücklagen									
darunter:									
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988									
bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988									
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988									
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988									
SUMME DER PASSIVA		384.460.207,75		383.586					393.586
Posten unter der Bilanz		71.705.858,87		70.733					56.310
1. Auslandsaktiva									
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln									
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten									
2. Kreditrisiken		71.705.858,87							56.310
darunter:									
a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften									
b) Verbindlichkeiten aus Trauhandgeschäften									
c) Anrechnbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14									
darunter:									
a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7									
b) Einordneter Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4									
c) Sonderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4									
d) Auslandsaktiva									
e) Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6									
SUMME DER AKTIVA		384.460.207,75		383.586					393.586

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge <i>dazu:</i> aus festverzinslichen Wertpapieren	13.337.347,09	1.719.223,80	14.575	14.575	-96.455,42			-1.363
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.762.738,06		-5.778	1.762				
I. NETZINSERTRAG	8.574.609,03		8.797	8.797	1.178.603,22			767
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	195.212,37		23	23				
b) Erträge aus Beteiligungen	1.220,14		15	15				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	309.857,6		321	360				
4. Provisionserträge	2.866.092,15		2.846	2.846	-850.000,00			-570
5. Provisionsaufwendungen	-279.380,31		-229	-229	-850.000,00			-570
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften								
7. Sonstige betriebliche Erträge	43.522,62		51	51				
II. BETRIEBERTRÄGE	11.711.133,76		11.626	11.626	-450.000,00			-570
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand	-5.113.315,71		-5.094	-5.094				
<i>dazu:</i>								
a) Löhne und Gehälter	-3.853.208,07		-3.802	-3.802				
b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.012.392,75		-1.000	-1.000				
c) sonstiger Sozialaufwand	-86.361,58		-134	-134				
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-102.024,57		-97	-97				
e) Dotierung der Pensionsrückstellung								
f) Dotierung der Abfertigungsrückstellung								
an betriebliche Mitarbeiterverrechnungskassen	-59.338,74		-59	-59				
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-2.393.983,87		-2.163	-2.257				
9. Werberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-430.435,69		-480	-480				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-208.672,63		-132	-132				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-8.146.407,90		-7.871	-7.871				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	3.564.725,86		3.954	3.954				
11.+12. Saldo aus Werberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Werberichtigungen auf Forderungen	-2.286.667,22		-1.824	-1.824				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.178.603,22		767	767				
15. Außerordentliche Erträge <i>dazu:</i> Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken								
16. Außerordentliche Aufwendungen <i>dazu:</i> Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-850.000,00		-570	-570				
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-850.000,00		-570	-570				
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-85.036,97		-25	-25				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-51.748,41		-30	-30				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	191.816,84		141	141				
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen								
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen								
c) gesetzliche Gewinnrücklage								
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen								
e) andere Gewinnrücklagen								
f) Haltrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG								
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen								
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988								
i) Mietzinsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988								
j) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988								
k) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung								
Dotierung (-)	-7.887,17		-11	-11				
Auflösung (+)	10.567,32		11	11				
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.478,86		6	6				
Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988								
Mietzinsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988								
Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988								
andere unversteuerte Rücklagen	10.567,32		11	11				
andere	-28.704,49		-34	-34				
VII. JAHRESGEWINN	175.158,53		125	125				
21. Gewinnvortrag								
VIII. BILANZGEWINN	175.158,53		125	125				

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses beibehalten. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 537.190,33 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht werterändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 45.749.750,00 bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 1.217.554,79 (1.258 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.145.900,00	49.455
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	128.180,00	136

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.145.900,00	49.455

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 11 und 33 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	624.840,00	0,00	0,00	624.840,00	24.840,00	600.000,00	622	21.880,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	3.651,00	296.349,00	0	3.651,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.959.700,00	1.399.330,00	16.973.200,00	34.385.830,00	239.930,00	34.145.900,00	49.455	3.180,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.385.167,00	3.109.956,78	1.385.167,00	3.109.956,78	119.689,80	2.990.266,98	1.354	119.689,80
7. Beteiligungen	13.866.918,79	5.524,00	0,00	13.872.442,79	10.862.913,09	3.009.529,70	4.222	1.217.554,79
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	634.000,00	0,00	0,00	634.000,00	0,00	634.000,00	634	0,00
10. Sachanlagen	13.717.862,45	99.893,93	6.762,63	13.810.993,75	8.282.289,63	5.528.704,12	5.866	430.435,69
Gesamtsumme	80.188.488,24	4.914.704,71	18.365.129,63	66.738.063,32	19.533.313,52	47.204.749,80	62.152	1.796.391,28

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von € 0,00 (1.000 T€) aufgenommen. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 485.033,90 (519 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	7.161	431.769	3.454.152	0
Zugänge 2013	133	42.330	338.640	0
Abgänge 2013	26	129.601	1.036.808	0
Stand Ende 2013	7.268	344.498	2.755.984	0

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 27.658.677,13 (32.775 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 28.204.881,04 (33.373 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	1.000.000,00	79.472,53	1.000	115
Kreditderivate	5.000.000,00	27.531,43	5.000	135

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	17.496.674,47	13.838
mehr als drei Monate bis ein Jahr	28.840.994,26	27.201
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	87.351.194,17	85.926
mehr als 5 Jahre	135.851.738,35	139.082

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	56.744.075,09	54.677
mehr als drei Monate bis ein Jahr	87.541.373,05	90.517
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	87.572.912,98	98.055
mehr als 5 Jahre	9.633.179,52	9.224

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 9.947.500,00 (0 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 6.496.000,00 (5.644 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten oder Verbindlichkeiten Dritter (einschließlich der Eventualverbindlichkeiten) stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kreditinstitute	13.000.000,00	13.000
Forderungen an Kunden	15.750.658,00	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.445.250,00	27.000
Summe der Sicherheiten	50.195.908,00	40.000

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	50.195.908,00	40.000
Summe der Sicherstellungen	50.195.908,00	40.000

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 62,70 (62,90) Angestellte und 4,00 (4,1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	1.440.603,93	0	1.979
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	0	30
Kreditstilgungen im Geschäftsjahr	0,00	2.285.176,25	9	340

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 16.450,00 (19 T€). Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen, die auch Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG tätig waren, zusammen: Herr Dir. Johannes Jelenik (Vorsitzender), Herr Dir. Hubert Kescher (Vorsitzender-Stellvertreter).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen: Herr Lorenz Plasch (Vorsitzender), Herr Helmut Cekoni (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Werner Kruschitz (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Mag. Herbert Hübel, Herr Dr. Farhard Paya, Herr Dr. Johann Rebernick, Herr Gerhard Santer, Frau Herta Winkler. Vom Betriebsrat delegiert: Frau Judith Florian, Herr Hermann Kelich, Frau Mag. Marion Strasser.

Fertlach, am 7. April 2014

Volksbank Kärnten Süd e.Gen.

Geschäftsleiter und Vorstand:

Dir. Johannes Jelenik e..h

Dir. Hubert Kescher e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Kärnten Süd e.Gen, Fertlach, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. April 2014

Dr. Michael Groth e.h.

Mag. Oliver Gruber e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Deiltsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer FN 119559 y eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 12.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	€	PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirokonten		9.038.821,84		7.442	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		129.507.417,74		437.976		437.976
2. Schuldverpflichtungen gegenüber anderen Kreditinstituten					a) täglich fällig		50.829.424,29		139.479		139.479
3. Forderungen an Kreditinstitute					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		267.995.323,15		272.778		272.778
4. Forderungen an Kunden					a) Spareinlagen		47.079.654,78		37.498		37.498
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					aa) täglich fällig		220.915.665,37		236.280		236.280
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		631.264.216,17		248.189		248.189
7. Beteiligungen					a) begabene Schuldverschreibungen		241.323.950,80		47.551		47.551
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					b) sonstige Verbindlichkeiten		389.940.265,37				
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens					aa) täglich fällig		48.220.000,00		48.823		48.823
10. Sachanlagen					bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		4.331.099,43		4.214		4.214
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					a) andere verbriehte Verbindlichkeiten		206.894,49		260		260
12. Sonstige Vermögensgegenstände					b) Rückstellungen		2.170.630,00		2.167		2.167
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist					a) Rückstellungen für Adhärenzen		256.557,89		35		35
14. Rechnungsabgrenzungsposten					b) Steuerrückstellungen		2.949.150,81		3.428		3.428
					c) sonstige						
					d) sonstige						
					e) A. Fonds für allgemeine Bankrisiken						
					f) Nachrangige Verbindlichkeiten						
					g) Gezeichnetes Kapital						
					h) Kapitalrücklagen						
					a) gebundene						
					b) nicht gebundene						
					11. Gewinnrücklagen						
					a) gesetzliche Rücklage						
					b) satzungsmäßige Rücklagen						
					c) andere Rücklagen						
					12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG						
					13. Bilanzgewinn						
					a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen						
					b) sonstige unversteuerte Rücklagen						
					darunter:						
					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988						
					bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988						
					cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988						
					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988						
					14. unvorsteuerte Rücklagen						
					a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen						
					b) sonstige unvorsteuerte Rücklagen						
					darunter:						
					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988						
					bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988						
					cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988						
					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988						
SUMME DER AKTIVA		1.206.775.913,12		1.274.837	SUMME DER PASSIVA		1.206.775.913,12		1.274.837		1.274.837
Posten unter der Bilanz		215.916.185,60		204.853	1. Eventualverbindlichkeiten						
1. Auslandsaktiva					darunter:						
					a) Akzisse und Indossamentverbindlichkeiten aus						
					Vertragsgeschäften						
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und						
					Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten						
					114.167.897,04						
					2. Kreditrisiko						
					darunter:						
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften						
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften						
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14						
					darunter:						
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7						
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1						
					darunter:						
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4						
					6. Auslandspassiva						
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6						
					563.000.180,44						
					238.856						

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge davon: aus festverzinslichen Wertpapieren	3.980.211,52	30.379.796,31		34.198				-5.537
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.636.325,32		-14.631				
I. NETZINSERTRAG		18.743.470,99		19.566				482
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	39.262,64 314.330,95 110.659,96			-- 47 109				--
4. Provisionserträge		7.794.053,62		6.691				--
5. Provisionsaufwendungen		-695.994,23		-447				--
6. Erträge aus Finanzgeschäften		348.891,52		12				--
7. Sonstige betriebliche Erträge		487.941,60		167				-321
II. BETRIEBSTRÄGE		27.142.816,25		26.148				-86
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand davon: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung g) betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-8.671.282,60 -2.226.757,59 -172.060,79 -145.953,77 -- -- -334.504,75	-11.550.559,50		-11.347				74
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.076.237,63		-1.022				--
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.394.131,90		-1.112				35
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-19.502.188,05		-18.428				-1
IV. BETRIEBSERGEBNIS		7.640.628,20		7.719				72
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		-1.894.143,41		-1.700				72
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2.159.457,76						482
15. Außerordentliche Erträge darunter: Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		--		--				--
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		--		--				--
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		--		--				--
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-809.800,39						-321
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-136.890,08						-86
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		1.212.766,69						74
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsrübertrag gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen	-- -- -- -1.715,48 -1.187.898,00 -- -- -- -- -- -- -- 42.886,00							
20. Rücklagenbewegung		-1.189.603,48						-36
VII. JAHRESGEWINN		66.051,21						72
21. Gewinnvortrag		--		--				--
VIII. BALANZGEWINN		66.051,21						72

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 79.004,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 606.766,74 (68 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 296,4 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 3.770.587,63 (3.871 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip unter Anwendung des § 57 Abs. 1 BWG bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95.337.548,75	119.130
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	439
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	448.000,00	492

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95.337.548,75	118.890
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	31

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	240
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	409

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (1.714 T€). Seit dem 27. Dezember 2013 wird kein Wertpapier-Handelsbuch mehr geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 1/3 und 66 2/3 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	3.160.000,00	0,00	3.160.000,00	0,00	13.440,00	3.146.560,00	0	13.440,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	120.459.653,40	78.274,75	23.899.343,80	96.638.584,35	214.626,00	1.515.661,60	95.337.548,75	118.890	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.727.293,60	606.766,74	48.153,00	2.285.907,34	0,00	0,00	2.285.907,34	1.710	0,00
7. Beteiligungen	51.296.486,29	17.457,00	0,00	51.313.943,29	0,00	39.736.369,91	11.577.573,38	15.331	3.770.588,63
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.000,00	0,00	0,00	106.000,00	0,00	0,00	106.000,00	106	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	594.689,21	5.919,10	28.094,00	572.514,31	0,00	564.667,31	7.847,00	22	19.762,10
10. Sachanlagen	22.902.265,75	1.110.315,53	899.875,81	23.112.705,47	0,00	10.770.424,54	12.342.280,93	12.290	1.058.475,53
Gesamtsumme	197.086.388,25	4.978.733,12	24.875.466,61	177.189.654,76	214.626,00	52.600.563,36	124.803.717,40	148.348	4.862.266,26

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	3.336	345.984	5.189.760	25.948.800
Zugänge 2013	21	176	2.640	13.200
Abgänge 2013	127	24.503	367.545	1.837.725
Stand Ende 2013	3.230	321.657	4.824.855	24.124.275

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 64.299.759,11 (86.735 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 19.187.655,43 (34.713 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	58.946.803,75	-3.159.124,93	86.918	-4.471
Zinstermingeschäfte	0,00	0,00	31.979	-112
Zinssatzoptionen	29.989.533,35	150.456,32	0	0
Devisentermingeschäfte	16.145.368,22	0,00	16.677	0
Währungsswaps	45.306.122,45	60.038,79	51.773	-73

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	48.792.597,07	39.099
mehr als drei Monate bis ein Jahr	164.657.413,29	156.143
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	278.840.483,22	321.298
mehr als 5 Jahre	369.283.357,98	402.390

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	309.971.085,64	64.012
mehr als drei Monate bis ein Jahr	243.899.550,22	156.348
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	99.967.947,77	192.810
mehr als 5 Jahre	7.845.774,40	9.141

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 71.820.500,00 (23.845 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 31.122.000,00 (8.442 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	62.861.627,02	9.604
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.795.000,00	8.697
Summe der Sicherheiten	67.656.627,02	18.302

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	67.656.627,02	18.302
Summe der Sicherstellungen	67.656.627,02	18.302

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 966.422,34 (0 T€) auf sonstige Schadensfälle.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 157,28 (158) Angestellte und 5,72 (6) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	213.625,37	0	230
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	0	151
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	42.407,55	129.774,94	53	249

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	24.143,95	20
Sonstige Arbeitnehmer	455.373,96	563

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 13.448,00 (13 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Mag. Wolfgang Schauer (Vorsitzender), Dir. Werner Foidl (Vorsitzender-Stellvertreter)
 Aufsichtsrat: Dr. Maximilian Ellinger (Vorsitzender), Fritz Obholzer (Vorsitzender-Stellvertreter), Mag. Gerfried Brunner, Ing. Johann Grissemann, Peter Hetzenauer, Mag. Claus Huter, Ing. Hans-Peter Obwallner, Brigitte Reisch-Raich (bis 27.06.2013), KommR Fritz Unterberger, Andrea Ager (BR-Obfrau bis 18.11.2013), Michael Dollinger (vom BR delegiert), Roland Gampe (vom BR delegiert), Hannes Mader (vom BR delegiert), Ing. Peter Zadrazil (BR-Obmann ab 18.11.2013), Sonja Halzl (Staatskommissarin bis 31.01.2013), Mag. Verena Krammer (Staatskommissarin ab 31.01.2013), Dr. Lih-Nuo Mayer-Huang (Staatskommissarin-Stv. ab 31.01.2013)

Kufstein, am 10. April 2014

Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG

Vorstand:

Dir. Mag. Wolfgang Schauer (Vorsitzender) e.h. Dir. Werner Foidl (Vorsitzender-Stellvertreter) e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG, Kufstein, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoerschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 10. April 2014

Mag. Johann Bock e.h. Mag. Cornelia Albrecht e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Deitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Innsbruck unter der Firmenbuchnummer FN FN 41919x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 26.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		Vorjahr in T€	PASSIVA		€		Vorjahr in T€
	€	T€	€	T€		€	T€	€	T€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien		1.075.307,47			1.163		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.493.963,14	2.512
2. Schuldverbriefte Wertpapiere, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:							a) täglich fällig	2.585.704,33		8.395
a) Sachlicher öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere							b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.908.258,81		10.908
b) öffentlich fällig							a) Spareinlagen	33.451.864,04		34.302
3. Forderungen an Kreditinstitute							darunter:			
a) Sachlicher öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere							aa) täglich fällig	14.487.905,87		12.388
b) sonstige Forderungen		7.974.775,78			7.983		ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.963.953,17		21.914
4. Forderungen an Kunden		34.029.061,27			33.735		c) sonstige Verbindlichkeiten	17.571.889,13		15.413
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							darunter:			
a) von öffentlichen Emittenten							aa) täglich fällig	16.509.255,45		13.968
b) von anderen Emittenten		20.086.300,15			20.188		ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.062.643,68		1.445
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							a) begebene Schuldverschreibungen			
eigene Schuldverschreibungen							b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			
7. Beteiligungen		1.575.809,21			1.552		4. Sonstige Verbindlichkeiten			
an Kreditinstituten		351.981,42			601		a) Rückstellungen für Ableitungen	99.481,00		271
darunter:							b) Rückstellungen für Pensionen	9.160,66		9
an Kreditinstituten							c) Steuerrückstellungen	170.295,96		215
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		803,63					d) sonstige			495
darunter:							6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
an Kreditinstituten							7. Nachrangige Verbindlichkeiten			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		217,20					8. Ergänzungskapital			
darunter:							9. Gezeichnetes Kapital			
10. Sachanlagen		1.375.539,09			1.425		10. Kapitalrücklagen			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden							a) gebundene	64.624,80		64
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		1.119.846,19			1.152		b) nicht gebundene			
Nennwert							11. Gewinnrücklagen			
12. Sonstige Vermögensgegenstände		263.092,90			266		a) gesetzliche Rücklage			
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist							b) satzungsmäßige Rücklagen	1.149.473,99		1.049
14. Rechnungsabgrenzungsposten							c) andere Rücklagen	2.925.044,21		2.921
							12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
							13. Bilanzgewinn			
							a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	584.000,00		584
							b) sonstige unversteuerte Rücklagen	63.453,47		21
							darunter:			
							aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
							bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
							cc) Minderungsbeitrag gemäß § 11 EStG 1988			
							dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
							14. unverseuerte Rücklagen			
							a) Bewertungsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
							b) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
							c) Minderungsbeitrag gemäß § 11 EStG 1988			
							d) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
SUMME DER AKTIVA		66.732.084,49			66.926		SUMME DER PASSIVA		66.732.084,49	66.926
Posten unter der Bilanz							1. Eventualverbindlichkeiten			
1. Auslandsaktiva		381.874,62			426		darunter:			
							a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus			
							weitergegebenen Wechseln			2.056
							b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und			
							Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten			
							2. Kreditrisiken			
							darunter:			
							Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			
							Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
							3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
							4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			
							Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			
							5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1			
							darunter:			
							erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
							6. Auslandspassiva			
							7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6			
										3.194

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
I. NETTOZINSTRAG								
1. Zinsen und ähnliche Erträge	1.939.378,38			2.054				
<i>darunter:</i>								
aus festverzinslichen Wertpapieren	689.051,60			727				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-590.401,91			-802				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.348.976,47			1.251				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihen und nicht festverzinslichen Wertpapieren	44.786,64			54				
b) Erträge aus Beteiligungen	7.881,70			10				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	52.489,34			64				
4. Provisionserträge	516.921,22			464				
5. Provisionsaufwendungen	-35.749,15			-31				
6. Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-90,20			--				
7. Sonstige betriebliche Erträge	32.051,93			27				
II. BETRIEBSTRÄGE	1.916.578,61			1.775				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
<i>darunter:</i>								
a) Personalaufwand	-916.643,88			-907				
b) Löhne und Gehälter	-646.536,66			-609				
c) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-194.173,01			-185				
d) sonstiger Sozialaufwand	-29.435,61			-29				
e) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-14.817,68			-15				
f) Dotation der Altersrückstellungen	--			--				
g) Dotation der Abfertigungsrückstellungen	--			--				
h) betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen	-31.680,92			-67				
i) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-533.036,65			-493				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-106.447,83			-101				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.159,14			-10				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-1.567.289,50			-1.513				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	349.289,11			262				
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	51.368,94			52				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	180.426,61			4,4				
15. Außerordentliche Erträge	--			--				
<i>darunter:</i>								
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
16. Außerordentliche Aufwendungen	--			--				
<i>darunter:</i>								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
17. Außerordentliches Ergebnis	--			--				
<i>(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)</i>								
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.917,76			-16				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-1.802,88			-1				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	163.705,97			26				
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen	--			--				
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	--			--				
c) gesetzliche Gewinnrücklage	--			--				
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-100.252,50			-5				
e) andere Gewinnrücklagen	--			--				
f) Hafnrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	--			--				
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	--			--				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	--			--				
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988	--			--				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	--			--				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	--			--				
l) andere unversteuerte Rücklagen	--			--				
20. Rücklagenbewegung	-100.252,50			-5				
VII. JAHRESGEWINN	63.453,47			21				
21. Gewinnvortrag	--			--				
VIII. BALANZGEWINN	63.453,47			21				

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 4.554,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 15,7 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von € 250.853,94 (259 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 1.996.800,00 (5.863 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 8.800,00 (183 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie zum Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.730.980,00	19.745

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.041.130,00	19.041

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	689.850,00	704

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (49 T€). Seit dem 12. Dezember 2013 wird kein Wertpapier-Handelsbuch mehr geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 4 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.602.700,00	0,00	0,00	19.602.700,00	561.570,00	19.041.130,00	19.041	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.355.954,00	767.907,50	721.454,12	1.402.407,38	42.605,00	1.359.802,38	1.335	37.527,50
7. Beteiligungen	2.049.495,33	1.109,00	0,00	2.050.604,33	1.698.622,91	351.981,42	602	250.853,94
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	15.916,61	0,00	0,00	15.916,61	15.699,41	217,20	1	434,40
10. Sachanlagen	2.469.539,50	60.169,04	107.458,69	2.422.249,85	1.046.710,76	1.375.539,09	1.425	106.013,43
Gesamtsumme	25.493.605,44	829.185,54	828.912,81	25.493.878,17	3.365.208,08	22.128.670,09	22.404	394.829,27

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	1.207	3.373	33.730	337.300
Zugänge 2013	14	14	140	1.400
Abgänge 2013	11	207	2.070	20.700
Stand Ende 2013	1.210	3.180	31.800	318.000

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 1.948.629,60 (2.343 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 1.923.961,20 (2.309 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	1.059.718,92	838
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.548.043,07	2.719
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	13.070.794,35	11.878
mehr als 5 Jahre	16.612.412,78	17.008

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	8.933.144,57	7.844
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.638.649,89	8.386
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6.855.880,61	14.144
mehr als 5 Jahre	507.185,59	1.381

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 3.989.850,00 (0 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung aus unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstichtag ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	3.360.535,29	0
Summe der Sicherheiten	3.360.535,29	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	3.360.535,29	0
Summe der Sicherstellungen	3.360.535,29	0

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 18.018,53 (20 T€) im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung und Verpachtung enthalten.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 14,75 (14) Angestellte und 0,85 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	31.500,00	0	270
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	13.695,28	245.978,06	14	242

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr	im Vorjahr
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	23.623,85	71
Sonstige Arbeitnehmer	22.874,75	12

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter beliefen sich auf €410.579,41 (226 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf €2.950,00 (3 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen und ehemaligen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf €8.400,00 (6 T€).

Vorstand: Alfred Hebenstreit (Vorsitzender), Johann Schmidt (Vorsitzender-Stellvertreter), Arnold Eigner

Aufsichtsrat: Mag. Rubert Krebs (Vorsitzender), Herbert Müller (Vorsitzender-Stellvertreter), Franz Krickl, Ernest Haslinger, Gabriele Pfennigbauer, Franz Bsteh, Ruth Hauer (ab 26. Juni 2013), Georg Kraft jun. (ab 26. Juni 2013), Elisabeth Berthold (bis 26. Juni 2013)

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Johannes Singer, M.A. (ab 17. Juni 2013), Dir. Mag. (FH) Robert Weiler, Dir. Ferdinand Eder (bis 17. Juni 2013)

Laa an der Thaya, am 8. Mai 2014

Volksbank Laa eGen

Geschäftsleiter:

Dir. Johannes Singer, M.A. e.h.

Dir. Mag. (FH) Robert Weiler e.h.

Vorstand:

Alfred Hebenstreit e.h.

Johann Schmidt e.h.

Arnold Eigner e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Laa eGen, Laa an der Thaya, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. Mai 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h.

Mag. Cornelia Albrecht e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 53346a eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 10.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		€		Vorjahr in T€	PASSIVA		€		Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroverm		10.551.023,82			10.322			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				180
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Zentralnotenbanken, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		4.250.319,18			3.136		a) täglich fällig	a) täglich fällig	365.403,27			163.038
a) Schuldverpflichtungen gegenüber Zentralnotenbanken, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		4.250.319,18			--		b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	153.224.037,81	153.589.441,08		355.596
b) sonstige Forderungen		89.230.936,08			87.900		a) Spareinlagen	a) Spareinlagen	351.594.780,06			28.743
3. Forderungen an Kunden		1.131.122,87			1.280		darunter:	darunter:				326.852
a) öffentliches Emittenten		761.880.483,51			766.518		a) öffentlich fällig	a) öffentlich fällig	30.433.775,54			203.863
b) von anderen Emittenten		30.484.285,92			28.539		b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	210.271.809,90	561.866.589,96		559.459
4. Forderungen an Kunden					--		a) begebene Schuldverschreibungen	a) begebene Schuldverschreibungen				108.720
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					28.539		b) andere verbriehte Verbindlichkeiten	b) andere verbriehte Verbindlichkeiten	111.551.990,09	111.551.990,09		2.392
a) von öffentlichen Emittenten					--		4. Sonstige Verbindlichkeiten	4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.167.351,99			2.392
b) von anderen Emittenten					--		5. Rückstellungen	5. Rückstellungen	4.304,03			5
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					69		a) Rückstellungen für Abfertigungen	a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.764.549,00			1.913
7. Beteiligungen		1.082.814,27			16.140		b) Rückstellungen für Pensionen	b) Rückstellungen für Pensionen	1.411.070,00			1.388
an Kreditinstituten		13.483.790,06			10.507		c) Steuerrückstellungen	c) Steuerrückstellungen	54.574,89			3
an Kreditinstituten					--		d) sonstige	d) sonstige	671.009,61			685
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.507.821,20			35		6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.901.202,50	3.901.202,50		3.990
darunter:					--		8. Ergänzungskapital	8. Ergänzungskapital	8.500.000,00	8.500.000,00		8.500
an Kreditinstituten					--		9. Gezeichnetes Kapital	9. Gezeichnetes Kapital	17.267.300,00	17.267.300,00		17.267
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		2.357,63			13.364		10. Kapitalrücklagen	10. Kapitalrücklagen	1.962.000,00	1.962.000,00		1.829
des Anlagevermögens		12.934.628,73			--		a) gebundene	a) gebundene	1.136.240,61	1.136.240,61		1.136
10. Sachanlagen					9.174		b) nicht gebundene	b) nicht gebundene	--	--		--
darunter:					--		11. Gewinnrücklagen	11. Gewinnrücklagen				--
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		8.640.228,90			--		a) gesetzliche Rücklage	a) gesetzliche Rücklage	--	--		--
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligter Gesellschaft					--		b) satzungsmäßige Rücklagen	b) satzungsmäßige Rücklagen	5.618.836,59			5.596
darunter:					--		c) andere Rücklagen	c) andere Rücklagen	47.398.901,44			44.852
Nennwert					1.981		12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG				13.578
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligter Gesellschaft					1.722		13. Bilanzgewinn	13. Bilanzgewinn	13.578.273,38	13.578.273,38		183
darunter:					--		14. unversteuerte Rücklagen	14. unversteuerte Rücklagen	1.25.347,11	1.25.347,11		148
Nennwert					--		a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	132.663,48			53
12. Sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		2.281.365,56			--		b) sonstige unversteuerte Rücklagen	b) sonstige unversteuerte Rücklagen	55.739,54	188.457,02		201
aber noch nicht eingezahlt ist					--		darunter:	darunter:				--
13. Gezeichnetes Kapital, das eingetragert, aber noch nicht eingezahlt ist		1.488.081,77			--		aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	--	--		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten					--		bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988	bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988	--	--		--
					--		cc) Mezzanrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	cc) Mezzanrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	--	--		--
					--		dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988	dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988	--	--		--
SUMME DER AKTIVA		928.896.235,80			931.022		SUMME DER PASSIVA	SUMME DER PASSIVA	928.896.235,80	928.896.235,80		931.022
Posten unter der Bilanz		18.798.864,97			19.094		1. Eventualverbindlichkeiten	1. Eventualverbindlichkeiten				86.203
1. Auslandsaktiva					--		darunter:	darunter:				130
					--		a) Akzisse und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	a) Akzisse und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	130.000,00			86.073
					--		b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	158.111.821,07	99.613.854,13		85.771
					--		2. Kreditrisiken	2. Kreditrisiken				--
					--		darunter:	darunter:				--
					--		Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--	--		--
					--		3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	130.000,00	130.000,00		100.393
					--		4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 ESIG	4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 ESIG	102.676.498,20	102.676.498,20		--
					--		5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 ESIG	5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 ESIG	--	--		--
					--		darunter:	darunter:				--
					--		erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	--	--		48.175
					--		7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6	7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6	38.236.044,19	38.236.044,19		--

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
I. NETTOZINSTRAG								
1. Zinsen und ähnliche Erträge		20.746.879,88		24.332				
darunter:								
aus festverzinslichen Wertpapieren	767.046,02			919				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.689.172,23		-10.676				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		12.057.707,65		13.656				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	683,51			--				
b) Erträge aus Beteiligungen	313.524,32			420				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	--			--				
4. Provisionserträge		6.019.127,81		5.717				
5. Provisionsaufwendungen		-602.820,12		-481				
6. Erträge aus Finanzgeschäften		3.794,20		15				
7. Sonstige betriebliche Erträge		516.740,13		401				
II. BETRIEBSTRÄGE		18.310.747,50		19.730				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-8.871.717,17		-8.751				
a) Personalaufwand								
a1) Löhne und Gehälter	-6.377.890,90			-6.246				
a2) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.760.300,04			-1.753				
c) sonstiger Sozialaufwand	-137.305,96			-139				
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-261.189,01			-259				
e) Dotation der Pensionsrückstellungen	-22.753,00			-37				
f) Dotation der Abfertigungsrückstellungen								
g) an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-292.288,26			-315				
h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)								
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-936.360,57		-907				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-362.290,83		-351				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-13.869.796,90		-13.623				
IV. BETRIEBSERGEBNIS		4.441.950,60		6.107				
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.		874.866,19		-129				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2.681.159,40		2.434				
15. Außerordentliche Erträge		--		--				
darunter:								
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
16. Außerordentliche Aufwendungen		--		--				
darunter:								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
17. Außerordentliches Ergebnis		--		--				
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		--		--				
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-146.285,06		25				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-106.902,59		-108				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		2.427.971,75		2.351				
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen								
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen								
c) gesetzliche Gewinnrücklage								
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen								
e) andere Gewinnrücklagen								
f) Hafnrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG								
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen								
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988								
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988								
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988								
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988								
l) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung		15.746,72		7				
VII. JAHRESGEWINN		125.347,11		183				
21. Gewinnvortrag		--		--				
VIII. BILANZGEWINN		125.347,11		183				

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 74.002,00 und die Pensionsrückstellung um € 52.288,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von € 2.663.320,36 (3.540 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 1.123.300,00 (0 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 10.800,00 (0 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.204.627,36	28.195

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.204.627,36	28.195

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 30 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 10 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	3.067.550,00	1.125.300,00	0,00	4.192.850,00	28.750,00	4.164.100,00	3.054	14.900,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.454.047,36	4.988.080,00	3.004.450,00	31.437.677,36	1.233.050,00	30.204.627,36	28.195	9.680,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	72.672,82	0,00	72.672,82	0,00	0,00	0,00	70	0,00
7. Beteiligungen	38.087.785,07	16.478,00	0,00	38.104.263,07	24.610.473,01	13.493.790,06	16.141	2.663.320,36
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	35.000,00	35	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	268.989,49	2.517,83	0,00	271.507,32	269.149,69	2.357,63	1	1.088,24
10. Sachanlagen	26.558.451,97	610.253,10	403.529,59	26.765.175,48	13.830.546,75	12.934.628,73	13.364	935.272,33
12. Sonstige Vermögensgegenstände	286.250,00	0,00	0,00	286.250,00	0,00	286.250,00	286	0,00
Gesamtsumme	97.830.746,71	6.742.628,93	3.480.652,41	101.092.723,23	39.971.969,45	61.120.753,78	61.145	3.624.260,93

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RLZ) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 328.166,80 (358 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	5.257	223.620	1.788.960	8.944.800
Zugänge 2013	198	21.653	173.224	866.120
Abgänge 2013	77	3.242	25.936	129.680
Stand Ende 2013	5.378	242.031	1.936.248	9.681.240

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 123.625.104,72 (162.155 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 56.197.867,77 (106.199 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	119.201.518,28	1.178.859,42	97.527	2.643
Zinstermingeschäfte	19.512.500,00	478.289,20	20.525	285
Devisentermingeschäfte	0,00	0,00	785	0
Währungsswaps	71.277.289,02	48.035,61	60.471	-79

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	24.848.073,03	24.569
mehr als drei Monate bis ein Jahr	46.475.865,06	50.248
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	204.948.650,28	203.229
mehr als 5 Jahre	475.267.336,35	459.787

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	165.360.289,20	184.401
mehr als drei Monate bis ein Jahr	145.533.915,81	167.308
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	199.243.332,11	156.955
mehr als 5 Jahre	34.194.297,21	50.162

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 603.400,00 (2.969 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 9.601.139,91 (12.368 T€) zur Tilgung an.

Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	70.371.253,55	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.958.100,00	7.948
Summe der Sicherheiten	80.329.353,55	7.948

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	80.329.353,55	7.948
Summe der Sicherstellungen	80.329.353,55	7.948

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 134,52 (136) Angestellte und 1,11 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	4.000,00	10.186,17	8	9
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	3.252,35	8.909,04	26	8

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €		Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€	
Vorstand und leitende Angestellte	85.907,54		91	
Sonstige Arbeitnehmer	490.322,73		522	

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 423.318,36 (832 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 31.787,10 (37 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. KR Josef Haag bis 30.6.2013 als Vorsitzender, Dir. Mag. Martin Holzer als Vorsitzender-Stellvertreter bis 30.6.2013 und ab 1.7.2013 als Vorsitzender, Dir. Mag. Daniel Koler als Vorsitzender-Stellvertreter ab 1.7.2013.

Aufsichtsrat: Bgm. Walter Gaim (Vorsitzender), Günther Tollinger (Vorsitzender-Stellvertreter), Gustav Raggl, Dipl.-Ing. Peter Hauser, Jürgen Kurz, Franz Tschol, Manfred Netzer. vom Betriebsrat delegiert: Richard Haag, Markus Dapunt, Josef Graber

Landeck, am 4. April 2014

VOLKSBANK LANDECK eG

Dir. Mag. Martin Holzer e.h. Dir. Mag. Daniel Koler e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VOLKSBANK LANDECK eG, Landeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 4. April 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Peter Reisenbichler e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Innsbruck unter der Firmenbuchnummer FN 40290 a eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 15.05.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postenguthaben			3.829.527,13	4.794					405
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Kunden									9.405
a) täglich fällig									218.931
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									71.185
c) sonstiges									147.745
3. Forderungen an Kreditinstitute									80.984
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere									1.289
b) zu Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel									
c) Forderungen an Kreditinstitute									
d) täglich fällig									
e) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
f) sonstiges									
4. Forderungen an Kunden									
a) festverzinsliche Wertpapiere									
b) von öffentlichen Emittenten									
c) von anderen Emittenten									
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
a) von öffentlichen Emittenten									
b) von anderen Emittenten									
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere									
7. Beteiligungen									
a) an Kreditinstituten									
b) an anderen Unternehmen									
8. Anteile an verbundenen Unternehmen									
9. Immaterielle Vermögensgegenstände									
10. Sachanlagen									
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden									
b) an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft									
c) sonstiges									
11. Eigene Aktien oder Anteile									
a) an der Gesellschaft									
b) an anderen Unternehmen									
12. Sonstige Vermögensgegenstände									
a) Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist									
b) Rücklagen									
c) sonstiges									
13. Rechnungsabgrenzungsposten									
a) Steuerabgrenzung gemäß § 189 UGB									
SUMME DER AKTIVA			323.881.585,29	341.538					341.538
PASSIVA									
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten									
a) täglich fällig									
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
c) sonstiges									
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden									
a) Sparkonten									
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
c) sonstiges									
3. Verbindlichkeiten aus Darlehen									
a) täglich fällig									
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
c) sonstiges									
4. Rückstellungen									
a) Rückstellungen für Abfertigungen									
b) Rückstellungen für Pensionen									
c) Steuerrückstellungen									
d) sonstige									
5. Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken									
6. Nachrangige Verbindlichkeiten									
7. Gezeichnetes Kapital									
8. Gezeichnetes Kapital									
9. Gezeichnetes Kapital									
10. Kapitalrücklagen									
a) gebundene									
b) nicht gebundene									
11. Gewinnrücklagen									
a) gesetzliche Rücklage									
b) satzungsmäßige Rücklagen									
c) andere Rücklagen									
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG									
13. Bilanzgewinn									
14. unverseuerte Rücklagen									
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen									
b) sonstige unverseuerte Rücklagen									
darunter:									
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988									
ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988									
ac) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988									
ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988									
SUMME DER PASSIVA			323.881.585,29	341.538					341.538
Posten unter der Bilanz									
1. Auslandsaktiva			1.578.619,04	1.447					54.336
a) Guthaben bei Kreditinstituten									
b) Guthaben bei anderen Unternehmen									
c) sonstige Aktiva									
2. Kreditrisiko									
a) Rückstellungen für Wertminderungen									
b) Rückstellungen für Wertminderungen aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten									
3. Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften									
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14									
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1									
6. Auslandspassiva									
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6									

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	9.627.034,47	1.205.077,38		11.115			-1.096
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.591.024,12			-4.020			
I. NETTOZINSTRAG	7.046.010,35			7.095			366
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	257.400,95 31.219,98			448 81			
4. Provisionserträge	288.620,93			529			
5. Provisionsaufwendungen	3.298.477,69			3.018			
6. Erträge aus Finanzgeschäften	-155.199,56			-144			
7. Sonstige betriebliche Erträge	26.983,62			58			15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	270.047,56			248			-19
II. BETRIEBSERTRÄGE	10.776.940,68			10.806			362
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiter-Versorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-5.961.041,44	-4.300.635,15		-5.939	-4.296		
9. Werberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-353.243,40			-406			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-147.608,50			-166			
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-8.900.652,08			-8.654			13
IV. BETRIEBSERGEBNIS	1.876.287,90			2.152			--
11.+12. Saldo aus Werberichtigungen auf Forderungen und zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie Erträge aus der Auflösung von Werberichtigungen auf Forderungen	-721.500,70			-688			13
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	686.627,85						
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken							
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken							
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-74.570,68						
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-20.666,01						
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	591.391,16						
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen							
20. Rücklagenbewegung	-57.275,86						
VII. JAHRESGEWINN	11.986,06						
21. Gewinnvortrag	--						
VIII. BILANZGEWINN	11.986,06						

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 68.589,00 und die Pensionsrückstellung um € 18.385,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 16,5 Mio bestehen Konzentrisationenrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstiger Anteilsrechte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 1.329.561,08 (1.107 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.233.565,00	32.371
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	258

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.233.565,00	32.371
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	258

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 5 und 55 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 10 Jahren.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 89.583,35 (56 T€) enthalten.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.125.100,00	0,00	2.056.500,00	68.600,00	700,00	67.900,00	1.784	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	1.490.500,00	0,00	0,00	1.490.500,00	20.500,00	1.470.000,00	1.470	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.056.315,00	249.850,00	6.000.000,00	28.306.165,00	1.072.600,00	27.233.565,00	32.371	33.800,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.410.675,16	10.982.784,15	11.823.588,43	13.569.870,88	148.504,56	13.421.366,32	14.161	156.554,56
7. Beteiligungen	18.353.459,41	6.660,65	0,00	18.360.120,06	16.139.530,58	2.220.589,48	3.543	1.329.561,08
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	194.879,30	2.794,40	16.294,56	181.379,14	177.240,14	4.139,00	8	6.679,40
10. Sachanlagen	15.769.786,54	92.140,00	111.540,65	15.750.385,89	8.779.780,41	6.970.605,48	7.265	386.564,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	233.652,42	57.465,83	18.007,94	273.110,31	31.181,86	241.928,45	208	19.916,68
Gesamtsumme	86.634.367,83	11.391.695,03	20.025.931,58	78.000.131,28	26.370.037,55	51.630.093,73	60.811	1.933.075,72

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 142.621,32 (217 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	6.845	126.379	1.011.032	1.011.032
Zugänge 2013	414	21.547	172.376	172.376
Abgänge 2013	114	4.085	32.680	32.680
Stand Ende 2013	7.145	143.841	1.150.728	1.150.728

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 5.881.680,69 (8.025 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 598.689,28 (1.127 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsoptionen	795.198,92	1.524,97	974	1
Devisentermingeschäfte	935.185,40	-1.776,95	0	0
Währungsswaps	5.730.344,32	4.534,80	6.860	72
Kreditderivate	17.000.000,00	82.709,23	25.000	399

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	8.200.686,09	10.600
mehr als drei Monate bis ein Jahr	25.856.697,59	27.509
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.962.841,19	82.829
mehr als 5 Jahre	89.817.609,17	91.762

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	17.568.443,08	25.496
mehr als drei Monate bis ein Jahr	64.698.339,14	66.732

mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	45.845.627,64	58.671
mehr als 5 Jahre	9.860.638,71	7.137

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 6.798.215,00 (7.070 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 1.176.000,00 (1.869 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	13.543.354,45	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.603.581,00	10.792
Summe der Sicherheiten	35.146.935,45	10.792

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	35.146.935,45	10.792
Summe der Sicherstellungen	35.146.935,45	10.792

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 77,37 (81) Angestellte und 2,11 (2) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	60.646,47	35.288,09	0	62
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	2.358,00	490.016,09	0	82

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	181.805,83	117
Sonstige Arbeitnehmer	304.262,14	341

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 545.248,55 (447 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 38.185,80 (26 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Mag. Hartwig Trunner (Vorsitzender), Dir. Mag. (FH) Erich Fellner (Vorsitzender-Stellvertreter) ab 17. Juni 2013,

Dir. Mag. Peter Sekot (Vorsitzender-Stellvertreter) bis 17. Juni 2013

Aufsichtsrat: Mag. Andrea Seidl (Vorsitzender), Ing. Johannes Theuringer (Vorsitzender-Stellvertreter), KR Ing. Rudolf Busam, Mag. Thomas Fally, Johann Fürhacker,

DI Ernst Karpfinger, Georg Klöckler, Ing. Günter Nagl, Josef Rosar, Alfred Geier bis 18. Juni 2013

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert: Wilhelm Schindler, Petra Mahr, Christian Mayer, Horst Reischütz

Gänserndorf, am 3. Juni 2014

Volksbank Marchfeld e.Gen.

Dir. Mag. Hartwig Trunner e.h.

Dir. Mag. (FH) Erich Fellner e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Marchfeld e.Gen., Gänserndorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbundes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. Juni 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h.

Dr. Michael Groth e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 56656v eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 13.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		PASSIVA		€	
	€	€	€	€	€	€	€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroverm		6.945.227,26			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Zentralnotenbanken, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					a) täglich fällig	6.836.516,95	266	
a) Schuldverpflichtungen gegenüber Zentralnotenbanken, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	90.597.202,69	105.513	
b) sonstige Forderungen					a) Spareinlagen	291.828.024,50	305.567	
3. Forderungen an Kunden	61.212.538,13				darunter:			
a) täglich fällig	1.461.181,68				aa) täglich fällig	50.447.675,18	45.222	
b) sonstiges					ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	241.380.549,32	260.364	
4. Forderungen an Kunden					darunter:			
a) von öffentlichen Emittenten					aa) täglich fällig	121.337.192,95	110.054	
b) von anderen Emittenten					ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	22.378.719,98	7.881	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					a) begebene Schuldverschreibungen	6.391.000,00	9.342	
a) von öffentlichen Emittenten	54.950.937,34				b) andere verbundene Verbindlichkeiten	6.986.161,79	1.933	
b) von anderen Emittenten					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	288.543,48	225	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					a) täglich fällig	1.947.322,00	1.888	
eigene Schuldverschreibungen					b) Rückstellungen für Abfertigungen	357.163,00	356	
7. Beteiligungen	8.000,00				c) Steuerrückstellungen	237.250,45	66	
a) an Kreditinstituten					d) sonstige	1.525.782,83	1.431	
b) an Unternehmen					6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.250.000,00	8.030	
8. Anlagenelemente					7. Nachrangige Verbindlichkeiten	3.689.000,00	4.574	
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	16.168.545,47				8. Gezeichnetes Kapital	3.534.656,00	3.518	
b) eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					9. Kapitalrücklagen			
c) Grundstücke und Bauten, die von anderen Kreditinstituten im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden					a) gebundene	311.218,01	308	
d) Grundstücke und Bauten, die von anderen Kreditinstituten im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden					b) nicht gebundene			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens					11. Gewinnrücklagen			
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens					a) gesetzliche Rücklage			
b) Sachanlagen					b) satzungsmäßige Rücklagen	3.243.200,15	3.202	
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					c) andere Rücklagen	1.041.579,12	983	
b) eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
c) Grundstücke und Bauten, die von anderen Kreditinstituten im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden					13. Bilanzgewinn	8.731.313,57	8.731	
d) Grundstücke und Bauten, die von anderen Kreditinstituten im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden					14. unversteuerte Rücklagen	69.233,73	123	
10. Sachanlagen					a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					b) sonstige unversteuerte Rücklagen	746.641,47	942	
b) eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					darunter:			
c) Grundstücke und Bauten, die von anderen Kreditinstituten im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
d) Grundstücke und Bauten, die von anderen Kreditinstituten im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden					bb) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988			
11. Eigenes Vermögen					cc) Mezzanrücklage gemäß § 11 EStG 1988			
a) Eigenes Vermögen					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
b) Eigenes Vermögen					SUMME DER PASSIVA	585.310.327,67	574.913	
c) Eigenes Vermögen								
d) Eigenes Vermögen					SUMME DER AKTIVA	585.310.327,67	574.913	
12. Sonstige Vermögensgegenstände								
a) Sonstige Vermögensgegenstände					1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Sonstige Vermögensgegenstände					a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
c) Sonstige Vermögensgegenstände					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten			
d) Sonstige Vermögensgegenstände					c) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
e) Sonstige Vermögensgegenstände					d) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
f) Sonstige Vermögensgegenstände					e) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
13. Gezeichnetes Kapital, das eingetragelt, aber noch nicht eingezahlt ist					f) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
14. Rechnungsabgrenzungsposten					g) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
a) Rechnungsabgrenzungsposten					h) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
b) Rechnungsabgrenzungsposten					i) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
c) Rechnungsabgrenzungsposten					j) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
d) Rechnungsabgrenzungsposten					k) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
e) Rechnungsabgrenzungsposten					l) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
f) Rechnungsabgrenzungsposten					m) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
g) Rechnungsabgrenzungsposten					n) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
h) Rechnungsabgrenzungsposten					o) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
i) Rechnungsabgrenzungsposten					p) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
j) Rechnungsabgrenzungsposten					q) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
k) Rechnungsabgrenzungsposten					r) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften			
l) Rechnungsabgrenzungsposten					SUMME DER AKTIVA	585.310.327,67	574.913	
m) Rechnungsabgrenzungsposten								
n) Rechnungsabgrenzungsposten								
o) Rechnungsabgrenzungsposten								
p) Rechnungsabgrenzungsposten								
q) Rechnungsabgrenzungsposten								
r) Rechnungsabgrenzungsposten								
s) Rechnungsabgrenzungsposten								
t) Rechnungsabgrenzungsposten								
u) Rechnungsabgrenzungsposten								
v) Rechnungsabgrenzungsposten								
w) Rechnungsabgrenzungsposten								
x) Rechnungsabgrenzungsposten								
y) Rechnungsabgrenzungsposten								
z) Rechnungsabgrenzungsposten								

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	14.974.372,53	1.774.677,70		15.985				422
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.608.562,93			-7.108				
I. NETZINSERTRAG	9.365.809,60			8.877				586
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	99.428,81 10.519,90 90.000,00			91 25 115				
4. Provisionserträge	6.889.058,24			6.152				
5. Provisionsaufwendungen	-981.775,48			-479				
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-116,93			-				-330
7. Sonstige betriebliche Erträge	628.663,35			782				-95
II. BETRIEBSTRÄGE	16.501.585,49			15.564				-48
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Abfertigungsrückstellung ff) Dotierung der Mitarbeiterrentenkassen g) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-8.510.701,13 -6.174.198,87 -1.723.886,43 -52.828,03 -188.816,12 -225,00 -370.746,68			-8.367				112
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-12.463.461,49			-11.890				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-852.271,26			-536				11
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-14.367.462,45			-13.523				123
IV. BETRIEBSERGEBNIS	2.134.103,04			2.041				-
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	7.092.415,69			-1.877				123
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere die wie Finanzanlagen bewertet sind.	-819.394,41							
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	8.407.124,32							
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	---							
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-8.220.000,00 -3.220.000,00							-330
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-8.220.000,00							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-254.161,48							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-47.656,51							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	-114.693,67							
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsreserve gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsreserve gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen	-114.693,67 --- --- --- -11.623,73 --- --- 195.551,13 --- --- --- --- --- --- --- --- 195.551,13							
20. Rücklagenbewegung	183.927,40							35
VII. JAHRESGEWINN	69.233,73							123
21. Gewinnvortrag	---							-
VIII. BALANZGEWINN	69.233,73							123

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 84.683,00 und die Pensionsrückstellung um € 10.227,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 640.309,62 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 692.053,41 (20.653 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschlossen. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 9.000.000,00 (26.677 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 105.000,00 (536 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist und keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.133.350,00	61.412

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.133.350,00	61.412

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (610 T€). Seit dem 1. Oktober 2013 wird kein Wertpapier-Handelsbuch mehr geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschrei- bung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.001.000,00	0,00	2.001.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.626.500,00	0,00	7.299.950,00	54.326.550,00	193.200,00	54.133.350,00	61.412	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.254.033,29	645.712,27	0,00	3.899.745,56	161.008,31	3.738.737,25	3.242	143.691,00
7. Beteiligungen	28.701.453,00	6.117,00	0,00	28.707.570,00	27.400.470,64	1.307.099,36	1.993	692.053,41
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.388.394,20	0,00	0,00	2.388.394,20	0,06	2.388.394,26	2.388	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	153.489,00	6.353,40	30.479,47	129.362,93	121.158,93	8.204,00	9	7.124,40
10. Sachanlagen	32.785.759,65	2.757.062,90	1.796.414,01	33.746.408,54	13.831.435,95	19.914.972,59	18.398	1.044.625,30
12. Sonstige Vermögensgegenstände	475,00	0,00	0,00	475,00	0,00	475,00	0	0,00
Gesamtsumme	130.911.104,14	3.415.245,57	11.127.843,48	123.198.506,23	41.707.273,77	81.491.232,46	89.443	1.887.494,11

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 135.346,72 (129 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	18.193	207.866	1.662.928	8.314.640
Zugänge 2013	479	8.966	71.728	358.640
Abgänge 2013	151	24.431	195.448	977.240
Stand Ende 2013	18.521	192.401	1.539.208	7.696.040

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 70.970.396,44 (88.193 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 74.148.248,86 (92.639 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	0,00	0,00	2.000	2
Zinssatzoptionen	1.080.835,61	0,00	2.215	0
Kreditderivate	5.000.000,00	21.267,76	11.000	114

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	13.906.530,45	14.122
mehr als drei Monate bis ein Jahr	47.803.982,57	40.207
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	124.698.510,93	123.232
mehr als 5 Jahre	230.931.237,67	225.220

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	88.457.766,20	90.201
mehr als drei Monate bis ein Jahr	120.916.988,13	136.726
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	135.858.605,62	137.943
mehr als 5 Jahre	9.123.715,04	8.839

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 6.959.400,00 (7.979 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 3.567.000,00 (7.396 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	65.297.899,95	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.000.000,00	0
Summe der Sicherheiten	69.297.899,95	51.762

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	69.297.899,95	51.762
Summe der Sicherstellungen	69.297.899,95	51.762

Die Position außerordentliche Aufwendungen beinhaltet die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von € 3.220.000,00 (330 T€) sowie eine Abschlagszahlung in Höhe von € 5.000.000,00 (0 T€) in Zusammenhang mit der Rückzahlung des vom Gemeinschaftsfond der österreichischen Volksbanken gewährten Besserungsgeldes. In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 538.785,45 (527 T€) im Wesentlichen Erträge aus Miet- und Pächterträgen enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 549.268,80 (349 T€) auf sektorale Unterstützungseinrichtungen.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 116,72 (118) Angestellte und 6,35 (6) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	227,14	85.128,50	2	19
Kreditrückzahlungen im Geschäftsjahr	3.932,22	195.277,59	0	104

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €		Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€	
Vorstand und leitende Angestellte	77.317,68		97	
Sonstige Arbeitnehmer	482.470,12		460	

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 363.749,00 (355 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 37.260,63 (35 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Johann Bauer (Vorsitzender), Dir. Mag. Helmut Emminger (Vorsitzender-Stellvertreter), Aufsichtsrat: Mag. Othmar Holzinger (Vorsitzender), Ing. Herbert Gugerell (Vorsitzender-Stellvertreter), Dr. Hans Pucher (Vorsitzender-Stellvertreter) ab 28.6.2013, Mag. Richard Schneider (Vorsitzender-Stellvertreter) bis 25.4.2013, Stefanie Gundacker, Ing. Karl Janda, Dr. Christian Lind, Ing. Helmut Raubal, KR Dr. Hans-Peter Schmidtbauer, Anton Sumetsberger, Mag. Stefan Tacke ab 28.6.2013, Dipl. Ök. Claudia Unterberger, Franz Ambichl ab 28.6.2013, Thomas Hofbauer, Maria Holzinger, Anika Gasselhuber, Wolfgang Keiblinger, MBA Johannes Zimola.

St. Pölten, am 13. März 2014

Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G.

Vorstand:

Dir. Johann Bauer e.h.

Dir. Mag. Helmut Emminger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Niederösterreich-Mitte e.G., St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. März 2014

Karl Prazak e.h.

Mag. Johann Bock e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht St. Pölten unter der Firmenbuchnummer FN 77584w eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.05.2014 beschlossen.

AKTIVA		PASSIVA			
€	€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroconten	5.584.373,68				72
2. Schuldfrei öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					33.439
a) Schuldfrei öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	47.341.233,92				218.270
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	3.724,07				33.106
3. Forderungen an Kreditinstitute					185.163
a) täglich fällig					109.459
b) sonstige Forderungen					327.730
4. Forderungen an Kunden	47.350.359,59				
5. Schuldverbriefungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	340.486.820,15				
a) von öffentlichen Einrichtungen					
b) von anderen Emittenten	10.746.226,06				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
7. Beteiligungen	1.829.311,54				11.452
darunter:	3.587.072,48				1.381
an Kreditinstituten					2
an Kreditinstituten	16.000,00				
an Kreditinstituten					
an Kreditinstituten					
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens					
Sachanlagen					
darunter:					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	6.966.573,54				
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					
darunter:					
Nennwert					
12. Sonstige Vermögensgegenstände	953.495,25				1.728
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist					
14. Rechnungsabgrenzungsposten	644,80				1.714
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig	13.301.951,10				
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	35.598.374,97				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen	214.055.643,36				
darunter:					
aa) täglich fällig	37.684.362,95				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	176.371.280,41				
b) Sonstige Verbindlichkeiten	116.626.289,75				
darunter:					
aa) täglich fällig	110.368.309,58				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.259.980,17				
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) langfristige Verbindlichkeiten					
b) sonstige Verbindlichkeiten	8.116.000,00				
4. Sonstige Verbindlichkeiten					
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.511.916,00				
b) Rückstellungen für Pensionen	851.413,00				
c) Steuerrückstellungen	49.875,00				
d) sonstige	1.430.449,91				
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken					
7. Nachrangige Verbindlichkeiten					
8. Ergänzungskapital					
9. Gezeichnetes Kapital					
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene	1.719.672,83				
b) nicht gebundene	1.828.779,15				
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklage	2.842.058,86				
b) satzungsmäßige Rücklagen	14.257.690,92				
c) andere Rücklagen	17.199.749,78				
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG					
13. Bilanzgewinn					
14. unversteuertes Rücklagen					
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	474.532,18				
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	28.613,22				
darunter:					
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988					
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
SUMME DER PASSIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	81.792.191,42				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
darunter:					
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
darunter:					
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
6. Auslassungen					
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
SUMME DER AKTIVA	419.306.835,82				403.495
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva	7.553.505,15				37.011
2. Kreditrisiken					44.708
darunter:					
a) Akzeptierte und Inkassaverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					

	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	11.862.194,12	1.010.514,27			12.923	-1.303
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.762.699,31				1.808	
I. NETTOZINSTRAG	8.099.494,81				8.163	169
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	49.760,32 46.041,98 ---			78 116 --		--
4. Provisionserträge	96.902,30			194		--
5. Provisionsaufwendungen	3.712.839,56			3.304		--
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-366.206,39			-287		--
7. Sonstige betriebliche Erträge	--			--		-14
7. Sonstige betriebliche Erträge	107.398,65			113		-16
II. BETRIEBSTRÄGE	11.647.327,93			11.489		
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotation der Pensionsrückstellungen ff) Dotation der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-5.576.317,62	-4.205.438,61		-5.380		138
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-8.152.104,09	-2.573.786,47		-7.670		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-593.346,50			-598		
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-311.050,95			-175		-85
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-9.056.501,54			-8.444		52
IV. BETRIEBSERGEBNIS	2.590.826,39			3.044		--
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus Aufträgen über Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-993.278,14			-1.572		52
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	919.538,49					
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--		--
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-500.000,00					--
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-500.000,00					--
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-120.035,58					-14
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-17.628,49					-16
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	281.934,42					
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklagen d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen						
20. Rücklagenbewegung	-242.089,57	9.484,45		-98		13
VII. JAHRESGEWINN	39.844,85					52
21. Gewinnvortrag	--					--
VIII. BILANZGEWINN	39.844,85					52

Wiener Neustadt, am 24. April 2014

Volksbank Niederösterreich Süd eG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um €53.934,00 und die Pensionsrückstellung um €28.471,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verband nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verband mit seiner Zentralorganisation, der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verband unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von €6.406.800,00 bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von €867.358,87 (1.224 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.421.700,00	28.336
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	381.659,11	516

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.421.700,00	28.336
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	381.659,11	516

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 2 und 4 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.700.300,00	0,00	18.122.250,00	10.578.050,00	156.350,00	10.421.700,00	28.336	2.600,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.552.793,81	0,00	2.252.857,72	2.299.936,09	606.841,03	1.693.095,06	3.897	134.140,89
7. Beteiligungen	29.313.712,54	6.758,00	0,00	29.320.470,54	25.733.398,05	3.587.072,49	4.448	867.358,87
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	268.564,87	15.974,62	100.546,90	183.992,59	175.122,59	8.870,00	1	8.411,62
10. Sachanlagen	17.525.612,05	183.714,88	178.302,18	17.531.024,75	8.721.361,49	8.809.663,26	9.212	584.934,88
Gesamtsumme	80.360.983,27	206.447,50	20.653.956,80	59.913.473,97	35.393.073,16	24.520.400,81	45.895	1.597.446,26

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	6.984	134.204	1.073.632	5.368.160
Zugänge 2013	600	13.864	110.912	554.560
Abgänge 2013	76	1.134	9.072	45.360
Stand Ende 2013	7.508	146.934	1.175.472	5.877.360

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von €12.072.510,21 (13.940 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt €12.040.916,91 (14.476 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Devisentermingeschäfte	1.237.864,40	0,00	951	0

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	12.241.989,49	7.413
mehr als drei Monate bis ein Jahr	37.498.346,37	33.166
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	113.576.129,12	101.771
mehr als 5 Jahre	165.199.957,06	148.049

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	38.305.094,69	30.851
mehr als drei Monate bis ein Jahr	111.028.357,55	122.230
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	66.207.608,08	72.800
mehr als 5 Jahre	2.579.575,23	1.911

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden keine Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren fällig (3.001 T€). Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr €4.044.000,00 (4.896 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	41.618.151,95	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.003.400,00	0
Summe der Sicherheiten	44.621.551,95	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	44.621.551,95	0
Summe der Sicherstellungen	44.621.551,95	0

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 72,41 (73) Angestellte und 6,25 (6) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	107.300,00	79	256
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	158	0
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	7.290,79	68.322,80	2	83

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	106.186,20	124
Sonstige Arbeitnehmer	347.841,25	133

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 457.411,66 (401 T€). An ehemalige Geschäftsleiter und deren Hinterbliebene wurden € 59.393,70 (113 T€) ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 50.172,85 (52 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Mag. Anton Pauschenwein (Vorsitzender), Dir. Mag. Leo Fenzl (Vorsitzender-Stellvertreter), Dir. Mag. Martin Heilinger, Aufsichtsrat: Dr. Dieter Jedlicka (Vorsitzender), Dkfm. Paul Natlacen (Vorsitzender-Stellvertreter), Dr. Viktor Strebinger (Vorsitzender-Stellvertreter), Hofrat Dkfm. Mag. Rudolf Karall, Mag. Manfred Sommerbauer, Ing. Josef Schönthaler, Mag. Martin Fasan, LTPräs. Bgm. Alfredo Rosenmaier, Mag. Robert Schmid, Friedrich Steiner, Ing. Robert Strobl, Friedrich Wastl, Bettina Wicha (Betriebsrat), Daniel Heilingeder (Betriebsrat bis 9. Jänner 2013), Petra Müllner (Betriebsrat), Klaus Kobald (Betriebsrat), Roman Binder (Betriebsrat ab 22. Jänner 2013).

Wiener Neustadt, am 24. April 2014

Volksbank Niederösterreich Süd eG

Geschäftsleiter und Vorstand:

Dir. Mag. Anton Pauschenwein e.h. Dir. Mag. Leo Fenzl e.h. Dir. Mag. Martin Heilinger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Niederösterreich Süd eG, Wiener Neustadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 24. April 2014

Karl Prazak e.h. Mag. Markus Mayrhofer e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Handelsgericht Wiener Neustadt unter der Firmenbuchnummer FN 108505 t eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 26.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern				1.541.787,38		1.529	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:							
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel							
b) sonstige Forderungen				25.512.791,36			
c) Forderungen an Kunden				4.034.543,57			
3. Forderungen an Kreditinstitute							
a) täglich fällig							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				29.547.334,79		22.688	
c) sonstige Verbindlichkeiten				13.198.119,80		10.003	
4. Forderungen an Kunden							
a) täglich fällig							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				12.303.890,15		13.302	
c) sonstige Verbindlichkeiten							
5. Schuldverschreibungen und andere Reserveverpflichtungen							
a) von öffentlichen Emittenten							
b) von anderen Emittenten				12.303.890,15			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
a) eigene Schuldverschreibungen							
b) Beteiligungen				3.222.838,86		4.665	
c) an Kreditinstituten				303.177,80		583	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.000,00	150.004,19		150	
a) an Kreditinstituten							
b) an Unternehmen							
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens				2.618,00		4	
10. Sachanlagen				3.062.424,79		3.228	
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden			2.285.798,36		2.378		
b) eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft							
c) sonstiges Anlagevermögen							
12. Sonstige Vermögensgegenstände				856.774,22		934	
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist							
14. Rechnungsabgrenzungsposten				70.464,14		84	
SUMME DER AKTIVA				182.279.423,12		191.512	191.512
PASSIVA							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				21.155.503,89		31.445	31.445
c) sonstige Verbindlichkeiten							
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				108.411.696,45		111.087	111.087
a) täglich fällig							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				17.057.771,46		16.733	16.733
c) sonstige Verbindlichkeiten				91.353.924,99		94.353	94.353
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				40.028.755,96		36.166	36.166
c) sonstige Verbindlichkeiten							
4. Sonstige Verbindlichkeiten							
a) Rückstellungen für Abfertigungen							
b) Rückstellungen für Pensionen				646.987,00		748	748
c) Steuerrückstellungen				52.377,00		125	125
d) sonstige				10.210,80		13	13
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken				442.570,93		488	488
8. Gezeichnetes Kapital							
9. Gezeichnetes Kapital							
10. Kapitalrücklagen							
a) gebundene				1.712.610,91		1.712	1.712
b) nicht gebundene							
11. Gewinnrücklagen							
a) gesetzliche Rücklage							
b) satzungsmäßige Rücklagen				2.631.815,54		2.601	2.601
c) andere Rücklagen				61.812,63		31	31
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG							
13. Bilanzgewinn							
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				2.662.567,12		2.662	2.662
b) sonstige unversteuerte Rücklagen				20.651,75		33	33
c) Bewertungsergebnis							
d) Bewertungsergebnis							
14. unverteilter Gewinn							
a) Bewertungsergebnis				8.526,00		8	8
b) Bewertungsergebnis				18.522,40		20	20
SUMME DER PASSIVA				182.279.423,12		191.512	191.512
Posten unter der Bilanz							
1. Auslandsaktiva				5.705.882,55		5.917	5.917
a) in der Bilanz							
b) in der Bilanz							
2. Kreditrisiken							
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln							
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten				42.817.812,12		42.108	42.108
3. Verbindlichkeiten aus Pensionsschäften							
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14							
a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 1							
b) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 2							
5. Einordnende Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4							
a) Einordnende Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1							
b) Einordnende Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 4							
6. Auslandsaktiva							
a) in der Bilanz							
b) in der Bilanz							
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6							
a) in der Bilanz							
b) in der Bilanz							

	€	€	€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
I. Zinsen und ähnliche Erträge				5.650				-389
darunter:								
aus festverzinslichen Wertpapieren	531.671,15	4.814.679,59		746			-408.987,06	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				-2.241				
		-1.553.892,34						
I. NETTOZINSTRAG				3.409				710
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen								
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	135.250,40			145				
b) Erträge aus Beteiligungen	1.289,07			1				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	---			116				
4. Provisionserträge				1.698				
		1.773.584,80						
5. Provisionsaufwendungen				-140				
		-140.590,57						
6. Erträge aus Finanzgeschäften				13				
		9.290,00						
7. Sonstige betriebliche Erträge				48				
		163.045,30						
II. BETRIEBSTRÄGE				5.292				
a) Personalaufwand								
darunter:								
Löhne und Gehälter	-1.874.330,31							
Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber zu zahlende Pensionsbeiträge	-529.352,89							
sonstiger Sozialaufwand	-14.377,66							
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-66.428,46							
Dotation der Pensionsrückstellungen	73.043,00							
an betriebliche Mitarbeiterpensionskassen								
sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-112.022,51							
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen		-1.296.369,35						
9. Werberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände				-3.670				
		-3.819.838,18						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-70				
		-82.237,66						
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN				-3.989				
		-4.127.695,27						
IV. BETRIEBSERGEBNIS				1.302				
		1.074.940,98						
11.+12. Saldo aus Werberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Werberichtigungen auf Forderungen sowie zu Wertpapieren über Liquiditätsreserve				-202				
		-398.271,81						
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT								
15. Außerordentliche Erträge								
darunter:								
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken								
16. Außerordentliche Aufwendungen								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken								
		-200.000,00						
17. Außerordentliches Ergebnis								
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)								
		-200.000,00						
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag								
		-6.188,12						
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen								
		-7.415,64						
VI. JAHRESÜBERSCHUSS								
Rücklagenbewegung								
a) gebildete Kapitalrücklagen								
b) nicht gebildete Kapitalrücklagen								
c) gesetzliche Gewinnrücklagen								
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen								
e) andere Gewinnrücklagen								
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG								
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen								
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988								
i) Investitionsbeiträge gemäß § 10 EStG 1988								
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988								
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988								
l) andere unversteuerte Rücklagen								
Dotation (-)								
Auflösung (+)								
20. Rücklagenbewegung								
VII. JAHRESGEWINN								
21. Gewinnvortrag								
VIII. BILANZGEWINN								

VOLKSBANK OBERES WALDVIERTEL registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 20.522,00 und die Pensionsrückstellung um € 1.409,00. Bei der Bilanzierung eines Wertpapiers des Anlagevermögens wurde vom gemilderten Niederwertprinzip abgegangen, weil es dem Deckungsstock für Mündergelder gewidmet wurde. Die Bewertung zum strengen Niederwertprinzip hätte eine Abwertung in Höhe von € 9.625,00 zur Folge.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzip. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 282.564,06 (380 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 4.546.530,14 (12.486 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 126.581,00 (401 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.166.450,00	13.161
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.231.190,00	1.231

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.166.450,00	12.665
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.231.190,00	1.231

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	495

Das Wertpapier-Handelsbuch wurde am 4. Dezember 2013 geschlossen. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 4 und 5 Jahren.

Anlagevermögen (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	7.767.590,00	0,00	6.002.500,00	1.765.090,00	50,00	1.765.040,00	7.765	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	1.002.860,00	0,00	0,00	1.002.860,00	5.000,00	997.860,00	998	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.728.610,00	1.000.515,00	1.535.750,00	12.193.375,00	26.925,00	12.166.450,00	12.665	12.625,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.639.538,78	10.955,37	1.453.456,68	3.197.037,47	4.152,72	3.192.884,75	4.635	0,00
7. Beteiligungen	9.402.220,90	2.367,00	0,00	9.404.587,90	9.101.410,10	303.177,80	583	282.564,06
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.004,19	0,00	0,00	150.004,19	0,00	150.004,19	150	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	79.052,03	0,00	0,00	79.052,03	76.434,03	2.618,00	4	1.530,00
10. Sachanlagen	6.677.592,58	78.470,43	134.811,99	6.621.251,02	3.538.826,23	3.082.424,79	3.228	224.079,43
12. Sonstige Vermögensgegenstände	126.336,65	12.752,25	4.600,00	134.488,90	81.095,29	53.393,61	54	12.548,10
Gesamtsumme	42.573.805,13	1.105.060,05	9.131.118,67	34.547.746,51	12.833.893,37	21.713.853,14	30.083	533.346,59

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 19.168,58 (30 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	6.908	49.137	393.176	1.965.880
Zugänge 2013	47	1.280	10.240	51.200
Abgänge 2013	30	248	2.064	10.320
Stand Ende 2013	6.925	50.169	401.352	2.006.760

Es besteht eine Garantieerklärung gegenüber der sektoralen Sicherungseinrichtung in Höhe von € 630.297,36 (676 T€). In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 21.570.461,34 (26.362 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 21.495.190,38 (26.556 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	4.076.385,40	47.723,68	4.939	-31
Zinssatzoptionen	9.424.118,12	4.770,58	10.665	3
Kreditderivate	2.996.000,00	13.387,02	9.496	74

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	10.555.814,69	3.763
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14.669.121,69	22.893
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	43.240.026,71	48.604
mehr als 5 Jahre	60.670.427,01	60.559

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	17.291.342,60	22.613
mehr als drei Monate bis ein Jahr	44.651.640,64	49.531
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	39.931.804,23	41.245

mehr als 5 Jahre	14.478.662,78	14.148
Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 4.691.000,00 (7.982 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:		
Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	26.048.360,00	20.014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.494.895,00	997
Summe der Sicherheiten	27.543.255,00	21.011
Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	27.543.255,00	21.011
Summe der Sicherstellungen	27.543.255,00	21.011

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 37,78 (39) Angestellte und 1,00 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	182.561,80	2	125
Übernommene Haftungen	0,00	3.776,28	0	0
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	541,66	230.358,70	9	462

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	138.174,72	34
Sonstige Arbeitnehmer	63.768,75	163

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 468.423,03 (406 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 3.975,00 (4 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Andreas Schuster (Vorsitzender), Dir. Thomas Böhm (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Mag. Wolfgang Wittig (Vorsitzender), Dipl. KH-BW Josef Zimmermann (Vorsitzender-Stellvertreter), DDr. Thomas Adensam, Prok. Horst Brait, Mag. Harald Buchhöcker, Mag. Julia Gaugusch-Prinz, Gerhard Hahn, Ing. Alfred Handl, Barbara Körner, Mag. Andreas Krenn, Johann Mölzer, Ing. Erwin Poinstingl, Andreas Weber, Petra Weinstabl, Thomas Arthaber, Ing. Jürgen Wandl

Heidenreichstein, am 15. Mai 2014

VOLKSBANK OBERES WALDVIERTEL
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Dir. Andreas Schuster e.h. Dir. Thomas Böhm e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VOLKSBANK OBERES WALDVIERTEL registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Heidenreichstein, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. Mai 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Johann Bock e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Deitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Krems/Donau unter der Firmenbuchnummer FN 050674x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 27.06.2014 beschlossen.

VOLKSBANK OBERKÄRNTEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern						3.067	1.597
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:							21.522
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere							156.762
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel							20.770
3. Forderungen an Kreditinstitute							135.982
a) täglich fällig							48.690
b) sonstige Forderungen							3.259
4. Forderungen an Kunden							
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
a) öffentlich emittierten							
b) von anderen Emittenten							
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
7. Beteiligungen							
a) an Kreditinstituten							
b) an anderen Unternehmen							
8. Immaterielle Vermögensgegenstände							
9. Sachanlagen							
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden							
b) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft							
10. Sonstige Vermögensgegenstände							
11. Gezeichnetes Kapital, aber noch nicht eingezahlt ist							
12. Rechnungsabgrenzungsposten							
SUMME DER AKTIVA						284.025	284.025
1. Auslandsaktiva							
Posten unter der Bilanz							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist							
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) Spareinlagen							
darunter:							
aa) täglich fällig							
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist							
b) Sonstige Verbindlichkeiten							
darunter:							
ba) täglich fällig							
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist							
3. Verbriepte Forderungen							
a) aus Schuldverschreibungen							
b) andere verbriepte Verbindlichkeiten							
4. Sonstige Verbindlichkeiten							
5. Rechnungsabgrenzungsposten							
6. Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Abfertigungen							
b) Rückstellungen für Pensionen							
c) Steuerrückstellungen							
d) sonstige							
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken							
8. Ergänzungskapital							
9. Gezeichnetes Kapital							
10. Kapitalrücklagen							
a) gebundene							
b) nicht gebundene							
11. Gewinnrücklagen							
a) gesetzliche Rücklage							
b) satzungsmäßige Rücklagen							
c) andere Rücklagen							
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG							
13. Bilanzgewinn							
14. unversteuerte Rücklagen							
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen							
b) sonstige unversteuerte Rücklagen							
darunter:							
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988							
bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988							
cc) Mietrücklage gemäß § 11 EStG 1988							
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988							
SUMME DER PASSIVA						284.025	284.025
Posten unter der Bilanz							
1. Eventualverbindlichkeiten							
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln							
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten							
2. Kreditrisiken							
darunter:							
a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften							
b) Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften							
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 EStG 1988							
darunter:							
a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 EStG 1988							
b) Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 EStG 1988							
4. Auslandspassiva							
5. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6 EStG 1988							
SUMME DER PASSIVA						284.025	284.025
Posten unter der Bilanz							
1. Auslandsaktiva							

VOLKSBANK OBERKÄRNTEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	1.200.833,50	9.748.293,03	10.788	1.294	-1.926.278,63	-1.962		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.381.707,21	-3.280					
I. NETZINSERTRAG		7.366.585,82	7.507		1.640.654,79	504		
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.590,45 1.927,52 --	4.507,97	8 52 --		--	--		
4. Provisionserträge		4.096.627,11	3.834		-1.380.000,00	-250		
5. Provisionsaufwendungen		-224.381,40	-181		-1.380.000,00	-250		
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		900,00	--		-1.380.000,00	-250		
7. Sonstige betriebliche Erträge		167.573,02	166		-62.836,15	-49		
II. BETRIEBSTRÄGE		11.411.806,52	11.488		-32.255,63	-34		
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber zu zahlende Beiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterverrechnungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-4.635.988,52 -3.436.611,56 -898.849,92 -73.108,33 -87.707,23 -151,00 -139.560,48 -2.024.233,41	-3.340 -908 -105 -81 -- -327	-4.771		165.593,01	171		
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-6.660.221,93	-1.806					
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-893.468,42	-614					
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-7.568.316,62	-7.527		-14.156,40	-16		
IV. BETRIEBSERGEBNIS		3.843.489,90	3.961		150.217,68	155		
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		-276.556,46	-1.494		--	--		
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT					150.217,68	155		
15. Außerordentliche Erträge darunter: Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		--	--		--	--		
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		-1.380.000,00	-250		-1.380.000,00	-250		
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)								
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag								
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen								
VI. JAHRESÜBERSCHUSS					165.593,01	171		
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung								
VII. JAHRESGEWINN					150.217,68	155		
21. Gewinnvortrag					--	--		
VIII. BALANZGEWINN					150.217,68	155		

VOLKSBANK OBERKÄRNTEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 33.782,00 und die Pensionsrückstellung um € 354,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verband nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verband mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verband unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von € 1.204.371,00 (1.730 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum strengeren Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.727.882,00	23.403

Nicht börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.288.142,00	1.091

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.016.024,00	24.494

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 20 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	1.449.100,00	2.620.562,00	0,00	4.069.662,00	273.967,00	3.795.695,00	1.400	224.867,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.457.081,06	8.280.765,50	7.383.121,50	26.354.725,06	1.338.701,06	25.016.024,00	24.494	569.550,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	167.965,93	77.820,70	91.295,13	154.491,50	0,00	154.491,50	168	0,00
7. Beteiligungen	19.192.399,95	7.116,00	87.207,40	19.112.308,55	17.423.465,54	1.688.843,01	2.886	1.204.371,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	264.056,56	41.341,43	131.040,72	174.357,27	130.166,27	44.191,00	45	42.586,43
10. Sachanlagen	19.392.123,81	160.480,99	246.308,97	19.306.295,83	9.496.466,69	9.809.829,14	10.190	540.881,99
12. Sonstige Vermögensgegenstände	561.173,52	0,00	0,00	561.173,52	124.991,43	436.182,09	556	120.289,00
Gesamtsumme	66.483.900,83	11.188.086,62	7.938.973,72	69.733.013,73	28.787.757,99	40.945.255,74	39.740	2.702.545,42

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. Der Betrag der nach unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen für die ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beträgt € 780.092,00 (700 T€). Das Guthaben für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen beträgt € 603.571,37 (570 T€). Für den Unterschiedsbetrag in Höhe von € 176.520,63 (130 T€) wurde eine Rückstellung gebildet. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 230.927,45 (226 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	6.116	591.768	4.734.144	23.670.720
Zugänge 2013	173	38.145	305.160	1.525.800
Abgänge 2013	115	17.071	136.568	682.840
Stand Ende 2013	6.174	612.842	4.902.736	24.513.680

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 10.219.225,27 (15.041 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 10.131.112,57 (14.806 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	3.000.000,00	246.488,98	3.000	365

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	10.211.381,93	10.187
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.413.752,81	20.667
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	76.183.388,38	62.471
mehr als 5 Jahre	101.471.890,57	100.496

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	16.597.307,59	21.613
mehr als drei Monate bis ein Jahr	78.414.340,30	85.221
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	40.939.208,95	41.803
mehr als 5 Jahre	18.951.820,07	14.138

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 3.896.576,00 (3.700 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 1.500.000,00 (0 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldttitel öffentlicher Stellen	595.695,00	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.640.983,00	19.957
Summe der Sicherheiten	21.236.678,00	19.957

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	21.236.678,00	19.957
Summe der Sicherstellungen	21.236.678,00	19.957

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 62,53 (65,68) Angestellte und 3,50 (3,94) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	253.549,20	6.858,50	390	276
Kreditittlungen im Geschäftsjahr	453.503,60	67.837,70	19	350

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	194.295,78	164

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 3.720,78 (3 T€).

Vorstand: Herr Dir. Edwin Reiter (Vorsitzender), Herr Dir. Horst Hackl (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Herr Dipl.-Ing. Gerolf Urban (Vorsitzender), Herr Ing. Gerald Praxl (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Franz Buchacher, Herr Franz Huainigg, Herr Siegfried Lercher, Herr Harald Mössler, Herr Arnulf Staber, Herr Prof. Mag. Erwin Theuermann, Herr Dr. Anton Volpini de Maestri, Herr Dipl.-Ing. Bernhard Winkler.

Vom Betriebsrat delegiert sind Herr Wolfgang Isola, Frau Elisabeth Mayer, Herr Gunter Kampitsch und Frau Barbara Kapeller.

Spittal/Drau, am 05. Mai 2013

VOLKSBANK OBERKÄRNTEN
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand:

Dir. Edwin Reiter e.h. Dir. Horst Hackl e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VOLKSBANK OBERKÄRNTEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Spittal an der Drau, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 5. Mai 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Mag. Gerald Kozma e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer FN 114671 i eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 17.06.2014 beschlossen.

Volksbank Oberndorf registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA		€	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien			1.338.821,73					1.292	
2. Schulnotenorientierter Stollen und Wechsel, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:									
a) Sachverhalte öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere									
b) Rückstellungen bei Zentralnotenbanken zuglassene Wechsel									
3. Forderungen an Kreditinstitute									
a) Sachverhalte öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere			14.402.517,83						
b) sonstige Forderungen			384.747,79						
4. Forderungen an Kunden			14.787.265,62				15.137	15.525	
5. Schulverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			90.817.320,15				387	93.900	
a) von öffentlichen Emittenten									
b) von anderen Emittenten									
6. Aktiva an verbundenen Unternehmen			4.102.035,01					6.087	
a) eigene Schulverschreibungen									
b) Aktiva an anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere									
7. Beteiligungen			950.092,10				1.079	659	
a) an Kreditinstituten			433.991,31						
b) an anderen Unternehmen		140.400,00							
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens									
a) Sachanlagen									
b) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden			2.274.817,73				2.378		
c) eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft									
d) Wert									
9. Sonstige Vermögensgegenstände			3.591,00				4		
10. Gezeichnetes Kapital			2.664.395,24				2.797		
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG									
a) gesetzliche Rücklage									
b) satzungsmäßige Rücklagen									
c) andere Rücklagen									
12. Bilanzgewinn			556.467,51				282		
13. unverteilter Gewinn			21.590,24						
14. Bewertungsgewinn									
a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen									
b) sonstige unversteuerte Rücklagen									
darunter:									
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988									
bb) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988									
cc) Mezzanrücklage gemäß § 11 EStG 1988									
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988									
SUMME DER AKTIVA			115.677.569,91				121.641		121.641
PASSIVA									
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten									
a) täglich fällig									
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden									
a) Spareinlagen									
darunter:									
aa) täglich fällig									
ab) bis zum vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist									
b) sonstige Verbindlichkeiten									
darunter:									
aa) täglich fällig									
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
3. Verbriefte Verbindlichkeiten									
a) begebene Schuldverschreibungen									
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten									
4. Sonstige Verbindlichkeiten									
5. Rechnungsabgrenzungsposten									
6. Rückstellungen									
a) Rückstellungen für Abfertigungen									
b) Rückstellungen für Pensionen									
c) Steuerrückstellungen									
d) sonstige									
7. Nachrangige Verbindlichkeiten									
8. Ergänzungskapital									
9. Gezeichnetes Kapital									
10. Kapitalrücklagen									
a) gebundene									
b) nicht gebundene									
11. Gewinnrücklagen									
a) gesetzliche Rücklage									
b) satzungsmäßige Rücklagen									
c) andere Rücklagen									
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG									
13. Bilanzgewinn									
14. unverteilter Gewinn									
a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen									
b) sonstige unversteuerte Rücklagen									
darunter:									
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988									
bb) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988									
cc) Mezzanrücklage gemäß § 11 EStG 1988									
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988									
SUMME DER PASSIVA			115.677.569,91				121.641		121.641
Posten unter der Bilanz									
1. Auslandsaktiva			28.458.863,41				30.621		8.157
2. Auslandsverbindlichkeiten									
a) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln									
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten									
3. Kreditrisiken									
darunter:									
a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften									
b) Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften									
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 EStG									
darunter:									
a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 1									
b) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 2									
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4									
darunter:									
a) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4									
b) Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6									
SUMME DER AKTIVA			115.677.569,91				121.641		121.641
SUMME DER PASSIVA			115.677.569,91				121.641		121.641

	€	€	€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge		3.290.589,34		3.551			-193.294,99	-253
darunter:								
aus festverzinslichen Wertpapieren	176.127,17			244				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-939.179,79		-1.322				
I. NETTOZINSTRAG		2.351.419,55		2.228			440.797,58	58
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen								
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	31.032,13			34				
b) Erträge aus Beteiligungen	10.416,09			13				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	41.448,22			47				
4. Provisionserträge		1.134.788,24		1.111				
5. Provisionsaufwendungen		-109.326,66		-99				
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		---		---				
7. Sonstige betriebliche Erträge		115.009,86		56			-37.922,69	-1
II. BETRIEBSERTRÄGE		3.553.318,21		3.345			-7.951,57	-7
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-1.740.301,88		-2.011			394.923,33	49
a) Personalaufwand				-1.457				
b) Miete und Gehälter		-1.352.227,94		-432				
c) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-375.631,46		-17				
d) sonstige Sozialaufwand		-12.471,64		-44				
e) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-41.710,12		1				
f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen		100.104,00						
g) an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen		-58.364,72		-61				
h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-775.546,93		-721				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-197.466,83		-201				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-74.829,97		-71			-355.325,10	---
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-2.798.145,71		-3.006			39.598,23	48
IV. BETRIEBSERGEBNIS		745.172,50		338			---	---
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-111.079,93		-26			39.598,23	48

Volksbank Oberndorf registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 21.035,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlich hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 226.623,00 (236 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu den niedrigeren Rückzahlungsbeträgen gemäß § 56 Abs. 2 BWG oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag, sofern der Kurs zum Bilanzstichtag unter dem Rückzahlungsbetrag lag. Eventuelle niedrigere Buchkurse aus Vorjahren wurden beibehalten. Vom Wahrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.002.802,47	5.927

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.002.802,47	5.927

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 42 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 40 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 4 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.037.910,00	0,00	1.971.660,00	4.066.250,00	63.447,53	4.002.802,47	5.927	7.956,93
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.143.932,18	71.100,10	218.018,50	997.013,78	46.921,68	950.092,10	1.080	332,08
7. Beteiligungen	5.503.898,95	1.397,00	0,00	5.505.295,95	5.071.304,64	433.991,31	659	226.623,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	81.794,29	1.084,00	0,00	82.878,29	79.287,29	3.591,00	5	2.101,00
10. Sachanlagen	5.225.799,63	64.067,93	67.207,06	5.222.660,50	2.558.265,26	2.664.395,24	2.798	195.365,93
12. Sonstige Vermögensgegenstände	7.500,00	0,00	0,00	7.500,00	0,00	7.500,00	8	0,00
Gesamtsumme	18.000.835,05	137.649,03	2.256.885,56	15.881.598,52	7.819.226,40	8.062.372,12	10.476	432.378,94

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	1.168	69.348	554.784	2.773.920
Zugänge 2013	135	12.482	99.856	499.280
Abgänge 2013	19	3.807	30.456	152.280
Stand Ende 2013	1.284	78.023	624.184	3.120.920

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 16.637.250,71 (18.717 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 16.394.068,98 (18.776 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	2.255.023,71	1.967
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.540.812,63	6.703
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	23.436.330,38	21.909
mehr als 5 Jahre	56.161.086,54	60.279

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	8.433.669,58	15.524
mehr als drei Monate bis ein Jahr	16.514.644,24	21.780
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	21.346.225,37	22.049
mehr als 5 Jahre	3.677.631,48	3.385

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 495.775,00 (1.434 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	776.549,55	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.494.861,29	4.184
Summe der Sicherheiten	4.271.410,84	4.184

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	4.271.410,84	4.184
Summe der Sicherstellungen	4.271.410,84	4.184

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 64.480,63 (36 T€) im Wesentlichen Erträge aus verjährten Spareinlagen, Mieteingängen und Betriebskosten enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 30.456,77 (28 T€) auf den Gemeinschaftsfonds.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 29,35 (34) Angestellte und 1,04 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	305.000,30	0	202
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	14.535,30	369.057,90	88	744

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform. Durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen für Vorstand und leitende Angestellte ergab sich im Geschäftsjahr ein Ertrag von € 67.301,90 (Aufwand 30 T€). Für sonstige Arbeitnehmer wurden im Geschäftsjahr € 67.272,74 (75 T€) für Abfertigungen und Pensionen aufgewendet. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 206.847,58 (212 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 840,00 (1 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Manfred Schober (Vorsitzender), Dir. Andreas Wißmüller, MSc (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Herbert Sigl (Vorsitzender), Mag. Thomas Webersberger (Vorsitzender-Stellvertreter), Franz Mühlbacher, Alfred Neuner, Johann Rosenstatter, Josef Schnaitl, Manfred Seeleitner

Oberndorf, am 23. Mai 2014

Volksbank Oberndorf
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Dir. Manfred Schober e.h. Dir. Andreas Wißmüller, MSc e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Oberndorf registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Oberndorf bei Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbundes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 23. Mai 2014

Mag. Johann Bock e.h. Mag. Peter Reisenbichler e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Salzburg unter der Firmenbuchnummer FN 69985w eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 16.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		PASSIVA	€		€	
	Vorjahr in T€		Vorjahr in T€			Vorjahr in T€			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien		1.282.270,35	1.115		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		170.050,41	2	
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Kernfinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					a) täglich fällig		4.333.747,86	4.688	4.680
a) Sachliche orientierte Stellen und ähnliche Wertpapiere					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				
b) zur Kernfinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel					a) Spareinlagen		91.983.171,66	83.850	
3. Forderungen an Kreditinstitute					darunter:				
a) täglich fällig		19.989.930,88	15.843		aa) täglich fällig		45.684.021,21	47.043	
b) sonstige Forderungen		18.551.624,86	18.568		ab) regelmäßig über Laufzeit oder Kündigungsfrist		45.279.150,45	46.806	
4. Forderungen an Kunden		38.521.565,74	34.411		darunter:				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		61.013.262,52	57.238		a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		27.416.809,12	23.482	117.343
a) von öffentlichen Emittenten					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				
b) von anderen Emittenten		20.440.335,04	24.924		3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
darunter:					a) begebene Schuldverschreibungen				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					b) andere verbriefte Verbindlichkeiten				
7. Beteiligungen					4. Sonstige Verbindlichkeiten		366.524,45		308
a) eigene Schuldverschreibungen					5. Rechnungsabgrenzungsposten		21.910,17		19
b) Beteiligungen an Kreditinstituten					a) Rückstellungen für Adressierungen		365.774,00	311	
c) Beteiligungen an Kreditinstituten					b) Rückstellungen für Pensionen		516.106,00	510	
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		8.000,00	8		c) Steuerrückstellungen				
9. Sachanlagen					d) sonstige		366.732,97	394	1.216
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
b) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		3.486.767,40	3.602		7. Nachrangige Verbindlichkeiten				
c) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					8. Ergänzungskapital				
d) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					9. Gezeichnetes Kapital				
e) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					10. Kapitalrücklagen		254.138,71	254	254
f) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					a) gebundene				
g) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					b) nicht gebundene		254.138,71		
h) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					11. Gewinnrücklagen				
i) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					a) gesetzliche Rücklage				
j) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					b) satzungsmäßige Rücklagen		1.004.821,23	868	
k) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					c) andere Rücklagen		5.140.851,58	4.853	5.722
l) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG				
m) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					13. Bilanzgewinn		1.203.946,56	1.203	96
n) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		28.841,47		
o) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					b) sonstige unversteuerte Rücklagen				
p) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					darunter:				
q) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988				
r) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988				
s) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					cc) Mietrücklage gemäß § 11 EStG 1988				
t) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988				
u) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					14. unbesteuerter Rücklagen		31.166,00	28	28
v) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					darunter:				
w) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					a) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988				
x) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					b) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988				
y) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					c) Mietrücklage gemäß § 11 EStG 1988				
z) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					d) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988				
12. Sonstige Vermögensgegenstände		115.893,69	114		SUMME DER PASSIVA		133.933.883,99	131.636	131.636
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist					Posten unter der Bilanz				
14. Rechnungsabgrenzungsposten		4.948,46	6		1. Auslandsaktiva		8.076.979,78	10.388	10.388
					darunter:				
					a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln				
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		8.076.979,78	10.388	9.213
					2. Kreditrisiken				
					darunter:				
					a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften				
					b) Verbindlichkeiten aus Treuhändergeschäften				
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhändergeschäften				
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 EStG				
					darunter:				
					a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 EStG				
					b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 EStG				
					darunter:				
					a) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 EStG				
					b) Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6 EStG				
					SUMME DER AKTIVA		133.933.883,99	131.636	131.636
					Posten unter der Bilanz				
					1. Auslandsaktiva		431.475,90	1.375	1.375

	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€	
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus reservierten Wertpapieren		3.860.427,38			4.163					-326.015,83	-598
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.072.793,65		-1.048.730,61		1.178						
I NETTOZINSTRAG		2.811.696,77			2.662					404.137,83	119
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihen und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		281.972,94 19.867,55			265						
4. Provisionserträge		301.840,49			265						
5. Provisionsaufwendungen		871.575,56			734						
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-84.236,47			-64						
7. Sonstige betriebliche Erträge		131.377,32			91						
II BETRIEBSTRÄGE		4.052.253,67			3.688						
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand b) Mieten, Löhne und Gehälter c) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge d) sonstige Sozialaufwand e) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen g) sonstige Mitarbeiterverorsorgungskassen h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.830.568,03 -1.309.750,43 -349.269,76 -18.932,00 -85.608,55 -5.875,00 -61.132,29				-1.872						
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.620.497,49			-2.810						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-23.319,96			-22						
III BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-3.134.697,09			-3.110						
IV. BETRIEBSERGEBNIS		897.556,58			577						
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-167.402,92			139						
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT											
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren											
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken											
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)											
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag											
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen											
VI. JAHRESÜBERSCHUSS											
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklagen d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen											
20. Rücklagenbewegung											
VII. JAHRESGEWINN											
21. Gewinnvortrag											
VIII. BILANZGEWINN											

Volksbank Obersdorf - Wolkersdorf - Deutsch-Wagram e. Gen.
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 16.005,00 und die Pensionsrückstellung um € 16.905,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 52.610,41 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verband nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verband mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verband unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheinanleihen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 31,1 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 407.710,56 (526 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengeren Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.894.450,00	24.291

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.894.450,00	24.291

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (51 T€). Seit dem 4. Dezember 2013 wird kein Wertpapier-Handelsbuch mehr geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 30 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	293.340,00	0,00	0,00	0,00	293.340,00	0,00	40.290,00	253.050,00	270	16.530,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.914.371,80	0,00	4.592.250,00	0,00	20.322.121,80	0,00	427.671,80	19.894.450,00	24.291	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.722.961,56	52.610,41	800.000,00	0,00	6.975.571,97	0,00	341.520,83	6.634.051,14	7.387	5.425,27
7. Beteiligungen	10.070.052,96	2.710,56	0,00	0,00	10.072.763,52	0,00	8.522.449,37	1.550.314,15	1.955	407.710,56
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	24.764,81	39.380,88	0,00	0,00	64.145,69	0,00	47.589,19	16.556,50	7	1.504,00
10. Sachanlagen	6.465.391,91	309.700,64	8.060,00	0,00	6.767.032,55	0,00	2.412.226,15	4.354.806,40	4.334	289.375,64
Gesamtsumme	49.490.883,04	404.402,49	5.400.310,00	0,00	44.494.975,53	0,00	11.791.747,34	32.703.228,19	38.244	720.545,47

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	4.142	60.893	487.144	2.435.720
Zugänge 2013	129	2.768	22.144	110.720
Abgänge 2013	22	224	1.792	8.960
Stand Ende 2013	4.249	63.437	507.496	2.537.480

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 1.901.922,39 (2.120 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 1.932.153,36 (2.121 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Kreditderivate	1.500.000,00	8.259,43	2.500	51

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	1.539.476,23	2.557
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.492.083,69	5.173
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	23.331.925,96	24.090
mehr als 5 Jahre	41.434.985,41	41.613

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	8.981.724,91	3.831
mehr als drei Monate bis ein Jahr	21.546.720,12	20.717
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	18.834.005,63	25.909
mehr als 5 Jahre	1.250.447,45	1.037

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 5.929.300,00 (2.000 T€) fällig.

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 69.891,55 (0 T€) Erträge aus der Ausbuchung verjährter Spareinlagen enthalten.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 25,11 (26) Angestellte und 0,52 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	750.000,00	25	130
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	0,00	471.428,88	0	73

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr	im Vorjahr
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	17.548,14	107
Sonstige Arbeitnehmer	71.907,21	124

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 281.693,97 (392 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 1.720,00 (2 T€).

Vorstand und Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Rudolf Pleil (Vorsitzender), Dir. Mag. Richard Schneider (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Dr. Martin Neid (Vorsitzender), Ing. Johann Schützenhöfer (Vorsitzender-Stellvertreter), Josef Harbich, Mag. Erwin Klaus, Sebastian Neid, Alois Rögner, Ing. Johannes Schwarzenberger

Obersdorf, am 27. Mai 2014

Volksbank Obersdorf - Wolkersdorf - Deutsch-Wagram e. Gen.

Geschäftsleitung und Vorstand:

Dir. Rudolf Pleil e.h.

Dir. Mag. Richard Schneider e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Obersdorf - Wolkersdorf - Deutsch-Wagram e. Gen., Obersdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbundes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. Mai 2014

Karl Prazak e.h.

Mag. Cornelia Albrecht e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Deiltzsch)

Die Genossenschaft ist beim Handelsgericht LG Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 53552d eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 27.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirokonten		7.534.889,07		3.046	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.386.401,21		375
2. Schuldteil öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					a) täglich fällig		83.899.084,91		27.429
a) Schuldteil öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				27.804
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel					a) Spareinlagen		308.930.896,26		81.291
3. Forderungen an Kreditinstitute					darunter:				15.468
a) täglich fällig					aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		55.289.820,83		65.822
b) sonstige Forderungen		61.219.771,67		21.234	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		162.423.986,64		61.308
4. Forderungen an Kunden		68.163.352,83		2.483	darunter:				44.449
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		462.172.504,65		138.306	a) begabene Schuldverschreibungen		5.381.000,00		16.589
a) von öffentlichen Emittenten					b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		2.777.220,35		869
b) von anderen Emittenten		55.042.502,70		10.274	6. Rückstellungen		35.126,03		--
darunter:					7. Rechnungsabgrenzungsposten				--
eigene Schuldverschreibungen					a) Rückstellungen für Abfertigungen		1.631.884,00		587
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.357.598,03		1.419	b) Rückstellungen für Pensionen		465.210,00		46
7. Beteiligungen		2.942.422,71		1.943	c) Steuerrückstellungen		209.195,91		--
an Kreditinstituten					d) sonstige		1.542.707,79		289
an Kreditinstituten		295.287,55		235	6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken				--
an Kreditinstituten					8. Ergänzungskapital				924
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		2.024,67		9	9. Gezeichnetes Kapital		2.461.393,79		1.200
10. Sachanlagen		9.963.240,84		4.209	10. Kapitalrücklagen		3.677.000,00		2.127
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		4.508.632,99		2.664	a) gebundene		10.406.793,88		363
an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					b) nicht gebundene		500.583,80		245
Nennwert					11. Gewinnrücklagen				245
12. Sonstige Vermögensgegenstände		2.951.117,84		561	a) gesetzliche Rücklage				--
13. Gezeichnetes Kapital, das einfordert, aber noch nicht eingezahlt ist		32.635,54		17	b) satzungsmäßige Rücklagen		3.463.827,63		1.705
14. Rechnungsabgrenzungsposten					c) andere Rücklagen		3.003.419,36		2.750
					12. Hattrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG				2.925
					13. Bilanzgewinn		8.390.134,25		15
					14. unverseuerte Rücklagen		38.712,00		--
					a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		179.463,52		12
					b) sonstige unverseuerte Rücklagen		22.262,16		--
					darunter:				--
					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988		--		--
					ab) Investitionsbeitrag gemäß § 11 EStG 1988		--		--
					ac) Altersrücklage gemäß § 11 EStG 1988		--		--
					ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988		--		--
SUMME DER AKTIVA		615.477.981,49		183.544	SUMME DER PASSIVA		615.477.981,49		183.544
Posten unter der Bilanz					1. Eventualverbindlichkeiten				18.108
1. Auslandsaktiva		7.488.964,76		3.921	darunter:				--
					a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertpapierbesitz				--
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		85.046.657,37		18.108
					2. Kreditrisiken				--
					darunter:				--
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften				--
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften				856
					darunter:				12.217
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14				--
					darunter:				--
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7				--
					darunter:				--
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 und 4				--
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4				--
					6. Auslandspassiva				3.006
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6				--

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	17.055.420,76	1.761.577,48		5.878				-103.183,11
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus festverzinslichen Wertpapieren	-57.865.943,45			484				
I. NETTOZINSTRAG	11.289.476,31			3.764				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihen und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	125.869,00 97.858,93 37.987,00			55 21 -				
4. Provisionserträge	261.694,93			77				
5. Provisionsaufwendungen	5.880.430,13			1.598				
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-526.927,41			-127				
7. Sonstige betriebliche Erträge	447.475,11			135				
II. BETRIEBSERTRÄGE	17.331.159,07			5.448				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Deckung der Abfertigungsrückstellung ff) Deckung der Mitarbeiterversorgungskassen g) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-8.780.115,24	-6.440.136,56 -1.628.466,75 -41.317,28 -178.832,53 -6.901,00 -494.461,12		-2.340 -1.737 -509 -10 -47 54 -80				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-964.194,07			-3.722				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-727.915,80			-168				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-16.485.252,96			-4.175				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	635.906,51			1.273				
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-263.540,52			-441				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	469.172,88			24				
15. Außerordentliche Erträge darunter: Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.793.516,74			55 21 -				
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-1.674.182,89			77				
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	119.333,85			--				
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-130.082,17			135				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-123.944,50			5.448				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	334.480,06			-2.340				
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Halfrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen				-1.737 -509 -10 -47 54 -80				
Dot. (-)								
Aufl. (+)								
20. Rücklagenbewegung	-284.768,06			-168				
VII. JAHRESGEWINN	39.712,00			1.273				
21. Gewinnvortrag	--			1.273				
VIII. BILANZGEWINN	39.712,00			-441				

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 55.578,00 und die Pensionsrückstellung um € 16.205,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 63.825,18 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr wurden die Volksbank Enns- und Paltental registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Volksbank Mürztal-Leoben e.Gen und die Volksbank Aichfeld-Murboden registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung auf Basis der Verschmelzungsverträge vom 6./7. Juni 2013 und der jeweiligen Verschmelzungsgutachten der Revisoren des Österreichischen Genossenschaftsverbandes sowie der Generalversammlungsbeschlüsse in den jeweiligen Volksbanken vom 27. Juni 2013 nach den Bestimmungen des Umgründungssteuerrechtes und des Genossenschaftsverschmelzungsgesetzes rückwirkend mit 1. Jänner 2013 miteinander verschmolzen. Die Volksbank Enns- und Paltental registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung fungierte dabei als aufnehmende Genossenschaft. Der Firmenwortlaut wurde auf Volksbank Obersteiermark e.Gen. geändert und der Firmensitz nach Leoben verlegt. Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Eine Herabstufung des Ratings wurde nicht vorgenommen. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 53,2 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 966.276,58 (825 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die im Vorjahr der Volksbank Enns- und Paltental registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gewährte Garantie vom Gemeinschaftsfonds des österreichischen Volksbankensektors im Ausmaß von € 780.000,00 (780 T€) wurde in ein Bessergeld umgewandelt, das für die Wertberichtigung der indirekten und direkten Beteiligung am Spitzeninstitut verwendet wurde. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 20.110.693,50 (3.993 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 520.991,50 (393 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist. Unter dem Punkt "Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs.2 bzw. 3 BWG" sind unter "Börsennotierte Wertpapiere" Schuldverschreibungen der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft über insgesamt € 48.180.915,50 (5.100 T€) enthalten, für die wie im Vorjahr per 31. Dezember 2013 kein Kurs an der Börse gestellt wurde. Der Bewertung lagen intern ermittelte Kurse zugrunde. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.272.548,50	10.008
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	706.629,56	1.420
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	214.890,00	228

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.272.548,50	10.008
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	706.629,56	1.420

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 10 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugang aus Verschmelzung	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	493.360,00	0,00	0,00	0,00	493.360,00	0,00	493.360,00	493	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.263.882,00	56.092.709,30	0,00	11.428.370,00	54.928.221,30	655.672,80	54.272.548,50	10.008	9.331,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.745.930,00	5.952.769,17	0,00	2.945.956,68	4.752.742,49	403.339,56	4.349.402,93	1.420	67.070,44
7. Beteiligungen	10.179.604,18	21.253.969,72	56.536,86	0,00	31.490.110,76	28.547.688,05	2.942.422,71	1.944	966.276,58
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.436,00	3.790.815,00	0,00	27.436,00	3.790.815,00	1.475.132,39	2.315.682,61	27	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	416.505,88	489.868,68	0,00	161.400,00	744.974,56	742.949,89	2.024,67	10	8.903,33
10. Sachanlagen	9.246.195,45	13.542.336,22	1.973.076,96	417.051,20	24.344.557,43	14.381.316,59	9.963.240,84	4.210	955.290,74
12. Sonstige Vermögensgegenstände	9.041,53	1.906,35	234.659,88	234.659,88	10.947,88	0,00	10.947,88	9	0,00
Gesamtsumme	32.381.955,04	101.124.374,44	2.264.273,70	15.214.873,76	120.555.749,42	46.206.099,28	74.349.630,14	18.121	2.006.872,09

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 357.259,85 (87 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	6.693	46.959	352.193	1.760.963
Zugänge 2013	23.760	867.046	6.956.628	34.783.140
Abgänge 2013	125	31.754	250.813	1.254.063
Stand Ende 2013	30.328	882.251	7.058.008	35.290.040

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 49.103.558,00 (14.071 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 49.742.542,36 (14.306 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	1.000.000,00	182.270,50	1.700	272
Zinssatzoptionen	1.000.000,00	0,00	1.000	0
Kreditderivate	6.000.000,00	24.248,57	0	0

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	24.246.834,00	6.830
mehr als drei Monate bis ein Jahr	43.259.095,45	12.872
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	146.636.851,73	47.290
mehr als 5 Jahre	229.885.490,61	67.938

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	50.380.014,33	16.280
mehr als drei Monate bis ein Jahr	106.873.851,15	23.323
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	191.362.373,94	61.595
mehr als 5 Jahre	26.288.509,58	8.913

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 8.588.984,00 (1.800 T€) fällig.

Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 1.431.335,00 (0 T€) zur Tilgung an.

Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	44.547.091,43	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.331.867,00	0
Summe der Sicherheiten	47.878.958,43	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	47.878.958,43	8.751
Summe der Sicherstellungen	47.878.958,43	8.751

Die Position außerordentliche Erträge umfasst im Wesentlichen Erträge aus Besserungsgeld des Gemeinschaftsfonds der österreichischen Volksbanken in Höhe von € 1.793.516,74 (0 T€).

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 114,78 (39) Angestellte und 12,32 (2) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	305.975,17	85.659,94	2	248
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	65.902,22	156.328,99	9	58

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	377.321,12	0
Sonstige Arbeitnehmer	302.873,52	65

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 522.030,58 (0 T€). An ehemalige Geschäftsleiter und deren Hinterbliebene wurden € 21.227,93 (0 T€) ausbezahlt.

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Dietmar Ceh (Vorsitzender ab 12.10.2013), Dir. Hermann Obergruber (Vorsitzender bis 12.10.2013, Vorsitzender-Stellvertreter ab 12.10.2013), Dir. Franz Höcher (ab 12.10.2013), Dir. Helmut Maier (bis 12.10.2013)

Aufsichtsrat: Dir. Dr. Karl Schwaiger (Vorsitzender), Mag. Josef Liebenberger (Vorsitzender-Stellvertreter ab 12.10.2013), VD Dr. Rainer Borns (ab 12.10.2013), Ing. Thomas Breiffuss, MAS (ab 12.10.2013), Mag. Theodor Grössing (ab 12.10.2013), Dr. Karl Maier (ab 12.10.2013), KR Franz Rattenegger (ab 12.10.2013), Mag. Peter Russold (ab 12.10.2013), Friedrich Seyfried, Friedrich Stangl, Ing. Wolfgang Krammer (bis 12.10.2013), Josef Gabriel (bis 12.10.2013), Josef Schwarzenberger (bis 12.10.2013), BGM Jürgen Winter (bis 12.10.2013), Erika Maschek, Wolfgang Strauss, Verena Leyendecker, BA, Andreas Gottsbacher,

Leoben, am 11.06.2014

Volksbank Obersteiermark e.Gen.

Vorstand und Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Dir. Dietmar Ceh e.h. Dir. Hermann Obergruber e.h.

Dir. Franz Höcher e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Obersteiermark e.Gen., Leoben, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 11. Juni 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Wilfried Moser e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Leoben unter der Firmenbuchnummer FN 62740s eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 27.06.2014 beschlossen.

AKTIVA		€	€	€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postguthaben									
2. Schuldlose öffentliche Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:									
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere									
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel									
3. Forderungen an Kreditinstitute									
a) täglich fällig									
b) sonstige Forderungen									
4. Forderungen an Kunden									
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
a) von öffentlichen Emittenten									
b) von anderen Emittenten									
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere									
7. Beteiligungen									
8. Anteile an verbundenen Unternehmen									
an Kreditinstituten									
darunter:									
an Kreditinstituten									
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens									
10. Sachanlagen									
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden									
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft									
darunter:									
Nennwert									
12. Sonstige Vermögensgegenstände									
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist									
14. Rechnungsabgrenzungsposten									
SUMME DER AKTIVA									
		381.750.109,06			380.892				390.892
Posten unter der Bilanz									
1. Auslandsaktiva									
2.645.485,33									
113.612.375,04									
35.608.216,78									
300.000,00									
38.456.282,95									
16.214.377,59									
21.557									
PASSIVA									
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten									
a) täglich fällig									
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden									
a) Sparanlagen									
darunter:									
aa) täglich fällig									
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist									
3. Verbriefte Verbindlichkeiten									
a) begebene Schuldverschreibungen									
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten									
4. Sonstige Verbindlichkeiten									
5. Rechnungsabgrenzungsposten									
6. Rückstellungen									
a) Rückstellungen für Adienlungen									
b) Rückstellungen für Pensionen									
c) Steuerrückstellungen									
d) sonstige									
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken									
7. Nachrangige Verbindlichkeiten									
8. Ergänzungskapital									
9. Gezeichnetes Kapital									
10. Kapitalrücklagen									
a) gebundene									
b) nicht gebundene									
11. Gewinnrücklagen									
a) gesetzliche Rücklage									
b) satzungsmäßige Rücklagen									
c) andere Rücklagen									
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG									
13. Bilanzgewinn									
14. unverseuerte Rücklagen									
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen									
b) sonstige unverseuerte Rücklagen									
darunter:									
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988									
bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988									
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988									
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988									
SUMME DER PASSIVA									
		381.750.109,06			380.892				390.892
Posten unter der Bilanz									
1. Eruentverbindlichkeiten									
darunter:									
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertpapierdepots									
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten									
2. Kreditrisiko									
darunter:									
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften									
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften									
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14									
darunter:									
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7									
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1									
darunter:									
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4									
6. Auslandspassiva									
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6									

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge	9.152.981,75			10.998			
darunter:							
aus festverzinslichen Wertpapieren	605.043,72			1.112			
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.448.305,57			-5.394			
I. NETTOZINSTRAG	5.704.676,18			5.604			
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen							
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.383.112,32			1.976			
b) Erträge aus Beteiligungen	81.202,50			81			
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	---			--			
4. Provisionserträge	4.723.528,42			4.685			
5. Provisionsaufwendungen	-372.165,51			-306			
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	---			--			
7. Sonstige betriebliche Erträge	607.215,50			517			
II. BETRIEBSERTRÄGE	13.137.589,41			12.538			
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand	-6.073.812,20			-6.158			
darunter:							
aa) Löhne und Gehälter	-4.295.153,63			-4.504			
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.169.400,04			-1.149			
cc) sonstiger Sozialaufwand	-187.577,21			-180			
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-88.503,69			-88			
ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen	---			--			
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-333.177,63			-235			
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-2.786.046,28			-2.597			
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-628.184,62			-678			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-348.443,45			-401			
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-9.846.488,55			-9.835			
IV. BETRIEBSERGEBNIS	3.291.080,86			2.702			
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	387.732,31			-2.100			
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	640.359,91			664			
15. Außerordentliche Erträge	---			---			
darunter:							
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	---			---			
16. Außerordentliche Aufwendungen	-200.000,00			-200.000,00			
darunter:							
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-200.000,00			-200.000,00			
17. Außerordentliches Ergebnis	-200.000,00			--			
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	68.173,74			-31			
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-7.451,98			-10			
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	501.081,66			642			
Rücklagenbewegung							
a) gebundene Kapitalrücklagen	---			---			
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	---			---			
c) gesetzliche Gewinnrücklage	---			---			
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-87.886,49			-127			
e) andere Gewinnrücklagen	-326.539,13			-449			
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	---			---			
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	271,00			3			
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	---			---			
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988	---			---			
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	---			---			
k) Übriger Rücklage gemäß § 12 ESIG 1988	---			---			
l) andere unversteuerte Rücklagen	-11.925,11			-13			
20. Rücklagenbewegung	-425.650,73			-591			
VII. JAHRESGEWINN	91.964,16			64			
21. Gewinnvortrag	---			---			
VIII. BILANZGEWINN	91.964,16			64			

Volksbank Ost registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 962.136,60 (1.622 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 0,00 (2.180 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 0,00 (177 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip unter Anwendung von § 57 Abs. 1 BWG bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.157.697,20	3.000

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.157.697,20	3.000

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 69 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 5 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell.-kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell.-kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	12.306.150,00	5.236.500,00	9.073.650,00	8.469.000,00	368.010,89	8.100.989,11	11.564	199.885,89
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.339.300,00	5.188.700,00	0,00	8.528.000,00	370.302,80	8.157.697,20	3.000	31.002,80
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.296.233,67	3.246.658,00	8.195.182,10	56.347.709,57	4.186.661,48	52.161.048,09	58.949	1.982.835,47
7. Beteiligungen	15.561.436,01	7.092,00	0,00	15.568.528,01	12.881.093,17	2.687.434,84	3.642	962.136,60
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	187.930,98	0,00	0,00	187.930,98	187.007,98	923,00	2	879,00
10. Sachanlagen	19.081.690,42	534.042,62	59.797,00	19.555.936,04	11.311.240,58	8.244.695,46	8.398	627.305,62
Gesamtsumme	111.772.741,08	14.212.992,62	17.328.629,10	108.657.104,60	29.304.316,90	79.352.787,70	85.555	3.804.045,38

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden vereinfachend mit 45 % (bzw. 60 % für Arbeitnehmer über 50 Jahre) der fiktiven Ansprüche zum Bilanzstichtag angesetzt, da die nach finanzmathematischen Grundsätzen erfolgte Berechnung auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % zu einem niedrigeren Ergebnis führte. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken, sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	11.701	121.612	912.090	912.090
Zugänge 2013	126	4.952	37.140	0
Abgänge 2013	50	1.689	12.668	912.090
Stand Ende 2013	11.777	124.875	936.563	0

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 23.182.467,14 (37.206 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 2.068.364,14 (2.792 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	0,00	0,00	929	-45
Währungsswaps	20.536.065,35	144.009,24	33.948	744

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	9.962.818,23	12.361
mehr als drei Monate bis ein Jahr	25.820.081,84	20.854
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.762.395,85	75.168
mehr als 5 Jahre	116.542.015,44	125.453

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	20.604.839,36	46.701
mehr als drei Monate bis ein Jahr	89.376.846,77	106.343
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	41.408.347,77	29.534
mehr als 5 Jahre	15.892.090,83	12.006

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 10.105.230,07 (2.564 T€) fällig. Von dem Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 25.473.000,00 (7.476 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	8.100.989,11	0
Forderungen an Kunden	33.976.360,81	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.603.456,24	0
Summe der Sicherheiten	96.711.416,16	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	96.456.970,81	67.072
Summe der Sicherstellungen	96.456.970,81	67.072

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 351.480,57 (385 T€) im Wesentlichen Erträge aus aus Miet- und Pachtverträgen enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 217.890,96 (271 T€) auf Aufwände aus Gebäudeverwaltung.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 73,40 (75) Angestellte und 1,04 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	550.248,00	48	20
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	0	15
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	4.963,67	121.087,30	73	204

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	421.681,32	325

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 26.521,60 (30 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Hr. Dir. Mag. G. Schamschula (Vorsitzender), Fr. Dir. Mag. E. Fritz-Fraisl (Vorsitzender-Stellvertreter), Fr. Dr. A. Schmidt bis 28.02.2013

Aufsichtsrat: Hr. Dr. P. Hajek (Vorsitzender), Dr. W. Fleissner ab 21.03.2013 (Vorsitzender-Stellvertreter), Hr. G. Albrecht, Hr. J. Fiala bis 21.03.2013, Fr. N. Fiala ab 21.03.2013, Fr. R. Sprinzl, Hr. W. Gartner, Hr. Dir. Mag. W. Bauer, Fr. M. Thallmayer, Hr. G. Schissler, Fr. E. Schuritz, Fr. B. Urban ab 10.06.2013

Schwechat, am 12. März 2014

Volksbank Ost
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand:

Hr. Dir. Mag. G. Schamschula e.h. Fr. Dir. Mag. E. Fritz-Fraisl e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Ost registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Schwechat für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 12. März 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Ing. Mag. Robert Preiner e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN FN96052d eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 27.03.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	€	€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralinstituten und Postgiroämtern				2.756.957,95		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralinstitutenbank zugelassen sind:						a) täglich fällig		21.043.834,42			13.921
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere			353.713,36			b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		38.271.977,55			52.530
b) Wechsel			28.027.895,36			a) Spareinlagen		127.032.666,68			135.639
3. Forderungen an Kreditinstitute						darunter:					
a) zur Refinanzierung bei Zentralinstitutenbank zugelassene Wechsel						aa) täglich fällig					7.453
b) sonstige Forderungen			31.443.050,04			bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					128.185
4. Forderungen an Kunden			233.122.293,48			b) Sonstige Verbindlichkeiten					
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						aa) täglich fällig		52.857.701,29			53.851
a) von öffentlichen Emittenten			957.736,64			bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					189.490
b) von anderen Emittenten			10.291.872,94			a) begebene Schuldverschreibungen					
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				11.249.409,58		b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		12.685.600,00			14.669
7. Beteiligungen				2.715.240,00		4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.074.979,51			1.471
a) eigene Schuldverschreibungen						5. Rechnungsabgrenzungsposten		4.441,95			
b) von anderen Unternehmen			495.920,00			a) Rückstellungen für Ableitungen		812.569,00			720
8. Anteile an verbundenen Unternehmen						b) Rückstellungen für Pensionen		3.883,78			
an Kreditinstituten						c) Steuerrückstellungen		541.854,72			
an Kreditinstituten						d) sonstige					510
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens				32.749,00		6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken					1.230
10. Sachanlagen				8.947.548,74		a) Nachrangige Verbindlichkeiten					
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden			5.940.784,26		b) Ergänzungskapital						
b) Eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					9. Gezeichnetes Kapital						1.626
c) Wertgegenstände					a) gebundene		6.655.654,88				4.995
d) sonstige Sachanlagen					b) nicht gebundene						
11. Eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					11. Gewinnrücklagen						4.995
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden			5.940.784,26		a) gesetzliche Rücklage						
b) Eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					b) satzungsmäßige Rücklagen		761.811,20				735
c) Wertgegenstände					c) andere Rücklagen		8.892.071,57				8.965
d) sonstige Sachanlagen					12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG						3.063
12. Sonstige Vermögensgegenstände				1.573.477,92		13. Bilanzgewinn					126.810
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist						a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen					1.20
14. Rechnungsabgrenzungsposten				34.157,84		b) sonstige unversteuerte Rücklagen					36
						darunter:					
						aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
						bb) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988					
						cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
						dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
						SUMME DER PASSIVA		293.896.741,46			293.896
						SUMME DER AKTIVA		293.896.741,46			293.896
Posten unter der Bilanz						Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva				15.359.156,77		1. Eventualverbindlichkeiten					13.796
						a) Akzepten und Inkassoverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
						b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		12.721.759,64			13.796
						2. Kreditrisiken					21.554
						darunter:					
						Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
						Verbindlichkeiten aus Fremdarbeit					
						3. Verbindlichkeiten aus Fremdarbeit					24.046
						4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 EStG 1988					
						Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
						5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 EStG 1988					
						darunter:					
						erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
						6. Auslandsaktiva					23.426
						7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6					

	€	€	€	Vorgjahr in TE	€	€	€	Vorgjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge		8.203.816,15		8.983		-808.197,73		-1.472
<i>darunter:</i>								
aus festverzinslichen Wertpapieren	675.436,70			799				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.911.470,60		-3.585				
I. NETTOZINSTRAG		5.292.345,55		5.398		304.320,18		279
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen								
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	104.438,10			178				
b) Erträge aus Beteiligungen	40.220,07			45				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	---			--				
4. Provisionserträge		2.010.481,88		2.009		-89.932,84		-89
5. Provisionsaufwendungen		-108.841,55		-80				-89
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		---		--				-16
7. Sonstige betriebliche Erträge		292.752,70		161		-13.143,10		-39
II. BETRIEBSTRÄGE		7.631.367,45		7.712		-59.731,81		134
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-3.471.313,95	-3.387		141.512,43		
a) Personalaufwand				-2.483				
a) Löhne und Gehälter	-2.553.879,62			-681				
b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-695.267,37			-61				
c) sonstiger Sozialaufwand	-59.758,92			-49				
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-53.417,69			--				
e) Dotation der Pensionsrückstellungen	---			--				
f) Dotation der Ableitungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-108.390,35			-111				
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-5.087.037,46			-1.440				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-445.605,00		-421				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-126.021,24		-119				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-5.656.663,70		-5.368		126.810,83		120
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.974.703,75		2.344		---		--
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-862.185,84		-591		126.810,83		120

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 25.556,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 751.498,48 (1.654 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 266.325,00 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 21.137,50 nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip unter Anwendung von § 57 Abs. 1 BWG bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.911.019,50	15.629
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	87.920,00	97

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.911.019,50	15.629

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstigen Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 67 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 77 Jahren. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 364.010,00 (378 T€) enthalten.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	346.745,00	0,00	0,00	346.745,00	0,00	346.745,00	347	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.186.074,50	0,00	0,00	2.186.074,50	3.547,80	2.182.526,70	2.184	1.090,50
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.020.623,00	518.125,00	5.153.871,40	11.384.876,60	473.857,10	10.911.019,50	15.629	162.232,50
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.284.107,61	0,00	0,00	3.284.107,61	568.867,61	2.715.240,00	2.715	0,00
7. Beteiligungen	9.490.169,67	4.833,00	0,00	9.495.002,67	7.956.363,12	1.538.639,55	2.285	751.498,48
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	641.843,48	0,00	0,00	641.843,48	512.343,48	129.500,00	130	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	170.160,55	9.136,34	0,00	179.296,89	146.547,89	32.749,00	29	5.392,34
10. Sachanlagen	14.230.827,11	536.975,66	246.355,70	14.521.447,07	5.573.898,33	8.947.548,74	8.849	438.212,66
12. Sonstige Vermögensgegenstände	744.660,00	0,00	0,00	744.660,00	380.650,00	364.010,00	378	13.736,00
Gesamtsumme	47.115.210,92	1.069.070,00	5.400.227,10	42.784.053,82	15.616.075,33	27.167.978,49	32.545	1.372.162,48

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	4.169	59.982	479.856	2.399.280
Zugänge 2013	143	2.481	19.848	99.240
Abgänge 2013	-45	-1.180	-9.440	-47.200
Stand Ende 2013	4.267	61.283	490.264	2.451.320

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 40.957.798,55 (52.807 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 43.419.486,27 (54.953 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	0,00	0,00	9.000	208

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	12.531.940,29	10.790
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.155.519,59	18.555
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	60.744.270,45	56.232
mehr als 5 Jahre	134.021.865,00	136.245

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	38.806.058,17	60.107
mehr als drei Monate bis ein Jahr	44.734.472,98	54.797
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	75.928.878,66	62.062
mehr als 5 Jahre	17.888.429,13	17.046

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 4.814.745,00 (3.594 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 907.900,00 (4.775 T€) zur Tilgung an.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 51,71 (52) Angestellte und 1,80 (2) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	5.896,10	10.572,20	19	105
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	15.999,90	148.771,94	14	169

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	162.408,04	161

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Mag. Mattersberger Hansjörg (Vorsitzender), Dir. Mag. Winkler Wolfgang (Vorsitzender-Stellvertreter).
Aufsichtsrat: Dr. Gomis Leo (Vorsitzender), Mag. Poppeller Karl (Vorsitzender-Stellvertreter), Lamprecht Werner, Dir. Webhofer Franz, Mag. Karre Heinrich, DI(FH) Köll Michael, Ganzer Friedrich, Schiffmann Erwin, DI Frey Walter jun., Pargger Meinhard, Zenzmaier Herwig (Betriebsratsvorsitzender), Steiner Martin (Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter).

Lienz, am 07.03.2014

Volksbank Osttirol-Westkärnten eG

Vorstand / Geschäftsleiter:

Dir. Mag. Mattersberger Hansjörg e.h.

Dir. Mag. Winkler Wolfgang e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Osttirol-Westkärnten eG, Lienz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. März 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h.

Mag. Christian Kneissl e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Innsbruck unter der Firmenbuchnummer FN 41420m eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 26.03.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirokonten sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Postgirokonten		4.067.114,15	3.885	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.245,79		255
2. Schuldverpflichtungen gegenüber den Zentralnotenbanken und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	2.543.355,47		2.553	a) fällig fällig		36.912.669,49		59.342
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere				b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		181.357.707,91		189.277
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				a) Spareinlagen				
3. Forderungen an Kreditinstitute		51.501.523,56	44.527	aa) fällig fällig		19.786.282,82		20.447
a) fällig fällig		276.476.826,11	281.330	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		161.571.425,09		188.830
b) sonstige Forderungen				daunter:				
4. Forderungen an Kunden				aa) fällig fällig		118.538.637,94		110.687
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		3.518.262,85		1.912
a) von öffentlichen Emittenten		343.445,96		3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
b) von anderen Emittenten		27.442.150,15		a) begebene Schuldverschreibungen				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				
7. Beteiligungen				4. Sonstige Verbindlichkeiten		541.174,27		676
a) eigene Schuldverschreibungen				5. Rückstellungen		151.892,13		161
b) an Kreditinstituten				a) Rückstellungen für Ableitungen		1.313.635,00		1.262
c) an Kreditinstituten				b) Rückstellungen für Pensionen		342.327,00		358
d) an Kreditinstituten				c) Steuerrückstellungen		531.906,00		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	242.260,00	43.501,09	269	d) sonstige		830.044,13		782
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens				6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken				
10. Sachanlagen				a) Nachrangige Verbindlichkeiten		3.017.912,13		2.403
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden				b) Zeichnetes Kapital		3.851.000,00		3.802
b) eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				10. Kapitalrücklagen		2.295.528,00		2.168
daunter:				a) gebundene				
Nennwert				b) nicht gebundene		347.997,09		347
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	3.542.521,61		3.810	11. Gewinnrücklagen				
daunter:				a) gesetzliche Rücklage				
Nennwert				b) satzungsmäßige Rücklagen		2.507.553,25		2.310
12. Sonstige Vermögensgegenstände		251.366,40	421	c) andere Rücklagen		13.068.133,28		12.030
13. Gezeichnetes Kapital, das eingetordert, aber noch nicht eingezahlt ist				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG				
14. Rechnungsabgrenzungsposten				13. Bilanzgewinn		4.930.400,88		4.930
				14. unbesteuerter Rücklagen		242.244,91		316
				a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
				b) sonstige unbesteuerter Rücklagen		134.783,14		142
				daunter:		44.549,00		49
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988				
				bb) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988				
				cc) Minderungsrücklage gemäß § 11 EStG 1988				
				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988				
				SUMME DER PASSIVA		371.464.692,06		390.816
SUMME DER AKTIVA		371.464.692,06	390.816	Posten unter der Bilanz				
				1. Auslandsaktiva		61.499.392,67		45.200
				a) Adapte und Inkassamentverbindlichkeiten aus Vermögensgegenständen				
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		61.499.392,67		45.200
				daunter:				
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften				
				Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften				
				Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14				
				daunter:				
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7				
				Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1				
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4				
				Auslandspassiva				
				Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6				
				SUMME DER AKTIVA		371.464.692,06		390.816
Posten unter der Bilanz				1. Eremuverbindlichkeiten		61.499.392,67		45.200
1. Auslandsaktiva		2.462.492,19	2.528	a) Adapte und Inkassamentverbindlichkeiten aus Vermögensgegenständen				
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten				
				daunter:				
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften				
				Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften				
				Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14				
				daunter:				
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7				
				Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1				
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4				
				Auslandspassiva				
				Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6				
				SUMME DER AKTIVA		371.464.692,06		390.816

	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	857.456,50	10.679.496,12	12.516	1.587	12.516				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.357.535,06	-4.788						
I. NETZINSERTRAG		7.321.961,06	7.728						
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	169.626,34		68						
b) Erträge aus Beteiligungen	35.254,99		53						
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	205.061,33		121						
4. Provisionserträge		3.374.031,28	2.854						
5. Provisionsaufwendungen		-309.621,71	-232						
6. Erträge aus Finanzgeschäften		289,20	--						
7. Sonstige betriebliche Erträge		181.809,52	106						
II. BETRIEBSTRÄGE		10.775.560,88	10.679						
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand		-5.308.638,85	-5.292						
b) Miete- und Gehälter	-3.874.588,16		-3.846						
c) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und von Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.065.516,00		-1.089						
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung	-84.032,39		-93						
e) Dotierung der Pensionsrückstellung	-115.252,58		-114						
f) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	16.432,00		-10						
g) an betriebliche Mitarbeiterverrechnungskassen	-185.901,72		-137						
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-2.512.119,10	-7.820.957,95	-2.279	-7.572					
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-435.760,68	-486						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-156.767,46	-144						
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-8.413.486,09	-8.203						
IV. BETRIEBSERGEBNIS		2.360.074,59	2.475						
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-55.623,89	-595						
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		1.851.840,11	1.322						
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		--	--						
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		--	--						
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		--	--						
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-632.353,96	-78						
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-21.643,89	-20						
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		1.197.842,46	1.223						
Rücklagenbewegung									
a) geänderte Kapitalrücklagen									
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen									
c) gesetzliche Gewinnrücklage									
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen									
e) andere Gewinnrücklagen									
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG									
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen									
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988									
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988									
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988									
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988									
l) andere unversteuerte Rücklagen									
20. Rücklagenbewegung									
Dotierung (-)									
Auflösung (+)									
VII. JAHRESGEWINN		242.244,91	316						
21. Gewinnvortrag		--	--						
VIII. BALANZGEWINN		242.244,91	316						
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen									

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 54.194,00 und die Pensionsrückstellung um € 11.950,00. Im Jahresabschluss 2013 wurden Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bis zum jeweils niedrigeren Börse-, Anschaffungs- oder Tilgungskurs im Ausmaß von € 278.350,00 (1.088 T€) vorgenommen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 25,7 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von € 742.405,74 (1.811 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.424.196,00	45.329
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	234.260,00	261

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.424.196,00	45.329

Zum Stichtag wurde kein Wertpapier-Handelsbuch geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 15 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 10 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 7 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	2.562.750,00	0,00	0,00	2.562.750,00	0,00	46.200,00	2.516.550,00	2.526	9.800,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.817.067,80	352.500,00	18.575.500,00	27.594.067,80	278.350,00	448.221,80	27.424.196,00	45.329	43.755,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.170.775,65	27.453,25	2.377.799,25	820.429,65	0,00	12.079,68	808.349,97	3.129	0,00
7. Beteiligungen	21.885.841,71	6.388,76	0,00	21.892.230,47	0,00	19.003.787,56	2.888.442,91	3.639	757.405,74
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.501,09	0,00	0,00	43.501,09	0,00	0,00	43.501,09	44	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	280.246,35	0,00	0,00	280.246,35	0,00	278.059,35	2.187,00	4	2.187,00
10. Sachanlagen	13.681.108,52	173.159,68	505.537,81	13.348.730,39	0,00	8.264.486,18	5.084.244,21	5.418	433.573,68
Gesamtsumme	87.441.291,12	559.501,69	21.458.837,06	66.541.955,75	278.350,00	28.052.834,57	38.767.471,18	60.090	1.246.721,42

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 87.096,14 (97 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	5.872	121.135	969.080	4.845.400
Zugänge 2013	762	25.806	206.448	1.032.240
Abgänge 2013	55	1.716	13.728	68.640
Stand Ende 2013	6.579	145.225	1.161.800	5.809.000

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 42.855.416,33 (50.673 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 33.036.001,95 (50.633 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	2.000.000,00	-96.563,80	2.000	-130
Zinssatzoptionen	168.890,26	0,00	181	0
Devisentermingeschäfte	59.265,01	0,00	61	0
Währungsswaps	9.798.317,96	22.419,45	0	0
Kreditderivate	7.000.000,00	25.359,27	14.000	124

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	12.932.416,81	9.817
mehr als drei Monate bis ein Jahr	26.926.567,37	18.608
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	98.439.599,93	88.131
mehr als 5 Jahre	124.387.200,66	131.340

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	37.827.045,52	42.023
mehr als drei Monate bis ein Jahr	80.022.807,62	112.723
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	80.084.837,59	73.220
mehr als 5 Jahre	4.067.666,70	2.120

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 13.791.066,00 (8.492 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	33.198.662,49	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.000.000,00	0
Summe der Sicherheiten	34.198.662,49	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	34.198.662,49	10.089
Summe der Sicherstellungen	34.198.662,49	10.089

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 78,59 (82) Angestellte und 5,04 (5) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	4.426,71	433.681,43	0	485
Übernommene Haftungen	0,00	50.000,00	0	6
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	6.632,13	340.231,30	58	161

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktconform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	54.795,14	60
Sonstige Arbeitnehmer	229.927,16	203

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 353.515,01 (321 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 25.075,04 (25 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Herbert Glöckl (Vorsitzender), Dir. Johannes Scheuchelbauer (Vorsitzender-Stellvertreter)
 Aufsichtsrat: KR Dir. Ing. Johann Sunk (Vorsitzender), Bgm. Karl Gerstl (Vorsitzender-Stellvertreter), Ing. Anton Lasselsberger (Vorsitzender-Stellvertreter), Vizebgm. Ewald Beigelbeck (Vorsitzender-Stellvertreter), Peter Bruckner, Bgm. Gerhard Bürg, Ing. Dietmar Gindl, Franz Heilos, Dir. Elisabeth Kellnreiter, Johann Loidhold, Kurt Nemecek, HR DI Dr. J. Schrottmair (bis 14.5.2013), Josef Landstetter (bis 14.5.2013), Vom Betriebsrat entsandt: Peter Hubmayer, Claudia Labenbacher, Wolfgang Enner, Anita Kronsteiner, Gerlinde Heigl (bis 15.09.2013), Martin Zehetner (ab 1.1.2014)

Wieselburg, am 4. April 2013

Volksbank Ötscherland eG

Vorstand und Geschäftsleiter:

Dir. Herbert Glöckl e.h. Dir. Johannes Scheuchelbauer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Ötscherland eG, Wieselburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 4. April 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Franz Pfeiffer e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht St. Pölten unter der Firmenbuchnummer FN 79066z eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 20.05.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		PASSIVA		€		€		Vorjahr in T€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern		1.007.410,65		933				6.301,31		30.375.797,37		18.707
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Kennzeichnung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:								30.369.486,06				27.546
a) Sachliche orientierte Stellen und ähnliche Wertpapiere												123.767
b) zur Kennzeichnung bei Zentralnotenbank zuglassene Wechsel												4.530
3. Forderungen an Kreditinstitute		2.540.513,70		2.540				118.552.023,96		211.974.265,76		119.236
a) täglich fällig		35.219.600,30		32.671				4.708.900,50				68.374
b) sonstige Forderungen		19.088.584,33		15.709				113.843.653,46				14.727
4. Forderungen an Kunden		54.308.164,63		48.381				93.422.241,80				84.102
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		145.956.212,81		140.916				81.897.515,82				207.869
a) von öffentlichen Emittenten								11.524.725,96				
b) von anderen Emittenten												
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		51.939.549,83		95.008				4.109.000,00		4.109.000,00		18.826
eigene Schuldverschreibungen												1.013
7. Beteiligungen		5.127.350,47		1.206				896.065,00		580.181,84		84
an Kreditinstituten		8.000.464,43		8.481				361.826,00		95.879,36		
an Unternehmen												984
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		128.001,00		128								365
an Kreditinstituten												21
an Unternehmen												425
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		2.240,00		--				2.166.351,84		1.500.000,00		1.500
10. Sachanlagen		5.415.419,18		5.579				2.308.000,00		2.308.000,00		6.308
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden								11.768.606,00		11.768.606,00		10.696
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft												321
11. Sonstige Vermögensgegenstände		8.360,00		4.226				322.198,39		322.198,39		321
Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist												--
12. Rechnungsabgrenzungsposten												--
SUMME DER AKTIVA		274.769.488,53		303.591				274.769.488,53		274.769.488,53		303.591
1. Eventualverbindlichkeiten												46.205
darunter:												--
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln												--
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten												46.205
2. Kreditrisiken												43.161
darunter:												--
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften												--
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften												1.650
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Eigenkapital gemäß § 23 Abs. 14 Z 7												28.816
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4												--
6. Auslandspassiva												12.499
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6												--
SUMME DER PASSIVA												303.591
1. Auslandsaktiva		14.571.317,47		11.117				43.150.885,36		43.150.885,36		46.205
Posten unter der Bilanz												46.205
darunter:												--
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten												46.205
2. Kreditrisiken												43.161
darunter:												--
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften												--
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften												1.650
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Eigenkapital gemäß § 23 Abs. 14 Z 7												28.816
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4												--
6. Auslandspassiva												12.499
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6												--

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	2.189.269,73	6.954.529,76	7.657	7.657	-479.854,11	-1.106		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.017.693,25	-3.238	-3.238				
I. NETTOZINSTRAG		4.936.836,51	4.319	4.319				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihen und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	115.070,00 28.153,01		932 37	932 37				
4. Provisionserträge		2.982.316,69	2.819	2.819				
5. Provisionsaufwendungen		-440.697,62	-354	-354				
6. Erträge aus Finanzgeschäften		35.006,14	27	27				
7. Sonstige betriebliche Erträge		170.776,86	41	41				
II. BETRIEBSTRÄGE		7.827.461,29	7.824	7.824				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber abträgliche Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Aktienrückstellung ff) Dotierung der Mitarbeiterverorsorgekassen an betriebliche Mitarbeiterverorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-3.726.763,56		-3.994	-3.994				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-5.322.813,32	-5.584	-5.584				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-680.299,16	-162	-162				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-6.301.325,70	-6.049	-6.049				
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.526.135,89	1.774	1.774				
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Ertragsverbindlichkeiten		-964.926,81	-375	-375				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		81.354,97	292	292				
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken								
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken								
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)								
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		46.535,37	-82	-82				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		142.301,09	-7	-7				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		270.161,43	193	193				
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Halfrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung		-1.957,38	-19	-19				
VII. JAHRESGEWINN		288.204,05	174	174				
21. Gewinnvortrag								
VIII. BILANZGEWINN		288.204,05	174	174				

Volksbank Ried im Innkreis eG

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 37.171,00 und die Pensionsrückstellung um € 10.304,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zum 31. Dezember 2013 bestand eine Garantie in Höhe von € 10.690.000,00 (10.690 T€) vom Gemeinschaftsfonds des österreichischen Volksbankensektors für Adressausfallrisiken und die Werthaltigkeit der indirekten Beteiligung an der ÖVAG. Mit der Abschtung der Garantie ist am 31. Dezember 2020 zu beginnen, wobei bis 31. Dezember 2029 jährlich € 1.069.000,00 abzuschichten sind. Im Falle der Inanspruchnahme ist gleichzeitig eine Besserungsvereinbarung abzuschließen. Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Dieser Kreditinstitute-Verbund ist im Verbundvertrag geregelt und beinhaltet u.a. einen Haftungs- und Liquiditätsverbund sowie Weisungsrechte der ÖVAG. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 51.326.700,00 bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung der am 31. Dezember 2013 aufrechten Garantie vom Gemeinschaftsfonds des österreichischen Volksbankensektors in Höhe von € 7.200.000,00 (7.200 T€) im Ausmaß von € 484.846,00 (654 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte auf Basis eines Gutachtens der BDO Financial Advisory Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte, wie Refinanzierungsvorteile und günstige Gewichtung der Aktiva („RWA-Gewichtung“). Der Ansatz von sonstigen Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zur Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 11.475.500,00 (45.330 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 176.700,00 (636 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung betrifft Wertpapiere der ÖVAG und ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da die Eigentümer der ÖVAG und die Republik Österreich wesentliche Maßnahmen zur Sanierung der ÖVAG gesetzt haben. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.326.700,00	94.324
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	0

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.326.700,00	94.324

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Die verbrieften und unverbrieften Forderungen und Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen fast ausschließlich die ÖVAG. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 40 und 45 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 24 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 4 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	2.520.000,00	0,00	0,00	2.520.000,00	20.000,00	2.500.000,00	2.500	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95.025.800,00	0,00	43.570.800,00	51.455.000,00	128.300,00	51.326.700,00	94.324	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	4.042.755,05	0,00	4.042.755,05	0,00	4.042.755,05	0	0,00
7. Beteiligungen	16.455.202,19	3.846,00	1.000.000,00	15.459.048,19	7.458.593,76	8.000.454,43	8.481	484.846,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	162.865,02	0,00	4.548,57	158.316,45	156.076,45	2.240,00	4	1.418,00
10. Sachanlagen	11.020.151,99	132.844,22	89.689,19	11.063.307,02	5.647.887,84	5.415.419,18	5.579	296.795,22
12. Sonstige Vermögensgegenstände	8.736,00	0,00	0,00	8.736,00	0,00	8.736,00	9	0,00
Gesamtsumme	125.192.755,20	4.179.445,27	44.665.037,76	84.707.162,71	13.410.858,05	71.296.304,66	110.898	783.059,22

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von € 500.000,00 mit einer variablen, an den 6-Monats-Euribor gebundenen Verzinsung in Höhe von mindestens 2,00 % (Floor) aufgenommen. Diese nachrangigen Verbindlichkeiten sind in Form einer Daueremission gestaltet. Die Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt. Eine vorzeitige Rückzahlung dieser nachrangigen Verbindlichkeiten ist einmalig am 16.12.2018 unter Einhaltung einer 30-tägigen Kündigungsfrist möglich, wenn zuvor nachweislich Kapital in gleicher Höhe und zumindest gleicher Eigenmittelliquidität beschafft wurde und die FMA der Rückzahlung zugestimmt hat. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 62.995,37 (114 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	2.557	819.519	6.556.152	32.780.760
Zugänge 2013	76	56.533	452.264	2.261.320
Abgänge 2013	64	36.608	292.864	1.464.320
Stand Ende 2013	2.569	839.444	6.715.552	33.577.760

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 15.470.736,55 (22.028 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 15.426.241,70 (21.968 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsoptionen	20.000.111,57	91.838,86	20.529	34
Devisentermingeschäfte	7.601.955,96	0,00	6.479	0
Währungsoptionen	750.187,54	0,00	0	0
Kreditderivate	0,00	0,00	17.000	111

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	31.457.220,26	27.928
mehr als drei Monate bis ein Jahr	23.552.666,89	26.217
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	38.045.184,75	32.285
mehr als 5 Jahre	65.592.790,94	62.882

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	38.228.495,62	49.142
mehr als drei Monate bis ein Jahr	64.511.058,47	57.527
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	43.732.641,16	46.646
mehr als 5 Jahre	9.265.650,25	8.197

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von €23.988.000,00 (42.000 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr €31.000,00 (21.460 T€) zur Tilgung an. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Forderungen an Kunden in Höhe von € 15.076.091,32 (2.498 T€) dienen als Sicherstellung für Verbindlichkeiten Dritter und sind unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen €500.000,00 auf Rückstellungen für Schadenersätze.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 56,73 (60) Angestellte und 0,20 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	364.654,59	0	609
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	0	30
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	0,00	296.806,76	22	156

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktconform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	33.272,46	14
Sonstige Arbeitnehmer	195.099,92	235

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter beliefen sich auf €372.994,32 (259 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 6.750,00 (7 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Mag. Dr. Christoph Jagereder (Vorsitzender), Dir. Mag. Karin Wallerstorfer MSc (Vorsitzender-Stellvertreter)
Aufsichtsrat: Herr DI Paul Fischer (Vorsitzender), Herr Karl Danninger (1. Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Thomas Dim (2. Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Wilhelm Stein bis 20. Juni 2013, Herr Mag. Christoph Wiesner, Herr Franz Dobhofer, Herr Markus Partl, Herr Rudolf Redhammer, Herr Jürgen Müller (BR) ab 04.07.2013 und Frau Mag. Doris Nödl-Zagerbauer (BR) ab 04.07.2013.

Ried im Innkreis, am 8. Mai 2014

Volksbank Ried im Innkreis eG

Geschäftsleiter:

Dir. Mag. Dr. Christoph Jagereder e.h. Dir. Mag. Karin Wallerstorfer, MSc e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Ried im Innkreis eG, Ried im Innkreis, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils für diesen Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und, dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. Mai 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Franz Wöfl MSc e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Firmenbuchnummer FN 111 038 t eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 30.05.2014 beschlossen.

AKTIVA		PASSIVA		Vorjahr in T€		Vorjahr in T€	
€	€	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirolätern	14.198.358,64	16.040	139.475.601,33	138.292	138.292	488.933	608.226
2. Schuldfrei orientierte Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	42.338.787,53	42.502	414.311.786,85	764.954	764.954		
a) Schuldfrei orientierte Stellen und dänische Wertpapiere	235.487.674,89	228.643	242.580.319,66	259.019.448,28	257.569	507.365	1.210.251
b) übrigen Forderungen	7.092.753,77	8.425	1.675.518.889,60	471.469.360,20	350.281	85.014	
3. Forderungen an Kreditinstitute	10.033.015,00	12.091	59.202.000,00	56.829	56.829		
a) von öffentlichen Einheiten			4.134.414,66	4.829	4.829		
b) von anderen Emittenten			1.034.161,38	1.491	1.491		
4. Aktiva und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
7. Beteiligungen	17.815.447,24	16.279	2.284.369,82	2.284	2.284		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen							
an Kreditinstituten							
darunter:							
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens							
10. Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	18.388.125,70	16.279	2.284.369,82	2.284	2.284		
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft							
darunter:							
Nennwert							
12. Sonstige Vermögensgegenstände	9.645.065,89	4.569	6.793.008,81	6.616	6.616		
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	834.050,13	1.035	50.181.764,59	47.202	47.202		
14. Rechnungsabgrenzungsposten							
SUMME DER AKTIVA	2.068.180.280,68	2.074.702	2.068.180.280,68	2.074.702	2.074.702		
Posten unter der Bilanz	156.033.747,63	168.531	358.553.906,49	358.553.906,49	358.553.906,49		
1. Auslandsaktiva							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist							
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) Sparrenten							
darunter:							
aa) täglich fällig							
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist							
b) Sonstige Verbindlichkeiten							
3. Verbriefte Verbindlichkeiten							
a) besichene Schuldverschreibungen							
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten							
4. Sonstige Verbindlichkeiten							
5. Rechnungsabgrenzungsposten							
6. Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Abfertigungen							
b) Rückstellungen für Pensionen							
c) Steuerrückstellungen							
d) sonstige							
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken							
7. Nachrangige Verbindlichkeiten							
8. Ergänzungskapital							
9. Gezeichnetes Kapital							
10. Kapitalrücklagen							
a) gebundene							
b) nicht gebundene							
11. Gewinnrücklagen							
a) gesetzliche Rücklage							
b) satzungsmäßige Rücklagen							
c) andere Rücklagen							
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG							
13. Bilanzgewinn							
14. unversteuerte Rücklagen							
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen							
b) sonstige unversteuerte Rücklagen							
darunter:							
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988							
ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988							
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988							
cd) Übermanglungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988							
SUMME DER PASSIVA	2.068.180.280,68	2.074.702	2.068.180.280,68	2.074.702	2.074.702		
Posten unter der Bilanz	180.298.796,05	214.380	180.298.796,05	214.380	214.380		
1. Eventualverbindlichkeiten							
darunter:							
a) Akzente und Inrossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln							
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten							
2. Kreditrisiken							
darunter:							
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften							
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften							
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14							
darunter:							
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7							
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1							
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4							
6. Auslandspassiva							
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6							

	€	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
I. NETTOZINSTRAG							
1. Zinsen und ähnliche Erträge		51.882.173,89				57.270	
daunter:							
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.480.775,28					1.777	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-15.947.627,57				-21.049	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		35.734.648,32				36.221	
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		220.185,35				226	
b) Erträge aus Beteiligungen		679.202,35				1.203	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		999.387,70				320	
d) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		100.000,00					
4. Provisionserträge		16.256.994,52				15.675	
5. Provisionsaufwendungen		-742.805,50				-837	
6. Erträge aus Finanzgeschäften		34.868,15				16	
7. Sonstige betriebliche Erträge		2.307.615,43				1.227	
II. BETRIEBSTRÄGE		54.590.708,62				54.053	
a) Personalaufwand		-22.024.589,58				-22.629	
daunter:							
aa) Löhne und Gehälter		-16.125.908,71				-16.529	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-4.481.667,10				-4.488	
ac) sonstiger Sozialaufwand		-273.052,19				-288	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-685.915,27				-722	
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung		2.863.382,00				21	
af) Dotierung der Abfertigungsrückstellung							
ag) Dotierung der Mitarbeiterverpflichtungen (Sachaufwand)		-764.428,31				-662	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-11.695.677,04				-11.002	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-33.720.266,62				-33.632	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.295.614,01				-2.175	
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-37.966.851,85				-36.730	
IV. BETRIEBSERGEBNIS		17.023.856,77				17.323	
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve		-8.871.169,19				-4.991	
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		8.152.687,58				12.332	
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie aus Beteiligungen		-2.220.928,57				-7.717	
15. Außerordentliche Erträge		-				-	
daunter:							
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		-				-	
16. Außerordentliche Aufwendungen		-2.000.000,00				-	
daunter:							
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		-2.000.000,00				-	
17. Außerordentliches Ergebnis		-2.000.000,00				-	
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-66.897,53				49	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-221.610,92				-235	
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		3.643.340,56				4.428	
Rücklagenbewegung							
a) gebundene Kapitalrücklagen							
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen							
c) gesetzliche Gewinnrücklagen							
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen							
e) andere Gewinnrücklagen							
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG							
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen							
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988							
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988							
j) Merzrücklage gemäß § 11 ESIG 1988							
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988							
l) andere unversteuerte Rücklagen							
20. Rücklagenbewegung		-2.610.999,88				-3.391	
VII. JAHRESGEWINN		1.074.623,43				1.093	
21. Gewinnvortrag		-				-	
VIII. BILANZGEWINN		1.074.623,43				1.093	

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 195.220,00 und die Pensionsrückstellung um € 102.112,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten, sofern nicht anhaltende Verluste eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich machten. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 3.628.871,21 (7.715 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben (Buchwert direkte Beteiligung oder PS-Zertifikat: Börsekurs Luxemburg 14,34 und Buchwert indirekte Beteiligung: 25 % des Anschaffungswertes 2012). Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Rückzahlungsbeträgen gemäß § 56 Abs. 2 BWG unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.000.000,00	12.005
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1.623.167,04	1.754

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.000.000,00	12.005

Unter Punkt „Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z 10 BWG“ sind unter „Börsennotierte Wertpapiere“ Schuldverschreibungen der ÖVAG über insgesamt € 10.000.000,00 (12.005 T€) enthalten, für die wie im Vorjahr per 31. Dezember 2013 kein Kurs an der Börse gestellt wurde. Der Bewertung lagen intern ermittelte Kurse zugrunde. Die verbrieften und unverbrieften Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend die ÖVAG (unter Forderungen an Kreditinstitute: € 242.075.501,59, Vorjahr: 236.432 T€, unter Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere: € 10.033.015,00, Vorjahr: 12.092 T€). Die verbrieften und unverbrieften Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend die ÖVAG (unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute: € 422.378.320,91, Vorjahr: 437.095 T€). Es bestehen maßgebliche Geschäftsbeziehungen (Konzentrationsrisiko) mit der ÖVAG. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33,3 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 3 Jahren. Die Abschreibung des Firmenwertes wurde im Hinblick auf die voraussichtliche Nutzungsdauer mit 15 Jahren angesetzt (Buchwert per 31. Dezember 2013: € 288.552,10, Vorjahr: 346 T€).

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	12.848.800,00	0,00	0,00	12.848.800,00	189.621,75	12.659.178,25	12.801	141.537,70
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.073.800,00	0,00	2.073.800,00	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	12.005	4.811,68
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.116.400,00	0,00	3.116.400,00	0,00	0,00	0,00	1.430	0,00
7. Beteiligungen	119.828.034,15	29.909,95	409.749,50	119.448.194,60	97.200.782,72	22.247.411,88	26.256	3.628.871,21
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.214.300,00	900.000,00	0,00	7.114.300,00	0,00	7.114.300,00	6.214	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.865.975,52	75.653,82	5.958,00	1.935.671,34	1.508.991,24	426.680,10	478	126.904,24
10. Sachanlagen	55.984.747,53	4.265.555,21	3.975.065,44	56.275.237,30	26.160.369,62	30.114.867,68	28.846	2.168.709,77
12. Sonstige Vermögensgegenstände	8.085,50	0,00	0,00	8.085,50	0,00	8.085,50	8	0,00
Gesamtsumme	211.940.142,70	5.271.118,98	9.580.972,94	207.630.288,74	125.059.765,33	82.570.523,41	88.038	6.070.834,60

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von € 6.550.000,00 mit einer Mindestverzinsung von 3,25 % steigend bis maximal 10,00 %, abhängig vom Referenzzinssatz (12-Monats-Euribor) aufgenommen. Diese nachrangigen Verbindlichkeiten sind am 1. Juli 2022 fällig. Die Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt. Eine Kündigung durch Emittenten und Anleger ist ausgeschlossen, eine vorzeitige Rückzahlung aus regulatorischen oder steuerlichen Gründen ist möglich. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 1.379.039,14 (1.347 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	6.596	327.329	7.201.238	36.006.190
Zugänge 2013	1.019	43.852	964.744	4.823.720
Abgänge 2013	181	13.912	306.064	1.530.320
Stand Ende 2013	7.434	357.269	7.859.918	39.299.590

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 147.022.288,55 (160.879 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 146.963.535,25 (161.105 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	0,00	0,00	1.000	40
Zinsoptionen	95.352.299,30	0,00	102.948	0

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	80.969.531,77	85.928
mehr als drei Monate bis ein Jahr	178.652.939,93	210.305
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	504.607.203,64	481.777
mehr als 5 Jahre	846.484.038,10	860.042

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	261.970.189,67	303.082
mehr als drei Monate bis ein Jahr	325.381.697,40	386.482
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	402.467.026,69	355.754
mehr als 5 Jahre	27.875.882,60	26.016

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 1.492.800,00 (13.335 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 31.947.000,00 (8.318 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitle öffentlicher Stellen	35.406.280,54	36.708
Forderungen an Kunden	171.023.899,99	32.770
Summe der Sicherheiten	213.337.721,53	69.478

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	213.337.721,53	69.478
Summe der Sicherstellungen	213.337.721,53	69.478

Die Position außerordentliche Aufwendungen beinhaltet ausschließlich die Dotierung aus Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von € 2.000.000,00 (0 T€). In der Position sonstige betriebliche Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus Anlagenabgängen € 1.001.942,02 sowie Vergütungen der Tochter- und Enkelgesellschaften € 717.944,74 (682 T€) enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 601.871,48 (589 T€) auf laufende Beiträge an sektorale Unterstützungseinrichtungen (Gemeinschaftsfonds).

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich rund 313 (331) Angestellte und 5 (5) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	4.183,20	6.182,90	14	0
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	8.610,90	61.128,30	8	65

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktconform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr	im Vorjahr
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	88.843,88	230
Sonstige Arbeitnehmer	1.075.117,70	1.135

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter bzw. Vorstände beliefen sich auf € 777.623,47 (808 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 26.145,00 (30 T€). An ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Hinterbliebene wurden keine Zahlungen geleistet. Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Generaldirektor Dr. Walter Zandanel (Vorsitzender), Vorstandsdirektor Mag. Dr. Andreas Hirsch (Vorsitzender-Stellvertreter) Aufsichtsrat: Dr. Roland Reichl (Vorsitzender), Dr. Anton Fischer (Vorsitzender-Stellvertreter), Ing. Franz Asen, Johann Peter Präauer, Mag. Dr. Martin Winner, vom Betriebsrat delegiert: Gabriele Gugerbauer-Kreuzmayr (bis 31. Dezember 2013), Thomas Joch, Andreas Weber

Salzburg, am 07.04.2014

Volksbank Salzburg eG

Vorstand:

Dr. Walter Zandanel e.h.

Mag. Dr. Andreas Hirsch e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Salzburg eG, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standsregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. April 2014

Mag. Johann Bock e.h.

Mag. Gerhard Mitmasser e.h.

Eingetragene Revisoren

Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Deitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Salzburg unter der Firmenbuchnummer FN 39405z eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 18.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			2.506.192,28	1.810	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			5.374.820,69	16.093
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					a) täglich fällig			49.915.533,39	55.775
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				135.543
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel					a) Spareinlagen			130.674.714,17	
3. Forderungen an Kreditinstitute					darunter:				
a) täglich fällig					aa) täglich fällig			16.039.919,46	12.090
b) sonstige Forderungen					bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			114.634.794,71	123.452
4. Forderungen an Kunden			86.277.404,61	87.301	b) Sonstige Verbindlichkeiten			177.676.053,99	159.446
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			342.180.902,32	333.838	darunter:				
a) von öffentlichen Emittenten					aa) täglich fällig			176.534.927,61	155.847
b) von anderen Emittenten					bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.341.126,38	3.599
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					a) begabene Schuldverschreibungen			75.470.400,00	90.889
7. Beteiligungen			7.449.418,63	11.114	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			4.665.871,38	5.555
a) an Kreditinstituten			4.473.089,93	6.394	4. Sonstige Verbindlichkeiten				
b) an Kreditinstituten					a) Rückstellungen für Abfertigungen			1.428.199,00	1.234
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.708.000,00		1.708	b) Rückstellungen für Pensionen			447.670,00	562
an Kreditinstituten					c) Steuerrückstellungen				1.057
an Kreditinstituten					d) sonstige			2.943.376,21	2.855
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			100.000,00	400	6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.197.186,96	11.073
10. Sachanlagen			4.317,95	6	8. Ergänzungskapital			2.791.000,00	2.791
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		4.799.112,24		4.874	9. Gezeichnetes Kapital			17.956.488,00	17.770
b) an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			5.385.014,59	5.546	10. Kapitalrücklagen				
darunter:					a) gebundene			1.180.434,00	1.179
Nennwert					b) nicht gebundene				
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					11. Gewinnrücklagen				
darunter:					a) gesetzliche Rücklage				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		4.799.112,24		4.874	b) satzungsmäßige Rücklagen			2.893.871,15	2.272
12. Sonstige Vermögensgegenstände			1.364.475,65	1.625	c) andere Rücklagen			7.773.314,11	7.719
13. Gezeichnetes Kapital, das einfordern, aber noch nicht eingezahlt ist					12. Hattrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			10.137.185,26	9.992
14. Rechnungsabgrenzungsposten					13. Bilanzgewinn			4.994.251,97	4.994
					a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			722.799,52	564
					b) sonstige ungesteuerte Rücklagen			141.911,98	148
					darunter:				
					aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988				
					ab) Investitionsbeitrag gemäß § 11 EStG 1988				
					ac) Altersrücklage gemäß § 11 EStG 1988				
					ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988				
SUMME DER AKTIVA		496.031.997,52		514.664	SUMME DER PASSIVA		496.031.997,52		514.664
Posten unter der Bilanz					Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		251.148.718,68		244.697	1. Eventualverbindlichkeiten			31.007.817,34	48.154
					darunter:				
					a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			241.712,03	
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten			30.786.105,31	48.154
					2. Kreditrisiken				
					darunter:				
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften				
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften				
					darunter:				
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			241.712,03	241
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			59.003.586,83	60.218
					darunter:				
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 25 Abs. 1				
					darunter:				
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4				
					6. Auslandspassiva			203.235.291,45	205.395
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6				

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	13.035.406,38			15.152				-1.847
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.616.545,60			-7.817				
I. NETZINSERTRAG	7.418.860,78			7.334				743
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	478.131,64 109.015,20 ---			384 121 --				--
4. Provisionserträge	587.146,84			486				-100
5. Provisionsaufwendungen	4.675.241,76			3.956				-100
	-946.318,40			-288				
6. Erträge aus Finanzgeschäften	363.771,93			404				-100
7. Sonstige betriebliche Erträge	152.296,54			219				-15
II. BETRIEBSTRÄGE	12.850.989,45			12.113				-53
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-5.255.703,80 -3.885.609,03 -987.171,07 -157.688,12 -154.083,56 115.215,00 -206.367,02 -7.709.994,41			-5.204 -3.714 -922 -140 -152 -98 -174 -2.088 -7.240				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-296.261,33			-324				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-495.134,81			-615				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-8.501.390,55			-8.180				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	4.349.608,90			3.933				
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverpflichtungen	-72.187,42			-1.342				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.083.670,87							743
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Banksrisiken	---			---				--
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Banksrisiken	-773.272,00			3.956				-100
	-123.272,00			-288				
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-773.272,00			404				-100
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-561.007,77			219				-15
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-16.634,29							-53
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	732.756,81							573
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Mezzinrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung	-9.957,29			-8.180				-9
	13.102,45			-324				
	-23.059,74			-615				
VII. JAHRESGEWINN	722.799,52							564
21. Gewinnvortrag	---			3.933				--
VIII. BALANZGEWINN	722.799,52							564

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 67.201,00 und die Pensionsrückstellung um € 22.252,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 432.339,52 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG (Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft) einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Dieser Kreditinstitute-Verbund ist im Verbundvertrag geregelt und beinhaltet u.a. einen Haftungs- und Liquiditätsverbund sowie Weisungsrechte der ÖVAG. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 75,6 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der ÖVAG (Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft). Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut und die direkte Beteiligung an der Realitäten Beteiligungs-GmbH wurden im Ausmaß von € 1.931.608,00 (2.316 T€) sowie € 300.000,00 (0 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Buchwert der indirekten Beteiligung an der ÖVAG beträgt 21,5 % des Anschaffungswertes. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 20.000.000,00 (34.849 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 644.000,00 (1.689 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.610.401,96	65.597
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.007,30	17

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.610.401,96	65.597
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.007,30	0

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	17

Unter Punkt „Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z 10 BWG“ sind unter „Börsennotierte Wertpapiere“ Schuldverschreibungen der ÖVAG über insgesamt € 45.610.401,96 (65.597 T€) enthalten, für die wie im Vorjahr per 31. Dezember 2013 kein Kurs an der Börse gestellt wurde. Der Bewertung lagen intern ermittelte Kurse zugrunde. Die verbrieften und unverbrieften Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich die ÖVAG (unter Forderungen an Kreditinstitute: € 85.955.343,76, Vorjahr: 86.928 T€; unter Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere: € 46.291.278,56, Vorjahr: 66.614 T€). Die verbrieften und unverbrieften Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich die ÖVAG (unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: € 38.845.378,60, Vorjahr: 64.088 T€). Es bestehen maßgebliche Geschäftsbeziehungen (Konzentrationsrisiko) mit der ÖVAG. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 10 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 2 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 2 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	1.006.500,00	0,00	1.006.500,00	0,00	0,00	0,00	1.000	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	66.003.150,00	13.943,48	20.000.091,52	46.017.001,96	406.600,00	45.610.401,96	65.597	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.051.774,74	421.476,22	3.736.843,11	7.736.407,85	287.431,06	7.448.976,79	10.766	57.472,90
7. Beteiligungen	20.630.011,43	9.862,00	0,00	20.639.873,43	16.166.783,50	4.473.089,93	6.395	1.931.608,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00	400.000,00	100.000,00	400	300.000,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	182.893,48	0,00	0,00	182.893,48	178.575,53	4.317,95	7	2.664,71
10. Sachanlagen	13.808.923,45	131.856,36	3.837,13	13.936.942,68	8.551.928,09	5.385.014,59	5.547	293.596,62
Gesamtsumme	113.183.253,10	577.138,06	24.747.271,76	89.013.119,40	25.991.318,18	63.021.801,22	89.711	2.585.342,23

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzherstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 7.617,22 (30 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	3.377	1.223.440	9.787.520	48.937.600
Zugänge 2013	80	25.621	204.968	1.024.840
Abgänge 2013	81	86.058	688.464	3.442.320
Stand Ende 2013	3.376	1.163.003	9.304.024	46.520.120

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 27.908.461,07 (36.004 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 27.696.355,83 (35.476 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Kreditderivate	0,00	0,00	21.000	111

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	25.737.999,32	18.552
mehr als drei Monate bis ein Jahr	38.615.063,45	63.911
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	153.688.252,41	118.413
mehr als 5 Jahre	146.416.502,71	156.507

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	26.038.109,87	27.033
mehr als drei Monate bis ein Jahr	33.612.972,07	45.848
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	81.570.794,60	88.955
mehr als 5 Jahre	24.669.577,94	20.992

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 5.900.000,00 (15.998 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 10.387.500,00 (39.962 T€) zur Tilgung an.

Die Position außerordentliche Aufwendungen beinhaltet Aufwendungen für die Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von € 123.272,00 (100 T€) sowie Aufwendungen für ein Besserungsgeld gegenüber der Tochtergesellschaft (Realitäten Beteiligungs-GmbH) in Höhe von € 650.000,00 (0 T€).

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 325.695,36 (384 T€) auf Ausgleichszahlung an den Bund.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich rund 63 (64) Angestellte beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	4.014,20	28	234
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	100.000,00	52.091,39	5	118

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktconform.

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Mag. Dr. Richard Ecker (Vorsitzender), Herr Dir. Mag. Gerhard Haidinger (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Herr Dr. Johann Bruckner (Vorsitzender), Herr Ing. Günter Dorfer (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Dipl. Ing. Alexander Kubai, Herr Gerhard Schuster,

Herr Dr. Ludwig Reisecker MBA MSc, Herr Reinhard Psotka

Vom Betriebsrat delegiert: Herr Michael Wahlmüller, Frau Kerstin Schriefl MBA

Schärding, am 07. April 2014

Volksbank Schärding eG

Vorstand:

Dir. Mag. Dr. Richard Ecker e.h.

Dir. Mag. Gerhard Haidinger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Schärding eG, Schärding, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der ÖVAG (Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft) maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Insbesondere verweisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang zur Erfüllbarkeit der künftigen aufsichtsrechtlichen Eigenmittelquote auf der Ebene des Kreditinstitute-Verbandes und der aktuellen Ratingeinstufungen der ÖVAG und des Kreditinstitute-Verbandes.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. April 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Gerhard Mitmasser e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Firmenbuchnummer FN 111242t eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 22.05.2014 beschlossen.

**Volksbank Steirisches Salzkammergut
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	444.853,99	7.175.729,23		7.395		-1.443.160,96	-1.581
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.799.271,83		-2.272			
I. NETTOZINSTRAG		5.376.457,40		5.123		254.169,50	121
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	129.653,32 34.685,19 36.994,00	201.302,51		100 37 24			
4. Provisionserträge		1.743.189,55		1.674			
5. Provisionsaufwendungen		-101.326,37		-86			
6. Erträge aus Finanzgeschäften	4.865,36			12			
7. Sonstige betriebliche Erträge	519.839,71			616			
II. BETRIEBSERTRÄGE		7.744.328,16		7.502			
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-2.035.347,84 -587.684,08 -98.782,68 -40.578,97 "-,-" -100.082,55	-2.843.476,12		-2.998			
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-359.593,65		-342			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-252.490,75		-215			
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-5.195.769,34		-5.149			
IV. BETRIEBSERGEBNIS		2.548.538,82		2.353			
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-651.208,46		-650			
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		254.169,50					
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		"-,-"					
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		"-,-"					
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		"-,-"					
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-141.575,59					-16
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-17.877,09					-18
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		94.716,82					86
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Mietzinsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988 j) Übertragungsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) andere unversteuerte Rücklagen	-2.153 -565 -93 -40 " -144			-2.153 -565 -93 -40 " -144			
20. Rücklagenbewegung		-14.605,55					
VII. JAHRESGEWINN		83.064,87					86
21. Gewinnvortrag		"-,-"					
VIII. BILANZGEWINN		83.064,87					86

Volksbank Steirisches Salzkammergut registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 32.260,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 1.050.487,59 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen. Für dieses Partizipationskapital gibt es keine aktuelle Kursbildung, es wurde mit dem von der ÖVAG bestätigten Kurs per 29. April 2013 bilanziert.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Republik Österreich und die Volksbanken haben sich 2012 auf eine nachhaltige Lösung zur Stabilisierung der ÖVAG geeinigt. Aufgrund des Gruppentagbeschlusses vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Weiters wurde das Kapital der ÖVAG um 70 % herabgesetzt und gleichzeitig haben der Bund und die Volksbanken im Wege einer Kapitalerhöhung frisches Kapital zugeführt. Ziel und Zweck dieser vereinbarten Maßnahme ist die Sanierung und der Umbau der ÖVAG zu einer nachhaltigen Verbundbank nach § 30a BWG. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 3,5 Mio bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 759.044,44 (895 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengerem Niederwertprinzip. Vom Wahrer der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.503.944,00	10.483
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	430,00	400
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	133.623,80	134

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.503.944,00	10.287
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	430,00	400

Umlaufvermögen	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	196

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten (1.140 T€).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 17 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 4 und 5 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	300.450,00	0,00	0,00	300.450,00	0,00	29.475,00	270.975,00	271	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.391.324,00	0,00	1.783.390,00	8.607.934,00	0,00	103.990,00	8.503.944,00	10.287	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.427.561,40	2.811.408,79	2.142.765,65	4.096.204,54	0,00	638.716,25	3.457.488,29	3.131	373.545,59
7. Beteiligungen	11.277.007,35	3.925,00	0,00	11.280.932,35	0,00	9.433.544,22	1.847.388,13	2.855	1.011.044,44
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.293.679,19	0,00	0,00	1.293.679,19	154.120,08	145.345,67	1.302.453,60	1.148	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	73.469,66	500,00	15.680,57	58.289,09	0,00	53.834,15	4.454,94	6	2.140,77
10. Sachanlagen	8.884.413,36	213.315,03	281.575,12	8.816.153,27	0,00	4.345.065,14	4.471.088,13	4.630	357.452,88
12. Sonstige Vermögensgegenstände	64.522,77	0,00	64.522,77	0,00	0,00	0,00	0,00	65	0,00
Gesamtsumme	35.712.427,73	3.029.148,82	4.287.934,11	34.453.642,44	154.120,08	14.749.970,43	19.857.792,09	22.392	1.744.183,68

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RLZ) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	2.954	15.956	119.670	1.196.700
Zugänge 2013	11	523	3.923	39.225
Abgänge 2013	61	269	2.018	20.175
Stand Ende 2013	2.904	16.210	121.575	1.215.750

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 10.142.804,08 (13.021 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 10.110.763,01 (13.039 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	8.511.688,37	6.558
mehr als drei Monate bis ein Jahr	19.351.733,98	13.340
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	51.775.507,78	53.421
mehr als 5 Jahre	92.257.214,29	88.874

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	15.263.774,95	16.568
mehr als drei Monate bis ein Jahr	38.938.625,59	44.811
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	50.012.357,11	48.190
mehr als 5 Jahre	21.374.468,08	17.413

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 2.287.213,00 (500 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	270.975,00	271
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.879.540,00	2.379
Summe der Sicherheiten	2.150.515,00	2.650

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	2.150.515,00	2.650
Summe der Sicherstellungen	2.150.515,00	2.650

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 488.790,22 (560 T€) im Wesentlichen Erträge aus Vermietung, Immobilienvermittlung und sonstige betriebliche Erträge enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 190.591,55 (132 T€) auf Aufwendungen und Vermittlungsprovisionen für Immobilien sowie den Beitrag zum Garantiefonds.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 40,02 (40) Angestellte und 2,00 (2) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	68.987,07	0,00	71	0
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	42.563,24	51.925,70	40	321

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktconform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	21.675,58	41
Sonstige Arbeitnehmer	118.622,80	144

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 370.665,14 (422 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 4.900,00 (7 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Herbert Angerer (Vorsitzender), Herr Dir. Gotthard Gassner (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Dir. Helmut Bauer Aufsichtsrat: Herr Dr. Franz Loidl (Vorsitzender), Herr Johann Maierhofer (Vorsitzender-Stellvertreter), Frau Lisbeth Köberl, Herr Jürgen Hentschel, Herr Franz Pleiner, Herr Dr. Karl Wilfinger, Herr Dr. Ulrich Zacherl, Herr Harald Zand vom Betriebsrat delegiert: Frau Brigitte Baumgartner, Frau Claudia Demmel, Herr Robert Moser

Bad Aussee, am 26.05.2014

Volksbank Steirisches Salzkammergut
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Herr Dir. Herbert Angerer e.h.

Dir. Gotthard Gassner e.h.

Dir. Helmut Bauer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Steirisches Salzkammergut, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Bad Aussee, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. Mai 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h.

Mag. Andreas Tschaudi e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Leoben unter der Firmenbuchnummer FN 77408 k eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 20.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroconten		3.124.875,80	3.187	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.976.942,65	18
2. Schuldfrei öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				a) täglich fällig	10.665,18		13.399
a) Schuldfrei öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere				b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.966.277,37		153.525
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				a) Spareinlagen	149.732.299,99		
3. Forderungen an Kreditinstitute				aa) täglich fällig	14.608.963,12	11.606	
a) täglich fällig				bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	135.123.336,87	141.918	
b) sonstige Forderungen		41.767.320,35	29.973	b) Sonstige Verbindlichkeiten	220.119.943,48	54.398	207.924
4. Forderungen an Kunden		175.949.137,78	1.820	aa) täglich fällig	70.387.643,49	53.692	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	407.016,74	706	
a) von öffentlichen Emittenten				3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
b) von anderen Emittenten		12.662.063,70	16.710	a) begabene Schuldverschreibungen			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			
eigene Schuldverschreibungen				4. Sonstige Verbindlichkeiten			
an Kreditinstituten				a) Rückstellungen für Ableitungen	1.318.660,64		
an Kreditinstituten				b) andere verbrieft Verbindlichkeiten	3.003,26		
des Anlagevermögens		6.608.743,92	6.853	5. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sachanlagen		2.218.867,80	2.854	a) Rückstellungen für Pensionen	796.286,00	809	
darunter:				b) Steuerrückstellungen	1.457.574,00	1.495	
1.007.394,78			1.007	c) sonstige	40.832,60	13	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände				6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken			
an herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				a) Rückstellungen für Ableitungen	3.044.286,79	3.010	
darunter:				b) sonstige	2.230.000,00	1.730	
Nennwert				8. Ergänzungskapital			
4.047.622,75			4.320	a) gebundene	3.403.782,50	3.506	
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				b) nicht gebundene	337.288,33	337	
darunter:				11. Gewinnrücklagen			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden				a) gesetzliche Rücklage			
an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				b) satzungsmäßige Rücklagen	2.965.785,05	2.344	
darunter:				c) andere Rücklagen	5.711.971,53	5.701	
377,00			1	12. Haftrücklage gemäß § 25 Abs. 6 BWG			
10. Sachanlagen		5.133.366,75	4.320	a) Bilanzgewinn	3.277.920,99	3.277	
darunter:				b) ungesteuerte Rücklagen	130.463,91	47	
4.047.622,75			3.409	a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
12. Sonstige Vermögensgegenstände		538.317,13	570	b) sonstige ungesteuerte Rücklagen	109.193,11	74	
13. Gezeichnetes Kapital, das eingetragert, aber noch nicht eingezahlt ist		26.165,91	16	darunter:			
14. Rechnungsabgrenzungsposten				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsrücklage gemäß § 11 EStG 1988			
				ac) Bilanzrücklage gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				SUMME DER PASSIVA	248.029.242,14	248.826	242.826
				SUMME DER AKTIVA	248.029.242,14		
Posten unter der Bilanz				Posten unter der Bilanz			
1. Auslandsaktiva		6.545.147,05	7.586	1. Eventualverbindlichkeiten		32.383.692,08	29.451
				darunter:			
				a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergehenden Wechseln			
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	32.383.692,08	29.451	
				2. Kreditrisiken			
				darunter:			
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			
				3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
				4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			
				darunter:			
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 1	100.000,00	100	
				Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	22.328.990,48	22.236	
				darunter:			
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
				7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6			
					9.372.105,02	9.351	

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	358.027,48	6.375.743,34	7.462	489	-440.426,19	-1.661		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.398.386,19	-2.356					
I. NETZINSERTRAG		4.978.357,15	5.106					
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	251.865,13 63.957,93 ---	315.450,86	248 93 --					
4. Provisionserträge		2.696.511,52	2.264					
5. Provisionsaufwendungen		-306.610,91	-228					
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		---	--					
7. Sonstige betriebliche Erträge		158.019,48	220					
II. BETRIEBSERTRÄGE		7.843.728,10	7.894					
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-2.460.270,21 -660.954,51 -36,516,97 -204.093,49 37.909,00 -134.194,35 -1.970.537,77	-3.458.120,53	-2.412 -649 -30 -200 -9 -179	-3.481				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-395.192,27	-341					
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-78.185,55	-91					
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-5.865.026,12	-5.637					
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.978.701,98	2.056					
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-636.819,49	-126					
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		701.456,30	269					
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Banksrisiken		---	--					
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Banksrisiken		-500.000,00	-180					
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		-500.000,00	-180					
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-40.832,80	-13					
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-19.914,86	-18					
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		140.708,84	57					
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Mezzinrücklage gemäß § 11 EStG 1988 j) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung		-10.224,93	-10					
VI. JAHRESGEWINN		130.483,91	47					
21. Gewinnvortrag		---	--					
VIII. BALANZGEWINN		130.483,91	47					

Volksbank Südburgenland eG

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellungen nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 33.618,00 und die Pensionsrückstellung um € 55.815,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 07. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 01. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält.

Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Eine Herabstufung des Ratings wurde nicht vorgenommen. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 12,5 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 440.426,19 (1.526 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 3.000.000,00 (10.498 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 90.000,00 (283 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.489.649,02	16.495

Nicht börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	990.513,26	736

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.489.649,02	16.495

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	990.513,26	736

Das Volumen der im Wertpapier-Handelsbuch enthaltenen Wertpapiere beträgt € 0,00 (736 T€). Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.533.100,00	0,00	4.000.000,00	12.533.100,00	43.450,98	12.489.649,02	16.495	5.379,60
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.458.977,34	0,00	500.000,00	5.958.977,34	340.746,68	5.618.230,66	6.118	0,00
7. Beteiligungen	14.961.730,75	4.401,00	1.744.800,00	13.221.331,75	11.002.463,95	2.218.867,80	2.655	440.426,19
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	125.452,14	979,99	979,99	125.452,14	125.075,14	377,00	1	2.092,99
10. Sachanlagen	9.535.449,30	1.182.780,15	235.139,40	10.483.090,05	5.349.721,30	5.133.368,75	4.321	356.089,28
12. Sonstige Vermögensgegenstände	901,15	0,00	0,00	901,15	0,00	901,15	1	0,00
Gesamtsumme	48.615.610,68	1.188.161,14	7.480.919,39	42.322.852,43	16.861.458,05	25.461.394,38	30.592	803.988,06

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	7.744	268.566	2.014.245	10.071.225
Zugänge 2013	223	2.605	19.538	97.688
Abgänge 2013	54	29.963	224.723	1.123.613
Stand Ende 2013	7.913	241.208	1.809.060	9.045.300

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 12.541.863,96 (14.659 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 8.115.690,61 (14.630 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	1.407.131,35	-45.270,20	593	-63
Währungsswaps	4.404.849,34	6.887,63	0	0
Kreditderivate	1.500.000,00	8.259,43	2.500	42

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	7.132.482,53	5.271
mehr als drei Monate bis ein Jahr	17.311.913,31	16.489
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	61.838.636,26	63.863
mehr als 5 Jahre	84.675.955,15	84.053

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	13.002.511,85	24.699
mehr als drei Monate bis ein Jahr	72.938.364,20	73.860
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	37.831.594,24	42.521
mehr als 5 Jahre	17.724.160,69	14.944

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 3.494.813,52 (5.003 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	14.525.075,03	0
Summe der Sicherheiten	14.525.075,03	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	14.525.075,03	11.775
Summe der Sicherstellungen	14.525.075,03	11.775

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 51,22 (52,33) Angestellte und 2,94 (2,94) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	351.691,30	17	117
Kreditfälligkeiten im Geschäftsjahr	14.215,03	186.727,59	0	74

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	113.956,12	172
Sonstige Arbeitnehmer	186.422,72	188

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 447.595,81 (466 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 8.550,00 (11 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. KR Mag. Harald Berger (Vorsitzender), Dir. Franz Knor (Vorsitzender-Stellvertreter), Aufsichtsrat: Dkfm. Mag. Gerhard Kojnek (Vorsitzender), Mag. Andreas Leitner (Vorsitzender-Stellvertreter), Dr. Gerhard Ochsenhofer, Ing. Franz Bieber, Bernd Friedrich, Mag. Andrea Liebmann, Werner Muhr, MBA, KR Rudolf Oswald, Christoph Dörner, Günther Josef Bauer, Günter Rosenkranz, BA, Erwin Zankl

Pinkafeld, am 22. Mai 2013

Volksbank Südburgenland eG

Vorstand:

Dir. KR Mag. Harald Berger (Vorsitzender) e.h. Dir. Franz Knor (Vorsitzender-Stellvertreter) e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Südburgenland eG, Pinkafeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 22. Mai 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Mag. Gerald Kozma e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Deitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht Eisenstadt unter der Firmenbuchnummer FN 127315d eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 06.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		€		PASSIVA	€		€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern		2.536.281,04			2.506		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.915.360,67		13.835	
2. Schuldfrei orientierter Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:						a) täglich fällig	64.230.397,90		38.717		52.552
a) Schuldfrei orientierter Stellen und ähnliche Wertpapiere						b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
b) sonstige Forderungen						a) Spareinlagen	197.862.569,56		207.442		
3. Forderungen an Kreditinstitute						darunter:					
a) täglich fällig						a) täglich fällig	46.770.900,35		36.038		
b) sonstige Forderungen						b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	150.091.669,21		171.416		
4. Forderungen an Kunden						darunter:					
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						a) täglich fällig	70.892.920,10		64.272		271.715
a) von öffentlichen Emittenten						b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
b) von anderen Emittenten						a) begebene Schuldverschreibungen					
6. Aktiva und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						b) andere verbriehte Verbindlichkeiten	3.982.000,00				2.179
7. Beteiligungen						4. Sonstige Verbindlichkeiten	572.693,02		678		23
an Kreditinstituten						5. Rechnungsabgrenzungsposten	22.431,82				
an Unternehmen						a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.158.217,00		1.111		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen						b) Rückstellungen für Pensionen	248.604,00		252		
an Kreditinstituten						c) Steuerrückstellungen			32		
an Unternehmen						d) sonstige	672.693,39		743		2.141
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens						6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
10. Sachanlagen						7. Nachrangige Verbindlichkeiten					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden						8. Ergänzungskapital					
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft						9. Gezeichnetes Kapital					
darunter:						10. Kapitalrücklagen					
a) von der herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft						a) gebundene	928.558,55		924		924
b) von anderen Emittenten						b) nicht gebundene					
11. Eigene Aktien und Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft						11. Gewinnrücklagen					
darunter:						a) gesetzliche Rücklage					
a) von der herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft						b) satzungsmäßige Rücklagen	4.667.524,65		4.392		
b) von anderen Emittenten						c) andere Rücklagen	11.360.147,58		11.348		15.740
12. Sonstige Vermögensgegenstände						12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG					
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist						13. Bilanzgewinn					
14. Rechnungsabgrenzungsposten						a) Bewertungreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.975.534,94		3.909		3.909
						b) sonstige unversteuerte Rücklagen	166.122,28		305		305
						darunter:					
						a) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
						b) Investitionsbeitrag gemäß § 70 EStG 1988					
						c) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
						d) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
						SUMME DER AKTIVA	363.409.404,88		352.924		352.924
						POSTEN DER PASSIVA					
						1. Eventualverbindlichkeiten					
						darunter:					
						a) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln					
						b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	36.142.953,09		36.149		36.149
						2. Kreditrisiken					
						darunter:					
						a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
						b) Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
						3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 EStG 1988					
						darunter:					
						a) Eigenkapital gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 EStG 1988					
						b) erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 EStG 1988					
						4. Auslandspassiva					
						5. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6 EStG 1988					
						SUMME DER PASSIVA	363.409.404,88		352.924		352.924
						POSTEN UNTER DER BILANZ					
						1. Auslandsaktiva					
						darunter:					
						a) in der Bilanz					
						b) in der Bilanz					

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge	11.206.383,23			11.732				
darunter:								
aus festverzinslichen Wertpapieren	825.209,48			972				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.209.231,22			-4.194				
I. NETTOZINSTRAG	7.996.152,01			7.538				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen								
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	258.855,39			375				
b) Erträge aus Beteiligungen	86.647,18			55				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	---			--				
4. Provisionserträge	346.502,57			431				
5. Provisionsaufwendungen	2.613.508,66			2.503				
6. Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-200.324,71			-169				
7. Sonstige betriebliche Erträge	-43.581,75			-54				
	304.951,00			304				
II. BETRIEBSTRÄGE	11.019.208,38			10.554				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand	-4.182.186,25			-4.262				
darunter:								
aa) Löhne und Gehälter	-3.148.149,73			-3.160				
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-829.022,05			-847				
cc) sonstiger Sozialaufwand	-44.463,12			-49				
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-102.702,06			-96				
ee) Dotation der Pensionsrückstellung	4.300,00			1				
ff) Dotation der Ableitungsrückstellung	---			---				
an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen	-62.149,29			-110				
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-6.796.184,35			-6.644				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-368.717,61			-367				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-303.923,36			-157				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-7.468.825,32			-7.169				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	3.550.383,06			3.385				
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve	-3.070.805,97			-1.222				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	202.643,10			1.000				
15. Außerordentliche Erträge								
darunter:								
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	---			---				
16. Außerordentliche Aufwendungen								
darunter:								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	---			---				
17. Außerordentliches Ergebnis								
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	---			---				
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.351,06			-64				
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-29.681,22			-29				
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	170.610,82			905				
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen	---			---				
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	---			---				
c) gesetzliche Gewinnrücklage	-4.965,00			-6				
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-12.091,37			-348				
e) andere Gewinnrücklagen	-66.312,40			-15				
f) Hafnrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	76.326,06			11				
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	---			---				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	---			---				
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988	---			---				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	---			---				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	---			---				
l) andere unversteuerte Rücklagen	-7.537,20			-8				
20. Rücklagenbewegung	-90.905,97			-617				
VII. JAHRESGEWINN	168.122,28			305				
21. Gewinnvortrag	---			---				
VIII. BILANZGEWINN	168.122,28			305				

Volksbank Süd-Oststeiermark eingetragene Genossenschaft

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellungen nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 40.760,00 und die Pensionsrückstellung um € 6.613,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 724.437,01 (1.107 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengeren Niederstwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Unter Punkt "Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z 10 BWG" sind unter "Börsennotierte Wertpapiere" Schuldverschreibungen der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft über insgesamt € 13.839.800,00 (15.331 T€) enthalten, für die wie im Vorjahr per 31. Dezember 2013 kein Kurs an der Börse gestellt wurde. Der Bewertung lagen intern ermittelte Kurse zugrunde. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.610.595,00	18.340
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	181.685,00	193

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.610.595,00	17.871

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	469

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 4 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	1.861.540,00	0,00	0,00	1.861.540,00	324.160,00	1.537.380,00	1.610	72.820,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	995.720,00	0,00	0,00	995.720,00	0,00	995.720,00	996	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.197.263,97	0,00	3.333.095,67	14.864.168,30	253.573,30	14.610.595,00	17.871	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.021.378,85	4.344.916,20	5.446.406,54	7.919.888,51	171.046,00	7.748.842,51	8.652	23.641,70
7. Beteiligungen	16.575.069,81	5.041,00	0,00	16.580.110,81	13.883.089,95	2.697.020,86	3.416	724.437,01
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	300.000,00	0,00	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	300	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	141.143,73	0,00	0,00	141.143,73	140.259,73	884,00	2	780,00
10. Sachanlagen	10.160.314,31	164.138,61	204.705,40	10.119.747,52	6.573.543,38	3.546.204,14	3.750	367.937,61
12. Sonstige Vermögensgegenstände	83.169,05	0,00	0,00	83.169,05	8.004,91	75.164,14	75	0,00
Gesamtsumme	57.335.599,72	4.514.095,81	8.984.207,61	52.865.487,92	21.353.677,27	31.511.810,65	36.672	1.189.616,32

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	20.314	251.141	1.883.558	9.417.788
Zugänge 2013	259	13.852	103.890	519.450
Abgänge 2013	58	3.375	25.313	126.563
Stand Ende 2013	20.515	261.618	1.962.135	9.810.675

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 11.258.755,93 (14.002 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 11.278.945,38 (13.988 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	11.157.360,07	-352.296,91	12.062	-590
Zinssatzoptionen	2.841.095,73	20.821,27	3.062	13
Devisentermingeschäfte	517.301,36	-9.643,07	315	-13

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	20.159.590,72	12.178
mehr als drei Monate bis ein Jahr	32.657.464,93	36.438
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	94.669.469,13	95.468
mehr als 5 Jahre	118.218.969,08	113.097

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	28.076.756,46	28.678
mehr als drei Monate bis ein Jahr	81.365.159,67	97.063
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	83.778.055,17	80.106

mehr als 5 Jahre	8.172.697,85	6.345
Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 3.684.235,00 (1.909 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 1.682.000,00 (568 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:		
Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	14.821.473,99	14.896
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.800.000,00	1.945
Summe der Sicherheiten	16.621.473,99	16.841

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	16.621.473,99	16.841
Summe der Sicherstellungen	16.621.473,99	16.841

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 66,84 (67,85) Angestellte und 4,77 (4,82) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	9.310,00	300.076,20	0	0
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	0,00	426.370,53	0	122

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	49.490,97	69
Sonstige Arbeitnehmer	216.113,38	200

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 343.775,65 (336 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Ing. Herbert STRAHLHOFER (Vorsitzender), Dir. Andreas ROMIRER (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Hofrat DI Herbert KRAUSE (Vorsitzender), Wilhelm TOTTER (Vorsitzender-Stellvertreter), Hermann LIND (Vorsitzender-Stellvertreter), Dir. Peter BREDT, Präsident LAbg. Franz MAJGEN, Franz RODLER, Willibald URSCHLER, Ing. Günter GLATZ, Mag. Michaela KUNZEL-PAINSIPP, Mag. Michael STEINER, Roman GOTTHARDT, Reinhard ALLMER ab 16.12.2013, Sandra SIMON ab 16.12.2013, Andreas HAHN ab 16.12.2013, Brigitte GEIGER-RABL bis 24.01.2013, Edmund CZADUL bis 15.12.2013, Gabriele WAGNER bis 15.12.2013

Hartberg, am 03.04.2014

Volksbank Süd-Oststeiermark e.Gen.

Vorstand:

Dir. Ing. Herbert STRAHLHOFER e.h. Dir. Andreas ROMIRER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Süd-Oststeiermark e.Gen., Hartberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend der aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaften und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. April 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Andreas Tschaudi e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht für ZRS Graz unter der Firmenbuchnummer FN37960z eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 26.05.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirokonten		3.920.197,32		3.704	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			23.506.611,71	26.091
2. Schuldlose öffentliche Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		2.914.585,07		3.297	a) täglich fällig			131.274.532,95	131.094
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		33.624.874,61		29.223	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				33.742
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		421.750,00		449	daunter:				97.351
3. Forderungen an Kreditinstitute		12.270.435,71		16.238	a) täglich fällig				68.221
a) Forderungen an Kunden		34.046.624,61		186.599	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				1.766
b) sonstige Forderungen		195.570.529,74		--	daunter:				
4. Forderungen an Kunden		12.270.435,71		16.238	a) täglich fällig				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.076.014,97		2.285	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				
a) von öffentlichen Emittenten		1.670.218,21		2.134	daunter:				
b) von anderen Emittenten		36.336,42		8	a) begebene Schuldverschreibungen				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.086,00		14	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				
7. Beteiligungen		6.466.375,18		6.523	4. Sonstige Verbindlichkeiten				
eigene Schuldverschreibungen					a) Rückstellungen für Abfertigungen				
an Kreditinstituten		8.000,00		--	b) Rückstellungen für Pensionen				
daunter:					c) Steuerrückstellungen				
an Kreditinstituten					d) sonstige				
an Kreditinstituten					6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		4.876.985,41		5.051	a) gezeichnetes Kapital				
10. Sachanlagen		1.681.467,49		1.431	b) satzungsmäßige Rücklagen				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					c) andere Rücklagen				
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		9.225,84		8	12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG				
Nennwert					13. Bilanzgewinn				
12. Sonstige Vermögensgegenstände					a) Bewertungsgewinn				
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist					b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen				
14. Rechnungsabgrenzungsposten					a) sonstige unversteuerte Rücklagen				
					daunter:				
					a) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988				
					b) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988				
					c) Mietzurücklage gemäß § 11 EStG 1988				
					d) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988				
					daunter:				
					a) Abschreibungsminderungen				
					b) Abschreibungsminderungen				
					c) Abschreibungsminderungen				
					d) Abschreibungsminderungen				
					e) Abschreibungsminderungen				
					f) Abschreibungsminderungen				
					g) Abschreibungsminderungen				
					h) Abschreibungsminderungen				
					i) Abschreibungsminderungen				
					j) Abschreibungsminderungen				
					k) Abschreibungsminderungen				
					l) Abschreibungsminderungen				
					m) Abschreibungsminderungen				
					n) Abschreibungsminderungen				
					o) Abschreibungsminderungen				
					p) Abschreibungsminderungen				
					q) Abschreibungsminderungen				
					r) Abschreibungsminderungen				
					s) Abschreibungsminderungen				
					t) Abschreibungsminderungen				
					u) Abschreibungsminderungen				
					v) Abschreibungsminderungen				
					w) Abschreibungsminderungen				
					x) Abschreibungsminderungen				
					y) Abschreibungsminderungen				
					z) Abschreibungsminderungen				
					aa) Abschreibungsminderungen				
					ab) Abschreibungsminderungen				
					ac) Abschreibungsminderungen				
					ad) Abschreibungsminderungen				
					ae) Abschreibungsminderungen				
					af) Abschreibungsminderungen				
					ag) Abschreibungsminderungen				
					ah) Abschreibungsminderungen				
					ai) Abschreibungsminderungen				
					aj) Abschreibungsminderungen				
					ak) Abschreibungsminderungen				
					al) Abschreibungsminderungen				
					am) Abschreibungsminderungen				
					an) Abschreibungsminderungen				
					ao) Abschreibungsminderungen				
					ap) Abschreibungsminderungen				
					aq) Abschreibungsminderungen				
					ar) Abschreibungsminderungen				
					as) Abschreibungsminderungen				
					at) Abschreibungsminderungen				
					au) Abschreibungsminderungen				
					av) Abschreibungsminderungen				
					aw) Abschreibungsminderungen				
					ax) Abschreibungsminderungen				
					ay) Abschreibungsminderungen				
					az) Abschreibungsminderungen				
					ba) Abschreibungsminderungen				
					bb) Abschreibungsminderungen				
					bc) Abschreibungsminderungen				
					bd) Abschreibungsminderungen				
					be) Abschreibungsminderungen				
					bf) Abschreibungsminderungen				
					bg) Abschreibungsminderungen				
					bh) Abschreibungsminderungen				
					bi) Abschreibungsminderungen				
					bj) Abschreibungsminderungen				
					bk) Abschreibungsminderungen				
					bl) Abschreibungsminderungen				
					bm) Abschreibungsminderungen				
					bn) Abschreibungsminderungen				
					bo) Abschreibungsminderungen				
					bp) Abschreibungsminderungen				
					bq) Abschreibungsminderungen				
					br) Abschreibungsminderungen				
					bs) Abschreibungsminderungen				
					bt) Abschreibungsminderungen				
					bu) Abschreibungsminderungen				
					bv) Abschreibungsminderungen				
					bw) Abschreibungsminderungen				
					bx) Abschreibungsminderungen				
					by) Abschreibungsminderungen				
					bz) Abschreibungsminderungen				
					ca) Abschreibungsminderungen				
					cb) Abschreibungsminderungen				
					cc) Abschreibungsminderungen				
					cd) Abschreibungsminderungen				
					ce) Abschreibungsminderungen				
					cf) Abschreibungsminderungen				
					cg) Abschreibungsminderungen				
					ch) Abschreibungsminderungen				
					ci) Abschreibungsminderungen				
					cj) Abschreibungsminderungen				
					ck) Abschreibungsminderungen				
					cl) Abschreibungsminderungen				
					cm) Abschreibungsminderungen				
					cn) Abschreibungsminderungen				
					co) Abschreibungsminderungen				
					cp) Abschreibungsminderungen				
					cq) Abschreibungsminderungen				
					cr) Abschreibungsminderungen				
					cs) Abschreibungsminderungen				
					ct) Abschreibungsminderungen				
					cu) Abschreibungsminderungen				
					cv) Abschreibungsminderungen				
					cw) Abschreibungsminderungen				
					cx) Abschreibungsminderungen				
					cy) Abschreibungsminderungen				
					cz) Abschreibungsminderungen				
					ca) Abschreibungsminderungen				
					cb) Abschreibungsminderungen				
					cc) Abschreibungsminderungen				
					cd) Abschreibungsminderungen				
					ce) Abschreibungsminderungen				
					cf) Abschreibungsminderungen				
					cg) Abschreibungsminderungen				
					ch) Abschreibungsminderungen				
					ci) Abschreibungsminderungen				
					cj) Abschreibungsminderungen				
					ck) Abschreibungsminderungen				
					cl) Abschreibungsminderungen				
					cm) Abschreibungsminderungen				
					cn) Abschreibungsminderungen				
					co) Abschreibungsminderungen				
					cp) Abschreibungsminderungen				
					cq) Abschreibungsminderungen				
					cr) Abschreibungsminderungen				
					cs) Abschreibungsminderungen				
					ct) Abschreibungsminderungen				
					cu) Abschreibungsminderungen				
					cv) Abschreibungsminderungen				
					cw) Abschreibungsminderungen				
					cx) Abschreibungsminderungen				
					cy) Abschreibungsminderungen				
					cz) Abschreibungsminderungen				
					ca) Abschreibungsminderungen				
					cb) Abschreibungsminderungen				
					cc) Abschreibungsminderungen				
					cd) Abschreibungsminderungen				
					ce) Abschreibungsminderungen				
					cf) Abschreibungsminderungen				
					cg) Abschreibungsminderungen				
					ch) Abschreibungsminderungen				
					ci) Abschreibungsminderungen				
					cj) Abschreibungsminderungen				
					ck) Abschreibungsminderungen				
					cl) Abschreibungsminderungen				
					cm) Abschreibungsminderungen				
					cn) Abschreibungsminderungen				

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
I. NETTOZINSERTRAG								
1. Zinsen und ähnliche Erträge	6.917.325,90			7.435				-603
<i>darunter:</i>								
aus festverzinslichen Wertpapieren	796.111,34			1.003				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.104.663,17			-2.866				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	4.812.662,33			4.569				756
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	97.902,85			94				
b) Erträge aus Beteiligungen	21.350,08			54				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	119.252,93			--				
<i>darunter:</i>								
Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
<i>darunter:</i>								
Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.832.674,17			2.570				
Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-275.408,96			-194				
4. Provisionserträge	4.626,96			162				
5. Provisionsaufwendungen	240.171,01			184				
6. Erträge aus Finanzgeschäften								
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.735.978,74			7.441				
II. BETRIEBSTRÄGE								
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand	-4.040.806,94			-4.138				
<i>darunter:</i>								
Löhne und Gehälter	-2.928.011,96			-2.884				
Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-789.386,99			-800				
sonstige Sozialaufwand	-90.356,90			-132				
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-96.106,28			-83				
Dotation der Pensionsrückstellungen	-11.756,00			-15				
Dotation der Abfertigungsrückstellungen								
an betriebliche Mitarbeiter-Versorgungskassen	-125.188,81			-210				
sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.787.646,06			-1.754				
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	-5.629.453,00			-5.893				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-432.662,04			-430				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-77.923,96			-75				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-6.359.039,00			-6.399				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	1.396.939,74			1.042				
11+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	190.116,84			318				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.379.938,98							
15. Außerordentliche Erträge	--			--				
<i>darunter:</i>								
Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--			--				
16. Außerordentliche Aufwendungen	-400.000,00			-440				
<i>darunter:</i>								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-400.000,00			-440				
17. Außerordentliches Ergebnis	-400.000,00			-440				
<i>(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)</i>								
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-117.230,54			-117.230,54				-42
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-14.446,41			-14.446,41				-20
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	848.232,03							253
Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen	--			--				
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	--			--				
c) gesetzliche Gewinnrücklage	-136.520,17			-132				
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-667.928,79			-83				
e) andere Gewinnrücklagen	--			-15				
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	--			--				
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	--			--				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988	--			--				
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988	--			--				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988	--			--				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988	--			--				
l) andere unversteuere Rücklagen	8.976,22			-210				
20. Rücklagenbewegung	-813.503,47			-1.754				
VII. JAHRESGEWINN	43.704,78			-6.399				52
21. Gewinnvortrag	--			1.042				--
VIII. BILANZGEWINN	43.704,78			318				52

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 38.380,00 und die Pensionsrückstellung um € 15.643,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verband nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verband mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht werterhöhende Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verband unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 467.523,01 (780 T€) auf den niedrigeren Teilwert beschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Vom Wahrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 657.788,40 (0 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 3.488,39 (0 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.899.719,24	15.770
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	174

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.899.719,24	15.710
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	174

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	60

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 4 und 5 Jahren. In der Position sonstige Vermögensgegenstände sind zur Rettung von Forderungen erworbene Liegenschaften in Höhe von € 1.062.118,34 (688 T€) bemerkenswert.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	3.474.545,00	0,00	496.250,00	2.978.295,00	134.200,00	2.844.095,00	3.207	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	525.000,00	0,00	0,00	525.000,00	103.250,00	421.750,00	449	27.550,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.233.922,40	330.724,00	4.337.506,80	12.227.139,60	327.420,36	11.899.719,24	15.710	7.867,02
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.615.381,51	997.365,00	392.800,00	3.219.946,51	143.931,54	3.076.014,97	2.286	32.735,00
7. Beteiligungen	15.313.983,08	3.696,00	0,00	15.317.679,08	13.647.460,87	1.670.218,21	2.134	467.523,01
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.336,42	0,00	0,00	36.336,42	0,00	36.336,42	36	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	169.368,95	1.051,33	0,00	170.420,28	161.334,28	9.086,00	15	6.465,33
10. Sachanlagen	12.651.605,55	381.952,71	392.773,71	12.640.784,55	6.174.409,37	6.466.375,18	6.524	426.196,71
12. Sonstige Vermögensgegenstände	688.023,88	1.505.130,37	1.131.035,91	1.062.118,34	0,00	1.062.118,34	688	0,00
Gesamtsumme	51.708.166,79	3.219.919,41	6.750.366,42	48.177.719,78	20.692.006,42	27.485.713,36	31.049	968.337,07

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	7.948	70.805	566.440	2.832.200
Zugänge 2013	112	2.454	19.632	98.160
Abgänge 2013	64	7.736	61.888	309.440
Stand Ende 2013	7.996	65.523	524.184	2.620.920

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 18.933.473,40 (21.203 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 18.918.324,08 (20.939 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	2.500.000,00	71.974,25	2.500	123
Devisentermingeschäfte	195.835,06	0,00	133	0
Kreditderivate	2.000.000,00	5.109,00	2.000	25

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	8.522.398,05	9.205
mehr als drei Monate bis ein Jahr	26.126.163,47	22.381
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	61.184.264,87	57.655
mehr als 5 Jahre	91.991.634,93	91.035

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	33.949.897,37	37.207
mehr als drei Monate bis ein Jahr	35.062.890,89	34.319
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	46.693.965,09	47.734
mehr als 5 Jahre	6.388.218,91	5.948

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 5.177.020,57 (3.180 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 3.295.000,00 (2.510 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitle öffentlicher Stellen	2.844.095,00	2.844
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.041.349,77	9.234
Summe der Sicherheiten	7.885.444,77	12.078

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	7.885.444,77	12.078
Summe der Sicherstellungen	7.885.444,77	12.078

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 52,63 (53,36) Angestellte und 2,46 (2,71) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	7.125,00	95.000,00	7	89
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	6.851,90	75.541,70	7	158

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	205.523,54	289

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 6.020,00 (7 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Mag. Herbert Blauensteiner (Vorsitzender), Herr Dir. Christian Schilcher (Vorsitzender-Stellvertreter), Aufsichtsrat: Frau Dr. Doris Prachner (Vorsitzende), Herr Ing. Michael Friberger (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Dr. Walter Anzböck, Herr Johann Geyer, Herr Dr. med. Wolfram Geyer, Frau Andrea Grandits, Herr Mag. (FH) Stefan Gratzl. Vom Betriebsrat delegiert: Herr Wolfgang Schön, Herr Günter Matias, Herr Peter Denk, Frau Isabella Wirth.

Tulln, am 7. Mai 2014

Volksbank Tullnerfeld eG

Geschäftsleiter:

Dir. Mag. Herbert Blauensteiner e.h.

Dir. Christian Schilcher e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Tullnerfeld eG, Tulln, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. Mai 2014

Karl Prazak e.h. Ing. Mag. Robert Preiner e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Deitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht St. Pölten unter der Firmenbuchnummer FN 79319x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.05.2014 beschlossen.

AKTIVA		PASSIVA		Vojähr in T€		Vojähr in T€	
€	€	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgirokonten	5.402.385,10	6.387	13.213.985,36	27.800	70.949.593,71	27.800	93.899
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Kunden	6.083.500,51	8.613	57.835.608,35	66.089	271.211.218,71	66.089	283.494
3. Forderungen an Kreditinstitute	53.809.687,92	--	6.083.500,51	8.613	51.587.051,79	52.235	406.503
4. Forderungen an Kunden	14.344.818,62	14.948	68.243.886,54	53.334	219.624.166,92	241.158	113.008
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.747.284,19	--	334.736.110,25	354.206	124.815.871,70	107.102	5.906
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	--	82.446	1.115.211,42	1.423	5.183.000,00	5.183	1.546
7. Beteiligungen	1.925.195,89	2.127	1.925.195,89	2.127	1.523.072,70	1.546	201
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	658.000,00	658	--	--	123.894,76	--	--
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	--	--	--	--	1.943.426,50	1.777	--
10. Sachanlagen	12.260.858,30	14.027	2.961.682	16.694	3.985.617,00	3.218	4.984
11. Eigene Aktien oder Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	5.377,79	--	16.177.035,50	16.694	39.000,00	66	6.659
12. Sonstige Vermögensgegenstände	--	--	--	--	1.888.576,82	1.597	--
13. Gezeichnetes Kapital	23.110,00	1.512	2.961.682	5	1.430.000,00	3.119	--
14. Rechnungsabgrenzungsposten	107.960,06	47	16.177.035,50	16.694	2.000.000,00	7.816	--
SUMME DER AKTIVA	508.535.945,31	541.646	508.535.945,31	541.646	508.535.945,31	541.646	541.646
1. Auslandsaktiva	11.920.462,88	16.248	72.002.834,85	73.425	72.002.834,85	73.425	73.425
2. Kreditrisiko	72.002.834,85	73.425	72.002.834,85	73.425	72.002.834,85	73.425	73.425
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	5.820.820,35	--	5.820.820,35	5.778	5.820.820,35	5.778	5.778
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14	36.379.001,23	--	36.379.001,23	34.226	36.379.001,23	34.226	34.226
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1	--	--	--	--	--	--	--
6. Auslandspassiva	6.483.294,76	--	6.483.294,76	8.071	6.483.294,76	8.071	8.071
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6	--	--	--	--	--	--	--

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 77.249,00 und die Pensionsrückstellung um € 115.378,00. Bei der Bilanzierung von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde von der Sofort-Abschreibung auf den Einlöschungskurs auf die zeitanteilige Abschreibung des über pari Betrages (§ 56 Abs. 2 BWG) übergegangen. Diese Änderung erfolgte aufgrund der Bedeutung der Auswirkungen, die sich durch ein besseres Ergebnis auf die anrechenbaren Eigenmittel für den Verbund ergeben. Es wurden Abwertungen von rund € 106.050,00 vermieden.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 207.047,94 (14.168 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte auf Basis eines Gutachtens der BDO Financial Advisory Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte, wie Refinanzierungsvorteile und günstige Gewichtung der Aktiva ("RWA-Gewichtung"). Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 12.637.850,00 (25.528 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 348.430,00 (1.170 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist bzw. keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.632.841,58	80.737

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.632.841,58	80.737

Die verbrieften und unverbrieften Forderungen und Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen fast ausschließlich die ÖVAG. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 45 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die materiellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 4 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten	kumul. Abschr.	Buchwert	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	8.715.030,65	529.750,00	3.178.500,00	6.066.280,65	105.625,65	5.960.655,00	8.443	12.350,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	81.429.864,20	1.223.700,00	10.266.309,20	72.387.255,00	754.413,42	71.632.841,58	80.737	179.292,92
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.031.954,25	0,00	1.031.954,25	0,00	0,00	0,00	948	0,00
7. Beteiligungen	35.319.683,87	4.640,00	0,00	35.324.323,87	33.399.127,98	1.925.195,89	2.128	207.047,94
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	529.189,93	500,00	258.580,83	271.109,10	268.147,48	2.961,62	5	2.762,52
10. Sachanlagen	28.497.538,92	1.982.299,46	2.339.675,69	28.140.162,69	11.963.127,19	16.177.035,50	16.594	819.402,20
12. Sonstige Vermögensgegenstände	24,00	0,00	0,00	24,00	0,00	24,00	0	0,00
Gesamtsumme	155.523.285,82	3.740.889,46	17.075.019,97	142.189.155,31	46.490.441,72	95.698.713,59	108.855	1.220.855,58

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von € 1.430.000,00 (2.000 T€) mit einer Verzinsung von 4,25 % aufgenommen. Diese nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit 15.05.2019 fällig. Die Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie vorrangig gegenüber Ansprüchen der Genossenschafter und Partizipanten der Volksbank befriedigt. Eine vorzeitige Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten ist nur unter folgenden Voraussetzungen möglich: Die Schuldverschreibungen können insgesamt, jedoch nicht teilweise, nach Wahl der Volksbank mit einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 30 und nicht mehr als 60 Tagen durch Mitteilung gegenüber den Anleihegläubigern vorzeitig gekündigt und jederzeit zu ihrem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag von 100% des Nennbetrages zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zurückgezahlt werden, entweder falls die Schuldverschreibung nicht mehr als nachrangiges Kapital gem. § 23. Abs 8 BWG oder, nach Inkrafttreten der CRR, als Tier 2 im Sinne des Artikels 63 CRR der Volksbank angerechnet wird, oder wegen Änderung der Besteuerung, die zu einer Zusatzzahlung an den Gläubiger führt, jeweils vorausgesetzt, dass die FMA eine Rückzahlung vorweg zustimmt, sofern eine solche Zustimmung zwingend erforderlich ist und wenn dies gesetzlich zwingend vorgesehen ist, die Volksbank zuvor Kapital in gleicher Höhe und zumindest gleicher Qualität beschafft hat. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 114.029,74 (141 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang	7.582	58.680	2.934.000	14.670.000
Zugänge	500	3.719	185.950	929.750
Abgänge	-221	-1.716	-85.800	-429.000
Stand Ende	7.861	60.683	3.034.150	15.170.750

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 16.879.865,28 (21.742 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 16.816.622,93 (21.702 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	10.236.644,12	13.408
mehr als drei Monate bis ein Jahr	44.502.910,17	36.081
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	124.639.333,32	137.521
mehr als 5 Jahre	158.679.646,83	167.066

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	34.231.491,11	62.591
mehr als drei Monate bis ein Jahr	137.513.658,20	141.553
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	108.847.878,07	102.462
mehr als 5 Jahre	5.477.571,34	6.548

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 13.577.500,00 (5.452 T€) fällig.

Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitle öffentlicher Stellen	3.722.055,00	6.473
Forderungen an Kreditinstitute	1.986.744,83	1.540
Forderungen an Kunden	25.075.249,90	18.375
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.908.937,00	14.493
Summe der Sicherheiten	41.692.986,73	40.881

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.986.744,83	1.540
Eventualverbindlichkeiten	39.706.241,90	39.341
Summe der Sicherstellungen	41.692.986,73	40.881

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 272.246,94 (231 T€) Erträge aus Miet- und Pachteinnahmen sowie mit € 129.371,88 Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen € 417.265,26 (277 T€) auf Beiträge an sektorale Unterstützungseinrichtungen.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 103,98 (105,85) Angestellte und 0,98 (1,42) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	25.000,00	163.629,04	5	0
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	23.565,60	112.178,37	23	129

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	133.608,91	294
Sonstige Arbeitnehmer	462.733,19	652

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 395.183,93 (400 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf € 3.978,50 (4 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 16.695,50 (16 T€).

Vorstand: Herr Dir. Helmut Stieb (Vorsitzender), Herr W.OAR Franz Lindner (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Dir. Johann Fischer, Herr KR Franz Wolfsgruber
 Aufsichtsrat: Herr Ludwig Nussbaumer (Vorsitzender), Herr KR Ing. Kurt Dambauer (1. Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Herbert Thaller (2. Vorsitzender-Stellvertreter), Frau Waltraud Rainbacher, Herr Günther Seewald, Herr KR Dipl. Ing. Martin Braun, Herr Dr. Wolfgang Gebetsberger, Herr Wolfgang Hochreiter, Herr Andreas Berger.
 Vom Betriebsrat wurden Herr Johann Enser, Herr Norbert Preining, Frau Gabriele Rumpmayr, Herr Rudolf Vondrasek und Frau Birgit Wolfsgruber delegiert.
 Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Helmut Stieb, Herr Dir. Johann Fischer

Vöcklabruck, am 29.04.2014

VOLKSBANK VÖCKLABRUCK-GMUNDEN e.Gen.

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Dir. Helmut Stieb e.h. Dir. Johann Fischer e.h.

Vorstand:

Dir. Helmut Stieb e.h. W.OAR Franz Lindner e.h.

Dir. Johann Fischer e.h. KR Franz Wolfsgruber e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VOLKSBANK VÖCKLABRUCK-GMUNDEN e.Gen., Vöcklabruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 29. April 2014

Ing. Mag. Robert Preiner e.h. Mag. Gerhard Schrattecker e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Wels unter der Firmenbuchnummer FN 94780h eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.06.2014 beschlossen.

VOLKSBANK Vöcklmarkt-Mondsee
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern		1.680.201,26	1.385	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.003,87	17.003,87	3
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		4.307.933,47	3.814	a) täglich fällig		---	---	3.514
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		---	---	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		94.575.247,53	94.575.247,53	96.117
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		---	---	darunter:				
3. Forderungen an Kreditinstitute		30.199.515,84	19.016	aa) täglich fällig		7.428.134,16	7.428.134,16	6.921
a) täglich fällig		64.891,64	1.020	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		87.147.113,37	87.147.113,37	89.196
b) sonstige Forderungen		---	---	darunter:				
4. Forderungen an Kunden		30.264.407,48	20.096	aa) täglich fällig		---	---	26.657
a) festverzinsliche Wertpapiere		57.955.593,17	62.203	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		32.526.061,41	32.526.061,41	26.623
b) von öffentlichen Emittenten		---	---	darunter:				
b) von anderen Emittenten		45.459.714,88	50.415	aa) täglich fällig		---	---	34
darunter:		---	---	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		---	---	---
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		858.422,63	1.477	a) begabene Schuldverschreibungen		---	---	---
eigene Schuldverschreibungen		792.880,46	953	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		---	---	---
darunter:		---	---	4. Sonstige Verbindlichkeiten		443.740,99	443.740,99	690
7. Beteiligungen		158.000,00	179	a) Rückstellungen für Abfertigungen		400.297,00	400.297,00	422
an Kreditinstituten		---	---	b) Rückstellungen für Pensionen		466.751,00	466.751,00	442
an Kreditinstituten		---	---	c) Steuerrückstellungen		101.332,24	101.332,24	13
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		553,49	---	d) sonstige		1.414.110,83	1.414.110,83	1.234
10. Sachanlagen		4.000.854,53	4.096	6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		807.713,64	807.713,64	356
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		2.849.988,73	3.148	8. Ergänzungskapital		---	---	---
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		---	---	9. Gezeichnetes Kapital		612.024,00	612.024,00	635
Nennwert		---	---	a) gebundene		---	---	---
12. Sonstige Vermögensgegenstände		113.265,16	---	b) nicht gebundene		306.064,14	306.064,14	306
Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		3.164,77	---	11. Gewinnrücklagen		---	---	---
14. Rechnungsabgrenzungsposten		---	---	a) gesetzliche Rücklage		---	---	---
		---	---	b) satzungsmäßige Rücklagen		1.892.690,81	1.892.690,81	1.848
		---	---	c) andere Rücklagen		10.763.855,91	10.763.855,91	10.747
		---	---	12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 WBG		---	---	---
		---	---	13. Bilanzgewinn		1.775.300,00	1.775.300,00	1.778
		---	---	14. unverseuerte Rücklagen		37.114,56	37.114,56	19
		---	---	a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		---	---	---
		---	---	b) sonstige unverseuerte Rücklagen		184.219,45	184.219,45	204
		---	---	darunter:		---	---	---
		---	---	aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESG 1988		---	---	---
		---	---	ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESG 1988		---	---	---
		---	---	ac) Altersrücklage gemäß § 1 ESG 1988		---	---	---
		---	---	ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESG 1988		---	---	---
SUMME DER AKTIVA		145.436.792,30	144.471	SUMME DER PASSIVA		145.436.792,30	145.436.792,30	144.471
Posten unter der Bilanz				1. Eventualverbindlichkeiten		36.938.335,02	36.938.335,02	35.318
1. Auslandsaktiva		27.084.420,87	21.553	darunter:		---	---	---
		---	---	a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergehenden Wechseln		---	---	---
		---	---	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		36.938.335,02	36.938.335,02	35.318
		---	---	2. Kreditrisiken		---	---	---
		---	---	darunter:		---	---	---
		---	---	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften		---	---	---
		---	---	3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		90.000,00	90.000,00	150
		---	---	4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14		18.033.423,72	18.033.423,72	17.963
		---	---	darunter:		---	---	---
		---	---	Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7		---	---	---
		---	---	5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 25 Abs. 1		---	---	---
		---	---	darunter:		---	---	---
		---	---	erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4		---	---	---
		---	---	6. Auslandspassiva		3.830.141,56	3.830.141,56	4.321
		---	---	7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6		---	---	---

	€	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
I. NETZINSERTRAG									
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	1.881.369,63	4.591.395,45	4.985	4.985	2.137	-47.147,63	-996		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.026.658,77	-1.493	-1.493					
II. BETRIEBSTRÄGE									
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	89.498,65	3.562.736,68	3.491	3.491					
b) Erträge aus Beteiligungen	12.840,09		44	44					
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		102.438,74	15	15					
4. Provisionserträge		1.169.857,51	59	59					
5. Provisionsaufwendungen		-87.145,30	-83	-83					
6. Erträge aus Finanzgeschäften		2.545,00	5	5					
7. Sonstige betriebliche Erträge		96.494,83	336	336					
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN									
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand	-2.231.110,58	4.846.927,46	4.990	4.990					
aa) Löhne und Gehälter	-1.572.596,98		-1.670	-1.670					
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Ertrag abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-423.390,02		-440	-440					
cc) sonstige Sozialaufwand	-16.410,10		-25	-25					
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-65.388,19		-67	-67					
ee) Deckung der Pensionsrückstellung	-14.659,00		-19	-19					
ff) Deckung der Abfertigungsrückstellung an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-138.676,29		-82	-82					
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.095.072,82	-3.326.183,40	-3.263	-3.263					
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-272.820,79	-244	-244					
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-47.566,40	-53	-53					
IV. BETRIEBSERGEBNIS									
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für eventuelle Forderungen und für Kreditrisiken sowie Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve	-777.823,11	-3.646.570,59	-3.560	-3.560					
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT									
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken									
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken									
VI. JAHRESÜBERSCHUSS									
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen									
VII. JAHRESGEWINN									
21. Gewinnvortrag									
VIII. BILANZGEWINN									

Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Nur bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöhte sich die Abfertigungsrückstellung um € 20.362,00 und die Pensionsrückstellung um € 20.285,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 179.010,00 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von "A" geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 10.950.800,00 (19.425 T€) bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 123.823,33 (1.064 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte auf Basis eines Gutachtens der BDO Financial Advisory Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte, wie Refinanzierungsvorteile und günstige Gewichtung der Aktiva ("RWA-Gewichtung"). Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Die zeitanteilige Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird nicht angewendet. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 7.897.072,00 (7.715 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 64.252,00 (213 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert bzw. keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.662.393,50	49.423
Nicht börsennotierte Wertpapiere		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,00	0

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.464.546,50	44.775
Umlaufvermögen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.197.850,00	4.648

Zum Stichtag wurde kein Wertpapier-Handelsbuch geführt. Die verbrieften und unverbrieften Forderungen und Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 19 und 33 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 4 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	3.803.820,00	988.040,00	478.250,00	4.313.610,00	58.950,00	4.254.660,00	3.748	2.850,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	1.065.000,00	0,00	1.065.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	995.720,00	0,00	0,00	995.720,00	0,00	995.720,00	996	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.735.013,00	13.876.386,00	15.870.960,50	44.740.438,50	2.275.892,00	42.464.546,50	44.775	445.054,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	400.000,00	707.513,84	400.000,00	707.513,84	52.303,84	655.210,00	400	40.850,00
7. Beteiligungen	6.021.668,74	2.992,00	39.940,99	5.984.719,75	5.191.839,29	792.880,46	954	123.823,33
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	44.901,85	500,00	0,00	45.401,85	44.848,36	553,49	4	3.985,52
10. Sachanlagen	7.379.915,13	1.210.880,44	1.170.658,50	7.420.137,07	3.419.482,54	4.000.654,53	4.087	268.835,27
Gesamtsumme	66.446.038,72	16.786.312,28	19.024.809,99	64.207.541,01	11.043.316,03	53.164.224,98	55.963	885.398,12

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens Nr. 78 des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	2.073	69.373	554.984	2.774.920
Zugänge 2013	1	5	40	200
Abgänge 2013	42	7.664	61.312	306.560
Stand Ende 2013	2.032	61.714	493.712	2.468.560

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 3.781.967,17 (5.255 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 531.005,70 (5.261 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Währungsswaps	3.217.976,32	-17.196,21	0	0
Kreditderivate	500.000,00	1.120,00	4.500	13

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	3.611.834,30	4.879
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.319.313,82	10.311
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	20.716.072,20	23.495
mehr als 5 Jahre	16.909.137,59	18.378

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	6.476.205,21	9.431
mehr als drei Monate bis ein Jahr	65.817.651,80	67.990
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	14.256.388,27	14.660
mehr als 5 Jahre	686.771,36	665

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 6.630.117,00 (12.200 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	4.254.660,00	3.231
Forderungen an Kunden	995.720,00	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.354.547,50	15.830
Summe der Sicherheiten	26.604.927,50	19.061

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	26.604.927,50	19.061
Summe der Sicherstellungen	26.604.927,50	19.061

Die Position außerordentliche Aufwendungen beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für die Zuweisung an den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von € 227.713,64 (330 T€).

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 32,30 (34) Angestellte und 1,09 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	60.000,00	195.598,50	0	86
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	0,00	150.648,17	0	102

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	132.468,62	97
Sonstige Arbeitnehmer	86.254,86	72

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 332.137,10 (496 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 13.140,00 (29 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Dir. Gottfried Hemetsberger (Vorsitzender), Dir. Mag. Heinrich Bruckner (Vorsitzender-Stellvertreter), Aufsichtsrat: Ing. Gallus Pesendorfer (Vorsitzender), Robert Graspointner (Vorsitzender-Stellvertreter), Helmut Bachinger, Willibald Hötzing, Herbert Kaltenbrunner jun., Alexander Steinbichler, Franz Wächter, Harald Wagner, Heinrich Weingast jun.

Vöcklamarkt, am 7. April 2014

Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Dir. Gottfried Hemetsberger e.h. Dir. Mag. Heinrich Bruckner e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Vöcklamarkt, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 7. April 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Gerhard Schrattecker e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht unter der Firmenbuchnummer FN 95272g eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 29.04.2014 beschlossen.

AKTIVA		PASSIVA		Vorjahr in T€		Vojahr in T€	
€	€	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Post girokonten	19.348.724,15	14.078	131.483.956,20	150.923	668.908.369,33	150.923	786.212
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	16.281.406,45	15.131	537.454.413,13	637.289	383.152	637.289	383.152
3. Forderungen an Kreditinstitute	213.489.820,77	287.646	76.729.862,97	59.397	323.754	59.397	323.754
4. Forderungen an Kunden	10.753.020,10	10.910	282.241.306,95	323.754	511.663	323.754	511.663
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.772.091,24	77.141	339.409.507,84	327.628	184.038	327.628	184.038
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.832.812,44	12.206	204.079.869,40	230.775	230.775	230.775	230.775
7. Beteiligungen	7.428.724,27	11.455	19.720.460,79	20.085	1.438.039,21	20.085	1.438.039,21
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.000,00	20	2.265.172,00	1.969	1.969	1.969	1.969
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	38.787.084,19	39.442	5.680.636,18	4.254	4.254	4.254	4.254
10. Sachanlagen	23.098.217,83	23.623	6.893.468,34	57.891.047,31	57.891.047,31	57.891.047,31	57.891.047,31
11. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	19.281.823,74	19.324	5.206.500,00	1.853	1.853	1.853	1.853
12. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	213.752,61	201	76.836.417,07	81.836	3.018	81.836	3.018
13. Gezeichnetes Kapital	92.234,51	63	3.238.777,70	10.944	10.944	10.944	10.944
14. Rechnungsabgrenzungsposten	23.098.217,83	23.623	10.944.834,79	10.944	10.944	10.944	10.944
SUMME DER AKTIVA	1.956.670.391,91	2.126.367	1.956.670.391,91	2.126.367	2.126.367	2.126.367	2.126.367
1. Eruentverbindlichkeiten	192.371.750,57	247.692	340.886.628,36	341.756	341.756	341.756	341.756
2. Kreditrisiko			156.556.616,06	151.586	151.586	151.586	151.586
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			4.141.974,68	5.022	5.022	5.022	5.022
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			163.063.162,24	167.667	167.667	167.667	167.667
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1			91.756.454,52	102.401	102.401	102.401	102.401
6. Auslandspassiva			755.932.492,07	767.030	767.030	767.030	767.030
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6			---	---	---	---	---

	€	€	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	37.442.243,57	1.847.435,34	3.174	46.152	-4.024.824,52			-3.779
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.595.994,31		-20.646					
I. NETZINSERTRAG	24.083.249,26		25.506					4.165
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	77.107,41 147.267,92 2.546.375,66		91 670 4.208					
4. Provisionserträge	17.132.435,99		15.333					
5. Provisionsaufwendungen	-1.131.868,15		-893					
6. Erträge aus Finanzgeschäften	3.672,00		2					
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.727.707,74		1.766					
II. BETRIEBSTRÄGE	45.595.947,93		46.606					
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: Löhne und Gehälter b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und von Ertragförmige Abgaben und Pflichtbeiträge c) sonstige Sozialaufwand d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung e) Dotierung der Pensionsrückstellungen f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen g) an betriebliche Mitarbeiterverordnungen (Sachaufwand) b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-17.893.253,51 -13.423.229,36 -3.708.103,96 -71.257,94 -167.850,38 -- -522.781,87 -10.521.669,25		-13.791 -3.841 -75 -161 -- -528	-18.397				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-28.414.922,76		-28.545					
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.773.502,01		-1.895					
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-2.740.173,80		-2.889					
IV. BETRIEBERGEBNIS	-32.826.598,57		-33.429					
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve	12.857.349,26		13.177					
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.490.071,88							
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--		--					
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-2.500.000,00		-3.000					
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-2.500.000,00							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-40.805,78							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-546.786,14							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	402.499,96							
Rücklagenbewegung a) gebildete Kapitalrücklagen b) nicht gebildete Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen	-- -- -- -- 268.326,30 -- 92.836,24 -- -- -- -- -- 68.136,16 --		-- -- -- -1.170,00 -334.837,38 -- -- -- -- -- -- -- -38.365,00 --					
Dot. (-)								
Aufl. (+)								
VII. JAHRESGEWINN	456.432,28							
21. Gewinnvortrag	--							
VIII. BALANZGEWINN	456.432,28							

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 124.056,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30 a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf „Ba1“ herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von EUR 26,2 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips, sofern nicht wirtschaftliche Umstände eine Abwertung erforderlich machten. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 4.051.804,73 (25.332 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte auf Basis eines Gutachtens der BDO Financial Advisory Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte, wie Refinanzierungsvorteile, günstige Gewichtung der Aktiva (RWA-Gewichtung) und Konsortialgeschäft. Die Anteile der JML Holding AG wurden auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG wurde Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 7.119.180,00 (38.241 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 160.180,00 (420 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist bzw. keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.786.813,00	76.109
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	423.636,89	2.312

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.786.813,00	76.109

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	423.636,89	2.312

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstigen Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 14.383.623,30 (14.953 T€) enthalten.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.907.134,65	2.842.500,00	1.519.184,65	16.230.450,00	0,00	238.491,50	15.991.958,50	14.814	152.145,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	76.769.400,00	6.548.600,00	40.636.350,00	42.681.650,00	0,00	894.837,00	41.786.813,00	76.109	363.482,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.783.619,19	0,00	3.087.328,23	2.696.290,96	0,00	159.727,56	2.536.563,40	5.333	0,00
7. Beteiligungen	61.761.360,62	24.587,00	0,00	61.785.947,62	0,00	54.357.223,35	7.428.724,27	11.456	4.051.804,73
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.272.587,58	0,00	0,00	43.272.587,58	10.846.690,62	9.814.158,15	44.305.120,05	49.752	4.627.000,25
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	891.811,09	88.062,03	0,00	979.873,12	0,00	887.638,61	92.234,51	63	59.140,71
10. Sachanlagen	48.693.223,58	1.586.977,78	1.277.033,49	49.003.167,87	0,00	25.904.950,04	23.098.217,83	23.623	1.714.361,30
12. Sonstige Vermögensgegenstände	22.784.702,94	700,00	0,00	22.785.402,94	0,00	8.314.094,97	14.471.307,97	15.040	569.076,93
Gesamtsumme	276.363.839,65	11.091.426,81	48.019.896,37	239.435.370,09	10.846.690,62	100.571.121,18	149.710.939,53	197.690	11.537.010,92

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. In der Position sonstige Verbindlichkeiten sind Ansparraten und Kundendepotzahlungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von € 11.447.043,31 bemerkenswert. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RLZ) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die im Geschäftsjahr aufgenommenen nachrangigen Verbindlichkeiten wurden unter der Bedingung eingegangen, dass diese Verbindlichkeiten im Falle der Liquidation oder des Konkurses erst nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sehen die vereinbarten Nachrangbedingungen auch die Möglichkeit von vorzeitigen Rückzahlungen vor. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 829.976,13 (1.240 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	8.498	17.055	255.825	1.279.125
Zugänge 2013	2.068	14.759	221.385	1.106.925
Abgänge 2013	71	333	4.995	24.975
Stand Ende 2013	10.495	31.481	472.215	2.361.075

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 701.675.014,31 (835.681 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 407.327.200,20 (529.222 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	304.257.023,34	8.642.167,01	338.275	11.434
Zinstermingeschäfte	213.880.520,41	935.398,35	239.720	1.495
Devisentermingeschäfte	28.539.472,99	8.353,00	44.103	31
Währungsswaps	540.472.659,82	-416.239,32	422.692	-367
Kreditderivate	10.000.000,00	33.090,00	18.000	190

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	44.301.915,33	48.694
mehr als drei Monate bis ein Jahr	96.730.096,08	91.919
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	326.987.733,22	319.197
mehr als 5 Jahre	1.058.432.720,22	1.059.805

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	577.387.228,24	790.884
mehr als drei Monate bis ein Jahr	343.017.795,12	302.605
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	57.536.952,19	36.599
mehr als 5 Jahre	12.442.578,60	14.993

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 9.970.000,00 (42.008 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 77.056.879,86 (39.330 T€) zur Tilgung an. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitle öffentlicher Stellen	13.488.045,50	12.818
Forderungen an Kunden	217.995.921,01	186.955
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.915.875,00	28.993
Summe der Sicherheiten	245.399.841,51	228.766

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	245.399.841,51	228.766
Summe der Sicherstellungen	245.399.841,51	228.766

Die Position sonstige betriebliche Erträge enthält im Wesentlichen Miet- und Pachteinnahmen über € 362.748,32 (348 T€), Erlöse aus dem Leasinggeschäft mit € 1.700.909,98 (946 T€) sowie Erlöse aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 391.762,97 (47 T€). Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beinhaltet u.a. die Aufwendungen für Leasinggeschäfte mit € 651.468,06 (674 T€), Aufwendungen aus der Gebäudeverwaltung mit € 128.595,48 (126 T€), Aufwendungen aus Schadensfällen mit € 640.371,73 (859 T€), den laufenden Beitrag an sektorale Unterstützungseinrichtungen mit € 624.763,11 (632 T€) sowie Zinsen für das Bessergeld mit € 407.200,00 (205 T€).

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 263,00 (282) Angestellte und 12,00 (13) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	99.934,20	8.507,00	0	960
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	2.951,50	141.991,15	321	411

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	29.394,50	26
Sonstige Arbeitnehmer	661.237,75	663

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 554.862,82 (631 T€).

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen, die auch als Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG tätig waren, zusammen:
Dir. Betr. oec. Gerhard Hamel (Vorsitzender), Dir. Dr. Helmut Winkler (Vorsitzender-Stellvertreter), Dir. Stephan Kaar,
Aufsichtsrat: August Entner (Vorsitzender), Dr. Michael Brandauer (Vorsitzender-Stellvertreter), Dr. Martin Bauer, Hubert Hrach, Dietmar Längle

Rankweil, am 22. April 2014

VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.

Geschäftsleiter:

Betr.oec. Gerhard Hamel e.h. Dr. Helmut Winkler e.h. Dir. Stephan Kaar e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen., Rankweil, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 22. April 2014

Mag. Johann Bock e.h.

Mag. Thomas Wurm e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Feldkirch unter der Firmenbuchnummer FN 58848t eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 29.04.2014 beschlossen.

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013
der VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

	Anhang (Notes)	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	Veränderung gg. 31.12.2012	
				T€	%
AKTIVA					
Barreserve	13	29.381	25.768	3.613	14,02%
Forderungen an Kreditinstitute	14	256.591	316.937	-60.346	-19,04%
Forderungen an Kunden	14	1.811.056	1.843.020	-31.964	-1,73%
- Risikovorsorgen	15	-53.876	-59.218	5.342	-9,02%
Handelsaktiva	16	10.397	14.311	-3.914	-27,35%
Finanzinvestitionen	17	89.991	135.217	-45.226	-33,45%
Vermietete Immobilien	18	1.947	1.996	-49	-2,46%
Immaterielles Anlagevermögen	18	829	1.165	-336	-28,81%
Sachanlagen	18	53.566	60.361	-6.796	-11,26%
Ertragsteueransprüche	19	270	609	-340	-55,77%
Sonstige Aktiva	20	19.032	27.575	-8.543	-30,98%
SUMME AKTIVA		2.219.183	2.367.742	-148.559	-6,27%

PASSIVA					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	371.046	507.912	-136.866	-26,95%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21	1.377.890	1.369.018	8.873	0,65%
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	213.743	244.042	-30.298	-12,42%
Handelspassiva	23	10.843	15.442	-4.599	-29,78%
Rückstellungen	24, 25	10.986	10.593	394	3,72%
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	1.356	1.199	158	13,15%
Sonstige Passiva	27	26.247	23.635	2.612	11,05%
Nachrangkapital	28	77.911	69.723	8.188	11,74%
Geschäftsanteilskapital	29	477	257	220	85,61%
Eigenkapital	30	130.267	127.776	2.492	1,95%
Eigene Anteile	30	-1.585	-1.854	268	-14,48%
SUMME PASSIVA		2.219.183	2.367.742	-148.559	-6,27%

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013
der VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.
Konzernergebnisrechnung
vom 01. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

		31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	Veränderung gg. 31.12.2012 T€ %	
Zinsen und ähnliche Erträge		42.877	52.130	-9.253	-17,75%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.462	-19.341	6.879	-35,57%
Zinsüberschuss	4	30.415	32.789	-2.373	-7,24%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	5	-5.226	-4.420	-806	18,22%
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		25.190	28.368	-3.179	-11,21%
Provisionserträge		32.488	29.212	3.276	11,22%
Provisionsaufwendungen		-4.443	-3.687	-756	20,49%
Provisionsüberschuss	6	28.045	25.524	2.521	9,88%
Handelsergebnis	7	301	1.063	-762	-71,71%
Verwaltungsaufwand	8	-44.252	-48.185	3.933	-8,16%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	-1.348	20.554	-21.902	-106,56%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	10	-4.232	-23.956	19.724	-82,34%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.703	3.368	335	9,95%
Steuern vom Einkommen	11	-768	-1.198	431	-35,95%
Konzernperiodenergebnis		2.936	2.170	766	35,31%

Rankweil, am 22. April 2014



Betr. oec. Gerhard Hamel
 Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für den Bereich
 Private Banking und Auslandstöchter



Dr. Helmut Winkler
 Vorstandsdirektor mit Verantwortung für den Bereich
 Servicebetrieb und Risikomanagement



Dir. Stephan Kaar
 Vorstandsdirektor mit Verantwortung für den Bereich Privat-
 und Geschäftskunden sowie Inlandstöchter

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen., Rankweil, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen

Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 22. April 2014



Mag. Johann Bock



Mag. Thomas Wurm

Eingetragene Revisoren

**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (z.B. Verkürzung oder Übersetzung in andere Sprachen) sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

**Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der
VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen. Rankweil
für das Geschäftsjahr 2013**

1) Allgemeine Angaben

Die VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen. (im Folgenden kurz: „VOLKSBANK VORARLBERG“ oder VVB) ist beim Handelsgericht Feldkirch im Firmenbuch unter FN 58848t registriert. Die Firmenanschrift lautet 6830 Rankweil, Ringstraße 27.

Die VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen. ist ein Konzern für Finanzdienstleistungen. Die Schwerpunkte liegen im Privat- und Firmenkundengeschäft. Dabei konzentriert sich die VOLKSBANK VORARLBERG auf den regionalen österreichischen Markt sowie die angrenzenden Nachbarländer Deutschland, Liechtenstein und Schweiz.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich. Alle Bezeichnungen im Anhang, die ausschließlich in der männlichen Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 22. April 2014 vom Vorstand unterzeichnet und anschließend an den Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme weitergeleitet

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Mit 1. Jänner 2013 ist der im Jahr 2011 geänderte IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer in Kraft getreten und wurde somit in diesem Abschluss erstmalig angewandt. Der geänderte IAS19 schafft die sogenannte Korridormethode ab und verlangt eine unmittelbare Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Darüber hinaus werden im geänderten IAS 19 erwartete Erträge aus Planvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ist künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen. Die Überarbeitung des IAS 19 ändert weiters die Vorgabe für die Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse und erweitert die Angaben und Erläuterungspflichten. Die Änderungen wurden rückwirkend in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IAS 19 angewandt, wodurch es zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen kam.

Aufgrund der Anwendung des IAS 19 wurden die folgenden Anpassungen der Finanzinformationen vorgenommen:

Anpassung Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Tsd.	2012
Personalaufwand	9
Ergebnis vor Steuern	9
Steuern vom Einkommen	-2
Ergebnis nach Steuern	7
Sonstiges Ergebnis	
Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	
Neubewertungen Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	-9
Latente Steuern auf Neubewertungen IAS 19	2
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-7
Summe sonstiges Ergebnis	-7
Gesamtergebnis	0

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Der **Konsolidierungskreis** ist so abgegrenzt, dass der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

In den Konzernabschluss werden folgende Unternehmen, deren Erstkonsolidierungszeitpunkt aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name des Tochterunternehmens	Erstkon-solidierungs-zeitpunkt	Anteil an den Stimmrechten
vor Übergang auf IFRS		
Volksbank Vorarlberg Marketing- und Beteiligungs GmbH, Rankweil	31.12.1995	100,00 %
Volksbank Vorarlberg Privat-Leasing GmbH, Rankweil	31.12.1995	100,00 %
Volksbank Vorarlberg Anlagen-Leasing GmbH, Rankweil	31.12.1995	100,00 %
Volksbank Vorarlberg Versicherungs-Makler GmbH, Dornbirn	08.05.2001	100,00 %
Volksbank AG, CH - St. Margrethen	01.01.1997	100,00 %
Volksbank Aktiengesellschaft, FL – Schaan	01.01.1997	100,00 %
nach Übergang auf IFRS		
AREA Liegenschaftsverwertungs GmbH, Rankweil	29.06.2005	100,00 %
JML Holding AG, CH – Zug	01.07.2007	100,00 %
JML AG, CH – Zug	01.07.2007	100,00 %

Gegenüber dem Erstkonsolidierungszeitpunkt ergab sich bei den Stimmrechten keine Änderung.

Die Zahl der in den Konzern einbezogenen Unternehmen lässt sich nach Unternehmensgruppen wie folgt zusammenfassen:

	31.12.2013		31.12.2012	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Kreditinstitute	1	2	1	2
Finanzinstitute	2	0	2	0
Sonstige Unternehmen	3	2	3	2
Vollkonsolidierte Unternehmen gesamt	6	4	6	4

Zum 31. Dezember 2013 wird ein inländisches verbundenes Unternehmen **nicht** in den Konzernabschluss einbezogen.

Dieses Unternehmen ist für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die Bilanzsumme des nicht einbezogenen verbundenen Unternehmens beträgt 0,02 % (2012: 0,01%).

Der Berechnung wurden der letzte verfügbare Jahresabschluss der Gesellschaft sowie die Konzerndaten aus dem Geschäftsjahr 2013 zugrunde gelegt.

3) Grundsätze der Erstellung

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden stetig auf alle in diesem Abschluss veröffentlichten Perioden und konsistent von allen Konzernmitgliedern angewendet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 und die Vergleichswerte für das Geschäftsjahr 2012 wurden in Übereinstimmung mit dem vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit sie auf Basis der IAS-Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommen wurden, aufgestellt. Die bereits anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) sind berücksichtigt. Alle Standards, die vom IASB als für den Jahresabschluss 2013 anzuwendende International Accounting Standards veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, wurden angewendet. Weiters erfüllt der Konzernabschluss die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung. Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und wenn deren Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann. Erträge werden erfasst, wenn es unter Einhaltung der Bedingungen des IAS 18 wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme der folgenden Positionen auf Basis von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt:

- Derivative Finanzinstrumente – bewertet mit dem fair value
- Finanzinstrumente der Kategorie available for sale – bewertet mit dem fair value
- Investment property Vermögenswerte – bewertet mit dem fair value
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Grundgeschäfte zu fair value hedges sind – deren fortgeführte Anschaffungskosten werden um die fair value Änderungen angepasst, die den gehedgten Risiken zuzuordnen sind
- Sozialkapitalrückstellungen – Ansatz erfolgt mit dem Barwert abzüglich des Barwertes des Planvermögens

In den beiden nachfolgenden Kapiteln erfolgt eine Darstellung von geänderten und neuen Rechnungslegungsvorschriften, die wesentlich für den Konzernabschluss der VVB sind.

a) Änderung von Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr wird im Konzern IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer, überarbeitet 2011, IAS 19R) erstmals rückwirkend angewendet. Die bedeutendste Neuerung von IAS 19 bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zum Zeitpunkt ihres Auftretens. Durch die Abschaffung der Korridormethode werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Da die VVB die Korridormethode in den Vorperioden nicht angewendet hat, kommt es zu keinen wesentlichen Anpassungen. Die Auswirkungen aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R sind einerseits in der Eröffnungsbilanz der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2012 und andererseits in der Überleitung zum Gesamtergebnis ersichtlich. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Zusätzlich gibt IAS 19R Änderungen in der Darstellung der leistungsorientierten Kosten vor und verlangt weiter reichende Angaben. Diese sind im Punkt 24 Sozialkapital dargestellt.

2012 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben. Durch diese Änderungen werden die Voraussetzungen und die Anhangangaben für die Saldierung von Finanzinstrumenten konkretisiert und ergänzt. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wird weiterhin nur dann möglich sein, wenn gegenwärtig ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, es beabsichtigt ist, die Finanzinstrumente netto zu begleichen oder gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswertes die dazugehörige finanzielle Verbindlichkeit zu begleichen. Die Änderungen ergänzen und konkretisieren die Anwendungsleitlinien in puncto Gegenwärtigkeit und Gleichzeitigkeit. Sie schreiben zusätzliche Anhangangaben für saldierte Finanzinstrumente vor. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Dieser Standard regelt nicht, inwieweit bestimmte Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, sondern definiert lediglich den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. IFRS 13 tritt für am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft.

b) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Neue Rechnungslegungsvorschriften von der EU übernommen:

Durch die Änderungen in IAS 1 wird eine neue Terminologie für die vormals als Gesamtergebnisrechnung bezeichnete Ergebnisrechnung eingeführt. Demnach wurde der Begriff der Gesamtergebnisrechnung durch „Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis“ ersetzt. Dies ist jedoch nicht verpflichtend. Die neue Terminologie wurde nicht übernommen.

Der geänderte IAS 1 behält die Möglichkeit zum Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung und des sonstigen Ergebnisses in einer Ergebnisrechnung oder in zwei direkt aufeinander folgenden Ergebnisrechnungen bei. Gleichwohl verlangen die Änderungen in IAS 1 die Gruppierung der Posten des sonstigen Ergebnisses in zwei Kategorien:

- (a) Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, und
- (b) Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedert sind.

Den Posten des sonstigen Ergebnisses sind auf diese entfallende Ertragsteuern zuzuordnen. Dies schließt die Möglichkeit der Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses vor Steuern indes nicht aus. Die Änderungen wurden vom Konzern rückwirkend angewendet und die Posten des sonstigen Ergebnisses entsprechend angepasst. Abgesehen von den Darstellungsänderungen ergeben sich aus der Anwendung des geänderten IAS 1 keine weiteren Konsequenzen für die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10 Konsolidierte Abschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen sowie Folgeänderungen zu IAS 27 Einzelabschlüsse und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Themen Konsolidierung, außer- bilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen.

IFRS 10 ersetzt die Regelungen zu konsolidierten Abschlüssen in IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse und SIC-12 Konsolidierung Zweckgesellschaften. Ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen regelt IFRS 10 anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffes in Zweifelsfällen. Ein Investor beherrscht danach ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen teilhat und über Möglichkeiten verfügt, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zu beeinflussen. Erhebliche Änderungen zur heutigen Regelungslage können in Situationen vorliegen, in denen ein Investor weniger als die Hälfte der Stimmrechte an einem Unternehmen hält, aber mittels anderer Wege die Möglichkeit hat, die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des anderen Unternehmens zu bestimmen. Der Einfluss dieser Regelung auf den Konzernabschluss der VVB ist von untergeordneter Bedeutung.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an der Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen anstelle ihrer rechtlichen Form an. IFRS 11 klassifiziert gemeinschaftliche Vereinbarungen in zwei Gruppen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Gemäß IFRS 11 hat ein Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die seinem Anteil entsprechenden Vermögenswerte und Schulden (und entsprechende Erträge und Aufwendungen) zu bilanzieren. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat seine Beteiligung nach der Equity Methode zu bilanzieren. IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Der Einfluss dieser Regelung auf den Konzernabschluss ist von untergeordneter Bedeutung.

IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten. Es sind Angaben zu machen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen, die damit verbundenen Risiken und die Auswirkung dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen. IFRS 12 ersetzt die Angabevorschriften aus IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt. Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS Einzelabschlüssen.

Entsprechend dem geänderten IAS 28 hat ein Unternehmen eine Beteiligung oder einen Teil einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung bestimmt zu bilanzieren, soweit die einschlägigen Kriterien erfüllt sind. Ein verbleibender Teil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, der nicht als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert ist, muss bis zum Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Teils nach der Equity Methode bilanziert werden.

IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und 28 wurden bereits von der EU übernommen; die Regelungen treten für am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die neuen oder geänderten Vorschriften können vorzeitig angewendet werden, wobei in diesem Fall ein einheitlicher Anwendungszeitpunkt für die Gesamtheit der genannten Neuregelungen gilt. Ausgenommen hiervon ist lediglich IFRS 12, dessen Angabevorschriften unabhängig von den anderen Verlautbarungen vorzeitig angewendet werden dürfen. Der Einfluss dieser Regelung auf den Konzernabschluss der VVB ist von untergeordneter Bedeutung.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den IFRS 13 (Fair Value Measurement), der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bis dahin in den einzelnen IFRS enthalten waren, in einem einzigen Standard zusammenführt und durch eine einheitliche Regelung ersetzt. Der Anwendungsbereich des IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Posten. IFRS 13 gelangt – mit gewissen Ausnahmen – immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. wenn Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. IFRS 13 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. Die Übergangsvorschriften sehen vor, dass die Angabepflichten nicht auf Vergleichsinformationen angewendet werden müssen, die für Perioden vor der erstmaligen Anwendung dieses Standards bereitgestellt werden. Wesentliche Auswirkungen aus der Erstanwendung für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden der VVB bestehen nicht, Änderungen ergeben sich jedoch insbesondere im Anhang. So müssen die Informationen zu den Marktwerten der Finanzinstrumente sowie zur Kategorisierung von Finanzinstrumenten, die bisher nur mit dem Jahresabschluss anzugeben waren, nun auch unterjährig erfolgen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften von der EU noch nicht übernommen:

IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht und regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und soll in Zukunft IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung ersetzen. In Zukunft wird es grundsätzlich nur mehr zwei Kategorien – fortgeführte Anschaffungskosten und fair value – geben. Ein finanzieller Vermögenswert wird mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte in Bestand zu halten und die aus den finanziellen Vermögenswerten resultierenden vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Dabei generiert der finanzielle Vermögenswert zu festgelegten Zeitpunkten vertraglich vereinbarte Zahlungsströme, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalwert darstellen. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht diesen Kriterien entsprechen, sind mit dem fair value über die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten. Für Investitionen in Eigenkapitaltitel, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht ein zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich auszuübendes Wahlrecht, fair value Änderungen erfolgsneutral über das Gesamtergebnis unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen. Bei Verkäufen oder impairments erfolgt keine Umbuchung in die GuV. Sind in einem Finanzinstrument eingebettete Derivate enthalten, so erfolgt keine Trennung, sondern das Finanzinstrument ist in seiner Gesamtheit zum fair value über die GuV zu bewerten.

Zusätzlich zu der Bewertung der Finanzinstrumente wurde im Oktober 2010 die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen des IFRS 9 veröffentlicht. Die wesentlichste Änderung zu den bisherigen Vorgaben im IAS 39 ist der Ausweis der fair value Änderung bei finanziellen Verbindlichkeiten in der Kategorie at fair value through profit or loss, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen ist. Diese fair value Änderung soll zukünftig direkt im Eigenkapital in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden, außer es würde dadurch eine Inkonsistenz in der Bewertung von Aktiva und Passiva entstehen. Die Regelungen der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie der derivativen Instrumente ist beibehalten worden. Der Erstanwendungszeitpunkt ist noch offen. Der Standard wurde noch nicht von der EU übernommen. Auf Grund der Geschäftstätigkeit des Konzerns wird dieser Standard umfassende Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

c) Anwendung von Schätzungen und Annahmen

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Diese Schätzungen und Annahmen haben Einfluss auf die in der Bilanz und die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Beträge der Aktiva und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen.

Bei den folgenden Annahmen und Schätzungen besteht naturgemäß die Möglichkeit, dass, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen am Bilanzstichtag entwickeln, es zu wesentlichen Anpassungen von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr kommen kann.

- Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zu Grunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, investment properties und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden oder der available for sale Kategorie zugeordnet werden, basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zu Grunde, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um die bestehenden Verlustvorträge zu verwerten; ggf. werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.
- Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf Basis von Kostenschätzungen von Vertragspartnern, Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden. Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen auf Grund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat. Bei verlusttragenden Eigenmittelinstrumenten wird der Rückzahlungsbetrag gemäß IAS 39 AG 8 in der Folgeperiode regelmäßig angepasst.

Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position dargestellt. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

d) Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses bilden die auf IFRS übergeleiteten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse wurden entsprechend dem Konzernbilanzstichtag zum 31. Dezember 2013 erstellt.

Die VOLKSBANK VORARLBERG hat ihre IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2004 (Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS) erstellt. Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse, die die Genossenschaft vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS erfasst hat, werden die Vorschriften des IFRS 1.15 IVm Beilage B zu IFRS 1 angewandt und die bisherigen Rechnungslegungsgrundsätze beibehalten.

Alle im Rahmen der Konsolidierung nach österreichischen unternehmensrechtlichen Grundsätzen im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit den Rücklagen des Konzerns verrechneten aktiven und passiven Unterschiedsbeträge (UB) aus der Kapitalkonsolidierung wurden auch nach IFRS nicht angesetzt (- = aktiv, + = passiv) und unverändert mit den kumulierten Ergebnissen verrechnet:

Konsolidiertes Unternehmen	aktiver UB in T€	passiver UB in T€	Verrechnung mit Rücklagen in T€
Volksbank Aktiengesellschaft, Schaan			0
Volksbank AG, St. Margrethen			0
Volksbank Vorarlberg Marketing- und Beteiligungs GmbH, Rankweil		503	503
Volksbank Vorarlberg Versicherungs-Makler GmbH, Dornbirn	42		-42
Volksbank Vorarlberg Privat-Leasing GmbH, Rankweil	331		-331
Volksbank Vorarlberg Anlagen-Leasing GmbH, Rankweil	123		-123
			7

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS werden unter Anwendung von IFRS 3 nach der **Erwerbsmethode** abgebildet, wonach eine Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zu erfolgen hat.

Dabei werden alle zum Erwerbzeitpunkt identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten den Zeitwert des Nettovermögens, wird ein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Dieser darf nicht planmäßig abgeschrieben werden, sondern muss gemäß IAS 36 einmal jährlich auf Wertminderung überprüft werden. Passive Unterschiedsbeträge gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Geschäfts- und Firmenwerte, die bei Erwerben von Unternehmen ab dem 1. Jänner 2005 entstehen, werden in der Währung des ausländischen Geschäftsbetriebes geführt und mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Unternehmen, die von der VVB direkt oder indirekt beherrscht werden, sind im Konzernabschluss voll konsolidiert. Die übrigen Beteiligungen werden mit dem ihnen beizulegenden Wert angesetzt. Jene Beteiligungen, bei denen der beizulegende Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und –verbindlichkeiten aus Beziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten werden im Zuge der **Schuldenkonsolidierung** aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen zwischen Konzernunternehmen werden im Zuge der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** eliminiert. Zwischenergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

e) Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden, nicht monetäre, zum fair value bewertete Positionen sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Die Umrechnung von Einzelabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in fremden Währungen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 für die Bilanz mit dem Devisen-Kassa-Mittelkurs zum Konzernbilanzstichtag, für das Eigenkapital mit den historischen Kursen. Differenzen, die sich aus dieser Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral in der Währungsrücklage verrechnet. Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten aus der Erstkonsolidierung von ausländischen Tochterunter-

nehmen, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, werden mit den historischen Wechselkursen umgerechnet. Alle Firmenwerte und aufgedeckten stillen Reserven und Lasten von Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 1. Jänner 2005 werden mit dem Devisen-Kassa-Mittelkurs zum Konzernbilanzstichtag umgerechnet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung werden die durchschnittlichen Devisen-Kassa-Mittelkurse, berechnet auf Basis von Monatsultimoständen, für das Konzerngeschäftsjahr herangezogen. Währungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs in der Bilanz und dem Durchschnittskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital in der Währungsrücklage verrechnet.

f) Zinsüberschuss

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Laufende oder einmalige zinsähnliche Erträge und Aufwendungen wie Kreditprovisionen, Überziehungsprovisionen oder Bearbeitungsgebühren werden im Zinsüberschuss nach der Effektivzinsmethode erfasst. Agien und Disagien werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Finanzinstrumentes verteilt und im Zinsüberschuss dargestellt.

Ist bei einem Kunden die Einbringlichkeit der vorgeschriebenen Zinsen eher unwahrscheinlich, dann wird das Aktivum zinslos gestellt. Der sich aus der Berechnung der Risikoversorge ergebende Barwerteffekt wird im Zinsergebnis dargestellt.

Der Zinsüberschuss setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (inklusive Barwerteffekt aus den Risikoversorgen)
- Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren
- Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
- Erträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen
- Mieterträge aus investment property
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen von Einlagen
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen von verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital
- Zinskomponente von Derivaten des Bankbuches

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Handelsaktiva und –passiva werden zusammen mit den Marktwertänderungen im Handelsergebnis dargestellt. Die Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse von Wertpapieren, Aktien und Beteiligungen werden im Ergebnis aus Finanzinvestitionen ausgewiesen.

g) Risikoversorge für das Kreditgeschäft

In der Position Risikoversorge für das Kreditgeschäft werden die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen erfasst. Direkt abgeschriebene Forderungen und die Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen werden ebenfalls in dieser Position dargestellt. Weiters erfolgt hier auch der Ausweis der Dotierung und Auflösung für Risikorückstellungen.

h) Provisionsüberschuss

Im Provisionsüberschuss werden alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen im VVB-Konzern entstehen, periodengerecht abgegrenzt und erfasst.

i) Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden alle realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus im Handelsbestand (Handelsaktiva und Handelspassiva) gehaltenen Wertpapieren, Devisen und Derivaten erfasst. Diese umfassen nicht nur die Ergebnisse aus Marktwertänderungen, sondern auch alle Zinserträge, Dividenden und Refinanzierungsaufwendungen betreffend Handelsaktiva. Ergebnisse aus der täglichen Bewertung von Fremdwährungen werden ebenfalls im Handelsergebnis dargestellt.

j) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand enthält alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Dem Personalaufwand werden Löhne und Gehälter, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, Zahlungen an die Pensionskasse und Mitarbeitervorsorgekasse sowie alle Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen zugeordnet.

Im Sachaufwand sind alle Aufwendungen für Geschäftsräume, Kommunikation, Werbung und Marketing, Rechts- und Beratungskosten, Schulungen sowie der EDV-Aufwand enthalten.

Weiters werden im Verwaltungsaufwand die Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen – außer Wertminderungen von Firmenwerten – dargestellt.

k) Sonstiges betriebliches Ergebnis

In dieser Position werden neben den Wertminderungen von Firmenwerten und dem Endkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen alle übrigen sonstigen betrieblichen Ergebnisse des Konzerns erfasst.

l) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen werden alle realisierten und unrealisierten Ergebnisse von Finanzinvestitionen einschließlich aller Derivate des Bankbuches dargestellt. Die Ergebnisse aus Zinsen und Dividenden werden im Zinsüberschuss erfasst.

Weiters werden hier die Veräußerungsergebnisse von available-for-sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen) erfasst. Die Bewertungsergebnisse, wenn sie aus Gründen einer wesentlichen oder dauerhaften Wertminderung (impairment) resultieren, werden ebenfalls in dieser Position dargestellt. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden bei nachträglichem Wegfall des Wertminderungsgrundes bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten ergebniswirksam in dieser Position erfasst.

Ergebnisse aus der täglichen Bewertung von Fremdwährungen werden im Handelsergebnis dargestellt.

m) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Erfassung

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Ein Finanzinstrument gilt mit Handelsdatum als zu- oder abgegangen. Am Handelsdatum orientieren sich der erstmalige Ansatz in der Bilanz, die Bewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanzierung des Abganges eines Finanzinstrumentes.

Ausbuchung

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den cash flows. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn diese getilgt ist.

Der Konzern wickelt Transaktionen ab, bei denen finanzielle Vermögenswerte übertragen werden, aber Risiken oder Chancen, die mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbunden sind, im Konzern verbleiben. Werden alle oder die wesentlichsten Risiken und Chancen im Konzern behalten, dann wird der finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht, sondern weiterhin in der Bilanz erfasst. Solche Transaktionen sind z.B. Wertpapierleihe und Pensionsgeschäfte.

Saldierungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann miteinander verrechnet, wenn der Konzern ein vertragliches Recht darauf hat und wenn der Konzern die verrechnete Verbindlichkeit auf einer Nettobasis tilgt oder gleichzeitig mit der Realisierung der Forderung die Verbindlichkeit begleicht.

Erträge und Aufwendungen werden nur dann netto dargestellt, wenn das von den Rechnungslegungsstandards erlaubt ist oder wenn die Gewinne und Verluste aus einer Gruppe gleichartiger Transaktionen, wie z.B. die Handelsaktivitäten des Konzerns, entstehen.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Die fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind jener Betrag, der sich aus den ursprünglichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungsbeträgen, der Verteilung von Agien und Disagien nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit und von Wertberichtigungen oder Abschreibungen auf Grund von Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit ergibt.

Fair value Bewertung

Der fair value ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Für die Berechnung der fair values wird die folgende fair value Hierarchie herangezogen, die die Bedeutung der einzelnen Parameter widerspiegelt.

Level 1: Ein auf einem aktiven Markt notierter Preis für identische Instrumente. Ein Markt wird als aktiv angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

Level 2: Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Daten beruhen – entweder direkt als Preise oder indirekt abgeleitet von Preisen. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern sowie der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstrumentes. Bei der Analyse von diskontierten cash flows sowie Optionspreismodellen werden alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Dabei werden alle Faktoren berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei einer Preisfeststellung beachten würden. Die Bewertung ist mit anerkannten wirtschaftlichen Methoden für die Preisfindung von Finanzinstrumenten konsistent. Alle für diese Berechnungsmethoden angewandten Schätzungen spiegeln angemessene Markterwartungen wider und beachten alle Risikofaktoren, die normalerweise in Finanzinstrumenten enthalten sind.

Level 3: Bewertungsmethoden, die zum Großteil nicht am Markt beobachtbare Parameter verwenden. Diese Parameter haben einen wesentlichen Effekt auf die Ermittlung des fair values. In dieser Kategorie werden auch Instrumente ausgewiesen, bei denen die Bewertung durch Anpassung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren erfolgt, sofern diese Anpassung erheblich ist.

Die Bewertungsmethoden werden periodisch neu ausgerichtet und auf Validität überprüft, indem Preise von beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen oder Preise, die auf verfügbaren, beobachtbaren Marktdaten beruhen, für dasselbe Finanzinstrument verwendet werden.

Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern bei jedem Finanzinstrument, ob Wertminderungen (impairment) auf Grund der vollständigen oder teilweisen Uneinbringlichkeit von Vermögenswerten bestehen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn nach dem erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments objektive Hinweise auf Ereignisse vorliegen, die Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben und deren Auswirkungen verlässlich geschätzt werden können.

Wertberichtigungen werden im Konzern sowohl für einzelne Vermögenswerte als auch für Forderungen an Kunden auf Portfolioebene gerechnet. Alle wesentlichen Vermögenswerte werden einzeln auf Wertminderungen hin untersucht. Forderungen an Kunden, bei denen kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, werden im Rahmen der Portfoliowertberichtigung wertberichtigt.

Objektive Hinweise für das Auftreten von Wertminderungen sind z.B. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners; Umschuldung einer Forderung zu Konditionen, die ansonsten nicht gewährt werden; Indikationen, dass der Schuldner in Insolvenz geht; das Verschwinden eines Wertpapiers von einem aktiven Markt und andere beobachtbare Daten im Zusammenhang mit einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wie Veränderungen im Zahlungsstand von Kreditnehmern oder wirtschaftliche Bedingungen, die mit den Ausfällen der Gruppe korrelieren.

Für die Berechnung des Vorsorgebedarfes werden zuerst wesentliche Vermögenswerte einzeln auf objektive Hinweise auf Wertminderung untersucht. Gemäß den Vorgaben im Konzern-Kreditrisikohandbuch werden Kunden mit einem internen Rating von 4C bis 4E (watchlist loans) und alle anderen Kunden, bei denen sonstige Hinweise ausfallsbedrohender Art bestehen, d.h. dass die vertragskonforme Rückführung gefährdet erscheint, einer intensiveren Prüfung unterzogen. Für un- oder teilbesicherte Engagements wird ein entsprechender Risikovorsorgebedarf erfasst. Bei non performing loans (Ratingklasse 5A – 5E) wird die Angemessenheit der Höhe der Risikovorsorge überprüft.

Der Betrag der Wertminderungen für Vermögenswerte, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Sicherheiten, abgezinst mit dem Effektivzinssatz des Vermögenswertes, ermittelt. Der Abwertungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund der Wertminderungen weg, wird der Betrag über die Gewinn- und Verlustrechnung wieder zugeschrieben. Bei nicht verbrieften Forderungen wird der Betrag der Risikovorsorge auf einem eigenen Konto dargestellt. Verbriefte Forderungen werden direkt ab- bzw. zugeschrieben. Bei nicht verbrieften Forderungen erfolgt eine Direktabschreibung dann, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird und keine ausreichende Risikovorsorge bis zum Zeitpunkt der Ausbuchung gebildet war.

Die Berechnung der Portfoliowertberichtigung für eingetretene, aber noch nicht bekannte Verluste erfolgt für homogene Portfolien. Bei der Berechnung der Höhe dieser Wertberichtigung werden folgende Parameter berücksichtigt:

- die historischen Verluste aus Forderungsausfällen
- die geschätzte Zeitdauer zwischen Eintritt eines Ausfalls und Identifizierung des Ausfalls (90 – 180 Tage)
- die Erfahrung des Managements, ob die aus den historischen Zeitreihen hergeleitete Schätzung der Höhe der Ausfälle größer oder kleiner als die voraussichtlichen Ausfälle in der aktuellen Periode ist

Bei available for sale Vermögenswerten und bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese sofort als Abschreibung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die bisher in der available for sale Rücklage erfassten Beträge werden ebenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Fällt der Wertminderungsgrund weg, werden abgeschriebene Beträge bei Fremdkapitalinstrumenten wieder erfolgswirksam zugeschrieben. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt die Zuschreibung erfolgsneutral unter Beachtung von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis.

Derivate

Derivate werden grundsätzlich mit ihrem Marktwert ergebniswirksam bewertet.

Die Marktwertänderungen von Derivaten, die für einen fair value hedge verwendet werden, werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Finanzinvestitionen erfasst. Die Marktwertänderung des Grundgeschäft, die aus dem gesicherten Risiko resultiert, wird ebenfalls im Ergebnis aus Finanzinvestitionen erfasst, unabhängig von ihrer Zuordnung zu den einzelnen Kategorien gemäß IAS 39. Der Konzern verwendet fair value hedges für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken bzw. Fremdwährungsrisiken aus festverzinslichen Finanzinvestitionen und -verbindlichkeiten, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie strukturierten Emissionen.

Bei einem cash flow hedge wird die Marktwertänderung des Derivates direkt im sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung von latenten Steuern in der hedging Rücklage erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung des Grundgeschäft erfolgt je nach dessen Zuordnung in die einzelnen Kategorien.

Eigene Eigenkapital- und Schuldinstrumente

Eigene Eigenkapitalinstrumente werden mit den Anschaffungskosten bewertet und passivseitig vom Eigenkapital abgesetzt. Rückgekaufte eigene Emissionen werden mit dem Rückzahlungsbetrag passivseitig von den Emissionen abgesetzt. Die Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den Anschaffungskosten wird erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

n) Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden (loans and receivables)

Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notieren und nicht verbrieft sind.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit den Bruttobeträgen vor Abzug von Wertberichtigungen inklusive abgegrenzter Zinsen angesetzt. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorgen wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Bilanz nach den Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte ist in der Position Rückstellungen enthalten.

Der erstmalige Ansatz der Forderungen erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Der Konzern betreibt Finanzierungsleasing sowohl für Immobilien als auch bewegliche Güter. Dabei ist der Konzern Leasinggeber eines Leasingobjekts, bei dem die Risiken und Chancen zum Großteil auf den Leasingnehmer übergehen und somit dieser der Eigentümer des Leasinggutes ist. Diese Geschäfte werden in den Forderungen ausgewiesen. Dabei wird statt des Leasingvermögens der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte ausgewiesen.

Die Immobilienleasingverträge weisen hauptsächlich eine Laufzeit von 20 bis 25 Jahren auf, Mobilienleasing im Wesentlichen Laufzeiten zwischen 3 bis 7 Jahren. Der Außenzinssatz der Leasingvereinbarungen wird im Zeitpunkt des Abschlusses der Leasingverträge für die gesamte Leasingdauer fixiert. Aufgrund von Zinsanpassungsklauseln kann der Außenzinssatz an die Entwicklung des Kapitalmarktes angepasst werden.

o) Risikovorsorge

Für die besonderen Risiken des Bankgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen gebildet. Die Risikovorsorgen werden auf Basis von Einschätzungen über die Höhe der künftigen Kreditausfälle und Zinsnachlässe gebildet.

p) Handelsaktiva und -passiva

In der Position Handelsaktiva werden alle finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Die Position Handelspassiva umfasst alle negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die dem Handel dienen.

Sowohl der erstmalige Ansatz als auch die Folgebewertung erfolgt mit Marktwerten. Die Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Alle Marktwertveränderungen sowie alle dem Handelsbestand zurechenbaren Zinserträge, Dividendenträge und Refinanzierungskosten werden im Handelsergebnis dargestellt.

q) Finanzinvestitionen

Unter den Finanzinvestitionen werden alle verbrieften Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, sofern sie nicht unter den Anteilen und Beteiligungen erfasst werden, ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz der Finanzinvestitionen erfolgt mit den Marktwerten zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Die Folgebewertung ist abhängig von der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Kategorien at fair value through profit or loss, available for sale, loans & receivables und held to maturity.

Im VVB-Konzern werden alle originären Finanzinstrumente der Kategorie available for sale zugeordnet, sofern sie sich nicht als Darlehen und Forderungen klassifizieren.

Available for sale

In diese Kategorie werden alle Finanzinstrumente zugeordnet, die nicht in die Kategorie loans & receivables eingeordnet werden. Auf Grund des fehlenden Fälligkeitstermines werden hier auch alle Eigenkapitalinstrumente eingeordnet. Nicht börsennotierte Aktien, deren Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Alle anderen available for sale Vermögenswerte werden zu Marktwerten bewertet. Die Marktwertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst, bis die Finanzinvestition verkauft oder wertberichtigt wird und der Bewertungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wird. Bei Finanzinstrumenten mit festen und bestimmbar Zahlungen wird zusätzlich die Differenz zwischen Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Somit wird nur die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem fair value in die available for sale Rücklage eingestellt.

Loans & receivables

In die Kategorie loans & receivables werden alle verbrieften Finanzinvestitionen mit festen und bestimmbar Zahlungen klassifiziert, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und die das Unternehmen nicht sofort oder in naher Zukunft veräußern möchte. Die Bewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode.

r) Investment property Vermögenswerte

Sämtliche Grundstücke und Gebäude, die die Definition von investment properties gemäß IAS 40 erfüllen, werden mit dem Marktwert bilanziert. Bei inländischen und ausländischen Grundstücken und Gebäuden erfolgt die jährliche Bewertung im Wesentlichen nach dem Standard der RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors). RICS definiert den Marktwert

(Verkehrswert) als geschätzten Betrag, zu dem eine Immobilie zum Bewertungsstichtag zwischen einem verkaufsbereiten Verkäufer und einem kaufbereiten Erwerber nach angemessenem Vermarktungszeitraum in einer Transaktion im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauft werden könnte, wobei jede Partei mit Sachkenntnis, Umsicht und ohne Zwang handelt. Die Berechnungen sind Ertragswertrechnungen, die auf Basis aktueller Mietzinslisten samt Mietauslaufprofil unter Zugrundelegung von Annahmen über Marktentwicklungen und Zinssätzen erstellt werden. Für noch nicht fertig gestellte Immobilien im Entwicklungsstadium werden Residualwertverfahren eingesetzt. Für Grundstücke auf welchen keine Entwicklungen in näherer Zukunft erwartet werden, werden auch Vergleichswertverfahren angewendet. Die verwendeten Renditen werden vom Bewerter definiert und spiegeln die aktuelle Marktsituation und die Vor- und Nachteile des jeweiligen Objektes wider. Das Immobilien Portfolio wird ausschließlich von externen Gutachtern bewertet. Das Entgelt für den externen Gutachter ist ein fixer Betrag und hängt nicht vom festgestellten Marktwert des bewerteten Objektes ab.

Die Mieterträge werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit erfolgswirksam vereinnahmt und in den Erträgen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen dargestellt.

s) Beteiligungen

Der Konzern gründet Tochterunternehmen und erwirbt Beteiligungen aus strategischen Gründen und als Finanzbeteiligungen. Bei den strategischen Beteiligungen handelt es sich um Gesellschaften, die die Geschäftsfelder des Konzerns abdecken, und um Gesellschaften, die geschäftsunterstützend wirken. Alle Beteiligungen werden mit dem Marktwert angesetzt. Jene Beteiligungen, bei denen der Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Wertminderungen werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

t) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen

Der Ausweis der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. um Wertminderungen. Diese Position umfasst vor allem entgeltlich erworbene Firmenwerte, Kundenstamm und Kundenbeziehungen sowie Software. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht linear abgeschrieben, sondern stattdessen gemäß IAS 36 einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Soweit Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine anlassbezogene Prüfung. Dieser impairment-Test wird für die jeweiligen cash generating units (CGUs), welchen Firmenwerte zugerechnet sind, durchgeführt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die - soweit es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt - um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer vermindert werden. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen, bei Wegfall dieser Abschreibungsgründe werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten durchgeführt.

Die Nutzungsdauer entspricht dem tatsächlichen Nutzungsverschleiß und beträgt für:

	in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Möbel)	5 bis 10
EDV-Hardware (inkl. Rechenmaschinen etc.)	3 bis 5
EDV-Software	3 bis 4
Fahrzeuge	5
Tresoranlagen, Panzerschränke	20
Gebäude, Umbauten, Mietrechte	33 bis 60

u) Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen

In diesen Positionen werden sowohl die laufenden als auch die latenten Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen ausgewiesen. Gemäß IAS 12 wird die latente Steuerabgrenzung nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Dabei wird eine Steuerabgrenzung auf alle temporären Unterschiede zwischen dem steuerlichen Wertansatz eines Vermögensgegenstandes oder Schuldpostens und dem Wertansatz im IFRS-Abschluss gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern in den einzelnen Konzernunternehmen erfolgt mit den zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätzen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Unternehmen vorgenommen.

Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der selben Gesellschaft in Zukunft ausreichend zu versteuernde Gewinne vorhanden sein werden bzw. wenn in ausreichendem Umfang steuerpflichtige temporäre Differenzen vorhanden sind. Der Beurteilungszeitraum beträgt bis zu 4 Jahre. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Verwertbarkeit nicht ausreichend gesichert ist, werden wertberichtigt. Eine Abzinsung für latente Steuern wird nicht vorgenommen.

v) Sonstige Aktiva

Zur periodenrichtigen Darstellung von Erträgen und Aufwendungen werden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die gemeinsam mit sonstigen Vermögenswerten in dieser Position ausgewiesen werden. Im Falle von Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus enthält diese Position auch alle positiven Marktwerte aus Derivaten des Bankbuches, die mit dem Marktwert bewertet werden. Die Marktveränderungen werden – mit Ausnahme von Derivaten für cash flow hedges, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden – im Ergebnis aus Finanzinvestitionen gezeigt.

w) Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung wird mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode vorgenommen.

x) Sozialkapital

Bei beitragsorientierten Plänen (defined contribution plans) stellen die Beiträge an den Fonds einen Aufwand der laufenden Periode dar. Ungleichmäßig verteilte Beitragszahlungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Der VVB-Konzern hat einzelnen Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (defined benefit plans) für eine zukünftige Versorgungsleistung zugesagt. Diese Pläne sind teilweise unfunded, d.h. die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen, die Bildung der Rückstellung erfolgt im VVB-Konzern.

Für die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß Anwartschaftsbarwertverfahren nach den allgemein anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik der Barwert der Gesamtverpflichtung sowie die in der Periode hinzuverdienenden Ansprüche ermittelt. Bei der Abfertigungsverpflichtung werden sowohl ein Ausscheiden wegen des Erreichens der Altersgrenze als auch wegen Berufsunfähigkeit, Invalidität oder Ableben sowie die Hinterbliebenenanwartschaft berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Zeitpunkt der Planänderung sofort erfolgswirksam erfasst. Alle Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen werden im Personalaufwand erfasst.

Parameter zur Berechnung der Sozialkapitalverpflichtungen:

	2013	2012	2011	2010	2009
Rechnungszinsfuß	3,00 %	3,00 %	4,50 %	4,25 %	5,25 %
künftige Gehaltssteigerungen	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %
Fluktuationsabschläge	keine	keine	keine	keine	keine

Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungsstafel verwendet.

Bei der Berechnung wird generell auf die derzeit gültigen Alterspensionsgrenzen abgestellt und vorausgesetzt, dass die Mitarbeiter das aktive Dienstverhältnis in der Regel mit 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen beenden werden. Allfällige Übergangsregelungen werden vernachlässigt. Für Dienstnehmer, die nicht in Österreich beschäftigt sind, wurden die lokal üblichen Alterspensionsgrenzen für die Berechnung herangezogen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet anspruchsberechtigte Dienstnehmer, die am Bewertungsstichtag in einem aktiven Dienstverhältnis standen, sowie Bezieher laufender Pensionen. Die Ansprüche sind in Sonderverträgen bzw. Statuten genannt, rechtsverbindlich und unwiderruflich zugesagt.

y) Rückstellungen

In den Risikorückstellungen werden Kreditrisikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten (insbesondere Finanzgarantien) ausgewiesen. Die Dotierung und Auflösung von Risikorückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Risikovorsorgen erfasst.

z) Sonstige Passiva

Zur periodenrichtigen Darstellung von Erträgen und Aufwendungen werden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die gemeinsam mit sonstigen Verbindlichkeiten in dieser Position ausgewiesen werden. Darüber hinaus enthält diese Position auch alle negativen Marktwerte aus Derivaten des Bankbuches, die mit den Marktwerten angesetzt werden. Die Marktveränderungen werden – mit Ausnahme von Derivaten für cash flow hedges, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden – im Ergebnis aus Finanzinvestitionen gezeigt.

aa) Nachrangkapital

Der erstmalige Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt mit dem Marktwert zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Verbrieft oder unverbrieft finanzielle Verbindlichkeiten werden dann dem Nachrangkapital zugeordnet, wenn die Verbindlichkeit im Falle der Liquidation oder des Konkurses des Unternehmens erst nach den Verbindlichkeiten der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt werden muss.

Ergänzungskapital beinhaltet in den Vertragsbedingungen zusätzlich zur Nachrangigkeit auch eine ergebnisabhängige Zinszahlung. Zinsen dürfen nur soweit ausbezahlt werden, soweit sie im Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung gedeckt sind. Weiters nehmen Ergänzungskapitalanteile auch am Verlust teil. Der Rückzahlungsbetrag wird durch laufende Verluste gemindert. Eine Tilgung zum Nominale kann erst dann wieder erfolgen wenn die evidenzmäßig erfassten Verluste durch Gewinne aufgefüllt werden.

bb) Gezeichnetes Kapital

Im Gezeichneten Kapital sind ausschließlich die von der VOLKSBANK VORARLBERG ausgegebenen Partizipationsscheine erfasst. Die Partizipationsscheine entsprechen den Bestimmungen des § 23 BWG, d.h. es handelt sich um eingezahltes Kapital, das auf Unternehmensdauer unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt wird und nur unter analoger Anwendung der aktienrechtlichen Kapitalherabsetzungsvorschriften herabgesetzt werden kann.

Das Partizipationskapital nimmt wie Aktienkapital bis zur vollen Höhe am Verlust teil und ist mit dem Recht auf Beteiligung am Liquidationserlös verbunden. Es darf erst nach Befriedigung oder Sicherstellung aller anderen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Die Erträge sind gewinnabhängig, wobei als Gewinn das Ergebnis des Geschäftsjahres (Jahresgewinn) nach Rücklagenbewegung anzusehen ist.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Nominale der einzelnen ausgegebenen Partizipationsscheine im Verhältnis 1:10 geteilt.

Gegenstand des Kapitalmanagements des VVB-Konzerns sind die Eigenmittel gemäß BWG. Diese umfassen im Konzern das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklagen, die Innenfinanzierung sowie das Ergänzungskapital.

Ziel des Kapitalmanagements ist es, jederzeit eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende und risikoadäquate Eigenmittelausstattung zu gewährleisten.

Eine Darstellung der konsolidierten Eigenmittelausstattung des Konzerns wird unter Punkt 29 gegeben. Die Mindestkapitalanforderungen gemäß dem österreichischen Bankwesengesetz (BWG) waren im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Die Einhaltung einer risikoadäquaten Kapitalausstattung ist durch ein internes Risikomanagement- und Reportingsystem gesichert.

cc) Kapitalrücklagen

Der Ausweis der Kapitalrücklagen orientiert sich an der Darstellung im Einzelabschluss der VOLKSBANK VORARLBERG e.Gen., Rankweil.

dd) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen werden alle gesetzlichen, satzungsmäßigen und freien Gewinnrücklagen i.e.S., die Hafrücklage gemäß § 57 BWG, die un versteuerten Rücklagen und alle sonstigen nicht ausgeschütteten Gewinne dargestellt.

ee) Eigenmittel nach österreichischem BWG

Das Unternehmen unterliegt externen Kapitalanforderungen, die auf den EU-Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49 EG beruhen und in nationales Recht umgesetzt wurden. Die darin festgelegten Regeln für Kapitalquoten sind die zentrale Steuerungsgröße im VVB Konzern. Mit diesen Quoten wird das aufsichtsrechtliche Kapital ins Verhältnis zu Kredit-, Markt- und operationellem Risiko gesetzt. Demgemäß orientiert sich die risk/return Steuerung der VVB an einem Geschäft bzw. letztlich an dem einer organisatorischen Einheit zugeordneten Kapital und dem daraus zu erwirtschaftenden Ertrag unter Beachtung der entsprechenden Risikogesichtspunkte.

Das Kreditrisiko wird ermittelt, indem bilanzielle und außerbilanzielle Engagements entsprechend ihrem relativen Risikogehalt mit dem einen Kontrahenten zuzuordnenden Risikogewicht multipliziert werden. Die Verfahren zur Ermittlung der risikorelevanten Parameter (Obligo, Risikogewicht) orientieren sich an regulatorisch vorgegebenen Prozentsätzen (Standardansatz). Die Marktrisikokomponente des Konzerns wird ebenfalls nach dem Standardansatz gerechnet. Das Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz berechnet.

Das aufsichtsrechtliche Kapital ist in folgende drei Bestandteile aufgeteilt:

- Kern- oder Tier I Kapital
- Ergänzungs- oder Tier II Kapital
- Drittrangmittel oder Tier III Kapital

Das Kern- oder Tier I Kapital besteht aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und Gewinnrücklagen, Minderheitenanteilen sowie hybriden Kapitalbestandteilen abzüglich immaterieller Vermögenswerte.

Ergänzungs- oder Tier II Kapital besteht aus langfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten.

Das Tier III Kapital besteht aus kurzfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten.

Die Mindest-Eigenmittelquote (Summe aus Tier I, -II und -III) beträgt 8%, die Mindest-Kernkapitalquote beträgt 4 % der Summe der Risikopositionen. Das gesamte Tier II Kapital ist auf 100 % des Tier I Kapitals begrenzt. Je nach Ausgestaltung des Tier II Kapitals können nachrangige Verbindlichkeiten nur bis zu 50 % des Tier I Kapitals angerechnet werden. Das Tier III Kapital darf nur zur Unterlegung von Marktrisiken verwendet werden.

Die Darstellung der bankrechtlichen Eigenmittel des VVB Konzerns erfolgt im Kapitel 29.

Diese aufsichtsrechtlichen relevanten Grenzen wurden im VVB Konzern in der gesamten Berichtsperiode eingehalten und übererfüllt.

Seit 1.1.2014 sind CRD IV und CRR (Basel III) in Kraft. Damit wird das Kernkapital in Common Equity Tier I (CET1) und Additional Tier I (AT1) differenziert, wobei CET1 künftig der dominierende Kapital-Bestandteil einer Bank sein soll. Hybrides Kapital wird entsprechend den Übergangsbestimmungen entweder als AT1 oder Tier 2 (T2) zugerechnet werden bzw. unterliegt den Phasing out Bestimmungen. Minderheitenanteile bei Tochterunternehmen werden zukünftig nur noch mit dem anteiligen Mindesteigenmittelerfordernis anrechenbar sein. Bestehende Kapitalbestandteile, welche die Kriterien für CET1, AT1 bzw. T2 nicht mehr erfüllen, werden jedes Jahr um 10%-Punkte geringer angerechnet.

ff) Anteile der Genossenschafter

Gemäß UGB und BWG stellen Geschäftsanteile von Genossenschaften Eigenkapital dar. Der IASB vertritt in IAS 32.18 (b) die Ansicht, dass Finanzinstrumente, die den Inhaber zur Rückgabe an den Emittenten gegen flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte berechtigen („kündbares Instrument“), eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen. Aufgrund dieser auch mit Genossenschaftsanteilen der VOLKSBANK VORARLBERG verbundenen Berechtigungen handelt es sich grundsätzlich um kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32, deren Ausweis als Verbindlichkeit zu erfolgen hat.

Im vorliegenden Konzernabschluss werden die nach UGB und BWG als Eigenkapital darzustellenden Genossenschaftsanteile in einer gesonderten Position dargestellt.

gg) Treuhandgeschäfte

Geschäfte, in denen ein Unternehmen des VVB-Konzerns als Treuhänder oder in anderer treuhändischer Funktion agiert und somit Vermögenswerte auf fremde Rechnung verwaltet oder platziert, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuß dargestellt.

hh) Eventualverpflichtungen

Unter den Eventualverpflichtungen werden mögliche Verpflichtungen ausgewiesen, bei denen es wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss kommen wird oder bei denen keine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist.

Für Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln werden im Rahmen der Risikorückstellungen Vorsorgen gebildet, wenn es voraussichtlich zu Inanspruchnahmen kommen wird.

Im Rahmen der Folgebewertung wird regelmäßig überprüft, ob eine bilanzielle Erfassung im Konzernabschluss erforderlich ist.

ii) Geldflussrechnung

Die Ermittlung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der netto cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgehend vom Jahresergebnis nach Steuern und vor Fremdanteilen ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwendungen zugerechnet und Erträge abgezogen werden, die im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam waren. Weiters werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet werden. Diese Zahlungen werden bei den cash flows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit erfasst. Die in der Geldflussrechnung gesondert dargestellten Zins-, Dividenden- und Steuerzahlungen betreffen ausschließlich das operative Geschäft.

Dem cash flow aus Investitionstätigkeit werden cash flows aus langfristigen Vermögenswerten wie Wertpapiere, Beteiligungen und Anlagevermögen zugeordnet. Im cash flow aus Finanzierungstätigkeit sind alle Zahlungsströme der Eigentümer sowie Veränderungen im Nachrangkapital und den Minderheitenanteilen erfasst. Als Zahlungsmittelbestand wurde die Barreserve definiert, die neben dem Kassenbestand die Guthaben bei Zentralnotenbanken umfasst.

Da die Geschäftstätigkeit des VVB Konzerns im Wesentlichen aus Finanzierungstätigkeiten besteht, ist die Aussagekraft der Geldflussrechnung eher eingeschränkt.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4) Zinsüberschuss

T€	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	42.877	52.130
Zinsen und ähnliche Erträge aus	42.235	50.967
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	805	3.831
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	35.061	37.209
Finanzierungsleasing mit Kunden	1.582	1.922
Festverzinslichen Wertpapieren	2.357	3.738
Derivaten des Bankbuches	2.430	4.267
laufende Erträge aus	279	814
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	77	92
Sonstigen verbundenen Unternehmen	60	53
Sonstigen Beteiligungen	142	669
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	363	349
Mietserträge	363	349
Abschreibungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-12.462	-19.341
Einlagen von Kreditinstituten (inkl Zentralbanken)	-3.308	-4.689
Einlagen von Kunden	-6.475	-10.954
Verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	-2.075	-2.498
Derivaten des Bankbuches	-604	-1.201
Zinsüberschuss	30.415	32.789

Nach Kategorien lässt sich der Zinsüberschuss wie folgt zusammenfassen:

T€	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	42.877	52.130
Zinsen und ähnliche Erträge aus	42.235	50.967
Derivaten des Bankbuches	2.430	4.267
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	39.805	46.700
Finanzinvestitionen available for sale	2.357	3.738
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.448	42.962
Hievon Finanzierungsleasing	1.582	1.922
Hievon Barwerteffekt aus Risikovorsorge	367	727
Laufende Erträge aus Finanzinvestitionen available for sale	279	814
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	363	349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-12.462	-19.341
Derivaten des Bankbuches	-604	-1.201
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-11.858	-18.140
Zinsüberschuss	30.415	32.789

Im Berichtszeitraum wurden Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 3.644 (2012: T€ 3.688) vereinnahmt.

5) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

T€	2013	2012
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen	-9.997	-8.188
Auflösungen von Einzelwertberichtigungen	6.077	8.175
Zuführungen zu Portfoliowertberichtigungen	-442	-678
Auflösungen von Portfoliowertberichtigungen	149	218
Direktabschreibungen von Forderungen	-901	-1.177
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	302	375
Zuführungen zu Rückstellungen	-448	-3.727
Auflösungen von Rückstellungen	34	581
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-5.226	-4.420

Die Risikovorsorge umfasst ausschließlich Vorsorgen für Forderungen an Kunden.

6) Provisionsüberschuss

T€	2013	2012
Provisionserträge	32.488	29.212
aus dem Kreditgeschäft	4.048	3.470
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	13.877	15.539
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	5.208	4.703
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	3.936	1.966
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	5.418	3.534
Provisionsaufwendungen	-4.443	-3.687
aus dem Kreditgeschäft	-126	-265
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-2.709	-2.746
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-825	-601
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	-80	-60
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-703	-16
Provisionsüberschuss	28.045	25.524

7) **Handelsergebnis**

T€	2013	2012
währungsbezogene Geschäfte	43	1313
zinsbezogene Geschäfte	254	-253
sonstige Geschäfte	4	3
Handelsergebnis	301	1.063

8) **Verwaltungsaufwand**

T€	2013	2012
Personalaufwand	-25.377	-27.638
Löhne und Gehälter	-19.403	-21.327
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-4.441	-4.770
freiwilliger Sozialaufwand	-188	-194
Aufwand Altersvorsorge	-86	-665
Dotierung (-) / Auflösung (+) Abfertigungsrückstellung	-1.259	-682
Sachaufwand	-15.375	-16.685
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen/immaterielles Anlagevermögen	-3.501	-3.862
Planmäßig	-3.501	-3.862
Impairment	0	0
Verwaltungsaufwand	-44.252	-48.185

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Vorsorgepläne in Höhe von T€ 168 (2012: T€ 162) enthalten.

Für Abfertigungen wurden für Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte im Konzern T€ 20 (2012: T€ 103) aufgewendet. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter des Konzerns beliefen sich auf T€ 552 (2012: T€ 627).

Der Gesamtbetrag der gewährten Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates belief sich zum 31. Dezember 2013 auf T€ 885 (2012: T€ 1.741); die geleisteten Rückzahlungen betragen T€ 145 (2012: T€ 732). Die Bedingungen betreffend Konditionen, Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten MitarbeiterInnen entsprechend ihrem Beschäftigungsumfang:

	durchschnittlich beschäftigte MitarbeiterInnen		MitarbeiterInnenanzahl zum Ultimo	
	2013	2012	2013	2012
Inland - Angestellte	288	304	282	291
Inland - Arbeiter	12	12	12	13
Inland - Gesamt	300	316	294	304
Ausland - Angestellte	60	68	58	57
Ausland - Arbeiter	0	0	0	0
Ausland - Gesamt	60	68	58	57
MitarbeiterInnen gesamt	360	384	352	361

Im Sachaufwand sind Aufwendungen für die Verwaltung von investment property Verträgen in Höhe von T€ 129 (2012: T€ 127) ausgewiesen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen in Summe T€ 559 (2012: T€ 600), von denen T€ 554 (T€ 600) auf die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse entfallen.

9) **Sonstiges betriebliches Ergebnis**

T€	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	1.774	22.628
Endkonsolidierungsergebnis einschließlich Firmenwertabgang	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.122	-2.074
Abschreibung von Firmenwerten	0	0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.348	20.554

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2012 ist die im Juli 2012 als Besserungsgeld in Anspruch genommene Garantie des Gemeinschaftsfonds in Höhe von T€ 20.360 enthalten.

10) **Ergebnis aus Finanzinvestitionen**

T€	2013	2012
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	-396	246
aktienbezogen	0	0
währungsbezogen	-113	0
zinsbezogen	-257	47
kreditbezogen	-26	200
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen	-3.836	-24.203
realisiertes Gewinne / Verluste	410	1.611
Zuschreibungen	346	534
Abschreibungen	-4.591	-26.348
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-4.232	-23.956

Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Jahr 2013 im Ausmaß von EUR 4,1 Mio. auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben.

11) **Steuern vom Einkommen**

T€	2013	2012
laufender Ertragsteueraufwand	-289	-301
latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-478	-898
Ertragsteueraufwand laufende Periode	-768	-1.198
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	0
Ertragsteuern aus Vorperioden	0	-1
Ertragsteuern	-768	-1.198

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen errechnetem und ausgewiesenem Steueraufwand:

T€	2013	2012
Jahresüberschuss vor Steuern	3.703	3.368
Errechneter Steueraufwand 25 %	926	842
Steuereffekte		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	-771	-1207
aus Firmenwertabschreibung /-abgang	0	0
aus sonstigen steuerbefreiten Aufwendungen / Erträgen	974	1315
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	-362	248
Ausgewiesene Ertragsteuern	768	1.198
Effektive Steuerquote	20,73%	35,58%

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von - T€3.647 (2012: -T€3.809) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Im Geschäftsjahr 2013 wurden latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 232 (2012: T€ 0) wertberichtigt, da nach Einschätzungen des Managements die Verwertbarkeit dieser Verlustvorträge in einem angemessenen Zeitraum nicht wahrscheinlich ist.

12) Ergebnis je Partizipationsschein

in € bzw. Stk.	2013	2012
Konzernjahresüberschuss	2.935.892,19	2.169.814,97
entfällt zur Gänze auf Partizipationskapital		
durchschnittliche Anzahl der Partizipationsscheine im Umlauf	380.000	380.000
Gewinn/Verlust je Partizipationsschein	7,73	5,71

Angaben zur Konzernbilanz

13) Barreserve

T€	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	21.524	17.287
Guthaben bei Zentralnotenbanken	7.858	8.481
Barreserve	29.381	25.768

14) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Branchengliederung:

T€	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	256.591	316.937
Forderungen an Kunden	1.811.056	1.843.020
hievon öffentlicher Sektor	11.501	12.839
hievon Firmenkunden	509.105	511.880
hievon private Haushalte	1.290.450	1.318.301
Forderungen gesamt	2.067.647	2.159.957

Regionale Gliederung:

T€	31.12.2013	31.12.2012
Osterreich	1.819.991	1.948.524
hievon Kreditinstitute	222.402	275.035
hievon Kunden	1.597.589	1.673.488
Liechtenstein	125.496	127.715
hievon Kreditinstitute	14.941	16.195
hievon Kunden	110.555	111.520
Schweiz	122.159	83.718
hievon Kreditinstitute	19.248	25.707
hievon Kunden	102.912	58.011
Forderungen gesamt	2.067.647	2.159.957

Restlaufzeitengliederung:

T€		bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
31.12.2013						
Forderungen an KI	65.406	83.848	106.205	1.132	0	256.591
Forderungen an Kunden	67.966	118.628	102.206	451.090	1.071.165	1.811.056
Forderungen gesamt	133.373	202.476	208.411	452.222	1.071.166	2.067.647
31.12.2012						
Forderungen an KI	179.446	58.185	79.090	215	0	316.937
Forderungen an Kunden	89.187	125.569	97.737	421.186	1.109.341	1.843.020
Forderungen gesamt	268.633	183.754	176.827	421.401	1.109.341	2.159.957

Angaben zum Leasinggeschäft:

T€	31.12.2013	31.12.2012
Bruttoinvestitionswert	87.067	91.288
abzgl. unverzinsster geleisteter Kautionen	-21.224	-21.385
noch nicht realisierte Finanzerträge	-3.165	-4.407
Nettoinvestitionswert	62.679	65.495

Tsd €	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
31.12.2013				
Bruttoinvestitionswert	10.681	60.268	16.118	87.067
abzüglich unverzinsten geleisteter Kautions	-3.787	-10.603	-6.834	-21.224
abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-59	-2.471	-634	-3.165
Nettoinvestitionswert	6.834	47.193	8.650	62.678
31.12.2012				
Bruttoinvestitionswert	8.198	65.977	17.113	91.288
abzüglich unverzinsten geleisteter Kautions	-1.823	-12.282	-7.281	-21.385
abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-854	-2.653	-900	-4.407
Nettoinvestitionswert	5.521	51.042	8.933	65.495

Der Nettoinvestitionswert ist in den Positionen Forderungen an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten.

Der Nettoinvestitionswert entspricht dem fair value der Finanzierungsleasinggeschäfte, da den Verträgen ein variabler Zinssatz zugrunde liegt.

15) Risikovorsorge

T€	Einzelwertberichtigung		Gesamt
	Kunden	Portfoliowert-berichtigung	
Stand am 1.1.2012	59.244	2.202	61.446
Währungsumrechnung	93	0	93
Umbuchungen	25	-25	0
Barwerteffekt	728	0	728
Verbrauch	-2.793	0	-2.793
Auflösung	-8.175	-218	-8.393
Zuführung	7.460	678	8.138
Stand am 31.12.2012	56.581	2.637	59.219
Währungsumrechnung	-322	-12	-334
Umbuchungen	162	-162	0
Barwerteffekt	367	0	367
Verbrauch	-9.221	0	-9.221
Auflösung	-6.077	-149	-6.226
Zuführung	9.630	442	10.072
Stand am 31.12.2013	51.119	2.757	53.877

In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von T€ 1.191 (2012: T€ 3.796) enthalten.

16) Handelsaktiva

T€	31.12.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	14
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	879	808
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	9.515	13.490
hievon aus währungsbezogenen Geschäften	2.098	2.372
hievon aus zinsbezogenen Geschäften	7.417	11.118
hievon aus kreditbezogenen Geschäften	0	0
hievon aus sonstigen Geschäften	0	0
Handelsaktiva	10.397	14.311

Restlaufzeitgliederung Schuldverschreibungen:

	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2013	0	0	2	0	2
31.12.2012	0	0	14	0	14

17) Finanzinvestitionen

T€	31.12.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	79.370	117.646
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.135	6.059
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	57	57
Sonstige Anteilsrechte	7.429	11.456
Finanzinvestitionen	89.991	135.217

Die Finanzinvestitionen sind unverändert zum Vorjahr zur Gänze der Kategorie available for sale zugeordnet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen vor allem Emissionen österreichischer Kreditinstitute.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstige Anteilsrechte werden mit dem Marktwert angesetzt. Jene Anteile (Anteilsrechte), bei denen der Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Wertminderungen werden entsprechende Abwertungen vorgenommen. Die Anteile und sonstigen Anteilsrechte sind nicht börsennotiert.

Restlaufzeitgliederung Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2013	14.352	5.139	45.905	13.974	79.370
31.12.2012	25.512	25.668	58.141	8.326	117.647

Wertpapieraufgliederung gemäß BWG:

T€	31.12.2013	31.12.2012
börsennotierte Wertpapiere	78.138	114.935
dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	60.218	96.275

In der Position „dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere“ werden alle Wertpapiere erfasst, die der Konzern länger als ein Jahr im Bestand haben möchte.

18) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

T€	Anschaffungswerte 1.1.	Währungs-umrechnung	Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	Zugänge inkl. Umbuchungen	Abgänge inkl. Umbuchungen	Anschaffungswerte 31.12.
2013						
Immaterielles Anlagevermögen	6.548	-91		231	-41	6.647
Software	3.546	-42		231	-41	3.695
Firmenwerte	1.400	-23				1.377
Sonstiges	1.602	-27				1.575
Sachanlagevermögen	95.953	-351		1.833	-6.646	90.789
Grundstücke und Gebäude	78.807	-285		924	-5.551	73.895
Betriebs- und Geschäftsausst.	17.146	-66		909	-1.095	16.894
als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.867			68	-321	1.614
Anlagevermögen	104.369	-443		2.131	-7.007	99.050
2012						
Immaterielles Anlagevermögen	6.982	34		561	-1.029	6.548
Software	4.001	13		561	-1.029	3.546
Firmenwerte	1.390	10				1.400
Sonstiges	1.591	11				1.602
Sachanlagevermögen	94.740	179		1.975	-941	95.953
Grundstücke und Gebäude	77.596	152		1.059		78.807
Betriebs- und Geschäftsausst.	17.144	27		917	-941	17.146
als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.098			248	-479	1.867
Anlagevermögen	103.820	213		2.785	-2.449	104.369

T€	Anschaffungswerte 31.12.	kumulierte Zuschreibungen (+) / Abschreibungen (-)	Buchwert 31.12.	planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	Buchwert 1.1.
2013					
Immaterielles Anlagevermögen	6.647	-5.817	829	-371	1.165
Software	3.695	-2.865	829	-371	1.165
Firmenwerte	1.377	-1.377			
Sonstiges	1.575	-1.575			
Sachanlagevermögen	90.789	-37.223	53.566	-3.130	60.361
Grundstücke und Gebäude	73.895	-23.524	50.371	-1.838	56.680
Betriebs- und Geschäftsausst.	16.894	-13.699	3.195	-1.292	3.682
als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.614	333	1.947		1.996
Anlagevermögen	99.050	-42.708	56.342	-3.501	63.523
2012					
Immaterielles Anlagevermögen	6.548	-5.383	1.165	-496	1.092
Software	3.546	-2.381	1.165	-496	1.092
Firmenwerte	1.400	-1.400			
Sonstiges	1.602	-1.602			
Sachanlagevermögen	95.953	-35.592	60.361	-3.367	61.715
Grundstücke und Gebäude	78.807	-22.128	56.680	-1.897	57.386
Betriebs- und Geschäftsausst.	17.146	-13.464	3.682	-1.470	4.329
als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.867	129	1.996		1.680
Anlagevermögen	104.369	-40.846	63.523	-3.862	64.488

Investment Property

Tsd €	Investment properties
Anschaffungswerte 01.01.2012	2.098
Währungsumrechnung	0
Zugänge inkl. Umbuchungen	248
Abgänge inkl. Umbuchungen	-479
Anschaffungswerte 31.12.2012	1.867
Währungsumrechnung	0
Zugänge inkl. Umbuchungen	68
Abgänge inkl. Umbuchungen	-321
Anschaffungswerte 31.12.2013	1.614

Tsd €	Investment properties
2012	
Anschaffungswerte 31.12.2012	1867
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen	129
Buchwert 31.12.2012	1.996
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	129

2013	
Anschaffungswerte 31.12.2013	1614
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen	333
Buchwert 31.12.2013	1.947
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-159
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	346

Im Geschäftsjahr 2013 gingen bei den investment property Vermögenswerten Buchwerte in Höhe von T€303 (2012: T€0) ab.

Unter investment properties werden 13 fertiggestellte Objekte (2012: 15) ausgewiesen.

19) Ertragsteueransprüche

T€	31.12.2013	31.12.2012
laufende Ertragsteueransprüche	34	119
latente Ertragsteueransprüche	236	491
Ertragsteueransprüche gesamt	270	609

Die folgende Darstellung zeigt, aus welchen Abweichungen zwischen dem Bilanzansatz nach Steuerrecht und IFRS latente Ertragsteueransprüche entstehen:

T€	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kunden inkl. Risikovor-sorge	283	954
Finanzinvestitionen	558	444
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	19.544	20.313
Sonstige Aktiva	2.799	1.537
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		13
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.919	2.999
Handelsspassiva	2.200	2.859
Abfertigungs- und sonstige Rückstellung	1.655	1.696
Sonstige Passiva	24	22
Verlustvorträge	2.689	3.116
latente Steueransprüche vor Verrechnung	31.672	33.963
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-31.436	-33.472
ausgewiesene latente Steueransprüche	236	491

Die Verrechnung zwischen latenten Ertragssteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils nur im gleichen Unternehmen.

20) Sonstige Aktiva

T€	31.12.2013	31.12.2012
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.492	12.695
positive Marktwerte aus derivativen Geschäften im Bankbuch	10.540	14.879
Sonstige Aktiva	19.032	27.575

In der nachfolgenden Tabelle sind die in der Position sonstige Aktiva enthaltenen positiven Marktwerte der Derivate dargestellt, die für das hedge accounting herangezogen werden.

T€	31.12.2013		31.12.2012	
	Fair value hedge	Cash flow hedge	Fair value hedge	Cash flow hedge
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	731	0
Zinsbezogene Geschäfte	9.543	0	14.119	0
Positive Marktwerte Derivate	9.543	0	14.850	0

21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Restlaufzeitengliederung:

T€	täglich fällig	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2013						
Verb. gg. Kreditinst.	34.859	307.570	23.500	4.000	1.117	371.046
Verb. gg. Kunden	796.633	271.319	244.609	54.003	11.326	1.377.890
Verb. Gesamt	831.492	578.889	268.109	58.003	12.443	1.748.936
31.12.2012						
Verb. gg. Kreditinst.	84.398	422.465	0	0	1.050	507.912
Verb. gg. Kunden	752.813	326.462	238.993	36.806	13.944	1.369.018
Verb. Gesamt	837.211	748.927	238.993	36.806	14.993	1.876.930

22) Verbriefte Verbindlichkeiten

T€	31.12.2013	31.12.2012
Kassenobligationen	1.994	1.476
Sonstige	211.749	242.566
Verbriefte Verbindlichkeiten gesamt	213.743	244.042

Restlaufzeitengliederung:

T€	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
31.12.2013	14.052	66.469	131.048	2.175	213.743
31.12.2012	14.761	26.781	193.609	8.891	244.042

23) Handelspassiva

T€	31.12.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	10.843	15.442
hievon aus währungsbezogenen Geschäften	2.308	3.114
hievon aus zinsbezogenen Geschäften	7.683	11.562
hievon aus sonstigen Geschäften	853	767
Handelspassiva	10.843	15.442

24) Sozialkapital

T€	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläums- rückstellung	Sozial- kapital
Barwert = Sozialkapitalverpflichtung zum 01.01.2012	8.769	3.472	548	12.789
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0
Dienstzeitaufwand	1252	175	64	1491
Zinsaufwand	203	156	24	383
Zahlungen	-3.121	-258	-40	-3.419
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1346	1189	545	388
Barwert = Sozialkapitalverpflichtung zum 31.12.2012	5.757	4.734	1.141	11.632
Fremdwährungsumrechnung	-96	0	0	-96
Dienstzeitaufwand	1042	250	135	1426
Zinsaufwand	103	142	34	278
Zahlungen	-745	-105	0	-850
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-246	52	-343	-537
Barwert = Sozialkapitalverpflichtung zum 31.12.2013	5.814	5.073	967	11.854

T€	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläums- rückstellung	Planver- mögen
Barwert des Planvermögens zum 01.01.2012	6.343			6.343
Fremdwährungsumrechnung				
Ertrag aus dem Planvermögen	193			193
Beiträge zum Planvermögen	1001			1001
Auszahlungen	-3.121			-3.121
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-148			-148
Barwert des Planvermögens zum 31.12.2012	4.269			4.269
Fremdwährungsumrechnung	-71			-71
Ertrag aus dem Planvermögen	65			65
Beiträge zum Planvermögen	756			756
Auszahlungen	-745			-745
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	77			77
Barwert des Planvermögens zum 31.12.2013	4.351			4.351

T€	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläums- rückstellung	Sozial- kapital
Sozialkapitalverpflichtung	5.757	4.734	1.141	11.632
Barwert des Planvermögens	-4.269	0	0	-4.269
Bilanzierte Nettoschuld 31.12.2012	1.487	4.734	1.141	7.363

Sozialkapitalverpflichtung	5.814	5.073	967	11.854
Barwert des Planvermögens	-4.351	0	0	-4.351
Bilanzierte Nettoschuld 31.12.2013	1.463	5.073	967	7.503

T€	2013	2012	2011	2010
Barwert der Sozialkapitalverpflichtung	7.503	7.363	6.429	6.207

T€	Barwertveränderung bei	
	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
Abzinsungssatz (0,50 % Veränderung)	-870	988
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen (0,50% Veränderung)	683	-616

Berechnungsparameter

	Rechnungszinssatz	Künftige Gehaltssteigerungen
2009	5,25 %	3,5 %
2010	4,25 %	3,5 %
2011	4,5 %	3,5 %
2012	3,0 %	3,5 %
2013	3,0 %	3,5 %

25) Rückstellungen

Tsd €	Risiko-rückstellungen	Andererückstellungen	gesamt
01.01.2012	84	0	84
Währungsumrechnung	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0
Verbrauch	0	0	0
Auflösung	-581	0	-581
Zuführung	3.727	0	3.727
Stand am 31.12.2012	3.230	0	3.230
Währungsumrechnung	-51	0	-51
Umgliederungen	0	0	0
Verbrauch	-110	0	-110
Auflösung	-34	0	-34
Zuführung	448	0	448
Stand am 31.12.2013	3.483	0	3.483

Die gebildeten Risikorückstellungen betreffen Vorsorgen für außerbilanzielle Transaktionen insbesondere Haftungen und Garantien. Dabei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Rückstellungen.

In der Konzernbilanz werden neben den oben angeführten Rückstellungen die Vorsorgen für das Sozialkapital (Punkt 24) in Höhe von T€ 7.503 ausgewiesen.

26) Ertragssteuerverbindlichkeiten

T€	31.12.2013	31.12.2012
laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	87	14
latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.269	1.185
Ertragsteuerverbindlichkeiten gesamt	1.356	1.199

Die folgende Darstellung zeigt, aus welchen Abweichungen zwischen dem Bilanzansatz nach Steuerrecht und IFRS latente Ertragssteuerverbindlichkeiten entstehen:

Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	0	114
Forderungen an Kunden inkl. Risikovorsorge	17.511	18.152
Handelsaktiva	2.151	2.778
Finanzinvestitionen	487	1.032
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0
Sonstige Aktiva	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige Passiva	7.292	7.845
Nachrangkapital	150	0
Abfertigungs- und sonstige Rückstellung	1.506	2.140
Unversteuerte Rücklagen	3.608	2.597
Neubewertungsreserve	0	0
latente Steuerverpflichtungen vor Verrechnung	32.705	34.657
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-3.1436	-33.472
ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen	1.269	1.185

27) Sonstige Passiva

T€	31.12.2012	31.12.2012
Sonstige Verbindlichkeiten	24.550	22.442
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften im Bankbuch	1.697	1.193
Sonstige Passiva	26.247	23.635

In der nachfolgenden Tabelle sind die in der Position sonstige Passiva enthaltenen negativen Marktwerte der Derivate dargestellt, die für das hedge accounting herangezogen werden.

T€	31.12.2013		31.12.2012	
	Fair value hedge	Cash flow hedge	Fair value hedge	Cash flow hedge
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	347	0
Zinsbezogene Geschäfte	460	0	666	0
Negative Marktwerte Derivate	460	0	1.013	0

28) Nachrangkapital

T€	31.12.2013	31.12.2012
Ergänzungskapital	72.650	69.723
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.261	0
Nachrangkapital gesamt	77.911	69.723

Restlaufzeitengliederung:

T€	täglich fällig	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
31.12.2013	0	0	603	47.751	29.558	77.911
31.12.2012	0	0	0	15.561	54.162	69.723

Die von der VOLKSBANK VORARLBERG begebenen Ergänzungskapitalanleihen sind in Form einer Daueremission mit Laufzeit bis auf weiteres gestaltet, sofern nicht Kündigungen durch Kunden die Restlaufzeit auf maximal 3 Jahre verkürzen.

ISIN	Volumen T€	2013 Zinssatz	2012 Zinssatz
AT0000158209 Ergänzungskapital Emission 1993	7.439	3,625%	2,875%
AT0000158241 Ergänzungskapital Emission 1994	5.773	1,125%	1,000%
AT0000158258 Ergänzungskapital Emission 1997	20.575	0,875%	2,125%
AT0000150701 Ergänzungskapital Emission 2001	10.746	1,125%	1,000%
AT0000486634 Ergänzungskapital Emission 2004	18.694	1,000%	1,250%
AT0000A02PF8 Ergänzungskapital Emission 2006	9.422	1,125%	1,125%
Summe	72.650		

Die von der VVB begebene Nachrangkapitalanleihe, ISIN AT0000A115F7, hat eine Restlaufzeit von 8,5 Jahren.

29) Geschäftsanteilskapital

Zum 31. Dezember 2013 haben die insgesamt 10.495 Mitglieder der Volksbank Vorarlberg 31.481 Geschäftsanteile à € 15,00 gezeichnet. Die Entwicklung der Mitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsanteilskapital in T€
Stand am 1.1.2007	5.861	11.001	165
Zugang	836	1.036	16
Abgang	-42	-45	-1
Stand am 31.12.2007	6.655	11.992	180
Zugang	640	757	11
Abgang	-49	-54	-1
Stand am 31.12.2008	7.246	12.695	190
Zugang	363	390	6
Abgang	-88	-67	-9
Stand am 31.12.2009	7.521	12.468	187
Zugang	286	302	4
Abgang	-100	-117	-1
Stand am 31.12.2010	7.707	12.653	190
Zugang	286	789	11
Abgang	-55	-130	-1
Stand am 31.12.2011	7.938	13.312	200
Zugang	630	3.828	57
Abgang	-70	-85	-1
Stand am 31.12.2012	8.498	17.055	256
Zugang	2.068	14.759	221
Abgang	-71	-333	-5
Stand am 31.12.2013	10.495	31.481	472

30) Partizipationskapital

Die VOLKSBANK VORARLBERG verfügt am 31. Dezember 2013 über ein Partizipationskapital im Nennbetrag von 2.762 T€. Diese Partizipationsscheine lauten auf Inhaber und entsprechen infolge ihrer Ausgabebedingungen und der erfolgten Einzahlung den Bestimmungen des § 23 Abs. 4 BWG. Die Partizipationsscheine haben einen Nennbetrag von je € 7,27. Der Partizipationsschein notiert an der Wiener Börse. Das gezeichnete Kapital besteht zur Gänze aus Partizipationskapital.

Ausgegebene Partizipationsscheine:

in Stück	31.12.2013	31.12.2012
im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 01.01.	380.000	380.000
Partizipationsscheine im Eigenbestand	27.667	19.627
Partizipationsscheine im Kundenbestand am 01.01.	352.333	360.373
Kauf eigener Partizipationsscheine	-4.631	-11.527
Verkauf eigener Partizipationsscheine	2.885	3.487
Partizipationsscheine im Kundenbestand am 31.12.	350.587	352.333
Partizipationsscheine im Eigenbestand	29.413	27.667
Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 31.12.	380.000	380.000

Alle Eigentümer der ÖVAG somit auch alle Volksbanken, haben sich in der Rahmenvereinbarung mit der Europäischen Kommission zur Sanierung der ÖVAG verpflichtet, den Kapitalaufbau im Volksbanken-Verbund zu unterstützen. Für die Volksbanken bedeutet dies eine strenge Begrenzung der Dividenden, die während des Umstrukturierungszeitraumes ausgeschüttet werden dürfen.

Die Volksbank Vorarlberg darf im Umstrukturierungszeitraum eine Dividende nur dann ausschütten, wenn

- die gleiche Summe als Dividende an die Republik Österreich bezahlt wird und
- die Volksbank Vorarlberg zumindest dieselbe Summe als neues Kapital von außen beschaffen kann.

Der Vorstand der VOLKSBANK VORARLBERG wird für das Geschäftsjahr 2013 eine Ausschüttung auf das Partizipationskapital in Höhe von 7 % vorschlagen.

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der VVB-Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

T€	31.12.2013	31.12.2012
gezeichnetes Kapital	3.239	3.019
eigene Anteile	-1.585	-1.854
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	121.370	120.324
immaterielle Vermögensgegenstände	-829	-1.147
Kernkapital (Tier I)	122.195	120.342
Ergänzungskapital	49.080	60.359
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	5.207	0
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	0	0
Neubewertungsreserven	0	0
Haftsummenzuschlag	1.764	941
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	56.050	61.300
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)		
Gesamte Eigenmittel	178.245	181.642
Abzüge gem. § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	0	0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	178.245	181.642
Erforderliche Eigenmittel	118.143	125.730
Eigenmittelüberschuss	60.102	55.912
Kernkapitalquote in % bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG	8,97%	8,29%
Eigenmittelquote in % bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG	13,08%	12,51%
Kernkapitalquote in % des gesamten Eigenmittelerfordernisses – capital ratio	8,27%	7,66%
Eigenmittelquote in % des gesamten Eigenmittelerfordernisses – capital ratio	12,07%	11,56%

Die Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

T€	31.12.2013	31.12.2012
Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG – Kreditrisiko	1362.850	1451813
davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis	109.028	116.145
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition gem. § 26 BWG	0	0
Eigenmittelerfordernis für Operationelles Risiko	9.115	9.585
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	118.143	125.730

Zu beachten ist, dass der Konsolidierungskreis nach IFRS vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG abweicht, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogenen Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die der Beherrschung unterliegen, aber die für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen.

Im Geschäftsjahr gab es keine substantiellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

Mit Inkrafttreten des Kreditinstitute-Verbundes nach § 30a BWG sind die Bestimmungen über das Mindesteigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG von der Zentralorganisation für den Verbund auf konsolidierter Basis einzuhalten. Zum Bilanzstichtag würde sich für die Volksbank ein Eigenmittelerfordernis in Höhe von T€ 118.143 (2012: T€ 125.730) errechnen. Die Eigenmittel zum Bilanzstichtag betragen T€ 178.245 (2012: T€ 181.642).

Die Finanzmarktaufsicht hat die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft mit Schreiben vom 17. Dezember 2013 über das vorläufige Ergebnis der Prüfung der Kapitalbedarfsrechnung für den Volksbanken Kreditinstitute-Verbund zum 31. Dezember 2012 im Rahmen des Joint Risk Assessment and Decision Verfahrens ("JRAD") informiert. Der übermittelte Entwurf sieht vor, dass der Kreditinstitute-Verbund die Einhaltung einer Mindestkapitalquote (Supervisory Review and Evaluation Process - "SREP") von 13,6 % sicherzustellen hat, wobei noch keine Informationen darüber vorliegen, ab wann diese Quote einzuhalten sein wird.

Die vorliegende Eigenmittelplanung gemäß Basel III für den Volksbanken Kreditinstitute-Verbund für die Jahre 2014 bis 2018 zeigt, dass die im Entwurf vorgesehene Eigenmittelquote von 13,6 % künftig nicht durchgehend eingehalten werden kann. Dies ist insbesondere auf Endkonsolidierungseffekte durch geplante Abbaumaßnahmen sowie auf das Auslaufen von Eigenmittelbestandteilen zurückzuführen. Der Volksbanken Kreditinstitute-Verbund arbeitet intensiv daran, die prognostizierte Kapitalücke zu schließen.

Ergänzende Informationen

31) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die einzelnen Kategorien und ihre fair values.

T€	At fair value through profit or loss		Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert Gesamt	Fair value
	Held for trading	desig. Finanzinstrumente				
31.12.2013						
Barreserve				29.381	29.381	29.381
Forderungen an Kreditinstituten				256.591	256.591	244.905
Forderungen an Kunden				1.811.056	1.811.056	
EWB zu Forderungen an Kunden				-51.119	-51.119	
Forderungen an Kunden abzüglich EWB				1.759.936	1.759.936	1.568.948
Handelsaktiva	10.397				10.397	10.397
Finanzinvestitionen			82.505	7.485	89.991	89.991
Vermietete Immobilien				1.947	1.947	1.947
Derivative Instrumente Bankbuch	10.540				10.540	10.540
	20.937	0	82.505	2.055.341	2.158.784	1.956.109
Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten				371.046	371.046	370.502
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				1.377.890	1.377.890	1.383.482
Verbriefte Verbindlichkeiten				213.743	213.743	213.743
Handelspassiva	10.843				10.843	10.843
Derivative Instrumente Bankbuch	1.697				1.697	1.697
Nachrangkapital				77.911	77.911	77.911
	12.541	0	0	2.040.591	2.053.131	2.058.179
31.12.2012						
Barreserve				25.768	25.768	25.768
Forderungen an Kreditinstituten				316.937	316.937	316.937
Forderungen an Kunden				1.843.020	1.843.020	
EWB zu Forderungen an Kunden				-56.581	-56.581	
Forderungen an Kunden abzüglich EWB				1.786.439	1.786.439	1.786.439
Handelsaktiva	14.311				14.311	14.311
Finanzinvestitionen			123.704	11.513	135.217	135.217
Vermietete Immobilien				1.996	1.996	1.996
Derivative Instrumente Bankbuch	14.879				14.879	14.879
	29.190	0	123.704	2.142.653	2.295.547	2.295.548
Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten				507.912	507.912	507.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				1.369.018	1.369.018	1.369.803
Verbriefte Verbindlichkeiten				244.042	244.042	244.042
Handelspassiva	15.442				15.442	15.442
Derivative Instrumente Bankbuch	1.193				1.193	1.193
Nachrangkapital				69.723	69.723	69.723
	16.636	0	0	2.190.694	2.207.330	2.208.115

Buchwerte der Grundgeschäfte zu fair value hedges

T €	Zinsrisiko fortgeführte Anschaffungskosten	Währungsrisiko fortgeführte Anschaffungskosten
31.12.2013		
Forderungen an Kunden	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	189.776	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	189.776	0
31.12.2012		
Forderungen an Kunden	0	349.871
Finanzielle Vermögenswerte	0	349.871
Verbriefte Verbindlichkeiten	223.273	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	223.273	0

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2013				
Handelsaktiva	0	10.397	0	10.397
Finanzinvestitionen available for sale	82.505	0	0	82.505
Beteiligungen	0	0	7.485	7.485
Derivative Instrumente Bankbuch	0	10.540	0	10.540
Gesamt	82.505	20.937	7.485	110.928
Handelsspassiva	0	10.843	0	10.843
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.697	0	1.697
Gesamt	0	12.541	0	12.541
31.12.2012				
Handelsaktiva	0	14.311	0	14.311
Finanzinvestitionen available for sale	123.704	0	0	123.704
Beteiligungen	0	0	11.513	11.513
Derivative Instrumente Bankbuch	0	14.879	0	14.879
Gesamt	123.704	29.190	11.513	164.407
Handelsspassiva	0	15.442	0	15.442
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.193	0	1.193
Gesamt	0	16.636	0	16.636

Im Geschäftsjahr 2013 wurden wie im Vorjahr keine Umgliederungen zwischen den Levels vorgenommen.

Der VVB-Konzern verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Creditspreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

32) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögenswerte in Fremdwährung (Nicht-MUM-Währungen) belief sich am Bilanzstichtag auf T€ 880.326 (2012: T€ 1.050.781), jener der Verbindlichkeiten auf T€ 580.082 (2012: T€ 1.003.466). Betragliche Unterschiede zwischen Fremdwährungsaktiva und -passiva werden durch derivative Geschäfte geschlossen.

33) Nachrangige Vermögensgegenstände

Die nachrangigen Vermögensgegenstände umfassen ausschließlich im Posten Finanzinvestitionen ausgewiesene festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt T€ 864 (Vorjahr: T€ 625).

34) Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

Zur Deckung der Mündergeldspareinlagen in Höhe von T€ 3.447 (Vorjahr: T€ 3.599) sind im Posten Finanzinvestitionen ausgewiesene festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 2.754 (Vorjahr: T€ 2.288) sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 1.970 (Vorjahr: T€ 2.077) verpfändet.

Finanzinvestitionen (festverzinsliche Wertpapiere) mit einem Buchwert von T€ 28.443 (Vorjahr: T€ 43.676) sowie Forderungen an Kunden in Höhe von T€ 217.996 (Vorjahr: T€ 186.955) dienen der Österreichischen Volksbanken AG als Sicherstellung zur Refinanzierung bei der EZB oder zur Generierung von Covered Bonds.

35) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

T €	31.12.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten		
Verb. aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellung von Sicherheiten	332.355	333.014
Sonstiges (Haftsumme)	12.729	12.707
Kreditrisiken		
Kreditrisiken aus noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen	133.587	125.373

36) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

T €	gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen	nicht	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
31.12.2013			
Forderungen an Kreditinstitute		0	216.778
Forderungen an Kunden		0	4.597
Schuldverschreibungen/festverzinsliche WP		0	27.079
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	204.182
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		128	1
Verbriefte Verbindlichkeiten		0	0
Nachrangkapital		0	0
Eventualverbindlichkeiten		0	257.917
31.12.2012			
Forderungen an Kreditinstitute		0	250.323
Forderungen an Kunden		0	1.572
Schuldverschreibungen/festverzinsliche WP		0	46.047
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	384.177
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		174	20
Verbriefte Verbindlichkeiten		0	0
Nachrangkapital		0	0
Eventualverbindlichkeiten		0	241.260

Verrechnungspreise zwischen dem VOLKSBANK VORARLBERG-Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des VVB-Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder Beteiligungsgesellschaften.

37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am Gruppenstag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30 a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist.

Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf „Ba1“ herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält.

Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein.

Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss.

Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von T€ 27.077 bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft.

38) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung soll einen Überblick über die wesentlichen Geschäftsfelder und Märkte des VVB-Konzerns und deren Profitabilität geben. Basis für die Darstellung der Segmentierung sind die strategischen Geschäftsfelder, die sich insbesondere an der internen Konzernsteuerung orientieren. Für jedes Geschäftsfeld wird zumindest quartalsweise an den Vorstand und die Managementebene Bericht erstattet. Im Wesentlichen werden die einzelnen Geschäftsfelder durch die Tochtergesellschaften repräsentiert. Für die Segmentberichterstattung des Konzerns der VOLKSBANK VORARLBERG wurden folgende drei Segmente definiert:

Retail: Das Segment Retail besteht aus folgenden Gesellschaften:

- Retailbereich aus VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen., Rankweil
- Volksbank AG, St. Margrethen
- Volksbank Aktiengesellschaft, Vaduz
- Volksbank Vorarlberg Marketing- und Beteiligung GmbH, Rankweil
- Volksbank Vorarlberg Versicherungs-Makler GmbH, Dornbirn
- Teilkonzern JML Holding AG in Liquidation, Zug

Das Geschäftsfeld Retail umfasst vor allem den Bereich Privat- und Firmenkundengeschäft im Raum Vorarlberg sowie den angrenzenden Nachbarländern, wie insbesondere Deutschland, Schweiz und Liechtenstein. Weiters werden durch die Gesellschaften des Teilkonzerns JLM Holding AG in Liquidation, Zug, sowie die Volksbank Vorarlberg Versicherungs-Makler GmbH, Dornbirn, banknahe Dienstleistungen sowohl für Firmenkunden als auch für Privatkunden zur Verfügung gestellt.

Großkunden: Das Segment Großkunden besteht aus folgender Gesellschaft:

- Großkunden aus VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen., Rankweil

Leasing und Immobilien: Das Segment Leasing und Immobilien umfasst folgende Gesellschaften:

- Volksbank Vorarlberg Privat-Leasing GmbH, Rankweil
- Volksbank Vorarlberg Anlagen-Leasing GmbH, Rankweil
- AREA Liegenschaftsverwertungs GmbH, Rankweil

Das Geschäftsfeld Leasing und Immobilien bildet das Leasinggeschäft des VVB-Konzerns im In- und Ausland in den Bereichen Immobilien- und Mobilienleasing, vor allem Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattungen sowie Produktionsmaschinen, ab. Immobilienleasing wird vor allem kommunalen Einrichtungen und Firmenkunden angeboten; das Mobilienleasinggeschäft bezieht sich im Wesentlichen auf Privat- und Firmenkunden.

Zusätzlich wird im Rahmen der internen Konzernsteuerung die Segmentberichterstattung nach Märkten, in denen der VVB-Konzern tätig ist, berichtet. Dabei werden alle Aktivitäten mit Schwerpunkt Österreich sowie Schweiz und Liechtenstein dargestellt.

Die Ergebnisse verstehen sich als Ergebnisse aus den einzelnen Rechtsentitäten.

Basis der Berichterstattung sind die nach IFRS erstellten Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften und auf Grund der Marktzinsmethode zurechenbaren Ergebnisse. Die Verrechnungspreise für Veranlagungen, Refinanzierungen oder erbrachte Dienstleistungen zwischen Unternehmenseinheiten entsprechen marktüblichen Gegebenheiten. Die Konzern-Overhead-Kosten werden nach den Schlüssel Solvabilitäts-Bemessungsgrundlage, Kosten und Erträge auf die Geschäftsfelder aufgeteilt. Für die Segmentberichterstattung werden dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet wie im Konzernabschluss. Die Steuerung der Geschäftsfelder erfolgt nach den in der Segmentberichterstattung angeführten GuV Positionen sowie den angeführten Bilanzwerten. Da die Steuerung unter anderem nach dem Zinsüberschuss erfolgt, werden Zinserträge und Zinsaufwendungen nicht separat angeführt.

a) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TSD EUR		Retail	Großkunden	Leasing und Immobilien	Konzernergebnis
Zinsüberschuss					
	01-12/2013	25.941	3.137	1.338	30.415
	01-12/2012	28.565	3.066	1.158	32.789
Risikovorsorge					
	01-12/2013	-3.368	-1.838	-19	-5.226
	01-12/2012	-4.240	-73	-107	-4.420
Provisionsüberschuss					
	01-12/2013	26.815	1.230	0	28.045
	01-12/2012	24.286	1.239	0	25.524
Handelsergebnis					
	01-12/2013	301	0	0	301
	01-12/2012	1.082	0	-19	1.063
Verwaltungsaufwand					
	01-12/2013	-42.105	-1.396	-751	-44.252
	01-12/2012	-45.833	-1.477	-875	-48.185
Sonstiges betriebliches Ergebnis					
	01-12/2013	-1.775	0	428	-1.348
	01-12/2012	20.053	-223	724	20.554
Erfolg aus Finanzinvestitionen					
	01-12/2013	-4.229	0	-3	-4.232
	01-12/2012	-23.957	0	1	-23.956
Jahresüberschuss vor Steuern					
	01-12/2013	1.580	1.132	992	3.703
	01-12/2012	-45	2.531	882	3.368
Steuern vom Einkommen und Ertrag					
	01-12/2013	-308	-283	-177	-768
	01-12/2012	-341	-633	-225	-1.198
Konzernperiodenergebnis					
	01-12/2013	1.272	849	815	2.936
	01-12/2012	-386	1.898	657	2.170
Bilanzsumme					
	31.12.2013	1.941.105	214.734	63.344	2.219.183
	31.12.2012	2.077.343	221.859	68.541	2.367.742
Forderungen an Kunden					
	31.12.2013	1.538.259	214.722	58.074	1.811.056
	31.12.2012	1.555.677	221.848	65.495	1.843.020
Primärmittel					
	31.12.2013	1.440.307	151.327	0	1.591.634
	31.12.2012	1.449.410	163.649	0	1.613.059
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
	31.12.2013	1.228.475	149.415	0	1.377.890
	31.12.2012	1.206.564	162.454	0	1.369.018
Verbriefte Verbindlichkeiten					
	31.12.2013	211.832	1.912	0	213.743
	31.12.2012	242.847	1.195	0	244.042

b) Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

T €	Österreich	Liechtenstein	Schweiz	Konsolidierung	Konzernergebnis
Zinsüberschuss					
01-12/2013	28.496	2.980	1.509	-2.569	30.415
01-12/2012	32.075	3.168	975	-3.429	32.789
Risiko vorsorge					
01-12/2013	-4.394	-204	-260	-367	-5.226
01-12/2012	384	-3.306	-771	-727	-4.420
Provisionsüberschuss					
01-12/2013	16.764	5.407	3.939	1.935	28.045
01-12/2012	14.962	4.545	6.210	-193	25.524
Handelsergebnis					
01-12/2013	117	1.203	1.158	-2.178	301
01-12/2012	14	1.049	0	0	1.063
Verwaltungsaufwand					
01-12/2013	-32.309	-6.390	-6.706	1.152	-44.252
01-12/2012	-35.255	-6.656	-7.354	1.079	-48.185
Sonstiges betriebliches Ergebnis					
01-12/2013	-602	-31	161	-876	-1.348
01-12/2012	21.343	-123	32	-698	20.554
Erfolg aus Finanzinvestitionen					
01-12/2013	-4.184	-7	37	-78	-4.232
01-12/2012	-23.661	-293	-2	0	-23.956
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe					
01-12/2013	0	0	0	0	0
01-12/2012	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss vor Steuern					
01-12/2013	3.889	2.958	-162	-2.982	3.703
01-12/2012	9.862	-1.617	-910	-3.968	3.368
Steuern vom Einkommen					
01-12/2013	-383	-230	-155	0	-768
01-12/2012	-1.280	90	-9	0	-1.198
Konzernperiodenergebnis					
01-12/2013	3.506	2.728	-317	-2.982	2.936
01-12/2012	8.582	-1.526	-919	-3.968	2.170
Bilanzsumme					
31.12.2013	1.978.398	398.286	204.241	-361.741	2.219.183
31.12.2012	2.152.643	385.597	173.742	-344.240	2.367.742
Forderungen an Kunden					
31.12.2013	1.597.589	110.555	102.912	0	1.811.056
31.12.2012	1.673.488	111.520	58.011	0	1.843.020
Primärmittel					
31.12.2013	1.080.709	353.642	160.685	-3.402	1.591.634
31.12.2012	1.137.547	342.763	134.737	-1.988	1.613.059
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
31.12.2013	868.952	353.642	158.691	-3.395	1.377.890
31.12.2012	894.774	342.763	133.261	-1.781	1.369.018
Verbriefte Verbindlichkeiten					
31.12.2013	211.756	0	1.994	-7	213.743
31.12.2012	242.773	0	1.476	-207	244.042

39) Risikobericht

Die Volksbank Vorarlberg erfüllt die zentrale Aufgabe der Implementierung und Betreuung der Prozesse und Methoden zur Identifikation, Steuerung, Messung und Überwachung der Risiken innerhalb der gesamten Volksbank Vorarlberg Gruppe.

Zum Zwecke des internen Risikomanagements werden unterschiedliche Risikokategorien adressiert:

- Kreditrisiko (Adressrisiko)
- Marktrisiko mit Zinsänderungsrisiko, Immobilienrisiko und sonstige Marktrisiken
- Liquiditätsrisiko
- Beteiligungsrisiko
- operationelles und sonstiges Risiko

Mit dem Inkrafttreten des Volksbanken-Verbunds gem. § 30a BWG, der als Haftungs-, Kapital- und Liquiditätsverbund konzipiert ist, reduziert sich insbesondere das Liquiditätsrisiko der Volksbank Vorarlberg Gruppe. Neu ist hingegen das Risiko, in einem allfälligen verbindlichen Haftungsfall anteilig für die Aufbringung der dann erforderlichen Mittel zu Gunsten der als Treuhänderin fungierenden Haftungsgesellschaft in Anspruch genommen zu werden. Die Haftung ist jedoch so weit eingeschränkt, dass die Einhaltung der Mindesteigenmittelerfordernisse der haftenden Banken gewährleistet ist. Die Haftungsgesellschaft erbringt für alle Mitglieder des neuen Volksbanken-Verbunds, so auch für die Volksbank Vorarlberg Gruppe, erforderlichenfalls Leistungen zur Abwendung der Anordnung der Geschäftsaufsicht (gem. § 83ff BWG), der Verhängung eines Moratoriums (gem. § 78 BWG), des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit (gem. § 66 IO) sowie des Eintritts der Überschuldung (gem. § 67 IO).

Die Risikostrategie wird – unter Berücksichtigung der verbindlichen Risikostrategie sowie der Ergebnisse des Internal Capital Adequacy Assessment Process („ICAAP“) – jährlich durch den Gesamtvorstand der Volksbank Vorarlberg Gruppe neu bewertet und festgelegt und bildet die Grundlage für einen einheitlichen Umgang mit Risiken. Durch den jährlichen Aktualisierungsprozess unter Berücksichtigung methodischer Fortschritte in Bezug auf das Management von Risiken sowie gesamthafter volkswirtschaftlicher Veränderungen kann die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleistet werden.

Die Volksbank Vorarlberg Gruppe hat die erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Risikomessung und -kontrolle.

Um den langfristigen Erfolg der Volksbank Vorarlberg und ein selektives Wachstum in den entsprechenden Märkten zu ermöglichen, ist das Risikomanagement und Risikocontrolling darauf ausgerichtet, den bewussten Umgang und das professionelle Management für Adressenausfall-, Markt- und Liquiditätsrisiken, Beteiligungsrisiken und operationelle bzw. sonstige Risiken sicher zu stellen.

Das Risikomanagement berücksichtigt dabei insbesondere die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Basis des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) sowie Anforderungen an Kreditinstitute zur Begrenzung der Risiken aus dem Bankgeschäft.

Das Gesamtrisiko in der Gruppe findet sich hier etwas detaillierter:

Gesamtrisiko Volksbank Vorarlberg Gruppe, Werte in T€	31.12.2013	31.12.12
1. Kreditrisiko von Krediten (inkl. Rahmen) und Wertpapieren		
erwarteter Verlust von Krediten	-8.919	-11.611
erwarteter Verlust von Wertpapieren	-53	-28
erwarteter Verlust / Ausfallsrisiko	-8.972	-11.639
unerwarteter Verlust von Krediten	-13.573	-16.475
unerwarteter Verlust von Wertpapieren	-69	-105
unerwarteter Verlust - Kontrahentenrisiko	-13.642 0	-16.580 0
Summe Kreditrisiko	-22.613	-28.219
2. Marktpreisrisiko		
Zinsänderungsrisiko Bank/Kundengeschäft(Shift - 50 bp)	-4.330	-2.791
Bankbuch		
Zinsänderungsrisiko Depot A/Bankbuch (Drehung Shift -100bp)	825	947
Marktpreisänderungsrisiko Aktien, Immobilien	0	0
Fremdwährungsrisiko inkl. Offene Devisenposition	-113	-178
Fungibilitätsrisiko	-43	-151
Risiko Bankbuch	669	618
Handelsbuch	0	-114
Credit Spread Risiko (ab 2013 separat berechnet)	-978	0
Summe Marktpreisrisiko	-4.639	-2.286
3. Operationelle und sonstige Risiken	-7.694	-7.421
4. Beteiligungsrisiko	-450	-763
Gesamtrisiko	-35.396	-38.689
Risikodeckungsmasse (RDM)	68.731	63.300
freie RDM	33.335	24.611

a) Kreditrisiken (Adressrisiken)

Unter Kreditrisiken verstehen wir mögliche Wertverluste, die uns durch den Ausfall oder die Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern entstehen. Im Besonderen betrifft dies das Ausfallsrisiko aus Kreditgeschäften mit Privat- und Firmenkunden und beinhaltet:

- Ausfallsrisiko: Das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen kann, unabhängig davon, ob es sich um einen Kredit oder eine verbrieftete Forderung handelt.
- Bonitätsänderungsrisiko: Das Risiko, dass ein Kreditnehmer über die Laufzeit in schlechtere Ratingklassen eingestuft werden muss (siehe RL RM-Kredit)
- Bonitätsänderungsrisiko der WP: Das Risiko, dass sich die Bonität des Schuldners ändert und dadurch Kursverluste entstehen. Das Credit-Spread-Risiko entsteht aus der Änderung der vom Markt einem Schuldner zugeordneten Risikoaufschläge und drückt sich durch die Veränderung der vom Markt erwarteten Renditeaufschläge aus.
- Kontrahentenrisiko: Die Gefahr, durch den Ausfall eines Vertragspartners bei der Abwicklung von Leistungsansprüchen (Wiedereindeckungsrisiko) oder durch die nicht termingerechte Erfüllung von Leistungsansprüchen (Abwicklungsrisiko) Verluste zu erleiden. Kontrahentenrisiken entstehen der Bank vor allem durch den Abschluss von Zinstauschvereinbarungen (Swaps) sowie das Risiko, dass ein Vertragspartner seiner vertraglich vereinbarten Verpflichtung nicht nachkommt, nachdem die Bank bereits geleistet hat.
- Länderrisiko: Beschreibt das Transferrisiko grenzüberschreitender Zahlungen, welches eine potenzielle Zahlungsunwilligkeit (politisches Risiko) oder auch Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) eines Landes beschreibt. Die Staaten der EU, die die Euro-Konvergenz Bestimmungen erfüllen, sowie die Schweiz, Norwegen, Schweden, Dänemark und Großbritannien, werden in diesem Sinne nicht als relevante Länderrisiken angesehen.
- Risiko aus Fremdwährungskrediten: Beschreibt das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit des Kreditkunden bei Verschlechterung der Wechselkurse durch Erhöhung des Obligos.
- Risiko aus Krediten mit Tilgungsträger: Die Gefahr, dass der erwartete Wert des Tilgungsträgers nicht die volle Höhe der Forderung bei Fälligkeit deckt. Unter Krediten mit (kapitalaufbauenden) Tilgungsträgern sind Ausleihungen zu verstehen, bei denen anstatt einer laufenden Tilgung in Form von Annuitäten bzw. Ratenzahlungen ein Tilgungsträger angespart wird, der am Ende der Kreditlaufzeit zumindest teilweise zur Tilgung des Kapitals herangezogen werden soll. Während der Kreditlaufzeit bleibt der gesamte Kreditbetrag aushaftend, für welchen die laufenden Zinsen bedient werden.
- Kreditrisikokonzentrationen: Beschreibt das Konzentrationsrisiko auf Märkten, Branchen oder Regionen. Dieses Risiko ist für die Volksbank jedenfalls wesentlich, auch wenn es aufgrund des Regionalitätsprinzips der Volksbanken teilweise nicht zu vermeiden ist. Aufgrund der flächendeckenden Marktbearbeitung Österreichs durch den gesamten Volksbankensektor wird dieses Risiko aus Sektorsicht diversifiziert und aufgrund der verbundlichen Sicherungseinrichtungen aufgefangen. Somit kann von einer Bereitstellung von Risikodeckungsmasse abgesehen werden.
- Restrisiko aus Kreditrisikominderungstechniken: Beschreibt das Bewertungs- und Verwertungsrisiko von Sicherheiten. Dieses Risiko wird im VB-Sektor durch die Einhaltung der Grundsätze der Besicherungsmittel weitestgehend ausgeschlossen.

Für die Ausgestaltung der Prozesse im Kreditgeschäft ist die klare funktionale Trennung folgender Bereiche einzuhalten:

- **Markt:** Bereiche, die Geschäfte initiieren und eine Stellungnahme abgeben.

- **Marktfolge:** Bereiche, die nicht dem Bereich „Markt“ zuzuordnen sind und eine weitere – vom Bereich „Markt“ unabhängige – Stellungnahme abgeben. Diese Aufgabe übernimmt in der Volksbank Vorarlberg die Abteilung „Marktfolge Aktiv“ mit den Teams „Prüfung“ und „Risikomanagement“. Das Risikomanagement ist für die risikomäßige Beurteilung und Aufrechterhaltung der Steuerung im Kreditgeschäft zuständig. Das Risikomanagement betrachtet die eingegangenen Risiken unter Rentabilitäts-, Risiko- und Risikoverkämpfungsgesichtspunkten.

Erwarteter Verlust (EV):

Der EV ist eine statistische Größe, mit der der wahrscheinliche Kreditverlust eines Jahres auf Basis von Wahrscheinlichkeitsaussagen errechnet wird. Die Ausfallswahrscheinlichkeit eines Kreditnehmers wird durch seine Bonität bestimmt. Die Bonität wird mit Hilfe von Ratingsystemen in eine Ratingstufe übersetzt. Aus der Ausfallswahrscheinlichkeit eines Kreditnehmers wird zusammen mit dem Blankoobligo und der Verlustquote im Verwertungsfall durch Multiplikation der erwartete Verlust berechnet. Demnach ist mit dem Eintritt des Ausfalls in Höhe des erwarteten Verlustes zu rechnen. Daher fließt der erwartete Verlust in die Preisgestaltung der Kreditkondition als Standard-Risikokosten ein.

Risikopotenzial	Blankoobligo	Ausfallsgefahr	Verlustquote
Beispiel: 12,6 =	1.000	x	1,8%
Einflussfaktoren:	Kreditobligo Barrahmen Sicherheiten	Bonität des Kunden	70% Liquidations- erfolg im Insolvenzfall
Berechnung:	Kreditvolumen inkl. Barrahmen abzögl. Sicherheiten	Einstufung mittels Ratinginstrumente	vorerst: Schätzungen

Berechnungsschritte:

Kundenobligo
+ nicht ausgenutzte externe Barrahmen
= **ausstehende Forderungen bei Ausfall (EAD)**
- Sicherheiten der Kat. 1 (SK1)
- Sicherheiten der Kat. 2 (SK2) x Anerkennungsfaktor
= **unbesichertes Obligo**
x Ausfallswahrscheinlichkeit (PD)
x erwartete Verlustquote in Insolvenzfall (LGD)
= **erwarteter Verlust (EV)**

Das Fremdwährungskreditrisiko immanente erhöhte Kreditrisiko wird durch Hinzurechnung eines zusätzlichen Erwarteten Verlusts berücksichtigt. Hierbei wird ein zusätzlicher Blankoanteil angenommen, der sich aus einer fiktiven Erhöhung des Fremdwährungsobligos um fünf Prozent abzüglich vorhandener Besicherungsreserven errechnet.

Unerwarteter Verlust (UEV):

Der nächste Bestandteil zur Berechnung des gesamten Risikopotenzials aus dem Kreditportfolio ist der unerwartete Verlust.

Da der erwartete Verlust (EV) eine statistische Größe ist, die nur im Durchschnitt über viele Jahre eintritt, wird der tatsächliche Verlust i. d. R. vom erwarteten Verlust teils beträchtlich abweichen. Eine negative Abweichung wird als „unerwarteter Verlust“ (UEV) bezeichnet. Der tatsächliche Verlust kann auch geringer sein als der EV (positive Abweichung).

Im Rahmen des Risikolimitsystems wurde sektoreinheitlich als Mindestziel jeder Volksbank eine Verknüpfung aller Risiken aus eigenen Mitteln durch Risikodeckungsmasse in einem Konfidenzniveau von 99,5 % festgelegt.

Kreditrisikomanagement

Mit dem Kreditgeschäft sind im Wesentlichen folgende Risiken verbunden:

- Ausfallrisiko,
- Bonitätsänderungsrisiko,
- Währungsrisiko bei Fremdwährungskrediten,
- Risiko aus Krediten mit Tilgungsträgern
- Verwertungsrisiko von Sicherheiten,
- Gestionsrisiko bei Konsortialkrediten
- Klumpenrisiko sowie auch
- operationelle Risiken.

Diese Risiken werden laufend überwacht und gesteuert. Es ist das Ziel, mit den im Sektor abgestimmten Methoden zeitgerecht

- das Risiko aufzuzeigen,
- ihm entgegen zu wirken,
- die Entwicklung zu überwachen sowie
- Einzelrisiken und die Gesamtrisiken für die Bank zu minimieren,

um so das langfristige Überleben der Bank sowie des Konzerns sicher zu stellen. Von allen Beteiligten wird durch Bewusstseinsbildung laufend auf eine ausgewogene Kreditrisikopolitik verbunden mit einem angemessenen, verkraftbaren Gesamtrisiko geachtet. Dies erfolgt durch eine gemeinsame Entscheidungsfindung mit den am Markt tätigen Kundenbetreuern.

Der Aufgabenbereich des Kreditrisikomanagers der Volksbank umfasst:

- Integration des Kreditrisikomanagements in das Gesamtbankrisikomanagement
- Weiterentwicklung der gegenständlichen ORG-Anweisung sowie der im Hause angewandten Instrumente zur Kreditrisikosteuerung,
- anlassbezogene Risikoüberwachung,
- periodische Risikoüberwachung,
- Berichterstattung an Vorstand und/oder Risikokomitee.

Risikosteuerungsmaßnahmen

Folgende Maßnahmen zur Risikosteuerung stehen zur Verfügung:

a) Risikovermeidung

In der Regel gleichbedeutend mit dem Verzicht auf das Geschäft auf Grund:

- Abweichung von der Kreditrisikostategie
- Abweichung vom Regionalitätsprinzip
- Kreditportfoliosteuerung
- Kritische Branche
- Besondere Art des Geschäftes (unbekanntes Geschäftsfeld)

b) Risikominderung

- klare Besicherungsvorschriften
- risikoadäquates Pricing
- Definition von generellen und individuellen Kreditobergrenzen
- Schaffung entsprechender organisatorischer und personeller Voraussetzungen, die einen qualifizierten Kreditvergabeprozess ermöglichen

c) Risikotransfer

Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, Risiken aus dem Kreditportfolio auf Dritte zu übertragen oder aus dem Kreditportfolio von Dritten zu übernehmen (positiver Portfolioeffekt):

- Konsortialkredite (Übertragung auf Dritte)
- Syndizierungen (Übernahme von Dritten)
- Kreditderivate (Übertrag und Übernahme)

d) Risikovorsorge

Maßnahmen, um das verbleibende Kreditrisiko durch Eigenmittel unterschiedlicher Art abzudecken (Einzelwertberichtigung), sodass im Eintrittsfall keine Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens gegeben ist.

e) Risikodiversifikation

Grundsatz der Streuung und Risikoverteilung

- Definition einer Größenbeschränkung
- Einzelhöchstgrenzen
- Summenbegrenzung (z.B. Summe aller Syndizierungen)
- möglichst viele Kreditnehmer mit kleineren, längerfristigen, überwiegend besicherten Krediten (Fokus Wohnbaufinanzierungen)
- Vermeidung einer Konzentration in den einzelnen Kreditsegmenten mit einer hohen Korrelation untereinander

Anlassbezogene Risikoüberwachung

- Ergreifung der Initiative bei Erhalt von "bad news" (z.B. KSV-Nachmeldung, sicherheitsrelevante Grundbuchsänderungen, Insolvenzmeldung etc.)
- darüber hinaus bei Großengagements:
- Risikoerkennung, Risikovermeidung und Risikoabdeckung im Anlassfall (z.B. Antragsabarbeitung)
- jährliche Kreditprolongationen
- laufende Bilanzbeurteilung
- Ratingprozess

Periodische Risikoüberwachung (Portfolioüberwachung)

- monatliche Auswertung der Kredite „im Verzug > 90 Tage“
- Auswertungen zur Risikodiversifikation:
- Branchen
- Kundensegmente
- Ratingklasse
- Regionen
- Größenordnungen (Granularität).
- Auswertungen zur Besicherungsstruktur (Entwicklung Blankoanteile)
- Durchführung von Stresstests nach den Verbundvorgaben
- Monatliche „Kreditrisikomanagementauswertung ÖGV“
- halbjährliche „Kreditrisikositzungen“

Reporting

Berichtslegung erfolgt jeweils an den Vorstand und das Risikokomitee.

- monatlicher standardisierter Risikobericht, dieser beinhaltet:
- Ergebnisse aus der Portfolioüberwachung mit Hinweisen auf allenfalls zu ergreifende Risikosteuerungsmaßnahmen,
- Besonderheiten aus der Einzelkreditüberwachung
- monatliches Risikomanagement
- Bericht zur jährlichen Kreditprüfung durch den Österreichischen Genossenschaftsverband (kurz: ÖGV)

Außerhalb der regelmäßigen Berichte werden erkannte Risiken, sofern Gefahr in Verzug, unverzüglich und uneingeschränkt dem Risikovorstand berichtet, der je nach Gefahr und Dringlichkeit

- eine direkte Lösung über den jeweiligen Kundenbetreuer oder die zuständige Fachabteilung/Filiale veranlasst,
- das Risikokomitee einberuft und/oder
- den Gesamtvorstand informiert.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Beschreibung der Kreditrisiken zum Bilanzstichtag werden in den folgenden Tabellen dargestellt und stellen Exzerpte aus dem Konzern-Risikoreport dar. Das Gesamtbligo an Kreditinstitute und Kunden wird aufgeteilt nach Kreditqualität und einzelnen Risikokategorien.

Gesamtbligo		
Kreditinstitute und Kunden		
T €	31.12.2013	31.12.2012
Obligo brutto	2.498.976	2.584.992
Risikovorsorge	-53.876	-59.218
Obligo netto	2.445.100	2.525.774
Einzelwertberichtigung		
Risikokategorie 1 (1A - 1E)	0	0
Risikokategorie 2 (2A - 2E)	327	466
Risikokategorie 3 (3A - 3E)	33.409	43.336
Risikokategorie 4 (4A - 4E)	37.423	43.391
Risikokategorie 5 (5A - 5E)	89.632	77.140
Obligo brutto	160.791	164.333
Risikovorsorge	-51.119	-56.556
Obligo netto	109.672	107.777
Mehr als 90 Tage überfällig aber nicht wertberichtigt		
Obligo brutto	22.346	23.648
Weder überfällig noch wertberichtigt		
Risikokategorie 1 (1A - 1E)	711.967	627.635
Risikokategorie 2 (2A - 2E)	91.221	178.403
Risikokategorie 3 (3A - 3E)	1.128.629	1.164.258
Risikokategorie 4 (4A - 4E)	374.647	415.630
Risikokategorie 5 (5A - 5E)	9.374	11.086
Obligo brutto	2.315.839	2.397.012
Portfolio wertberichtigung	-2.757	-2.662
Gesamt-Obligo netto	2.445.100	2.525.774

Die Einteilung in die einzelnen Risikokategorien erfolgt nach den internen Ratingstufen. Forderungen der Risikokategorie 1 weisen die höchste Bonität (niedrigste erwartete Ausfallrate) auf, während Forderungen der Risikokategorie 4 die niedrigste Bonität aufweisen und Forderungen der Risikokategorie 5 konzernintern ausgefallene Forderungen darstellen. Entsprechend erklärt sich auch die Verteilung der Risikovorsorgen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Brutto- und Nettoobligos der einzelwertberechtigten Forderungen nach ihrer jeweiligen Risikokategorie dar.

T €	Gesamtobligo Kreditinstitute und Kunden	
	brutto	netto
31.12.2013		
Risikokategorie 1(1A - 1E)	0	0
Risikokategorie 2 (2A - 2E)	327	307
Risikokategorie 3 (3A - 3E)	33.409	27.224
Risikokategorie 4 (4A - 4E)	37.423	29.501
Risikokategorie 5 (5A - 5E)	89.632	52.641
Gesamt	160.791	109.673
31.12.2012		
Risikokategorie 1(1A - 1E)	0	0
Risikokategorie 2 (2A - 2E)	466	432
Risikokategorie 3 (3A - 3E)	43.336	37.415
Risikokategorie 4 (4A - 4E)	43.391	31.107
Risikokategorie 5 (5A - 5E)	77.140	38.822
Gesamt	164.333	107.776

Die nachfolgende Tabelle gibt den Wert der Sicherheiten zugeordnet auf die einzelnen Forderungen an.

EUR Tsd.	Gesamtobligo Kreditinstitute und Kunden	
	31.12.2013	31.12.2012
Sicherheiten zu einzelwertberechtigten Forderungen		
Sicherheiten SK 1	97.712	96.512
Sicherheiten SK 2	3.068	2.503
Sicherheiten zu Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig aber nicht wertberichtigt sind		
Sicherheiten SK 1	7.862	6.389
Sicherheiten SK 2	0	0
Sicherheiten zu Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind		
Sicherheiten SK 1	1.198.098	1.167.436
Sicherheiten SK 2	86.091	89.532
Wert der Sicherheiten gesamt	1.392.832	1.362.372

Zu den Sicherheiten SK 1 zählen Barreserve, Wertpapiere, Hypotheken, Garantien und Mobilien; sonstige Sicherheiten sind unter den Sicherheiten SK 2 ausgewiesen. Die wichtigste Besicherungsform im Kreditgeschäft ist die Hypothek. Mobilien sicherheiten stammen aus den Leasingeinheiten des Konzerns und stellen im wesentlichen Privat-PKW dar.

Leitlinien zur Risikobegrenzung, Regionalitätsprinzip

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der Volksbank Vorarlberg Gruppe umfasst die Bodenseeregion, wobei als vorrangige Aufgabe die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderungsauftrags für Mitglieder in Vorarlberg gesehen wird. Die Bearbeitung der einzelnen Regionen erfolgt durch die jeweils nächstgelegene Filiale bzw. Tochtergesellschaften. Im Hinblick auf ihre regionale Verankerung nimmt die Volksbank Vorarlberg von einer aktiven Kundenakquisition außerhalb des oben skizzierten Einzugsbereichs sowie von Finanzierungen außerhalb des Kernmarktes Vorarlberg (außer es besteht ein direkter Bezug zu Vorarlberg oder zu bestehenden Kunden) Abstand.

Die Volksbank Vorarlberg ist eine Beraterbank. Unabhängig von diesem Grundsatz ist auch die Zusammenarbeit mit Vermittlern und Tippgebern ein Bestandteil des Vertriebskonzeptes.

Vermittler müssen grundsätzlich über eine entsprechende Gewerbeberechtigung verfügen.

Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern und Tippgebern gelten die gleichen Vergaberichtlinien wie bei den eigenen Beratern. Eine Kreditbewilligung kann jedoch ausschließlich durch die Volksbank Vorarlberg erfolgen.

Konsortialkreditgeschäft und Syndizierungen

Die Investkredit Bank AG bietet im Wege der Internetplattform „www.banks2banks.at“ den Banken Beteiligungen an Finanzierungen der Investkredit an. Nach Unterfertigung der Vertraulichkeitserklärung kann die Volksbank die entsprechenden Informationen zum jeweiligen Kreditgeschäft anfordern bzw. Einsicht nehmen und eine Beteiligung an der Finanzierung beantragen.

Die Volksbank Vorarlberg wird die Beteiligung an solchen und vergleichbaren Finanzierungen ausschließlich bei jenen Kreditnehmern (Kunde oder Nichtkunde) in Betracht ziehen, die einen Bezug zu Vorarlberg haben. An Kunden, die keinen Bezug zu Vorarlberg bzw. zur Volksbank Vorarlberg Gruppe haben, werden keine Kredite vergeben.

Kredite mit erhöhtem Geschäftsrisiko

Fremdwährungskredite

Zur nachhaltigen Verminderung des Gesamtvolumens von Fremdwährungskrediten wurde in der Vorstandssitzung vom 14.5.2010 folgende Strategie beschlossen:

- Zielsetzung:
 - Reduktion des Fremdwährungskreditvolumens um mindestens 5 % pro Jahr (währungsbereinigt), ausgehend vom Stand 31.12.2009 (umgerechnet EUR 852 Mio.)
 - langfristig unter 30 % Fremdwährungskreditanteil bezogen auf das gesamte Kreditvolumen
- Die Neuvorgabe von Fremdwährungskrediten ist gemäß FMA-Mindeststandards vom 16.6.2003 mit Ergänzung vom 22.3.2010 und Ergänzung vom 2.1.2013 geregelt.
 - Grundsätzlich keine Neuvorgabe von Fremdwährungskrediten.

- Grundsätzlich keine CHF-Kreditvergaben mehr an schweizerisch/liechtensteinische Unternehmen durch die Volksbank Vorarlberg, sondern durch die ansässigen Tochterbanken. (Ausnahmen: Vorstandspflichtig!)
 - Für die Errechnung der Rückzahlungsfähigkeit muss ein zusätzlicher Risikoaufschlag von 10 % auf das FW-Obligo hinzugerechnet werden. Dies gilt für bestehende und für Neukredite.
 - Ausnahme 1: CHF-Kredite an Grenzgänger (Voraussetzung: gute Bonität, mit Bewilligung Marktfolge Aktiv (MfA) + volle Besicherung).
 - Ausnahme 2: FW-Kredite an vermögende Privatkunden (Voraussetzung: ausgezeichnete Bonität, nur durch Vorstand bewilligbar). Anzustreben ist zumindest eine Spaltung FW: EUR von 50 : 50.
3. Bestehende Fremdwährungskreditnehmer werden informiert
- regelmäßig (per vierteljährlichem Kontoauszug) über die Fremdwährungskursentwicklung sowie allfällige Kursgewinne oder -verluste und
 - in unregelmäßigen Abständen (per Brief) immer wieder zusätzlich inkl. Einladung zu einem Gespräch mit dem Kundenbetreuer.
4. Fremdwährungs-Ampelliste:
- Kunden mit hoher Unterdeckung durch Fremdwährungskurserhöhung werden aktiv zu einem Beratungsgespräch eingeladen => Beratungsprotokoll
 - Dem Kursverlust wird der bisherige Zinsgewinn gegenübergestellt, um den Anreiz zur Konvertierung zu erhöhen.
 - Zudem werden Limit-Konvertierungsaufträge empfohlen.
 - Handbuch Fremdwährungsmanagement (für Kundenberater)
5. Kreditnehmer, die ihr Risiko aus dem Fremdwährungskredit reduzieren wollen, werden aktiv unterstützt durch das Angebot einer kostengünstigen Konvertierung
6. Laufende "Roadshows" der MfA
- sehr restriktive Vergabe von Fremdwährungskrediten
 - Fremdwährungskursbeobachtungsprogramm/Ampelliste
7. regelmäßige Auswertung über Konvertierungen

Tilgungsträgerkredite

Die Volksbank Vorarlberg hat (insbesondere bei Wohnraumfinanzierungen) einen hohen Anteil an endfälligen Krediten.

Zur nachhaltigen Verminderung des Gesamtvolumens von Tilgungsträgerkrediten wurde in der Vorstandssitzung vom 11.5.2010 folgende Strategie beschlossen:

- Zielsetzung:
 - Reduktion des Tilgungsträgerkreditvolumens um 10 % pro Jahr (währungsbereinigt), ausgehend vom Stand zum 31.12.2009 (umgerechnet EUR 440 Mio.)
 - langfristig natürlicher Abbau auf 0, Nützen von Marktchancen zum vorzeitigen Abbau
 - Reduktion der TT-Unterdeckung auf 5 % des Tilgungsträgerkreditvolumens (nur Kunden mit sehr guter Bonität bzw. Besicherung im Rahmen des Generationenkredits)
- Die Neuvergabe von Tilgungsträgerkrediten (endfällige Kredite mit Ansparung eines Tilgungsträgers) ist ausnahmslos verboten.
- Tilgungsträger-Jahresgespräch mit Beratungsprotokoll
- Kreditnehmer, die ihr Risiko aus dem Tilgungsträgerkredit reduzieren wollen, werden aktiv unterstützt: z.B. Umstellung auf Teilendfälligkeit der volle Tilgung, Tilgungsträger können, müssen aber nicht aufgelöst werden
- regelmäßige Auswertung über Tilgungsumstellungen

Branchenkonzentration

Die nachstehende, manuell generierte Branchenauswertung für die Volksbank Vorarlberg e.Gen. zeigt je Branche die Anzahl an Kunden, deren Obligo, Blankoobligo und erwarteten Verlust (EV). Die Obligosummen je Branche, mit ihrem Anteil zwischen 0,45 % und 10,16 % an der Gesamtobligosumme, lassen auf eine angemessene Branchenstreuung schließen.

Branchen (ohne VB-Sektor)	Kundenanzahl	in %	Gesamtobligo in T€	in %
Private und unselbstständig Erwerbstätige	21.299	89,30%	958.876	51,28%
Handel	559	2,34%	189.991	10,16%
Dienstleistungsgewerbe	814	3,41%	143.071	7,65%
Versich., sonst. Finanzunternehmen	72	0,30%	110.685	5,92%
Baugewerbe	232	0,97%	100.536	5,38%
Industrie	184	0,77%	101.584	5,43%
Fremdenverkehr	213	0,89%	78.548	4,20%
Bund, Land, Gemeinden	38	0,16%	32.069	1,72%
Staaten	10	0,04%	8.375	0,45%
Verarbeitungsgewerbe	231	0,97%	36.724	1,96%
Banken	36	0,15%	46.624	2,49%
Wohnbau und sonstige Bauträgergesellschaften	18	0,08%	25.397	1,36%
Verkehr	61	0,26%	22.474	1,20%
Land- und Forstwirtschaft	84	0,35%	14.765	0,79%
Summe	23.851	100,00%	1.869.719	100,00%

Finanzierung von „Bilanzverweigerern“

Unabhängig von den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ist die Vorlage/Offenlegung wirtschaftlicher Unterlagen vor Krediteinräumung unbedingt erforderlich. Wenn Kreditnehmer die Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse verweigern („Bilanzverweigerer“), ist bis zu einer in den Vergaberichtlinien definierten Bagatellgrenze eine zusätzliche Bewilligung durch die Kreditprüfungsabteilung und bei Übersteigen der Bagatellgrenze ein Vorstandsbeschluss erforderlich.

Großkredite – betragliche Selbstbeschränkung

Um eine ordentliche Risikostreuung zu erreichen, wurden unabhängig von den BWG-Bestimmungen (Großveranlagungsgrenze, Einzelkredithöchstgrenze) hausinterne Limite für kreditnehmerbezogene bzw. konzernbezogene Einzelrisiken definiert. Diese Grenzen werden periodisch (zumindest 1x jährlich) überprüft und falls erforderlich angepasst.

Im Kreditgeschäft soll das Gesamtobligo eines Konzerns grundsätzlich die jeweilige Großveranlagungsgrenze gem. Artikel 392 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht übersteigen. Für größere Veranlagungen soll eine Konsortialbeteiligung angestrebt werden. Die Definition „Konzern“ orientiert sich an den Bestimmungen des BWG.

Sämtliche Veranlagungen, die den Betrag von 5 % der anrechenbaren Eigenmittel überschreiten, werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Eine Zustimmung des Aufsichtsrats ist erforderlich, sofern die Großveranlagungsgrenze überschritten wird.

Seit Inkrafttreten des § 30a Verbundes ist ab einem verbundlichen Gesamtobligo von EUR 15 Mio. zusätzlich eine Bewilligung durch die ÖVAG erforderlich. Die maximale Höhe für Kreditengagements (berechnet gem. Artikel 395 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013) liegt gemäß Verbundrichtlinie bei 17,5 % der anrechenbaren Eigenmittel, somit per Bilanzstichtag 31.12.2013 bei EUR 28,5 Mio.

b) **Marktrisiko**

Die Volksbank Vorarlberg definiert Marktrisiko als den potenziell möglichen Verlust aus Marktveränderungen durch schwankende bzw. sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse und Preise. Die mit Risiko behafteten Positionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch bewusste Übernahme von Positionen und werden durch das Treasury gemanagt.

Marktpreisrisiken entstehen der Bank aus den Beständen an Wertpapieren im Eigendepot, aus ihrer Gesamt-Zinsposition sowie aus den Beständen an Devisen (hauptsächlich JPY, CHF, USD etc.).

- Zinsänderungsrisiko
- Credit-Spread-Risiko: Die zusätzliche Gefahr der Risikoprämien-induzierten Änderung der Marktpreise, welches über das Ausfall-, und Bonitätsänderungsrisiko des Emittenten und über das Zinsänderungsrisiko hinaus geht.
Zu den Credit Spread Risiko-tragenden Positionen gehören grundsätzlich alle zinsbezogenen Instrumente, die nicht zum Kreditgeschäft im Retail- und Kommerzkundenbereich zugeordnet werden. Insbesondere sind dies Anleihen, Verbriefungen, Credit-linked Notes und CDS-Kontrakte.
Dieses Risiko wird seit März 2013 durch eine eigene Risikoberechnung im Risikolimitsystem berücksichtigt.
- Fremdwährungsrisiko Offene Devisenpositionen: Das Risiko, dass sich die Werte offener Forderungen / Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung durch Schwankungen der Wechselkurse ungünstig verändern.
- Fremdwährungsrisiko
- Risiko nicht zinssensitiver Veranlagungen bspw. Aktien
- Fungibilitätsrisiko: Das Risiko, im Falle unzureichender Marktliquidität in einzelnen Produkten oder Märkten - insbesondere an außerbörslichen Märkten - Geschäfte gar nicht oder nur mit sehr ungünstigen Konditionen kontrahieren zu können.
- Immobilienrisiko: Dies umfasst das Mietausfalls- und das Fixkostenrisiko, das Teilwertabschreibungsrisiko, das Veräußerungsverlustrisiko, das Investitionsrisiko und das Risiko aus der Reduktion stiller Reserven aus Immobilien.

Aufbauorganisation - Funktionale Trennung

Die Volksbank Vorarlberg trennt „Handel“ und „Überwachung“ in nachstehende Bereiche:

- Markt - Handel: Treasury
- Marktfolge - Überwachung: Wertpapierabwicklung

Die alleinige wechselseitige Vertretung für die Bereiche Handel und Überwachung ist nicht zulässig. Bei Überschneidungen aufgrund von Abwesenheiten darf die Funktionstrennung nicht aufgehoben werden. Im Zweifel ist die gesamte Geschäftsleitung unmittelbar einzuschalten.

Die Bereiche Abwicklung und Risiko-Controlling sind ebenfalls vom Bereich Markt/Handel organisatorisch strikt getrennt. Unabhängig von der aufbauorganisatorischen Zuordnung ist die Überwachungstätigkeit strikt von den anderen Funktionen (vor allem Handelsfunktionen) zu trennen. Die Funktionstrennung ist auch bei der Vergabe von EDV-Benutzerberechtigungen aufrecht zu halten.

Ablauforganisation – Aktiv-Passiv-Management-Komitee (APM-Komitee)

Grundlegende strategische Entscheidungen im Rahmen der Zinsbuchsteuerung als auch der Eigenveranlagung werden ausschließlich in APM-Sitzungen getroffen. Die getroffenen Entscheidungen sind entsprechend zu protokollieren. Einfache Entscheidungen im Rahmen der strategischen Ausrichtung können vom Vorstand auch ohne Einberufung des APM-Komitees getroffen werden.

Alle Mitglieder des APM-Komitees sind verpflichtet, sich über die Funktions- und Wirkungsweise sowie über das Risikopotenzial aller genehmigten Geschäfte fachlich stets auf dem Laufenden zu halten.

Bei Abwesenheit eines Vorstandsmitgliedes sollten nur gewöhnliche Geschäfte abgeschlossen werden. Es dürfen keine neuartigen Geschäfte bzw. Geschäfte in unbekanntem Märkten abgeschlossen werden.

APM-Sitzungen finden mindestens quartalsmäßig - und zusätzlich im Anlassfall - statt.

Leitlinien zur Risikobegrenzung: Begrenzungen im Zinsbuch – Passive Risikostrategie

Die Volksbank Vorarlberg fährt im Zinsbuch, das alle zinsrelevanten Positionen der Bankbilanz umfasst, zur Steuerung der Zinsrisiken eine passive Strategie mit dem Ziel, langfristig positive Fristentransformationserträge zu erzielen. APM dient dabei als Plattform.

Die Volksbank sieht in der Fristentransformation eine Ertragskomponente der Bank und ist bestrebt, im Rahmen der geltenden Limite langfristig durchschnittliche Erträge zu erzielen. Die Möglichkeit kurzfristiger negativer Abweichungen bis zur festgelegten Grenze werden bei ungewöhnlichen Zinssituationen (z.B. inverse Zinsstrukturkurve) akzeptiert.

Begrenzungen in der Eigenveranlagung (A-Depot)

Die Eigenveranlagung stellt neben einer Ertragskomponente vor allem einen Liquiditätspuffer im Rahmen der Liquiditätsplanung dar. Spezialfonds werden dem A-Depot zugerechnet und in der Zinsrisikosteuerung im Rahmen des APM-Komitees berücksichtigt. Geschäfte in Derivaten werden ebenfalls abgeschlossen. Bei diesen Positionen wird besonderer Wert auf die Risikoerfassung gelegt.

Geschäfte, deren Risiko im Risikolimitsystem der Volksbank Vorarlberg nicht abbildbar sind, sind unzulässig. Hinsichtlich der Bonitätsvoraussetzungen wird auf die Ausführungen zum Kreditrisiko verwiesen.

Beschränkungen der Kontrahentenrisiken

Da die Volksbank Vorarlberg Veranlagungs- und Derivatgeschäfte auch außerhalb des Sektors abschließt, muss für jeden Kontrahenten ein eigenes Kontrahentenlimit mittels Vorstandsbeschluss festgelegt werden. Generell wird darauf geachtet, dass nur mit Kontrahenten mit gutem Rating Geschäfte gemacht werden; Basis bilden dabei die Einstufungen der Ratingagenturen „Standard and Poor's“ und/oder „Moody's“. Unterste Ratingkategorie: Baa3 bzw. BBB-. Abweichungen von dieser Norm sind nur mit hinreichender Begründung und mit adäquatem Risikoausweis möglich. Der Geschäftspartner Österreichische Volksbanken AG wird keinem Kontrahentenlimit unterworfen.

Zinsänderungsrisiko

Zukünftige Zinssatzbewegungen sind ungewiss, haben jedoch Einfluss auf die finanzielle Gebarung der Bank. Das Eingehen dieses Risikos ist ein völlig normaler Bestandteil des Bankgeschäftes und stellt eine wichtige Einkommensquelle dar. Allerdings können übertriebene Zinsrisikowerte eine signifikante Bedrohung für die Ertrags- und Kapitalsituation darstellen. Dementsprechend ist ein wirkungsvolles Zinsrisikomanagement, das das Risiko abgestimmt auf den Geschäftsumfang überwacht und begrenzt, wesentlich für die Erhaltung der Risikotragfähigkeit der Bank bzw. des Konzerns.

Erklärtes Ziel des Zinsrisikomanagement ist es, alle wesentlichen Zinsrisiken aus Aktiva, Passiva und Außerbilanzpositionen des Bankbuches zu erfassen. Dafür ist es notwendig, sowohl den Einkommenseffekt als auch den Barwerteffekt von Zinsänderungen mit Simulationsszenarien in Form von statischen und dynamischen Reports zu analysieren.

Die funktionale Trennung zwischen den Einheiten, welche Zinsrisiken eingehen, und jenen, die diese Risiken überwachen, ist gegeben.

Ein Baustein des Reportings ist der Gap-Report, welcher auch die Basis für die Zinsrisikostatistik nach der Methode Zinsbindungsbilanz bildet. Zur Ermittlung der Gaps werden zinssensitive Produkte nach ihren Restlaufzeiten bzw. ihrem Zinsfestsetzungszeitpunkt den entsprechenden Laufzeitbändern zugeordnet.

Darstellung der Nettopositionen nach Währungen in Laufzeitbändern Aktivüberhang (-) / Passivüberhang (+)

T€	bis			über	
Währung	3 Monate	1Jahr	5 Jahre	5 Jahre	Gesamt
2013					
EUR	332.022	-254.611	-58.633	9.952	28.730
USD	13.921	-11.352	-2.912	0	-343
CHF	55.029	-38.667	7.847	4.394	28.603
JPY	-15	36	-32	0	-11
GBP	377	-255	-88	0	34
CAD	68	-68	0	0	0
sonstige	-887	-79	-606	0	-1.572
Gesamt	400.515	-304.996	-54.424	14.346	55.441
2012					
EUR	328.074	-270.909	-28.933	3.419	31.651
USD	4.516	-2.627	-2.980	0	-1.091
CHF	12.140	-29.071	6.051	2.937	-7.943
JPY	-1.703	1.874	-28	0	143
GBP	1.589	-931	-644	0	14
CAD	-1	0	0	0	-1
sonstige	-839	-255	-680	0	-1.774
Gesamt	343.776	-301.919	-27.214	6.356	20.999

Nach Ermittlung der Nettopositionen und deren Gewichtung mit den zugehörigen Gewichtungsfaktoren erhält man erste Risikokennzahlen. Wird nun das so ermittelte Barwertrisiko im Verhältnis zu den anrechenbaren Eigenmitteln gesetzt, erhält man eine weitere Kennzahl.

Zinsänderungsrisiko in % der anrechenbaren Eigenmittel

T€	2013		2012	
	Zinsrisiko	in % der anrechenbaren Eigenmittel	Zinsrisiko	in % der anrechenbaren Eigenmittel
EUR	4.362	2,40 %	4.567	2,51 %
USD	281	0,15 %	214	0,12 %
CHF	451	0,25 %	65	0,04 %
JPY	15	0,01 %	29	0,02 %
GBP	8	0,00 %	41	0,02 %
CAD	1	0,00 %	0	0,00 %
sonstige	35	0,02 %	46	0,03 %
Gesamt	5.153	2,84 %	4.962	2,73 %

Um weitere Kennzahlen zu erhalten, werden zusätzlich Barwert Reports erstellt. Neben Parallelverschiebungen kommen auch Drehungen der Zinskurven zum Einsatz. Diese Szenarien und Stresstests werden regelmäßig auf ihre Gültigkeit geprüft und können ergänzt oder ersetzt werden.

Derzeit werden folgende Szenarien durchgeführt:

- o Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +1 Bp
- o Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -1 Bp
- o Szenario 3: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +50 Bp
- o Szenario 4: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -50 Bp
- o Szenario 5: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Bp
- o Szenario 6: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -100 Bp
- o Szenario 7: Drehung der Zinsstrukturkurve; gleichbleibender Geldmarkt und steigendem Kapitalmarkt (+100 Bp)
- o Szenario 8: Drehung der Zinsstrukturkurve; gleichbleibender Geldmarkt bei fallendem Kapitalmarkt (-100 Bp)
- o Szenario 9: Drehung der Zinsstrukturkurve; steigender Geldmarkt (+100 Bp) bei gleichbleibendem Kapitalmarkt
- o Szenario 10: Drehung der Zinsstrukturkurve; fallender Geldmarkt (-100 Bp) und gleichbleibendem Kapitalmarkt
- o Szenario 11: Drehung der Zinsstrukturkurve (Inverse Zinskurve): steigender Geldmarkt (+100 Bp) und fallender Kapitalmarkt (-100 Bp)
- o Szenario 12: Drehung der Zinsstrukturkurve: fallender Geldmarkt (-100 Bp) und steigender Kapitalmarkt (+100 Bp)

Unter Stresstesting wird die Entwicklung von Szenarien für extreme Marktbedingungen verstanden. Zinsschocks, die zu außerordentlichen Verlusten des Institutes führen können, sind ein fixer Bestandteil des Risikomanagements.

Derzeit werden folgende Stresstests durchgeführt:

- Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +200 BP oder -200 BP.
- Drehung der Zinsstrukturkurve: gleich bleibender Geldmarkt bei steigendem Kapitalmarkt (+200 BP) oder fallendem Kapitalmarkt (-200 BP).
- Drehung der Zinsstrukturkurve: steigender Geldmarkt (+200 BP) oder fallender Geldmarkt (-200 BP) bei gleich bleibendem Kapitalmarkt.
- Inverse Zinskurve: steigender Geldmarkt (+200 BP) und fallender Kapitalmarkt (-100 BP); Drehpunkt: 1-Jahressatz.

Das Reporting und somit die Messung des allgemeinen Positionsrisikos in Schuldtiteln und zinsbezogenen Instrumenten wird monatlich und bei Bedarf ad hoc durchgeführt.

Risikostrategie im Handelsbuch

Die Bank tätigt Handelsgeschäfte im Sinne des § 22n BWG nur in geringem Umfang und nimmt daher die Ausnahmeregelung des § 22q BWG für das "kleine" WP-Handelsbuch in Anspruch. Die Bank richtet ihr organisatorisches Instrumentarium zur Kontrolle und Steuerung von Risiken hiernach aus. Dabei werden die Grenzen des § 22q (5 % des Geschäftsvolumen bzw. € 15 Mio.) zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Die Bank betreibt Handelsbuchgeschäfte i.S.d. BWG nur nach Maßgabe und Prämisse der reinen Kundenservicierung. Ab 01.01.2014 tätigt die Bank Handelsgeschäfte im Sinne des § 22 n BWG ausschließlich im Rahmen des großen Handelsbuches der ÖVAG („Zentrales Handelsbuch“).

Währungsrisiko – FX Risiko

Das Währungsrisiko beschreibt allgemein die Unsicherheit, wenn erstens ein Geschäft in ausländischer Währung abgewickelt wird und dabei entweder Hin- oder Rücktausch zeitlich auseinander fallen und zweitens der Wechselkurs zwischen beiden beteiligten Währungen flexibel ist. Aufgrund dieser Unsicherheit ergeben sich potenzielle Währungskursverluste oder -gewinne.

Insgesamt ist die Volksbank Vorarlberg nur einem sehr geringen Währungsrisiko ausgesetzt, da es Geschäftspolitik der Bank ist, jede Transaktion mit nennenswertem Volumen entsprechend abzusichern.

Generell werden sämtliche Positionen, die sich aus dem Kauf oder Verkauf von derivativen Finanzinstrumenten ergeben, von der Volksbank Vorarlberg über Absicherungsgeschäfte abgedeckt. Für eine allgemeine Sensitivitätsanalyse kann die Volksbank Vorarlberg auf verschiedene Risikokennzahlen zurückgreifen. Sensitivitätsanalysen werden im Volksbanken-Verbund seitens ÖVAG durchgeführt, die Volksbank Vorarlberg führt solche Analysen selbst nicht durch.

Sensitivitätsanalyse

Delta bei Optionen

Das Delta einer Option ist das Verhältnis der Änderung des Optionspreises zur Änderung des Underlying-Kurses. Dieser entspricht der Anzahl an Stücken des Underlyings, die für jede Short-Position in einer Option gehalten werden muss, um ein risikoloses Portfolio zu bilden.

Angenommen, das Delta einer Kaufoption auf eine Aktie beträgt 0.6. Das bedeutet bei einer Änderung des Aktienpreises um einen kleinen Betrag, dass sich der Optionspreis um 60 % dieses Betrages ändert.

Delta von Termin Geschäften

Das Delta Konzept kann nicht nur auf Optionen angewendet werden. Das Delta eines Termin Geschäftes auf ein bestimmtes Underlying beträgt immer 1. Man kann also die Short Position in einem Termingeschäft durch den Erwerb einer Einheit des Underlyings absichern.

Theta

Das Theta einer Option misst die Sensitivität des Portfoliowertes gegenüber der Restlaufzeit, wobei alle anderen Faktoren konstant gehalten werden. Theta wird manchmal als Maß für den Zeitwertverfall eines Portfolios bezeichnet. Das Theta einer Option ist gewöhnlich negativ. Der Grund dafür ist, dass, wenn alle anderen Faktoren konstant bleiben, der Wert der Option mit abnehmender Restlaufzeit geringer wird. Delta und Theta unterscheiden sich grundlegend. Es besteht Unsicherheit hinsichtlich des zukünftigen Wertes des Underlyings, aber nicht hinsichtlich des Ablaufs der Zeit. Es ist sinnvoll, sich gegen Preisänderungen des Underlyings abzusichern, jedoch besteht kein Sinn darin, sich gegen den Zeitwertverfall eines Portfolios abzusichern. Dennoch halten viele Marktteilnehmer Theta für eine nützliche deskriptive Kennzahl eines Portfolios, da Theta in einem deltaneutralen Portfolio als Stellvertreter für Gamma dient.

Gamma

Das Gamma beschreibt die Sensitivität des Delta bei einer Veränderung des Underlying-Preises. Wenn Gamma klein ist, dann verändert sich das Delta langsam. Ist Gamma jedoch hoch im Betrag, reagiert das Delta empfindlich auf Änderungen im Preis des zugrunde liegenden Wertes.

Vega

Das Vega eines Derivates ist die Sensitivität des Wertes der Option gegenüber der Volatilität des Underlyings. Weist Vega einen hohen Absolutbetrag auf, reagiert der Wert des Underlyings sehr empfindlich auf kleine Änderungen der Volatilität.

Rho

Das Rho einer Option gibt die Sensitivität des Wertes der Option gegenüber dem Zinssatz an. Bei einem Wert für Rho von -46 verringert sich der Wert der Option bei einem Zinsanstieg von einem Prozent um 0,46.

Aufstellung derivativer Finanzinstrumente – Restlaufzeiten und Marktwert

T€	Nominale				Marktwert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	31.12.2013	31.12.2012
Zinsbezogene Geschäfte	155.724	218.794	111.691	486.208	8.844	12.828
Caps&Floors	93.764	73.840	18.343	185.947	936	1.495
Interest Rate Swaps	61.960	144.954	93.348	300.261	7.909	11.334
Wahrungsbbezogene Geschäfte	1.115.834	209.529	0	1.325.363	-477	-358
Cross Currency Swaps	162.629	209.529		372.158	-24	-341
Devisenswaps	408.615			408.615	-242	725
Devisen Termingeschäfte	544.591			544.591	-210	-742
Kreditbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	29
CDS	0			0	0	29
Gesamtsumme	1.271.558	428.323	111.691	1.811.572	8.367	12.500

c) Operationelles Risiko

Die Volksbank Vorarlberg definiert operationelles Risiko als "die Gefahr von Verlusten, die eintreten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder infolge des Eintretens von externen Ereignissen".

Die Definition umfasst auch rechtliche Risiken, jedoch nicht strategische Risiken, Geschaftrisiken bzw. Reputationsrisiken.

In den operationellen Risiken enthalten sind daher auch **Gestionsrisiken**, besonders bei Konsortialkrediten und bei Drittburgschaften (z.B.: AWS Bürgschaften usw.).

Die im Kreditbereich gegebenen operationellen Risiken führen zu erhöheten Verlustquoten aufgrund unzureichender Gestionierung. Da diese Risiken derzeit im Kreditrisiko durch eine entsprechende Kalibrierung im RM-Kredit und durch den Ansatz eines höheren LGD berücksichtigt sind, ist eine weitere Berücksichtigung im Rahmen des operationellen Risikos nicht vorgesehen.

Obwohl das operationelle Risiko im OGV-Risikomanagement durch einen am Geschäftsvolumen orientierten Pauschalsatz abgedeckt wird, ist es das erklärte Ziel der Volksbank Vorarlberg, das vorhandene operationelle Risiko tatsächlich zu erkennen, zu quantifizieren und zu managen. Letzteres bedeutet, das Risiko bewusst einzugehen, zu reduzieren, zu vermeiden oder auf Dritte (z.B. Versicherungen) zu uberwalen.

Schaffung von Risikobewusstsein

Grundlage einer umfassenden Identifizierung operationeller Risiken ist das Bewusstsein der Mitarbeiter über deren Existenz. Dieses Bewusstsein wird gefördert durch ein klares Bekenntnis des Vorstands zur Steuerung operationeller Risiken sowie die Installation eines operationalen Risk-Managers.

Identifikation und Bewertung operationeller Risiken

Mittels verschiedener Instrumente soll das Auftreten von Fehlentwicklungen erkannt werden. Wesentliche Kriterien, um entsprechende Maßnahmen zur Prozessverbesserung zu setzen, sind

- die Schadenshufigkeit (unabhängig von der Höhe des Schadens) sowie
- die potenzielle Schadenshöhe (unabhängig vom tatsächlichen Eintritt eines Schadens).

Ereignisdatenbank

Die Ereignisdatenbank dient zur Erfassung operationeller Ereignisse (Verluste, aber auch unvorhergesehene Gewinne). Gerade noch verhanderte Ereignisse (mögliche Verluste) werden ebenfalls erfasst. In erster Linie dient dieses Instrument der Quantifizierung von Schäden. Weitere Zielrichtung der Ereignisdatenbank ist einerseits jedoch auch die Lokalisierung organisatorischer Schwachstellen sowie andererseits eine verstärkte Bewusstseinsschaffung zur künftigen Fehlervermeidung.

Systemanalyse

Im Gegensatz zur Ereignisdatenbank (ex post-Betrachtung) dient die Systemanalyse der Aufdeckung versteckter Risiken, bevor sie auftreten. Mittels regelmäßiger moderierter Self Assessment-Befragung (Risikoinventur) werden die Abteilungs- und Filialleiter vom operationalen Risk-Manager mindestens alle drei Jahre hinsichtlich ihrer Risiko-, Kontroll-, Prozess- und Zielausrichtung befragt. Werden Mängel aufgezeigt, sind umgehend Maßnahmen zu deren Beseitigung zu setzen. Zudem sind sämtliche Abteilungen innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren einer Systemanalyse durch die Interne Revision unterworfen.

Risikoreduktion, Internes Kontrollsystem

Bankinterne Abläufe sind so zu organisieren, dass Fehler eines Mitarbeiters automatisch aufgedeckt werden und somit bereinigt werden können. Insbesondere bei Abschluss eines Kreditvertrags sowie bei Eröffnung eines Girokontos oder eines Wertpapierdepots ist die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips (am oder im Akt) zu dokumentieren. Wenn (in anderen Bereichen) aus Effizienzgründen auf das Vier-Augen-Prinzip verzichtet wird bzw. wenn es sich um besonders risikorelevante Geschäfte- oder Betriebsbereiche handelt, ist eine weitere stichprobenartige Kontrolle durch die Führungskraft erforderlich.

Neuartige Geschäfte

Bei der Einführung von neuartigen Geschäften – in neuen Produkten, Geschafstypen oder auf neuen Märkten – ist ein strukturierter Produkteinführungsprozess einzuhalten. Anhand eines schriftlich fixierten Konzeptes sind dabei der Risikogehalt sowie die daraus sich ergebenden Auswirkungen auf Prozesse der Vergabe und Bearbeitung, auf das Risikomanagement und –controlling sowie auf die Risikostrategie zu erarbeiten.

Bei Bedarf stößt die Volksbank Vorarlberg den Verbund-Produkteinführungsprozess über die Zentralorganisation an. Nach dessen Abschluss führt die Volksbank Vorarlberg den institutseigenen Produkteinführungsprozess durch. Details dazu finden sich auch im Verbundhandbuch „Produkteinführungsprozess Verbund“.

Notfalls- und Wiederherstellungspläne

Darunter versteht man die strukturierte Erfassung von organisatorischen Maßnahmen, um im Falle eines Notfalls den Geschäftsbetrieb auf einem definierten Mindestniveau aufrechtzuerhalten und nach einer definierten Zeitspanne wieder voll verfügbar zu machen. Diese Pläne sind für geschäftskritische Prozesse notwendig, deren Ausfall hohe finanzielle oder reputationelle Auswirkungen mit sich bringen, sie sind laufend aktuell zu halten.

Die Notfalldokumentation (inkl. Notfallinformationen wie z.B. Kontakte, Kommunikationswege und Wiederherstellungsreihenfolgen) haben zentral für alle betroffenen Mitarbeiter verfügbar zu sein sowie dezentral in physischer Form aufzuliegen.

Risikovermeidung, Outsourcing

Wenn ein von der Volksbank Vorarlberg abgegrenztes Unternehmen damit beauftragt wird, auf Dauer oder zumindest auf längere Zeit eine für die Geschäftstätigkeit wesentliche Tätigkeit oder Funktion auszuüben, ist laufend ein Nachweis über die Qualität der Leistung zu erbringen, etwa durch den Abschluss von Service Level Agreements. Dies betrifft insbesondere die Auslagerung der EDV (z.B. ans ARZ).

Ausgenommen von diesen Auflagen sind nicht wesentliche Tätigkeiten oder Funktionen wie z.B. Inkassowesen, Geldautomatenversorgung, Wartung technischer Geräte, allgemeine Service- und Unterstützungsleistungen (Reinigung, Wachdienst, Betriebsarzt), Bereitstellung von Datenleitungen oder Informationen (Telekom, Reuters, Bloomberg).

Informationssicherheitsmanagement

Die Volksbank Vorarlberg hat Grundsätze für den sicheren und vertrauensvollen Umgang mit Informationen (Dokumente und Dateien) zu definieren. Jeder einzelne Mitarbeiter hat in seinem Arbeitsumfeld auf die Einhaltung der Sicherheitsregelung zu achten. Diese betreffen insbesondere das Verhalten am Arbeitsplatz und beim Verlassen des Arbeitsplatzes, den Umgang mit Passwörtern, PIN's und Zugangskarten sowie den Virenschutz von EDV-Systemen (E-Mail, Internet).

Risikoübertragung

Risiken, die nur eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen, dafür aber existenzbedrohende Ausmaße für die Bank annehmen können, deren bankinterne Reduktion äußerst kostspielig wäre, können an Dritte, insbesondere an Versicherungen übertragen werden.

Neben den klassischen Versicherungsarten (Gebäude-, Einbruch-, Kassen-, Haftpflicht-, Kranken- und Unfallversicherung) sind auch spezielle Versicherungen gegen operationelle Risiken zu erwägen (Berufshaftpflicht, Organpflicht, Vertrauensschaden, Geschäftsunterbrechung, Computerkriminalität).

Im Hinblick auf die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zur 3. Geldwäsche-Richtlinie und der diesbezüglichen Rundschreiben der österreichischen Finanzmarktaufsicht werden die unterschiedlichsten Prüf- und Überwachungsmaßnahmen in der Volksbank Vorarlberg umgesetzt:

Für das laufende Monitoring werden die Programme „S/Monitor – Finanz Embargo“ und „S/Monitor WEB-Check“ eingesetzt. Mit Hilfe dieser Programme ist ein Abgleich der Kundenbeziehungen und Kontobewegungen mit den internationalen Terror-, Embargo- und PEP-Listen sichergestellt. Zusätzlich werden bankeigene Listen laufend mit Auffälligkeiten ergänzt. Die Überprüfung der Echtheit von vorgelegten Legitimationsdokumenten, Banknoten, Edelmetallen und Traveler Cheques erfolgt unter Einsatz der Prüfsoftware „identT“.

Die Mitarbeiter werden durch periodische Schulungen und Informationen mit den sich laufend verändernden Bedrohungen vertraut gemacht, um somit Kunden und die Volksbank Vorarlberg vor Schaden zu bewahren.

Die Überprüfung durch die interne und externe Revision kam zum Ergebnis, dass die Aufgaben zum Schutz gegen die Gefahren der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung durch laufende Überwachung angemessen erfüllt werden.

d) Liquiditätsrisiko

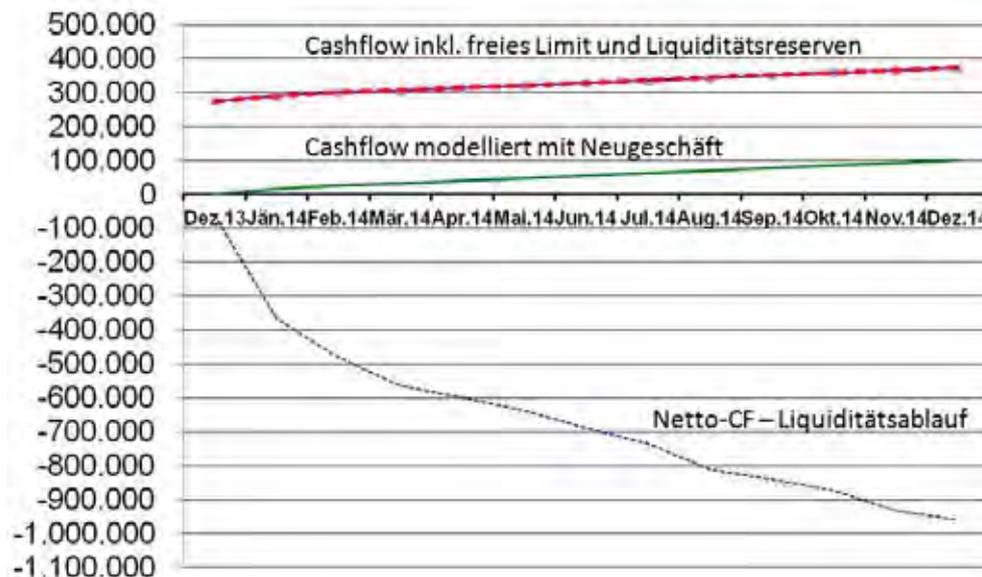
Gefahren für die Liquidität (Solvenz) der Bank können aus den folgenden Risiken entstehen:

- Refinanzierungsrisiko: Die Gefahr, dass die Refinanzierung nicht jederzeit sichergestellt werden kann bzw. sich verteuert.
- Kapitalbindungsrisiko: Die Gefahr, dass sich die Kapitalbindungsdauer bei Aktiv- und Passivgeschäften unplanmäßig verlängert bzw. verkürzt. Ein Kapitalbindungsrisiko entsteht der Bank vor allem durch die Spar- und Sichteinlagen kurzer vertraglicher Kapitalbindungsdauer.
- Abrufisiko: Die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen werden oder Einlagen unerwartet abgezogen werden.

Die Liquiditätsrisikosteuerung ist ein wesentlicher Teil der Steuerung einer Bank. Verantwortlich dafür ist die Geschäftsführung. Bei der Steuerung der Liquiditätsrisiken bedient sich die VVB der ÖVAG. Im Verbundvertrag, dem Basisdokument des neuen Volksbanken-Verbunds gem. § 30a BWG, verpflichtet sich die ÖVAG, „die Liquidität im Verbund so zu steuern, dass alle maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften jederzeit eingehalten werden.“ Umgekehrt verpflichten sich die Volksbanken, ihre Wertpapier-Eigenveranlagungen (A-Depots) ausnahmslos auf Depots der ÖVAG zu halten, damit im Liquiditätsnotfall oder zur Durchsetzung genereller oder individueller Weisungen auf diese zugegriffen werden kann. Diese Bestimmungen haben mit dem Inkrafttreten des neuen Volksbanken-Verbunds Gültigkeit erlangt.

Die verbundeinheitlichen Regeln der Liquiditätsbereitstellung sowie –bepreisung, die seit 1.7.2012 in Anwendung sind werden durch die Generelle Weisung „Liquidität im Verbund“ samt den zugehörigen Durchführungsbestimmungen in der jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die interne Umsetzung wird im „Liquiditätshandbuch“ geregelt.

Für die Identifizierung kurz- und mittelfristiger Liquiditätsrisiken ohne Stress wird das Li-Planungs-Tool des Sektors verwendet. In der 12-Monats-Vorschau werden, ausgehend von einer vollständigen Prolongation der abreifenden Geschäfte, die Geschäftsplanung und die Liquiditätsplanungen der VVB Töchter (VB FL und VB CH) integriert (Werte in T€).



Aufbauorganisation - Funktionale Trennung

Die Volksbank Vorarlberg trennt die Bereiche Liquiditätsmanagement und Liquiditätsrisikomanagement in nachstehende Bereiche:

- Markt - Liquiditätsmanagement: Treasury
- Marktfolge - Liquiditätsrisikomanagement: Zahlungsverkehr

Die alleinige wechselseitige Vertretung für die Bereiche Liquiditätsmanagement und Liquiditätsrisikomanagement ist nicht zulässig. Bei Überschneidungen aufgrund von Abwesenheiten darf die Funktionstrennung nicht aufgehoben werden. Im Zweifel ist die gesamte Geschäftsleitung unmittelbar einzuschalten. Liquiditätsrisikomanager ist ein Experte der Abteilung Zahlungsverkehr. Der Bereich Risiko-Controlling ist ebenfalls vom Bereich Liquiditätsmanagement strikt getrennt.

Aufgaben der Bank

In der Verantwortung der VVB liegen folgende Aufgaben:

1. Planung der eigenen Liquidität auf 3 Ebenen:
 - a. Steuerung der Tagesliquidität sowie Überwachung der Refinanzierungs- und Zahlungsverkehrskonten (Zahlungsverkehr)

- b. Monatliche Planung der Abflüsse im LI Tool (Treasury)
- c. grobe Mehrjahresplanung (Controlling)
- 2. Beantragung des eigenen Refinanzierungsbedarfs durch quartalsmäßige Rahmenmeldung an die ÖVAG (Treasury)
- 3. Überwachung der Einhaltung der vereinbarten Limite bei der ÖVAG sowie generell der in der Generellen Weisung vereinbarten Regeln, sowie Umsetzung allfällig diesbezüglich erlassener individueller Weisungen. (Zahlungsverkehr)
- 4. Die VVB legt unterhalb des bei der Zentralorganisation beantragten Limits ein internes Frühwarnlimit in Höhe von 95 % fest. Bei Auslösen dieses Limits sowie bei notwendiger Inanspruchnahme einer Stressfazitität werden entsprechende Maßnahmen gem. Liquiditätshandbuch ergriffen (Treasury)
- 5. Im Falle eines LI-Notfalles wird auf die Bestimmungen im Liquiditäts-Notfall-Handbuch verwiesen.
- 6. Einhaltung der § 25 BWG Bestimmungen durch Haltung der Liquiditätsreserve in der Zentralorganisation. (Treasury)
- 7. Marktbeobachtung und Vereinbarung allfälliger Refinanzierungslimits mit anderen Refinanzierungspartnern, soweit diese nachhaltig günstigere Refinanzierungskonditionen als die ÖVAG bieten. Auch für Drittbankrefinanzierungen hat die Volksbank Vorarlberg eine Rahmenprovision an die ÖVAG zu entrichten. Sofern es sich hierbei um dauerhafte (d.h. über zumindest ein Quartal hinweg gewährte) Refinanzierungen handelt, wird die dafür zu entrichtende Rahmenprovision gemäß FTP-Richtlinien reduziert. (Treasury)
- 8. Durchführung erforderlicher liquiditätsbezogener Meldungen an die ÖVAG (Treasury, Zahlungsverkehr)
- 9. Einlieferung geeigneter Assets (Wertpapiere, Covered Bonds, Credit Claims) für die Besicherung von geldpolitischen Geschäften bei der ÖVAG (Treasury, Marktfolge Aktiv)
- 10. Überschüssige Liquidität wird längerfristig im A-Depot veranlagt bzw., bei kurzfristiger Verfügbarkeit, beim Sektorspitzeninstitut angelegt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung über den für das jeweilige Quartal gültigen Refinanzierungsrahmen. Über dauerhafte (d.h. mehr als fünf Tage dauernde) Überschreitungen des Refinanzierungsrahmens informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich.

Aufgaben der ÖVAG

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für den Kreditinstitute-Verbund nach §30 a BWG sowie gemäß § 25 Abs. 13 BWG ist es die Aufgabe der ÖVAG die Liquidität der Primärbanken im Sektor sicherzustellen:

1. Jederzeitige Bereitstellung von Liquidität im vereinbarten Ausmaß sowie im Krisenfall auch darüber hinaus („lender of last resort“)
2. Diversifizierung der Refinanzierungsquellen
3. Vorhalten des regulatorischen Liquiditätspuffers
4. Einhaltung zukünftiger aufsichtsrechtlicher Kennzahlen auf konsolidierter verbundweiter Basis (LCR, NSFR)
5. Kontrolle der bankindividuellen Liquiditätsplanung durch abgeleitete Kennzahlen auf Institutebene
6. Einhaltung der § 25 Kennzahlen auf konsolidierter Ebene.

Leitlinien zur Risikobegrenzung

Zur Begrenzung des Refinanzierungsrisikos ist auf ein Gleichgewicht von Ausleihungen und Primärmitteln zu achten. Durch langfristige Beschaffung von Primäreinlagen sind die Kapitalbindungs-/Abruf Risiken nachhaltig auf ein niedrigstmögliches Niveau zu bringen. Ziel ist es, eine höchstmögliche Unabhängigkeit von großen Kapitalgebern (andere Banken, ÖVAG) – bei aktiver Aufrechterhaltung des Kreditgeschäftes an unsere Mitglieder – zu erreichen. Es werden alle Anstrengungen unternommen, dieses Ziel zu erreichen.

Konzernrichtlinien

Die Liquiditätsstrategie, das Liquiditätsrisikomanagement, das Liquiditätsmanagement sowie die internen Prozesse der Konzerntöchter leiten sich von den Vorgaben der Konzernmutter ab.

Im Krisenfall stellt die Konzernmutter den Töchtern ausreichend Liquidität zur Verfügung.

Für eine umfassende Planung auf Gruppen-Ebene werden die Liquiditätsplanungen der einzelnen Töchter in die Gesamtplanung integriert.

Überschüssige Liquidität der Tochterunternehmen ist zu marktkonformen Preisen beim Mutterhaus anzulegen, soweit dem keine gesetzlichen Bestimmungen entgegen stehen.

e) Beteiligungspolitik

Das Beteiligungsrisiko umfasst den potenziellen Verlust aus Marktwertschwankungen des Beteiligungsbesitzes. Für die Volksbanken bestehen insbesondere Beteiligungsrisiken von Tochtergesellschaften sowie das Beteiligungsrisiko ÖVAG.

Die Beteiligungen der Volksbank Vorarlberg dienen strategisch dem eigenen Geschäftsbetrieb mit der übergeordneten Zielsetzung, als regional verankerte Genossenschaftsbank in Vorarlberg sowie im benachbarten Bodenseeraum nachhaltig eine breit aufgestellte Palette an Finanzdienstleistungen anzubieten.

Die Volksbank Vorarlberg Gruppe umfasst im Inland zwei Leasinggesellschaften (Privat- und Anlagenleasing), einen Immobilienmakler und einen Versicherungsmakler und in Liechtenstein und der Schweiz jeweils ein Bankinstitut. Die beiden Tochterbanken sind überwiegend im Private Banking tätig. Zudem werden auch hypothekarisch besicherte Wohnbaufinanzierungen abgewickelt (Ziel des Kreditgeschäftes: stärkere regionale Verankerung + Vehikel zur längerfristigen Gewinnung von Einlagen). Die Begleitung der Vorarlberger Kunden und Mitglieder ins benachbarte Ausland war zudem ein wesentlicher Aspekt für die Gründung der beiden Tochterbanken. Ihr betriebswirtschaftlicher Zweck war und ist die Gewinnung von Liquidität sowie die Erzielung von Erträgen (Dividenden an die Mutter). Der ebenfalls in der Volksbank Vorarlberg Gruppe angesiedelte Vermögensberater JML hat seine Tätigkeit eingestellt und befindet sich in Liquidation.

Die Beteiligung im Ausmaß von 9,38 % an der Hypo Equity Unternehmensbeteiligungen AG (HUBAG) dient als einzige überwiegend der Erzielung von Beteiligungserträgen. Hierbei handelt es sich um eine Beteiligungsgesellschaft für mittelständische Unternehmen mit geografischem Investmentfokus im deutschsprachigen Raum. Die HUBAG geht ihre Beteiligungen mit eigenen Mitteln ein bzw. refinanziert diese durch die Aufnahme von Fremdmitteln, eine separate Ausreichung von Risikokapital durch die Volksbank Vorarlberg ist nicht vorgesehen.

Es ist kein primäres Ziel, außerhalb des Kerngeschäftes Beteiligungserträge zu erzielen. Über die verbundenen Unternehmen hinaus engagiert sich die Volksbank Vorarlberg in Funktionsbeteiligungen zur Realisierung von Bündelungseffekten und Größenvorteilen im Sektor (z.B. ÖVAG, ARZ) sowie zur Besetzung neuer Themenfelder (z.B. innovative Produktentwicklung).

Leitlinien zur Risikobegrenzung

Das Beteiligungsrisiko der VB Vorarlberg ist in zwei wesentliche Bereiche zu unterteilen, die unterschiedliche Risikomanagementansätze erfordern.

Konzernrisikomanagement

Die im eigenen Einflussbereich stehenden Tochtergesellschaften (verbundene Unternehmen) gelten als „geschäftorientierte“ Beteiligungen und sind in die Gesamtbanksteuerung mit einbezogen.

Bei derartigen Beteiligungen an Unternehmen zur Geschäftsfelderweiterung ist ein maßgeblicher Einfluss gegeben und wird somit eine Bewertung „at equity“ (Konsolidierung) durchgeführt. Bezüglich der aus diesen Beteiligungen resultierenden Risiken hat sich die Geschäftsleitung einen Überblick über deren Wesentlichkeit im Kontext des Gesamtrisikoprofils zu verschaffen und die Risiken mit angemessenen Managementmethoden auszustatten. Eine angemessene Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken auf Gruppenebene wird durch ein aktives Controlling sichergestellt, welches alle wesentlichen Kennzahlen auf monatlicher Basis auf Konzernebene konsolidiert und überwacht. Einzelne Vorstandsmitglieder fungieren zudem als Verwaltungsräte bei den beiden Auslandsbanken oder als Geschäftsführer bei den sonstigen inländischen in der Konzernkonsolidierung zu berücksichtigenden Beteiligungen. Sämtliche wesentlichen Informationen liegen in der Konzernmutter daher aus erster Hand vor, und es sind die gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten geschaffen, erforderlichenfalls rasch Maßnahmen zu setzen.

Beteiligungsmanagement

Für die sonstigen Beteiligungen ist nur eine beschränkte, indirekte Einflussnahme möglich. Wenn möglich ist eine Organfunktion eines VVB-Geschäftsleitungsmitglieds im jeweiligen Beteiligungsunternehmen anzustreben. Tatsächlich ist bei der einzigen außerverbundlichen Beteiligung (HUBAG) auch ein Vorstandsmitglied der Volksbank Vorarlberg in den Aufsichtsrat entsandt. Das aus Beteiligungen resultierende Risiko muss durch geeignete Maßnahmen beobachtet und erforderlichenfalls durch rechtzeitige Maßnahmen begrenzt bzw. minimiert werden. Bei Gefahr im Verzug sind in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat umgehend Maßnahmen zu treffen. Das Beteiligungsrisiko der HUBAG wird als „kreditersetzende“ Beteiligung im Kreditrisiko abgebildet. Zudem wird regelmäßig (jedenfalls zum Bilanzstichtag) der „innere Wert“ der HUBAG-Aktie mit dem Beteiligungsansatz in der Bilanz der Volksbank Vorarlberg verglichen, um einen allfälligen Neubewertungsbedarf zu erkennen.

Die Bewertung der Beteiligungen und deren Risiko wird zentral in der Abteilung Rechnungswesen gewartet. Eine Veränderung der Beteiligungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beabsichtigt.

f) Sonstige Risiken

Geschäftsrisiko

Die Gefahr von Verlusten aufgrund unerwarteter Änderungen von Geschäftsvolumina und/oder Margen am Markt. Das Geschäftsrisiko umfasst neben der Gefahr von sinkenden Erträgen auch das Steigen der Kosten.

Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsrisiko

Bei jeder Kontoeröffnung und auch während der laufenden Kontoverbindung besteht ein grundsätzliches Risiko, von kriminellen Organisationen im Bereich von Betrugshandlungen, Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung missbraucht zu werden. Hieraus können Schäden für die Bank und auch für deren Kunden entstehen.

Reputationsrisiko

Die Gefahr, dass die Bank durch fehlerhaftes Verhalten einzelner Personen oder von Gruppen einen Vertrauensschwund bei Geschäftspartnern und Kunden erleidet.

Strategisches Risiko

Die Gefahr von unerwarteten Verlusten aufgrund falscher Entscheidungen des Managements der Volksbank, der VB-AG und des Verbundes.

Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Die Gefahr, die aus der Anfälligkeit eines Instituts aufgrund seiner Verschuldung oder Eventualverschuldung erwächst und möglicherweise unvorhergesehene Korrekturen seines Geschäftsplans erfordert, einschließlich der Veräußerung von Aktiva in einer Notlage, was zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktive führen könnte.

Eigenkapitalrisiko

Die Gefahr einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals hinsichtlich Art und Größe der Bank oder Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufnehmen zu können.

Makroökonomisches Risiko

Darunter sind Verlustpotenziale zu verstehen, die durch unerwartete deutliche Veränderung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (makroökonomische Risikofaktoren) bedingt sind.

Spezifisches Verbriefungsrisiko

Darunter versteht man das zusätzliche Risiko aus der komplexen Struktur von Verbriefungen, welches über das normale Kredit-, Zinsänderungs- und Credit Spread-Risiko hinausgeht.

g) Risikodeckungsmasse

Die Risikodeckungsmasse wird monatlich, im Anlassfall auch öfter, durch die Controllingabteilung berechnet. Sie steht der Bank zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung und begrenzt damit die Fähigkeit der Bank, Risiken einzugehen.

Die Risikodeckungsmasse umfasst im Standardszenario jene frei verfügbaren und auflösbaren Eigenmittel, die 9 % des Bilanzsummenäquivalents übersteigen (8 % der Eigenmittel zusätzlich 1 % Kapitalpuffer für Wachstum). Eine Kernkapitalquote von zumindest 6 % ab 31.12.2013 darf hierbei nicht unterschritten werden. Zum so errechneten Betrag werden hinzugezählt: 90 % des geplanten Betriebsergebnisses; die Summe der gebildeten Wertberichtigungen abzüglich Blankoanteile der Risikoklasse 5; die stillen Reserven aus Wertpapieren (ausgenommen ÖVAG-Papiere).

Für das Crash-Szenario werden die gesamten anrechenbaren Eigenmittel in die Risikodeckungsmasse eingerechnet.

h) Ausblick auf die neue Risikotragfähigkeitsrechnung

Im Jahr 2014 kommt eine neue, für die ÖVAG wie auch für alle Volksbanken einheitliche Risikotragfähigkeitsrechnung zum Einsatz.

Aufbauorganisation

Die Zentralorganisation ÖVAG ist verantwortlich für die monatliche Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung (RTFR) und die tourliche Erstellung der entsprechenden Berichte auf Verbundebene sowie für die Primärinstitute. Sie definiert die Limits der sogenannten „marginalen Sicht“ und kontrolliert die Limiteinhaltung auf konsolidierter Verbundebene.

Die Festlegung weiterer Limits auf Einzelinstitutssicht obliegt der Volksbank Vorarlberg. Bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Limits hat sie erforderlichenfalls Handlungsmaßnahmen abzuleiten, mit der ÖVAG abzustimmen und umzusetzen.

Perspektiven der Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt nach einem einheitlichen Konzept für die Primärinstitute, die ÖVAG sowie den KI-Verbund und umfasst drei Perspektiven:

- Regulatorische Risikotragfähigkeit
- Ökonomische Going Concern-Sicht
- Ökonomische Liquidationssicht

In der regulatorischen RTFR wird die Einhaltung der regulatorischen Mindestkapitalquoten betrachtet. Diese dient der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Solvenzanforderungen und ist in der Einzelinstitutssicht gem. § 30a BWG zwar nicht einzuhalten, für den Volksbanken-Verbund sowie für sektorinterne Vergleiche aber sehr wohl zu rechnen.

Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung wird als maßgebliche Sichtweise im Rahmen der Risiko-/Ertrags- und Kapitalsteuerung verstanden. Im Rahmen der ökonomischen Steuerung ist auch die Erfüllung der regulatorischen Risikotragfähigkeit einzuhalten.

Die Liquidationssicht wird mit Stichtag 31.3.2014 umgesetzt, die Going Concern-Sicht mit Stichtag 31.12.2014.

Risikoarchitektur

Während in der regulatorischen Sicht die vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Risikoansätze als Messmethode zur Anwendung kommen, werden in den beiden ökonomischen Sichten nach Möglichkeit Value at Risk- oder VaR-ähnliche Ansätze angewendet.

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die allgemeine Zielarchitektur der Risikotragfähigkeitsrechnung im Vergleich der drei Sichtweisen:

	Regulatorische Sicht	Ökonomische Liquidationssicht	Ökonomische Going Concern Sicht
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung der Solvenz der Bank ▪ Stabilität des Finanzmarktes 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absicherung vor existenzbedrohenden Risiken ▪ Gläubigerschutz ▪ Erfüllung externer Anforderungen (z.B. Ratingagenturen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank ▪ Bilanzieller ROE-Anspruch ▪ Mindestausschüttungen
Risikoumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kredit / Markt / OpRisk ▪ Unvollständiges Bild 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle relevanten Risikoarten ▪ vollständiges Bild 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle relevanten Risikoarten ▪ vollständiges Bild
Risikomess-Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufsichtsrechtliche Ansätze ▪ Tendenziell konservativere Einschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Möglichkeit VaR- oder VaR-ähnliche Ansätze ▪ Schätzungen für nicht quantifizierbare Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Möglichkeit VaR- oder VaR-ähnliche Ansätze ▪ Schätzungen für nicht quantifizierbare Risiken
Risikodeckung/ Kapital	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regulatorische Eigenmittel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökonomische Kapitaldefinition ▪ Gesamtvermögen der Bank / Substanzwert 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Primär laufende Erträge und hebbare Reserven (nicht publizitätswirksam)
Limitierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestvorgaben (im Gesetz definiert bzw. erwartete Aufschläge darauf) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Harte Top-Down Limitierung über Risikoappetit unter Einbeziehung von Planwerten und Stresstests; ▪ Gewährleistung der Sicherung des Substanzwertes der Bank 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiche Limitvorgaben zur Gewährleistung des Mindest-GuV-Ergebnisses ▪ Mehr Informationscharakter!
Kapital-Allokation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf Basis RORegCap ▪ Kein vollständiges Risikobild! 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf Basis ROEC ▪ Voraussetzung für RAPM 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht relevant

Details dazu im Verbundhandbuch „Risikotragfähigkeit und Limitierung“.

Limitüberwachung und Reporting

Die ÖVAG stellt die Ergebnisse der Limitüberwachung in einem Risikotragfähigkeitsbericht dar (monatlich in der sogenannten „Marginal“-RTFR und quartalsmäßig in der „Stand-Alone“-RTFR), welcher im Gesamtvorstand der Volksbank Vorarlberg zu behandeln und sämtlichen Mitgliedern des Risikokomitees weiter zu leiten ist. In den tourlichen Sitzungen des Risikokomitees wird darüber beraten und in den tourlichen Sitzungen des Aufsichtsrats wird über die jeweils aktuellen Berichte informiert. Die Erarbeitung allenfalls erforderlicher Maßnahmen obliegt dem Risikokomitee in der Gesamtverantwortung des Vorstands.

40) Offenlegung nach § 26 BWG

Die Offenlegung nach § 26 BWG erfolgt im Internet auf der Homepage der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft unter www.volksbank.com

41) Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen

Gesellschaftsname und Sitz	Ges. Art*	Anteil am Kapital	Anteil am Stimmrecht	Anteil Nennkapital in T€
Volksbank Vorarlberg Marketing- und Beteiligungs	SO	100,00%	100,00%	37
Volksbank Vorarlberg Privat-Leasing GmbH, Rankweil	FI	100,00%	100,00%	37
Volksbank Vorarlberg Anlagen-Leasing GmbH, Rankweil	FI	100,00%	100,00%	37
Volksbank Vorarlberg Versicherungs-Makler GmbH,	SO	100,00%	100,00%	60
AREA Liegenschaftsverwertungs GmbH, Rankweil	SO	100,00%	100,00%	37
Volksbank AG, CH - St. Margrethen	KI	100,00%	100,00%	8.146
Volksbank Aktiengesellschaft,	KI	100,00%	100,00%	26.474
JML Holding AG, CH – Zug	SO	100,00%	100,00%	244
JML AG, CH – Zug	SO	100,00%	100,00%	1.059

42) Nichtkonsolidierte verbundene Unternehmen

Gesellschaftsname und Sitz	Ges. Art*	Anteil am Kapital	Anteil am Stimmrecht	Anteil Nennkapital in T€
Volksbank Vorarlberg Immobilien	SO	100,00%	100,00%	57

* Abkürzungen Ges.Art

KI = Kreditinstitut

FI = Finanzinstitut

SO = sonstige Unternehmen

43) Organe 2013

AUFSICHTSRAT:

Vorsitzender

August Entner, Rankweil

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Michael Brandauer, Rechtsanwalt, Feldkirch

Mitglieder

Dr. Martin Bauer, Wirtschaftsprüfer, Feldkirch

Hubert Hrach, Geschäftsführer, Nüziders

Dietmar Längle, Unternehmer, Götzis

VORSTAND/DIREKTION:

Vorstandsvorsitzender

Betr. oec. Gerhard Hamel, Göfis

Vorstandsmitglieder

Dr. Helmut Winkler, Schlins

Dir. Stephan Kaar, Rankweil

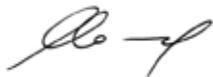
Staatskommissär

Hofrat Mag. Walter Oberacher

Staatskommissär-Stellvertreter

Ministerialrat Mag. Wolfgang Nitsche

Rankweil, 22. April 2014



Betr. oec. Gerhard Hamel
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für den Bereich Private Banking und
Auslandstöchter



Dr. Helmut Winkler
Vorstandsdirektor mit Verantwortung für den Bereich Servicebetrieb und
Risikomanagement



Dir. Stephan Kaar
Vorstandsdirektor mit Verantwortung für den Bereich Privat- und
Geschäftskunden sowie Inlandstöchter

AKTIVA	€	€	€	€	€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien					3.424.000,62						14
2. Schuldverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten											24.579
a) täglich fällig											24.579
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist											148.011
c) Spareinlagen											
d) sonstiges											
3. Forderungen an Kreditinstitute											28.621
a) täglich fällig											119.389
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist											60.454
c) Spareinlagen											
d) sonstiges											
4. Forderungen an Kunden											
a) täglich fällig											
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist											
c) Spareinlagen											
d) sonstiges											
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere											
a) von öffentlichen Emittenten											
b) von anderen Emittenten											
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere											
a) von öffentlichen Emittenten											
b) von anderen Emittenten											
7. Beteiligungen											
a) an Kreditinstituten											
b) an anderen Unternehmen											
8. Anteile an verbundenen Unternehmen											
a) an Kreditinstituten											
b) an anderen Unternehmen											
9. Immaterielle Vermögensgegenstände											
a) Patente, Marken, Urheberrechte, Know-how											
b) sonstige immaterielle Vermögensgegenstände											
10. Sachanlagen											
a) Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden											
b) Grundstücke und Bauten, die von anderen Unternehmen genutzt werden											
c) sonstige Sachanlagen											
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft											
a) an Kreditinstituten											
b) an anderen Unternehmen											
12. Sonstige Vermögensgegenstände											
a) Guthaben bei Kreditinstituten											
b) Guthaben bei anderen Unternehmen											
c) sonstige Vermögensgegenstände											
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist											
14. Rechnungsabgrenzungsposten											
SUMME DER AKTIVA					242.450.570,74						250.721
1. Auslandsaktiva											
Posten unter der Bilanz											
1. Eventualverbindlichkeiten											
a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen											
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Forderungen aus der Bestellung von Sicherheiten											
c) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften											
d) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften											
2. Verbindlichkeiten aus Rückstellungen											
a) Rückstellungen für Pensionen											
b) Rückstellungen für Pensionen											
c) Rückstellungen für Pensionen											
d) Rückstellungen für Pensionen											
3. Verbindlichkeiten aus Rückstellungen											
a) Rückstellungen für Pensionen											
b) Rückstellungen für Pensionen											
c) Rückstellungen für Pensionen											
d) Rückstellungen für Pensionen											
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14											
a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 1											
b) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 2											
c) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 3											
d) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 4											
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
a) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1											
b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 2											
c) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 3											
d) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 4											
6. Auslandspassiva											
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6											
SUMME DER PASSIVA					242.450.570,74						250.721
1. Eventualverbindlichkeiten											
a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen											
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Forderungen aus der Bestellung von Sicherheiten											
c) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften											
d) Verbindlichkeiten aus anderen Bürgschaften											
2. Verbindlichkeiten aus Rückstellungen											
a) Rückstellungen für Pensionen											
b) Rückstellungen für Pensionen											
c) Rückstellungen für Pensionen											
d) Rückstellungen für Pensionen											
3. Verbindlichkeiten aus Rückstellungen											
a) Rückstellungen für Pensionen											
b) Rückstellungen für Pensionen											
c) Rückstellungen für Pensionen											
d) Rückstellungen für Pensionen											
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14											
a) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 1											
b) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 2											
c) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 3											
d) Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 4											
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1											
a) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1											
b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 2											
c) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 3											
d) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 4											
6. Auslandspassiva											
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6											
SUMME DER PASSIVA					242.450.570,74						250.721

	€	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	514.759,95	6.612.340,27	7.215	-64.694,87	-635		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.070.214,10	-2.864				
I. NETZINSERTRAG		4.542.126,17	4.351		662		
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	148.686,76 27.655,22 --	176.341,98	460 -- 461	--	--		
4. Provisionserträge	--	2.450.568,43	2.172	--	--		
5. Provisionsaufwendungen	--	-174.540,76	-123	--	--		
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	--	--	--	--	--		
7. Sonstige betriebliche Erträge	166.603,42		235	-42.698,69	2		
II. BETRIEBSTRÄGE	7.160.099,24		7.097	-15.993,79	-27		
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand b) Lohns und Gehälter c) Ertragsteuern und sonstigen Abgaben und sonstiger Pflichtbeiträge d) Ertragsteuern und sonstiger Pflichtbeiträge e) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung f) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung g) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung h) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung i) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung j) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung k) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung l) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterhaltung	-3.703.219,53 -2.862.069,78 -736.386,75 -33.452,97 -142.390,54 -6.270,00 -122.649,49		-3.769	595.551,10	636		
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-2.004.743,91	-5.707.963,44	-1.814				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-429.140,08	-444				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-6.199.420,44		-6.116				
IV. BETRIEBSERGEBNIS	960.678,80		981				
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-241.740,45		316	867.001,09	619		
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT							
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	--	--	--	--	--		
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--	--	--	--	--		
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	--	--	--	--	--		
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS							
Rücklagenbewegung a) Rücklagen aus dem Ergebnis b) Rücklagen aus dem Ergebnis c) Rücklagen aus dem Ergebnis d) Rücklagen aus dem Ergebnis e) Rücklagen aus dem Ergebnis f) Rücklagen aus dem Ergebnis g) Rücklagen aus dem Ergebnis h) Rücklagen aus dem Ergebnis i) Rücklagen aus dem Ergebnis j) Rücklagen aus dem Ergebnis k) Rücklagen aus dem Ergebnis l) Rücklagen aus dem Ergebnis	-2.686 -749 -40 -138 -114 -139		-2.686				
20. Rücklagenbewegung							
VII. JAHRESGEWINN							
21. Gewinnvortrag							
VIII. BALANZGEWINN							

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 42.420,00 und die Pensionsrückstellung um € 21.948,00. Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 378.868,65 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht werterändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 27.456.096,00 bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von € 479.128,50 (872 T€) auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip. Vom Wahrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.076.021,00	14.170
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	92
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	270.072,50	282

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.076.021,00	14.170
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	92

Zum Stichtag wurde kein Wertpapier-Handelsbuch geführt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 20 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 4 und 5 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.460.350,00	2.064.425,00	5.198.720,00	11.326.055,00	250.034,00	11.076.021,00	14.170	16.290,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.828.839,64	2.362.365,00	14.047.838,20	6.143.366,44	370.239,78	5.773.126,66	15.363	82.831,00
7. Beteiligungen	17.038.408,69	3.685,00	0,00	17.042.093,69	14.633.085,73	2.409.007,96	2.884	479.128,50
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.850,00	0,00	0,00	17.850,00	0,00	17.850,00	18	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	223.030,36	0,00	165.273,26	57.757,10	56.891,10	866,00	7	6.445,00
10. Sachanlagen	12.990.312,66	104.941,08	25.791,03	13.069.462,71	7.404.645,78	5.664.816,93	5.983	422.695,08
Gesamtsumme	62.558.791,35	4.535.416,08	19.437.622,49	47.656.584,94	22.714.896,39	24.941.688,55	38.426	1.007.389,58

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 113.372,34 (117 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	8.732	61.308	490.464	2.452.320
Zugänge 2013	348	7.323	58.584	292.920
Abgänge 2013	54	3.975	31.800	159.000
Stand Ende 2013	9.026	64.656	517.248	2.586.240

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 14.751.068,29 (16.461 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 14.675.333,24 (17.108 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinsswaps	0,00	0,00	1.500	86
Kreditderivate	4.000.000,00	12.301,45	12.500	84

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	9.257.909,34	6.487
mehr als drei Monate bis ein Jahr	22.948.822,03	17.387
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	53.295.358,68	58.497
mehr als 5 Jahre	93.954.961,32	92.467

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	25.521.316,79	26.468
mehr als drei Monate bis ein Jahr	58.531.735,00	57.272
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	28.835.388,80	52.659
mehr als 5 Jahre	5.822.049,28	7.571

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 6.622.340,00 (4.849 T€) fällig. Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 0,00 (1.416 T€) zur Tilgung an.

Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kunden	10.186.459,23	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	906.740,00	0
Summe der Sicherheiten	11.093.199,23	0

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	11.093.199,23	9.500
Summe der Sicherstellungen	11.093.199,23	9.500

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 49,34 (52) Angestellte und 1,75 (2) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	150.574,00	43.186,80	0	421
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	49.419,40	89.554,13	73	98

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €		Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€	
Vorstand und leitende Angestellte	91.980,76		91	
Sonstige Arbeitnehmer	179.329,27		202	

An ehemalige Geschäftsleiter und deren Hinterbliebene wurden €65.153,00 (65 T€) ausbezahlt. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf €17.640,00 (18 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Johannes Fleischer (Vorsitzender), Herr Rudolf Riener (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Herr Josef Lehner (Vorsitzender), Herr Josef Gloss (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Ing. Ernst Höbert, Herr Josef Esberger, Frau Christine Lauer, Herr Josef Wimmer, Herr Ing. Ernst Rieder, Herr Mag. Reinhard Gabauer, Herr Erich Schober, Frau Margit Strainer, Herr Manfred Krebs (ab 4. Juni 2013), Frau Gerda Brüger, Herr Engelbert Kohl, Herr Christoph Steiner (bis 31. Mai 2013)

Mistelbach, am 23. April 2014

Volksbank Weinviertel e.Gen.

Geschäftsleiter und Vorstand

Dir. Johannes Fleischer e.h.

Dir. Rudolf Riener e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Volksbank Weinviertel e.Gen., Mistelbach für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 23. April 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h.

Mag. Oliver Gruber e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
 Genossenschaftsverband**
 (Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 57445d eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 27.06.2014 beschlossen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

**Waldviertler Volksbank Horn
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

	€	€	€	Vorjahr in TE	€	€	€	Vorjahr in TE
I. NETZINSERTRAG								
1. Zinsen und ähnliche Erträge		10.231.068,03		10.836				
daraus:				3.926				
aus festverzinslichen Wertpapieren		3.980.763,53						
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.418.107,43		-3.743				
III. BILANZGEWINN								
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		786.062,50		-656				
IV. BETRIEBSERGEBNIS								
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		786.062,50		-656				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN								
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-57.706,72		-87				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-474.660,46		-526				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand								
aa) Löhne und Gehälter		-2.856.932,74		-3.028				
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-770.000,51		-809				
cc) sonstige Sozialaufwand		-45.482,76		-23				
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-145.852,24		-171				
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung		3.262,00		--				
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung								
an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen		-102.785,76		-338				
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-1.795.234,78		-1.784				
7. Sonstige betriebliche Erträge		67.508,70		96				
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		--		--				
5. Provisionsaufwendungen		-206.964,31		-170				
4. Provisionserträge		1.825.964,86		1.835				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen								
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		--		--				
b) Erträge aus Beteiligungen		16.013,77		40				
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		--		--				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.418.107,43		-3.743				
1. Zinsen und ähnliche Erträge		10.231.068,03		10.836				
daraus:				3.926				
aus festverzinslichen Wertpapieren		3.980.763,53						
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT								
15. Außerordentliche Erträge								
darunter:								
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		16.013,77		40				
16. Außerordentliche Aufwendungen								
darunter:								
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		-1.230.000,00		-1.230.000,00				
VII. JAHRESÜBERSCHUSS								
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-4.388,86		-7				
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-138.432,34		-4				
17. Außerordentliches Ergebnis								
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		-1.230.000,00		2.450				
VIII. BILANZGEWINN								
21. Gewinnvortrag		--		--				
VII. JAHRESGEWINN								
20. Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen								
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen								
c) gesetzliche Gewinnrücklage								
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen								
e) andere Gewinnrücklagen								
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG								
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		64.514,08		49				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988		--		--				
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988		--		--				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988		--		--				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988		--		--				
l) andere ungesteuerte Rücklagen		-8.676,95		-9				
m) andere ungesteuerte Rücklagen		11.503,40		9				
n) Rücklagenbewegung		-20.180,35		-1.891				
VIII. BILANZGEWINN								
21. Gewinnvortrag		135.597,39		135				
VII. JAHRESGEWINN								
20. Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen								
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen								
c) gesetzliche Gewinnrücklage								
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen								
e) andere Gewinnrücklagen								
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG								
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		64.514,08		49				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988		--		--				
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988		--		--				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988		--		--				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988		--		--				
l) andere ungesteuerte Rücklagen		-8.676,95		-9				
m) andere ungesteuerte Rücklagen		11.503,40		9				
n) Rücklagenbewegung		-20.180,35		-1.891				
VIII. BILANZGEWINN								
21. Gewinnvortrag		135.597,39		135				
VII. JAHRESGEWINN								
20. Rücklagenbewegung								
a) gebundene Kapitalrücklagen								
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen								
c) gesetzliche Gewinnrücklage								
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen								
e) andere Gewinnrücklagen								
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG								
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		64.514,08		49				
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988		--		--				
i) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988		--		--				
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988		--		--				
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988		--		--				
l) andere ungesteuerte Rücklagen		-8.676,95		-9				
m) andere ungesteuerte Rücklagen		11.503,40		9				
n) Rücklagenbewegung		-20.180,35		-1.891				
VIII. BILANZGEWINN								
21. Gewinnvortrag		135.597,39		135				

Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 27.222,00 und die Pensionsrückstellung um € 19.376,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Eine Herabstufung des Ratings wurde nicht vorgenommen. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 31,5 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 866.206,49 (2.408 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum strengeren Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, nach den Vorschriften des § 207 UGB und § 57 Abs 1 BWG bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsenotierte Wertpapiere	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.517.375,80	61.549

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.517.375,80	61.549

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 10 und 45 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 5 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten	kumul. Abschr.	Buchwert	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.991.690,00	6.946.000,00	1.000.000,00	20.937.690,00	946.000,00	19.991.690,00	14.992	946.000,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.549.200,00	10.125.540,00	9.046.000,00	62.628.740,00	1.111.364,20	61.517.375,80	61.549	1.111.364,20
7. Beteiligungen	11.054.466,65	7.024,00	0,00	11.061.490,65	9.507.802,68	1.553.687,97	2.413	866.206,49
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	356.139,88	0,00	0,00	356.139,88	350.686,39	5.453,49	122	116.301,58
10. Sachanlagen	9.326.462,20	58.025,90	54.859,77	9.329.628,33	6.728.380,83	2.601.247,50	2.902	358.358,88
12. Sonstige Vermögensgegenstände	94,67	0,00	0,00	94,67	0,00	94,67	0	0,00
Gesamtsumme	97.278.053,40	17.136.589,90	10.100.859,77	104.313.783,53	18.644.234,10	85.669.549,43	81.977	3.398.231,15

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	12.421	94.875	759.000	3.795.000
Zugänge 2013	86	825	6.600	33.000
Abgänge 2013	48	68	544	2.720
Stand Ende 2013	12.459	95.632	765.056	3.825.280

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 17.324.382,57 (20.800 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 406.354,90 (274 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	2013 in € Volumen	2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Währungsswaps	16.892.452,22	-17.164,77	20.490	-3

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	4.854.680,58	6.062
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.292.780,47	10.329
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	43.226.602,56	45.473
mehr als 5 Jahre	80.047.378,00	81.278

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	4.855.238,70	5.287
mehr als drei Monate bis ein Jahr	83.877.020,71	85.451
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	23.998.973,76	20.269
mehr als 5 Jahre	68.643.251,17	81.216

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 15.102.598,18 (6.940 T€) fällig.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 55,11 (61) Angestellte und 2,96 (4) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	901.917,80	0	209
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	0,00	181.916,34	0	256

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr	im Vorjahr
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	92.206,21	366
Sonstige Arbeitnehmer	172.759,78	144

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 485.813,66 (573 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 6.150,00 (5 T€).

Vorstand: Dir. Walter M. Pannagl (Vorsitzender), Dir. Reinhard Keusch (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Dr. Engelbert Reis (Vorsitzender), Josef Toifl (Vorsitzender-Stellvertreter), Ing. Walter Ziegelwanger, Franz Nagl, Dipl.Ing. Rudolf Schwingenschlögl (ab 5.6.), Gottfried Stark, Stefan Mold, Josef Daniel, Robert Lochner, HR Dir. Mag. Josef Dintl (ausgeschieden am 5.6.), BRO Reinhard Fuchs, BR Mag. Christian Petz, BR Wolfgang Weidinger, BR Markus Schneikart, BRO Alfred Stubner (ausgeschieden am 5.11.)

Horn, am 8.5.2014

Waldviertler Volksbank Horn
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand:

Dir. Walter M. Pannagl e.h. Dir. Reinhard Keusch e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Horn, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Volksbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Volksbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. Mai 2014

Mag. Johann Bock e.h. Karl Prazak e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht Krems/Donau unter der Firmenbuchnummer FN 47971x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 24.06.2014 beschlossen.

	2013		2012	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
I. Zinserträge und ähnliche Erträge				
darunter:		59.109.601,84	63.040	16.542
a) aus Bauspararbeiten	36.336.786,70		32.880	-3.125
b) aus festverzinslichen Wertpapieren	11.386.854,58		16.050	2.731
II. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		-23.579.011,00	-21.680	-14.059
darunter:				
für Bausparanlagen: EUR 22.781.181,34; 2012: TEUR 20.831				3.200
I. NETTOZINSETRAG		35.590.769,84	41.952	
III. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		1.403,38	10	4.240
a) Erträge aus Beteiligungen				-1.904
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	1.403,38	2.620	-46
c) Provisionserträge		7.420.225,81	8.619	
d) Sonstige betriebliche Erträge		527.085,37	545	
II. BETRIEBSERTRÄGE		43.539.504,50	53.746	2.299
a) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				0
a) Personalaufwand				
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-10.722.305,80		10.906	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.908.387,75		-2.895	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-151.614,63		136	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-412.305,68		-581	
ee) Veränderung der Pensionsrückstellung	-19.237,00		859	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Versorgungskassen	-480.052,01		-2.715	
	-14.694.602,87		-16.453	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-21.552.158,66	-36.247.061,53	-19.587	-36.040
c) Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-710.469,42	657	
d) Sonstige betriebliche Aufwendungen		-81.772,23	-507	
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-37.039.303,18	-37.204	
IV. BETRIEBSERGEBNIS (übertrag)		6.500.201,32	18.542	
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		5.912.160,71	4.240	
13. Steuern vom Einkommen		-1.488.587,98	-1.904	
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen		-49.543,51	-46	
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		4.374.029,22	2.299	
15. Rücklagenbewegung		-2.050.000,00	0	
VII. JAHRESGEWINN = BILANZGEWINN		2.324.029,22	2.299	
IV. BETRIEBSERGEBNIS (=Übertrag)		6.500.201,32	18.542	
9. Wertberichtigungen auf Forderungen				
(0) Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen				
11. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die vor Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen				
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Wertpapieren des Anlagevermögens				

ANHANG, Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Der Jahresabschluss 2013 wurde entsprechend den Normen der Anlage 06/12 des Bilanzrechtsreformgesetzes erstellt.

Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beibehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsätze aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes des Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Verschonungsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bauparagewerbes als Konzernrechnung getragen, so nur die am Abschlussstichtag verwirklichte Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Buchführungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken der Darlehensnehmer werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf ausländische Währungen laufende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zur Berücksichtigung gegenseitiger Wertminderungen zu niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden unter Anwendung der AFRAC Stellungnahme, Grundsatzfragen der Unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Finanzanlage- und Finanzdarlehensvermögen bewertet. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Unwägbare Betrag zwischen der Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung von § 56 Abs. 2 und Abs. 3 BWG zeitlich nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Laufzeit verteilt. Die Bewertung der als Sicherungsinstrumente gehaltenen Derivate erfolgt unter Anwendung der AFRAC Stellungnahme. Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten, nämlich Beteiligungsanteile mit den gesicherten Grundgesetzen gebildet werden und für negative Marktwert keine Drohverlustrückstellung gebildet wird, solange insgesamt kein Verlust durch immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungsrate für immaterielle Vermögensgegenstände beträgt 3 Jahre, für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens beträgt sie für Bauen zwischen 10 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 10 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangszeitraum abgeschrieben.

Die Provisionsrückstellungen werden entsprechend der Laufzeit der Bauverträge abgrenzt und unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Ab dem Wirtschaftsjahr 2013 werden Provisionen zu finanzierungsorientierten Bauparagewerben entsprechend der Laufzeit der Rückentgeltlichkeit der Provisionen imgesetzt. Eine Abgrenzung auf die Laufzeit von Bauparagewerben erfolgt bei Bauaktien, die am Ende der Laufzeit geteilt werden.

Rückstellungen für Pensionen wurden nach vereinfachtem mathematischen Grundsätzen (nach dem Erwartungsbewertungsverfahren (Projected-Line-Credit-Method)) gemäß IAS 19 ermittelt.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurde ein Rechnerzinsfuß von 3,00 % (VJ: 3,00 %), eine Gehaltsteigerung von 3,50 % (VJ: 3,60 %) und eine Pensionserhöhung von 2,00 % (VJ: 2,00 %) unter Anwendung der Statistik von AVD 2008 zugrunde gelegt. Für Mitarbeiter, die der Pensionsskassenpflicht nicht zustimmen, sowie für alle Pensionisten bleibt die Direktzusage der ABV aufrecht. Die Pensionrückstellungen für diese Pensionisten werden von der ABV weitergeführt. Mitarbeiter, die nach dem 01.10.1995 eingetreten sind werden frühestens nach 5 Dienstjahren in die Pensionsskassenlösung aufgenommen.

Die Rückstellung für Abfertigungspflichten wird für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen wurde im Geschäftsjahr 2012 von der finanzmathematischen Methode gem. UGB auf die Projected Line Credit Methode gemäß IAS 19 umgestellt. Die Korridormethode wird nicht angewendet. Die Berechnung erfolgte anhand der folgenden Rechnungsgrundlagen: Rechnerzinsfuß von 3,00 %, Pensionenrisikofaktor von 60 für Frauen bzw. 55 Jahre für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen gemäß BGG Nr. 71/2003 und „BVG Altgeräten“, Fluktuationsabschlag von 0 % und Glidewertpassivierung von 3,50 %. Die Umstellung hat im VJ zu einer zusätzlichen Dotierung von TEUR 2.174 geführt.

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips am Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie die der Höhe und dem Grunde nach angepassten Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach sorgfältiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Haftrücklage wird gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs. 6 Bankwesengesetz gebildet. Darlehensbereitstellungsgebühren werden entsprechend den erwarteten Darlehenslaufzeiten verteilt. Die abgezinsten Erträge aus den Darlehensbereitstellungsgebühren und die Erträge aus Kapitalbeschaffungsgebühren werden wegen zeitlicher Verzinsung der Erträge unter den Zinsströmen ausgewiesen.

Erklärungen zu Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gliedern sich nach Fristigkeiten (Reifeaufzeiten) wie folgt: Bis zu 3 Monaten EUR 79.735.784,17 (VJ: TEUR 53.292.532,20), mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR 154.775.032,13 (VJ: TEUR 206.855), mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 304.659.499,58 (VJ: TEUR 342.423), mehr als 5 Jahre EUR 974.520.280,93 (VJ: TEUR 819.213).

Die Grundwerte bei bebauten Liegenschaften betragen zum Bilanzstichtag EUR 1.627.555,50 (VJ: TEUR 1.645).

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden gliedern sich nach Fristigkeiten (Reifeaufzeiten) wie folgt: Bis zu 3 Monaten EUR 138.979.229,05 (VJ: TEUR 127.740), mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR 315.074.496,56 (VJ: TEUR 290.136), mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 1.262.551.323,36 (VJ: TEUR 1.264.521), mehr als 5 Jahre EUR 118.388.192,72 (VJ: TEUR 90.494).

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt unter Anwendung der AFRAC Stellungnahme von Juni 2010 zu „Grundsatzfragen der Unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Finanzanlage- und Finanzdarlehensvermögen. Zu Wertpapieren mit eingebetteten Derivaten erfolgt die Bewertung nach den Regeln der Rz 14 in Verbindung mit Rz 13 („B090 Regol“). Auf Credit linked notes wird unter Anwendung dieser Bestimmungen keine Abwertung erfolgt (VJ: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr wurden bei den festverzinslichen Wertpapieren mögliche Zuschreibungen im Ausmaß von EUR 2.112.000,00 unterlassen. Die unterlassene Zuschreibung bewirkt, dass die niedrige Buchwert auch für die Steuerbilanz herangezogen werden kann. Daraus resultiert eine zusätzliche Steuerbelastung von EUR 528.000,00.

Von den festverzinslichen Wertpapieren werden im Jahr 2014 EUR 70.000.000,00 fällig. Von den festverzinslichen Wertpapieren entfallen EUR 409.432.000,00 (VJ: TEUR 433.838) auf börsennotierte Papiere. Die Wertpapiere sind zu Ganze dem Anlagevermögen zuzurechnen. Der Buchwert der festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens betrug zum 31.12.2013 EUR 408.432.000,00 (VJ: TEUR 433.838) und lag um EUR 5.152.000,00 (VJ: TEUR 10.207) über den Kurzwerten.

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen weisen bei einem Buchwert von EUR 456.207,56 (VJ: TEUR 0) einen Kurswert von EUR 457.300,00 (VJ: TEUR 0) auf. Die Schuldtitel öffentlicher Stellen sind zu Ganze börsennotiert. Gemäß § 55 Abs. 2 und Abs. 3 BWG wurden EUR 9.592,45 (VJ: TEUR 21) abgeschrieben/unterlassig abgeschrieben. Der Unterschied zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem Anschaffungswert beträgt EUR 66.200,00 (VJ: TEUR 27).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen EUR 5.875.324,34 (VJ: TEUR 7.322) auf bei der Finanzlandesentwicklung für Wien, Niederösterreich und Burgenland angeforderte, dem Bauparagewerben bereits gelieferte Bauparagewerben. Zinsabgrenzungen zu Interest Rate Swaps EUR – 297.437,22 (VJ: TEUR 0) sowie EUR 463.900,00 (VJ: TEUR 1.118) auf erstiegene Liegenschaften und weitere Verrechnungsgegenstände. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 5.875.324,34 (VJ: TEUR 1.943) enthalten, die erst im Folgejahr zahlungswirksam werden. Die sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Auf Fremdwährungen lautende Aktiva oder Passiva waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen (VJ: TEUR 0). Im VJ wurde die indirekte Beteiligung am Spitzenkredit OVAG um TEUR 14.089 abgewendet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde auf eine mögliche Zuschreibung an der dreifachen über Partizipationskapital gehaltenen Beteiligung an der OVAG im Ausmaß von TEUR 291 vorerstet. Daraus resultiert eine zukünftige Steuerbelastung von EUR 72.750,00. Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind ausgewiesen: IMMO-BANK AG: Sitz in Wien, FN 57030, Anteil 74,26 %, Eigenkapital zum 31.12.2013 TEUR 78.358 Jahresüberschuss 2013 TEUR 6.411.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind keine Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten.

Die unverstärkten Rücklagen entwickelten sich wie folgt: Bewertungsreserve auf Grund von Sonderdividenden (Erträge) aus gemäß § 12-ESG übertragenen Rücklagen: Beteiligung an EUR 2.716,51 (VJ: EUR 2.716,51), Grundstücke und Bauen EUR 176.429,47 (VJ: EUR 176.429,47).

Sonstige Rückstellungen wurden hauptsächlich für nicht recht fällige Provisionen und Verlustausgleichswerte in Höhe von EUR 5.546.679,13 (VJ: TEUR 5.352) und für Remunerationen, Jubiläumsgelder, nicht konsumierte Urlaube und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Im Jahr 2009 wurde eine nachrangige Schuldverschreibung emittiert, die als Eigenmittel gem. § 23 Abs. 8 BWG anrechenbar ist. Die Anteile ist zum 20.03.2013 durch die Emittenten kündbar. Nachrangige Schuldverschreibung (2008-2018): Zinssatz 5,9 %, Emissionenwert EUR 10 Mio., Erlösaufgaben EUR 100,00, Rückstellung EUR 50.000,00, Kuponsatz jährlich 20. März, Laufzeit 10 Jahre, Tilgung zum Nennwert 20.03.2018.

Die Aufwendungen für die nachrangige Schuldverschreibung belaufen sich auf EUR 590.010,00 (VJ: TEUR 599).

Die sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 27.049.425,67 (VJ: TEUR 22.708) bestehen mit EUR 1.828.426,24 (VJ: TEUR 2.117) Provisionsverbindlichkeiten im EUR 601.050,00 (VJ: TEUR 599) Steuerverbindlichkeiten mit EUR 639.331,01 (VJ: TEUR 658) Verbindlichkeiten aus den Abgaben zur Gehaltsverrechnung, mit EUR 348.618,16 (VJ: TEUR 499) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 17.324.497,00 (VJ: TEUR 15.650) aus der Verteilung der verrechneten Darlehensbereitstellungsgebühren, in den sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen in Höhe von EUR 3.290.422,30 (VJ: TEUR 3.738) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Zinserträge und ähnliche Erträge von EUR 58.169.801,84 (VJ: TEUR 63.840), Erträge aus Beteiligungen an der IMMO-BANK AG von EUR 0,00 (VJ: TEUR 2.621), Erträge aus sonstigen Beteiligungen von EUR 1.403,39 (VJ: TEUR 10), Provisionserträge von EUR 7.420.225,81 (VJ: TEUR 8.619) enthalten. Von dem Zinsströmen und ähnlichen Erträgen entfallen EUR 35.336.786,70 (VJ: TEUR 35.447) auf Bauparagewerben, die Erträge aus Wertpapieren betragen EUR 11.369.334,54 (VJ: TEUR 14.083). Von den Provisionserträgen entfallen EUR 1.685.205,62 (VJ: TEUR 1.154) auf Verwaltungskostenbeiträge und EUR 5.434.919,19 (VJ: TEUR 5.465) auf weitere Sonderverrechnungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 527.093,37 (VJ: TEUR 545) bestehen aus Mindererträgen und sonstigen Verrechnungen.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Versorgungskassen sind EUR 70.000,12 (VJ: TEUR 71) Beiträge an die Versorgungskasse enthalten. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) von EUR 21.557.168,56 (VJ: TEUR 19.597) bestehen neben den Kosten für den unternehmensrechtlichen Geschäftsbetrieb (Aufwendungen für Abschreibungskosten zu Bauparagewerben und Darlehensverträgen von EUR 14.727.659,70 (VJ: TEUR 13.730), Kosten für Marketing (mit Vertrieb von EUR 1.165.563,01 (VJ: TEUR 1.386)) sowie Aufwendungen für andere den Geschäftsbetrieb fördernde Maßnahmen.

Erklärungen zu Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bauparagewerben verfügt über kein Handelsbuch.

In den Eventualverbindlichkeiten von insgesamt EUR 15.965.000,74 (VJ: TEUR 13.262) sind EUR 12.505.236,24 (VJ: TEUR 12.592) Mängelungen aus Beteiligungen an Genossenschaften und eine Garantie gegenüber dem Genossenschaftsforum der Volkbanken von EUR 230.115,40 (VJ: TEUR 670) ausgewiesen. Mängelungsverhältnisse sind gegeben, wenn die Beteiligungen an Kreditgenossenschaften eines anderen Genossenschaftsforum als Österreichischer Genossenschaftsverband in Höhe des 1/5-fachen Nennbetrags der bezeichneten Genossenschaftskarteile.

Die Kreditlinien betragen EUR 45.169.363,49 (VJ: TEUR 44.071) und umfassen Darlehensinstrumente aus zugewiesenen Bauparagewerben. Verpflichtungen in Höhe von EUR 11,00 (VJ: TEUR 0) sind nicht ausgewiesen. Sachanlagen des folgenden Geschäftsjahres TEUR 87 (VJ: 57), der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR 200.

Sonstige Angaben

Die Republik Österreich und die Volksbanken haben sich 2013 auf eine nachhaltige Lösung zur Sanierung der OVAG geeinigt. Auf Grund des Gruppenführungsbeschlusses vom 27.2.2012 haben sich die Volksbanken gemeinsam mit der OVAG zu einem kreditfinanzierten Verbund nach § 30a BWG zusammengeschlossen, der mit 1.10.2012 in Kraft getreten ist. Weiter wurde das Kapital der OVAG um 70 % herabgesetzt und gleichzeitig neben der Republik Österreich und die Volksbanken im Wege einer Kapitalerhöhung frisches Kapital zugeführt. Ziel und Zweck dieser vermittelten Maßnahme ist die Sanierung und der Umbau der OVAG zu einer nachhaltigen Verbundbank nach § 30a BWG. Die ABV ist als zugewiesenes Kreditinstitut Teil des kreditfinanzierten Verbundes (Haltungen- und Liquiditätsverbund) mit der Österreichischen Volksbanken-AG (ÖVAG) als Zentralorganisations- und § 30a BWG.

Durch den Beitritt der ABV zum kreditfinanzierten Verbund gemäß § 30a BWG sind die Bestimmungen über das Mindesteinheitswertverfahren gemäß § 22 BWG nunmehr von der OVAG an konsolidierter Basis per 31. Dezember 2013 erlassen. Zur Bilanzstichtag wurde sich für die ABV ein Eigenmittelförderer in Höhe von TEUR 59.311 (VJ: TEUR 59.311) ausgewiesen.

TEUR 58.119) umrechnen. Das Eigenmittel zum Bilanzstichtag umfasste TEUR 136.033 (VJ TEUR 134.644), aus Eigenmittelsparis beträgt 18,35 % (VJ: 18,33 %) umgerechnet auf Gesamtkapital.

Der Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Abfertigungsgesellschaft um eine Stufe auf „BAA1“ herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsentscheidungen für Banken generell für unwahrscheinlich hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verband mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Abfertigungsgesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt. Ist aber für einen Rating von A gelassen. Das bedeutet sichere Anlage, jedoch keine vorübergehenden Ereignisse zu erwarten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine vorübergehende, aber nicht weiterverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verband unwirksam ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Die Finanzmarktüberwacht hat den Österreichische Volksbanken-Abfertigungsgesellschaft mit Schreiben vom 17. Dezember 2013 über das vorläufige Ergebnis der Prüfung der Kapitalisierungsrechnung für den Volksbanken-Kreditinstitute-Verband zum 31. Dezember 2012 im Rahmen des Joint Risk Assessment und Decision Verfahren („JRAD“) informiert. Der unmittelbare Ergebnisbericht zeigt, dass der Kreditinstitute-Verband die Erfüllung einer Mindestkapitalquote (Supervisory Review and Evaluation Process – „SREP“) von 13,6 % sicherzustellen hat, wobei noch keine Informationen darüber vorliegen, ab wann diese Quote anzustreben sein wird. Die vorläufige Eigenmittelsplanung gemäß Basel III für den Volksbanken-Kreditinstitute-Verband für die Jahre 2014 bis 2018 zeigt, dass die im Ergebnisbericht vorgeschriebene Eigenmittelsquote von 13,6 % künftig nicht durchgehend eingehalten werden kann. Dies ist insbesondere auf Ertragsrückgangswirkungen durch geplante Abbaumaßnahmen sowie auf die Auslieferung von Eigenmittelsbeständen zurückzuführen. Der Volksbanken-Kreditinstitute-Verband arbeitet intensiv daran, die bestehende Kapitaldeckungsquote zu schließen. Die Leistungspflicht der einzelnen dem Kreditinstitute-Verband zugeordneten Kreditinstitute aus dem Haftungsverband beschränkt sich auf ihren Beitrag, den die zugeordnete Kreditinstitute leisten kann, ohne unter die in den aufsichtrechtlichen Vorschriften für einzelne Kreditinstitute – die keinem Kreditinstitute-Verband gemäß § 30a BWG angehören – vorgesehenen Mindest-Eigenmittelforderungen zu fallen. Darüber hinaus übernehmen die ABV – für eine allenfalls gewährte Bundesbürgschaft für die Zentralorganisation – eine gewisse Ausfallhaftung für die von der Zentralorganisation dafür zu leistende Haftungsprovision. In diesem Zusammenhang hat die Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG) am 15. März 2013 mit der Republik Österreich eine Garantie für Kredite der ÖVAG zu Gunsten der ÖVAG abgeschlossen. Die Volksbanken haben zu Gunsten der Republik Österreich eine Haftung für das der Republik Österreich zustehende Garantiewertpapier übernommen. Aus dem noch offenen Garantiewertpapier der ÖVAG zur TEUR 2.350. Die Allgemeine Bauersparkasse registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, ist Mutterunternehmen eines Kreditinstitutes. Durch das Beitritt der ABV und der WMO-BANK AG zum Kreditinstitute-Verband gem. § 30a BWG entfällt die Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusswesens Konzentrationsrisiko Österreichische Volksbanken AG.

Die ABV hält zum Bilanzstichtag, der Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG) Forderungen im Ausmaß von insgesamt TEUR 453.404 (VJ TEUR 450.733). Diese setzen sich aus nicht nachrangigen Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 408.432 (vor Zinsabgrenzung, VJ TEUR 400.434) und täglich fälligen Forderungen in Höhe von TEUR 40.639 (VJ TEUR 12.727) zusammen. Die täglich fälligen Forderungen beinhalten die über das Spitzeninstitut gehaltene Mindestreserve von TEUR 2.681 (VJ TEUR 2.521). Sämtliche Schuldverschreibungen sind nicht nachrangige von Spitzeninstitut emittierte Papiere, die gegenüber dem Eigenkapital vorrangig bedient werden. Die ABV steht im Rahmen der Bewertung dieser nicht nachrangigen Schuldverschreibungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 keine Anzeichen dafür, dass die ÖVAG den vereinbarten Zahlungen nicht termingemäß und in voller Höhe nachkommen wird können. Demgegenüber stehen nicht täglich fällige Verbindlichkeiten von TEUR 0 (VJ TEUR 30.000) aus Haftungsverband.

Gesamtvolumen und Marktwerte am Bilanzstichtag nach nicht abgewickelten Termingeschäften: Festzinswaps Verkaufskontakte Volumen EUR 0 (VJ TEUR 25.600), Marktwert EUR 0 (VJ TEUR 117), Festzinswaps Kaufkontrakte Volumen EUR 40.000.000 (VJ TEUR 45.500) Marktwert EUR -928.552 (VJ TEUR -1.945), Basis Swaps Volumen EUR 0 (VJ TEUR 100.000) Marktwert EUR 0 (VJ TEUR 3)

Unter Anwendung der AFRC Stellungnahme vom September 2010 zu „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ werden Portfolios aus homogenen Kundenprodukten gebildet, die abgesichert werden. Die betreffenden Portfolios bilden mit den Termingeschäften Bewertungseinheiten. Die Bildung der Bewertungseinheiten wird mit Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert und einem prospektiven Effektivitätsmaß unterzogen. In regelmäßigen Abständen werden retrospektive Effektivitätsmessungen vorgenommen. Die Effektivitätsmessung erfolgt auf der Basis einer eindeutigen Zuordnung der abgesicherten und der Zinsbindungen der Sicherungsgeschäfte bei gleichzeitiger Überprüfung der Volumina der Grundgeschäfte mit den Volumina der Sicherungsgeschäfte. Die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte wird auf die Laufzeit der Grundgeschäfte abgestimmt und beträgt längstens 10 Jahre. Aufgrund der bestehenden Bewertungseinheiten war die Bildung von Dreiverlustrückstellungen für die negativen Marktwerte nicht erforderlich.

Die Festzinswaps werden zur Steuerung der Zinsrisiken aus Kundengeschäften mittels Portfoliobildung und weiters zur Bildung von Mikro Hedgas eingesetzt. Im Falle vorzeitiger Auflösung von Kundengeschäften wird eine (Teil)auflösung von Interest Rate Swaps vorgenommen, um die Hedgerelation einzuhalten. Im Jahr 2012 wurde eine Teilauflösung zu einem Interest Rate Swap mit einem Volumen von EUR 500.000 vorgenommen, die zu einer Aufwandbuchung von EUR 20.187,00 geführt hat.

Die Zinseszinsverträge haben einen Marktwert von EUR -928.552 (VJ TEUR -1.525). Dieser Wert entspricht dem Clean Price, der nach Abzug der Zinsabgrenzung ermittelt wurde. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt durch das Spitzeninstitut des Volksbanken Sektors, durch die Österreichische Volksbanken AG. Zu Beispielen liegen, die als Mundelgelder gem. § 230e ABGB EUR 291.828,15 (VJ TEUR 305) gekennzeichnet waren, wurde ein freiwilliger Deckungsstock von EUR 457.200,00 (VJ TEUR 425) in Form von staatsgarantierten Anleihen gehalten.

Es fanden keine wesentlichen und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 5b UGB im Geschäftsjahr statt.

Die Bauparische ist gemäß Gruppenerstellungsbescheid des Finanzsamens Wien 1/23 vom 18. Februar 2011 Gruppenführer der Besteuerungsgruppe Allgemeine Bauersparkasse reg. Ges. m. b. H. gemäß § 9 KStG. Mit der WMO-BANK Abfertigungsgesellschaft, Wien, als einzigem Gruppenmitglied wurde eine Steuerunternehmensvereinbarung abgeschlossen.

Bei den sich aus der steuerlichen Firmenwertabschreibung gemäß § 9 Abs 7 KStG ergebenden Differenzen in Höhe von EUR 1.690.100,00 (VJ TEUR 1.298) geht die Geschäftsleitung davon aus, dass sich diese aufgrund der dauerhaften Behaltenssicht in absehbarer Zeit nicht umkehren. Sie wurden daher bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigt. Der sich aus allen übrigen temporären Differenzen ergebende Gesamtbetrag an aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 3.657.917,00 (VJ TEUR 2.655) wurde unter Anwendung des Währungsrechts gemäß § 98 Abs 10 UGB nicht aktiviert.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während der Geschäftsjahre 2013 bzw. 2012 betrug: 181 Angestellte (191), 1 Arbeiter (1). Darunter an Mitglieder des Vorstandes hatten mit EUR 238.022,67 (VJ TEUR 455) aus und wurden zu den für Mitarbeiter geltenden Konditionen ersetzt. Darunter an Mitglieder des Aufsichtsrates hatten mit EUR 159.869,17 (VJ TEUR 348) aus. Zu Darlehen an Mitglieder des Vorstandes wurden im laufenden Geschäftsjahr Rückzahlungen von EUR 216.890,30 (VJ TEUR 45), zu Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 188.611,59 (VJ TEUR 12) getätigt.

Den aktiven Mitgliedern des Vorstandes fließen im Jahr 2013 Vergütungen (Bruttobeträge) von EUR 546.212,10 (VJ TEUR 846), den ehemaligen Vorstandesmitgliedern EUR 0,00 (VJ TEUR 149), zu. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Jahr 2013 Vergütungen von EUR 31.430,00 (VJ TEUR 31) erhalten. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Vorstände und leitenden Angestellten setzten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt zusammen: Abfertigungsaufwand Vorstände EUR 29.316,16 (VJ TEUR 149), leitende Angestellte EUR 24.451,87 (VJ TEUR 204), Pensionaufwand Vorstände EUR 19.130,34 (VJ TEUR 35), leitende Angestellte EUR 59.312,49 (VJ TEUR 58).

Die Organe der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen: **Aufsichtsrat:** Dr. Ernst Planusch (Vorsitzender), Dr. Erich Fuhler (Vorsitzender – 1. Stellvertreter), Dr. Bernhard Mackenhuber (Vorsitzender – 2. Stellvertreter), Vize: Dr. Rainer Horst, Dr. Mag. Andreas Hill, Dr. Stephan Kaar, Dr. Mag. Johann Kofreider, Dr. Josef Preiss, Vize: Dr. ODI Mag. Dr. Günther Fuchter, Vize: Dr. Günther Ritzberger, MBA, Dr. Heinz Strohmayer, GO Dr. Albert Wagner. **Vom Beirat:** Franz Pringer, Manuela Kringsl, Ivana Boj (ab 29.04.2013), Silvia Neuhof, Annelias Thaller, Christian Gobeibecker (bis 26.04.2013). **Stabskommission:** Stabskommission, Stabsleiterin: Dr. Kathrin Eberl-Svoboda (Stabskommissarin), Mag. Monika Fischer (Stabskommissarin-Stellvertreterin). **Mitglieder des Verwaltungsrates:** GO Ing. Mag. Thomas Köck, Vorsitzender; Dr. Mag. Manfred Urech (bis 17.05.2013); Dr. Mag. Peter Klingensbrunner (von 27.02. bis 13.06.2013 bzw. ab 01.07.2013); Vorsitzender-Stellvertreter: Dr. Mag. (FH) Christian Burger (ab 13.05.2013); Dr. Mag. Andreas Pommerening (ab 01.07.2013).

Anhangsgeplant

	12/2013	Anschaffungskosten		31.12.2013	Mindernde Wertveränderungen	Bilanzwert am 31.12.2013	Bilanzwert am 31.12.2012	Abgrenzung im Finanzabschluss
		Gegenüber	Abgänge					
I. Vermögensgegenstände	436.428.700,00	468.200,00	25.426.700,00	411.466.200,00	2.577.932,95	408.888.267,05	433.637.736,07	0,00
II. Verbindlichkeiten								
- Verbindlichkeiten aus langfristigen Unternehmensanleihen	2.333.030,00	0,00	-3.602,39	2.331.027,04	2.802.999,00	249.004,04	250.131,02	0,00
	34.049.722,07	21.216,00	0,00	34.070.938,05	26.473.373,00	158.208,75	3.588.746,77	0,00
	16.382.852,07	21.216,00	2.992,00	16.403.970,05	14.566.972,30	1.046.957,79	1.819.679,79	0,00
III. Anteile an verbundenen Unternehmen								
- an verbundenen Unternehmen	65.385.405,20	0,00	0,00	65.385.405,20	0,00	65.385.405,20	65.385.405,20	0,00
IV. Sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.918.552,87	33.971,11	0,00	4.012.523,98	3.075.393,03	117.130,85	171.731,69	134.572,40
V. Umlaufvermögen								
1. Forderungen und Bauspar								
- aus langfristigen Geschäftskonten	11.738.574,00	0,00	0,00	11.738.574,00	4.797.970,42	6.940.603,58	5.088.934,40	248.670,00
- sonstige	1.489.305,34	0,00	262.525,85	1.751.831,19	460.111,98	1.291.719,21	352.743,74	28.538,11
	13.227.879,34	0,00	262.525,85	13.990.405,19	5.258.082,40	8.232.322,79	5.441.678,14	277.208,11
2. Mittelrücklagen und Rückstellungen	5.460.772,50	117.042,36	246.896,87	5.824.711,73	4.107.392,08	1.717.319,65	308.429,17	308.429,17
	17.698.313,12	117.042,36	469.632,72	18.284.986,61	9.365.474,48	10.049.642,44	8.657.267,86	525.697,27
	559.011.823,88	770.432,85	25.689.427,77	534.088.829,00	50.980.253,58	483.108.575,42	509.270.081,21	780.461,42

Wien, am 03. April 2014

ABV Allgemeine Bauersparkasse registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Vorstand

GO Ing. Mag. Thomas Köck, Dr. Mag. (FH) Christian Burger, Dr. Mag. Peter Klingensbrunner, Dr. Mag. Andreas Pommerening

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Allgemeinen Bauwerkstätte registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich. Hier am möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmerischen und handelsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vorliehen von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Bankprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standards einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Bankprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, am unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Präfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 30. April 2014

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Mag. Wolfgang Höller
Wirtschaftsprüfer

Bekanntmachung

In der Generalversammlung vom 12.06.2014 wurden Dr. Mag. Andreas Höll, Dr. Mag. Martin Heilingner und Vorstandsdirektor Dipl. Techn. Erik Venningdorf in den Aufsichtsrat gewählt.

Seit der Konstituierung des Aufsichtsrates vom 12.06.2014 setzt sich dieser wie folgt zusammen:

Dr. Ernst Pfennich, geb. am 12.10.1952	Vorsitzender	Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert
Dr. Erich Fucker, geb. am 04.06.1956	1. Vorsitzender-Stv.	
Dr. Bernhard Muckenhuber, geb. am 30.07.1961	2. Vorsitzender-Stv.	Ivana Bulj, geb. am 22.03.1987
Dr. Dr. Rainer Borns, geb. 07.08.1970	Mitglied	Manuela Kriegl, geb. am 21.08.1965
Dr. Andreas Höll, geb. 10.09.1966	Mitglied	Silvia Neuhold, geb. am 22.01.1962
Dr. Mag. Martin Heilingner, geb. am 26.07.1967	Mitglied	Franz Piringer, geb. am 01.12.1957
Dr. Stephan Kaar, geb. am 12.12.1974	Mitglied	Andreas Thellner, geb. am 17.02.1977
Dr. Mag. Johann Kollreider, geb. am 30.10.1965	Mitglied	
Vorst. Dr. Günther Ritzberger, MBA, geb. am 27.05.1964	Mitglied	
Dr. Heinz Strohmayer, geb. am 21.03.1965	Mitglied	
Dr. Dipl. Techn. Erik Venningdorf, geb. am 20.07.1953	Mitglied	
Dr. Dr. Albert Wagner, geb. am 08.09.1958	Mitglied	

Der Vorstand reicht gemäß § 24 b GenG diese Veröffentlichung auch zur Aufbewahrung in der Urkundensammlung des Gerichtes ein.

Wien, am 12.06.2014

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroconten	1.481.561,06		1.526	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				a) täglich fällig	44.391,99		9
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere				b) mit veränderter Laufzeit oder Kündigungsfrist	19.909.034,57	19.953.426,56	30.416
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			138.525
3. Forderungen an Kreditinstitute				a) Spareinlagen	128.227.045,54		
a) täglich fällig				darunter:			
b) sonstige Forderungen	40.524.664,14		51.842	aa) täglich fällig	23.312.086,30		18.578
4. Forderungen an Kunden	530.910,00		630	b) mit veränderter Laufzeit oder Kündigungsfrist	104.914.959,24	163.829.610,96	117.947
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	380.921,31		52.473	darunter:			35.841
a) von öffentlichen Emittenten				aa) täglich fällig	35.602.365,42		
b) von anderen Emittenten	380.921,31		145.178	ab) mit veränderter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
7. Beteiligungen				a) begabene Schuldverschreibungen			
a) an Kreditinstituten	808.000,00		908	b) andere typische Verbindlichkeiten			
darunter:				4. Sonstige Verbindlichkeiten			
an Kreditinstituten				5. Rechtsabgrenzungsposten			
an Kreditinstituten				6. Rückstellungen			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				a) Rückstellungen für Abfertigungen	528.704,00	540	540
darunter:				b) Rückstellungen für Pensionen	324.945,00	316	316
an Kreditinstituten				c) Steuerrückstellungen			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens				d) sonstige	750.421,00	1.603.170,00	642
10. Sachanlagen				6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken			
darunter:				7. Nachrangige Verbindlichkeiten			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden				8. Ergänzungskapital			
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				9. Gezeichnetes Kapital			
darunter:				10. Kapitalrücklagen			
Nennwert				a) gebundene	78.578,65	78.578,65	78
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				b) nicht gebundene			
darunter:				11. Gewinnrücklagen			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden				a) gesetzliche Rücklage			
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft				b) satzungsmäßige Rücklagen			
darunter:				c) andere Rücklagen			
Nennwert				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
12. Sonstige Vermögensgegenstände				13. Bilanzgewinn			
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist				a) Bewertungsgewinn			
14. Rechnungsabgrenzungsposten				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn			
				a) Bewertungsgewinn			
				b) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988			
				ac) Minderungsbeiträge gemäß § 11 EStG 1988			
				ad) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
				14. unvestierte Rücklagen			
				a) Bewertungsgewinn auf Grund von Sonderabschreibungen			
				sonstige unversteuerte Rücklagen			
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988			
				ab) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988</			

	€	€	€	Vorjahr in T€	€	€	Vorjahr in T€
I. NETZINSERTRAG							
1. Zinsen und ähnliche Erträge		5.101.945,76		6.179		-155.619,13	-1.553
<i>darunter:</i>							
aus festverzinslichen Wertpapieren	68.757,93			202			
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.990.493,56		-3.010			
III. BETRIEBSERTRÄGE							
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		3.111.462,18		3.168		-5.716.629,26	-3.416
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	136.240,27			244			
b) Erträge aus Beteiligungen	27.140,04			109			
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	--			--			
4. Provisionserträge		1.122.212,20		925			
5. Provisionsaufwendungen		-124.679,80		-125			
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		--		37			
7. Sonstige betriebliche Erträge		468.896,85		8.020			
IV. BETRIEBSERTRÄGE		4.741.271,74		12.382		-3.273,81	-8
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-2.095.695,32		-2.179			
<i>darunter:</i>							
a) Personalaufwand		-1.497.004,87		-1.541			
b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und von Erträgen abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-396.946,03			-412			
c) sonstiger Sozialaufwand	-11.735,30			-30			
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-7.382,76			-73			
e) Dotierung der Pensionsrückstellungen	-7.337,00			-15			
f) Dotierung der Abfertigungsrückstellung							
g) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-108.644,33			-105			
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-3.199.363,76		-3.087			
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-585.597,14		-808			
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-194.537,22		-604			
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-3.979.488,12		-4.500			
VI. JAHRESFEHLBETRAG						-5.721.903,07	-3.424
Rücklagenbewegung							
a) gebundene Kapitalrücklagen							
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen							
c) gesetzliche Gewinnrücklagen							
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen							
e) andere Gewinnrücklagen							
f) Rücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG							
g) Bewertungsrücklage auf Grund von Sonderabschreibungen							
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988							
i) Investitionsrücklage gemäß § 11 EStG 1988							
j) Rücklage gemäß § 11 EStG 1988							
k) Übertragungsgegenstände gemäß § 12 EStG 1988							
l) andere ungesteuerte Rücklagen							
i) andere ungesteuerte Rücklagen							
20. Rücklagenbewegung							
		5.721.414,39				5.721.903,07	3.424
		-5.511,32					-5
		5.727.414,39					3.430
VII. JAHRESGEWINN							
21. Gewinnvortrag							
VIII. BILANZGEWINN							
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-6.324.793,75		-9.745			

Gärtnerbank, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöhte sich die Abfertigungsrückstellung um € 23.243,00 und die Pensionsrückstellung um € 11.368,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zum Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung einer gewährten Garantie vom Gemeinschaftsfonds des österreichischen Volksbankensektors im Ausmaß von € 22.589,13 (1.560 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Garantie bestand zum 31.12.2013 in Höhe von € 5.700.000,00 und wurde gewährt, um die Kapitalausstattung sicherzustellen. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens, die als Deckungsstock für Mündelgeldanlagen dienen, erfolgte zum strengerem Niederwertprinzip. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen, sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 3.827.110,00 (5.345 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 306.260,00 (120 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da keine Verschlechterung der Bonität des Emittenten anzunehmen ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	374.775,00	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	490.550,00	818

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	374.775,00	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	490.550,00	818

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 10 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 2 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	709.920,00	0,00	0,00	709.920,00	0,00	79.010,00	630.910,00	631	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	374.775,00	0,00	374.775,00	0,00	0,00	374.775,00	0	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.145.857,00	0,00	2.324.445,00	3.821.412,00	59.300,00	83.095,50	3.797.616,50	5.649	6.045,00
7. Beteiligungen	19.083.781,00	4.885,00	0,00	19.088.666,00	0,00	10.923.516,63	8.165.149,37	8.333	172.589,13
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.000,00	0,00	0,00	70.000,00	0,00	0,00	70.000,00	70	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	62.187,51	0,00	0,00	62.187,51	0,00	62.187,51	0,00	0	0,00
10. Sachanlagen	12.165.905,19	490.541,86	14.034,65	12.642.412,40	42.500,00	3.230.993,77	9.453.918,63	9.508	585.587,14
Gesamtsumme	38.237.650,70	870.201,86	2.338.479,65	36.769.372,91	101.800,00	14.378.803,41	22.492.369,50	24.191	764.221,27

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	2.933	50.810	203.240	1.016.200
Zugänge 2013	24	1.580	6.320	31.600
Abgänge 2013	-30	-1.107	-4.428	-22.140
Stand Ende 2013	2.927	51.283	205.132	1.025.660

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 3.702.932,99 (10.247 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 3.686.121,31 (10.199 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	3.905.440,17	5.134
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.074.312,93	10.822
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	36.468.067,07	36.481
mehr als 5 Jahre	78.202.353,43	84.722

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	10.772.146,71	18.431
mehr als drei Monate bis ein Jahr	34.615.844,00	50.458
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	56.747.110,19	62.389
mehr als 5 Jahre	22.688.892,91	17.086

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden keine Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren fällig.

Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Forderungen an Kreditinstitute	15.280.100,00	15.303
Summe der Sicherheiten	15.280.100,00	15.303

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	15.280.100,00	0
Summe der Sicherstellungen	15.280.100,00	0

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind mit € 405.068,26 (874 T€) im wesentlichen Erträge aus Vermietung und Verpachtung enthalten. Im Vorjahr waren in diesem Posten überdies Erträge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 7,073 T€ enthalten.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 24,43 (26) Angestellte und 2,17 (3) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	1.074.796,71	7	470
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	15.068,24	1.841.903,79	45	102

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €		Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€	
Vorstand und leitende Angestellte	29.058,87		33	
Sonstige Arbeitnehmer	160.950,15		162	

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 13.000,00 (12 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Peter BÖHM (Vorsitzender), Frau Dir. Annemarie HOFER (Vorsitzender-Stellvertreter)

Aufsichtsrat: Herr Franz GANGER (Mitglied bis 24.5.2013, Vorsitzender ab 25.5.2013), Herr Ökr Johann ABLEIDINGER (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Ökr KR Ludwig ABLEITINGER, Herr Karl FUCHS, Herr Wilhelm JEDLETZBERGER jun., Herr Johann MÜLLER, Frau Ulrike JEZIK-OSTERBAUER, Herr Herbert WEIDENAUER, Herr Karl KÖLBL (seit 24.5.2013), Herr Ökr Rudolf HOLZHACKER (Vorsitzender bis 24.5.2013)

Wien, am 4.4.2014

Gärtnerbank,
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand:

Dir. Peter BÖHM e.h. Dir. Annemarie HOFER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Gärtnerbank, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gärtnerbank Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Gärtnerbank und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbands durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 4. April 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Gerald Kozma e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Handelgericht Wien unter der Firmenbuchnummer FN 97293d eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.05.2014 beschlossen.

Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft der Oesterreichischen Nationalbank registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	€	€	€	€	PASSIVA	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroconten		156.916,38			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					a) täglich fällig					
a) Zentralnotenbank					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
b) zur Refinanzierung der Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
3. Forderungen an Kunden	8.441.959,87				a) Spareinlagen	1.428.457,23			1.428	1.428
4. Forderungen an Kunden	31.000.000,00				darunter:					
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					a) täglich fällig	50.819.332,43			54.191	
a) von öffentlichen Emittenten					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
b) von anderen Emittenten					darunter:					
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					a) öffentlich fällig	2.865.976,82			3.024	
7. Beteiligungen					b) Sonstige Verbindlichkeiten	47.953.455,61			51.167	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					darunter:					
an Kreditinstituten					a) öffentlich fällig	3.772,53			10	54.201
an Kreditinstituten					b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens					a) begebene Schuldverschreibungen					
10. Sachanlagen					b) andere verbriehte Verbindlichkeiten					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden					3. Sonstige Verbindlichkeiten					
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					a) begebene Schuldverschreibungen					
darunter:					b) andere verbriehte Verbindlichkeiten					
Nennwert					4. Sonstige Verbindlichkeiten					
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft					a) begebene Schuldverschreibungen					
darunter:					b) andere verbriehte Verbindlichkeiten					
Nennwert					5. Rechnungsabgrenzungsposten					
12. Sonstige Vermögensgegenstände					a) Rückstellungen für Abfertigungen					
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist					b) Rückstellungen für Pensionen					
14. Rechnungsabgrenzungsposten					c) sonstige					
					6. A. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
					7. Nachrangige Verbindlichkeiten					
					8. Ergänzungskapital					
					9. Gezeichnetes Kapital					
					10. Kapitalrücklagen					
					a) gebundene					
					b) nicht gebundene					
					11. Gewinnrücklagen					
					a) gesetzliche Rücklage					
					b) satzungsmäßige Rücklagen					
					c) andere Rücklagen					
					12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG					
					13. Bilanzgewinn					
					a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen					
					b) sonstige unversteuerte Rücklagen					
					darunter:					
					aa) Investitorrücklage gemäß § 9 ESG 1988					
					bb) Investitorbeitrag gemäß § 10 ESG 1988					
					cc) Mezzstruktur gemäß § 11 ESG 1988					
					dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESG 1988					
					SUMME DER PASSIVA	55.913.817,62			59.071	59.071
					Posten unter der Bilanz					
					1. Auslandsaktiva					
					a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertgegenständen					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
					darunter:					
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
					6. Auslandsaktiva					
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
					SUMME DER AKTIVA	55.913.817,62			59.071	59.071
					Posten unter der Bilanz					
					1. Auslandsaktiva					
					a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertgegenständen					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
					darunter:					
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
					6. Auslandsaktiva					
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
					SUMME DER AKTIVA	55.913.817,62			59.071	59.071
					Posten unter der Bilanz					
					1. Auslandsaktiva					
					a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertgegenständen					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
					darunter:					
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
					6. Auslandsaktiva					
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
					SUMME DER AKTIVA	55.913.817,62			59.071	59.071
					Posten unter der Bilanz					
					1. Auslandsaktiva					
					a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertgegenständen					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
					darunter:					
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
					6. Auslandsaktiva					
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
					SUMME DER AKTIVA	55.913.817,62			59.071	59.071
					Posten unter der Bilanz					
					1. Auslandsaktiva					
					a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertgegenständen					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
					darunter:					
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
					6. Auslandsaktiva					
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
					SUMME DER AKTIVA	55.913.817,62			59.071	59.071
					Posten unter der Bilanz					
					1. Auslandsaktiva					
					a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertgegenständen					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7					
					5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1					
					darunter:					
					erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4					
					6. Auslandsaktiva					
					7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6					
					SUMME DER AKTIVA	55.913.817,62			59.071	59.071
					Posten unter der Bilanz					
					1. Auslandsaktiva					
					a) Akzeptie und Indossamentverbindlichkeiten aus Wertgegenständen					
					b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
					2. Kreditrisiken					
					darunter:					
					Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften					
					3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften					
					4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14					
					Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 1					

Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft der Oesterreichischen Nationalbank registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	€	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
I. NETTOZINSTRAG							
1. Zinsen und ähnliche Erträge						1.174	
darunter:							
aus festverzinslichen Wertpapieren							-636
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						-837	
II. BETRIEBSTRÄGE							
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen						337	
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren							415
b) Erträge aus Beteiligungen							415
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen							
4. Provisionserträge							
5. Provisionsaufwendungen						-4	
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften							
7. Sonstige betriebliche Erträge							
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN							
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						333	
a) Personalaufwand							
b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge							
c) sonstige Sozialaufwand							
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung							
e) Dotierung der Pensionsrückstellungen							
f) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen							
g) an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen							
h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)							
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände						-60	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						-5	
IV. BETRIEBSERGEBNIS							
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen							
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT							
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS							
15. Außerordentliche Erträge							
darunter:							
Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken							
16. Außerordentliche Aufwendungen							
darunter:							
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken							
17. Außerordentliches Ergebnis							
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen							
VII. JAHRESERGEBNIS							
20. Rücklagenbewegung							
a) gebundene Kapitalrücklagen							
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen							
c) gesetzliche Gewinnrücklage							
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen							
e) andere Gewinnrücklagen							
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG							
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen							
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988							
i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988							
j) Mietzurücklage gemäß § 11 ESIG 1988							
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988							
l) andere unversteuerte Rücklagen							
m) Rücklagenbewegung							
VIII. BILANZGEWINN							
21. Gewinnvortrag							
22. Bilanzgewinn							

Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft der Oesterreichischen Nationalbank registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken einschl. der dem Verbund angeschlossenen Hauskreditgenossenschaften beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut (gehalten an der Volksbanken Holding eGen) wurde im Ausmaß von € 110.097,98 (637 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschrei- ung im GJ
7. Beteiligungen	1.695.167,63	1.695.167,63	1.646.382,79	48.784,84	159	110.097,98
Gesamtsumme	1.695.167,63	1.695.167,63	1.646.382,79	48.784,84	159	110.097,98

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	1.339	2.007	87.505	437.526
Zugänge 2013	23	251	10.944	54.718
Abgänge 2013	29	29	1.264	6.322
Stand Ende 2013	1.333	2.229	97.184	485.922

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	13.500.000,00	13.000
mehr als drei Monate bis ein Jahr	17.510.279,00	20.000
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	522.678,25	451
mehr als 5 Jahre	15.729.897,28	16.377

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	47.953.455,61	51.167
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.428.457,23	1.428

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 2,0 (2,5) Angestellte beschäftigt.

Die Mitarbeiter wurden von der Oesterreichischen Nationalbank überlassen.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	8.280,00	6.000,00	14	10

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktconform. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen ehrenamtlichen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 2.700,00 (3 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 1.800,00 (2 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Herr Dr. Christoph Hiesberger (Vorsitzender), Herr Mag. Thomas Reindl (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Mag. Ferdinand Mramor, Herr Mag. Dr. Michael Pfeiffer,

Herr Mag. Fritz Novak, Herr Mag. Bernhard Mörth

Aufsichtsrat: Herr Felix Zipfel (Vorsitzender), Frau Eva Maria Springauf (Vorsitzende-Stellvertreterin), Frau Mag. Birgit Sauerzopf, Frau Mag. Elvira Köck

Wien, am 16. Mai 2014

Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft der Oesterreichischen Nationalbank
 registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand und Geschäftsleiter:

Dr. Christoph Hiesberger e.h. Mag. Thomas Reindl e.h. Mag. Dr. Michael Pfeiffer e.h.

Mag. Bernhard Mörth e.h. Mag. Ferdinand Mramor e.h. Mag. Fritz Novak e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Spar- und Vorschuß-Verein der Beamtenschaft der Oesterreichischen Nationalbank registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Genossenschaft Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Genossenschaft und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. Mai 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Dr. Walter Ruprich e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer FN 95613h eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€		€		€		€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien		880.701,85						
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:								
a) Sachliche öffentliche Stellen und ähnliche Wertpapiere								
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel								
3. Forderungen an Kreditinstitute								
a) festliche Forderungen		8.729.067,92						
b) sonstige Forderungen		19.500.000,00						
4. Forderungen an Kunden		28.229.067,92		9.244				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		11.723.049,28		21.700				
a) von öffentlichen Emittenten								
b) von anderen Emittenten								
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere								
7. Beteiligungen		38.745,27		125				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen								
an Kreditinstituten								
darunter:								
an Kreditinstituten								
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens								
10. Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden								
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft								
darunter:								
Nennwert								
12. Sonstige Vermögensgegenstände								
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist								
14. Rechnungsabgrenzungsposten								
SUMME DER AKTIVA		40.871.564,32		43.915				43.815
Posten unter der Bilanz								
1. Auslandsaktiva								
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien								
2. Schuldlos orientierter Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:								
a) Sachliche öffentliche Stellen und ähnliche Wertpapiere								
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel								
3. Forderungen an Kreditinstitute								
a) festliche Forderungen								
b) sonstige Forderungen								
4. Forderungen an Kunden								
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere								
a) von öffentlichen Emittenten								
b) von anderen Emittenten								
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere								
7. Beteiligungen								
8. Anteile an verbundenen Unternehmen								
an Kreditinstituten								
darunter:								
an Kreditinstituten								
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens								
10. Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden								
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft								
darunter:								
Nennwert								
12. Sonstige Vermögensgegenstände								
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist								
14. Rechnungsabgrenzungsposten								
SUMME DER PASSIVA		40.871.564,32		43.915				43.815
Posten unter der Bilanz								
1. Auslandsaktiva								

	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge davon: aus festverzinslichen Wertpapieren		514.008,25			813	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-236.876,08			-4633	
I. NETTOZINSTRAG		277.132,17			180	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen						
4. Provisionserträge		130.002,12			131	
5. Provisionsaufwendungen		-16.484,34			-11	
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften						
7. Sonstige betriebliche Erträge		397,42				
II. BETRIEBSERTRÄGE		391.037,37			300	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen gg) an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-20.106,78			-31	
9. Wertberichtigungen auf die in den Akriposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-89.244,54			-56	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.103,14			-4	
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-93.347,68			-92	
IV. BETRIEBSERGEBNIS		297.689,69			207	
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auf Eventualverbindlichkeiten						
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen		-86.072,28			-123	
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		211.017,41			582	
15. Außerordentliche Erträge darunter: Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken						
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken						
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)						
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-52.979,35			-106	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen						
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		158.038,06			476	
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsrabtrag gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen						
20. Rücklagenbewegung		-23.930,80			-70	
VII. JAHRESGEWINN		134.107,26			406	
21. Gewinnvortrag		503.134,85			102	
VIII. BILANZGEWINN		637.242,11			509	

Spar- und Vorschußverein "Graphik" registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken einschl. der dem Verbund angeschlossenen Hauskreditgenossenschaften beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut (gehalten an der Volksbanken Holding eGen) wurde im Ausmaß von € 86.672,28 (124 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
7. Beteiligungen	413.413,10	413.413,10	374.667,83	38.745,27	125	86.672,28
Gesamtsumme	413.413,10	413.413,10	374.667,83	38.745,27	125	86.672,28

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	1.232	1.668	72.725	363.624
Zugänge 2013	17	181	7.892	39.458
Abgänge 2013	28	36	1.570	7.848
Stand Ende 2013	1.221	1.813	79.047	395.234

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	9.000.000,00	8.700
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.506.971,15	13.000
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	417.746,06	350
mehr als 5 Jahre	11.296.967,07	11.510

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	35.383.019,70	38.368
mehr als drei Monate bis ein Jahr	886.027,19	886

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 2,0 (2,5) Angestellte beschäftigt. Die Mitarbeiter wurden von der Oesterreichischen Nationalbank überlassen.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Kreditilgungen im Geschäftsjahr	6.840,00	0,00	13	0

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen ehrenamtlichen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 2.700,00 (3 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 1.800,00 (2 T€).

Vorstand / Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Mag. Thomas Reindl (Vorsitzender), Herr Dr. Christoph Hiesberger (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Mag. Ferdinand Mramor, Herr Mag. Dr. Michael Pfeiffer, Herr Mag. Fritz Novak, Herr Mag. Bernhard Mörth

Aufsichtsrat : Frau Eva Maria Springauf (Vorsitzende), Herr Felix Zipfel (Vorsitzender-Stellvertreter), Frau Mag. Birgit Sauerzopf, Frau Mag. Elvira Köck

Wien, am 16. Mai 2014

Spar- und Vorschußverein "Graphik"
 registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Vorstand und Geschäftsleiter:

Mag. Thomas Reindl e.h.

Dr. Christoph Hiesberger e.h.

Mag. Dr. Michael Pfeiffer e.h.

Mag. Bernhard Mörth e.h.

Mag. Ferdinand Mramor e.h.

Mag. Fritz Novak e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Spar- und Vorschußverein „Graphik“ registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Genossenschaft Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Genossenschaft und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. Mai 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Dr. Walter Ruprich e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer FN 95010x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.06.2014 beschlossen.

Spar- und Vorschussverein der Mitarbeiter der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekbank AG, reg.Gen.m.beschr. Haftung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA		PASSIVA		SUMME DER AKTIVA		SUMME DER PASSIVA	
	€	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgütern	---	---	---	---	---	---	---
2. Schuldteile öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	---	---	---	---	---	---	---
a) Schuldteile öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	---	---	---	---	---	---	---
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	---	---	---	---	---	---	---
3. Forderungen an Kreditinstitute	778.014,43	---	---	613	---	---	---
a) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
b) sonstige Forderungen	778.014,43	---	---	613	---	---	---
4. Forderungen an Kunden	---	---	---	---	---	---	---
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	714.952,53	---	---	871	---	---	---
a) von öffentlichen Emittenten	---	---	---	---	---	---	---
b) von anderen Emittenten	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	---	---	---	---	---	---	---
7. Beteiligungen	---	---	---	---	---	---	---
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
an Kreditinstituten	---	---	---	---	---	---	---
an Kreditinstituten	---	---	---	---	---	---	---
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	---	---	---	---	---	---	---
10. Sachanlagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	---	---	---	---	---	---	---
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
Nennwert	---	---	---	---	---	---	---
12. Sonstige Vermögensgegenstände	---	---	---	---	---	---	---
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	77,15	---	---	1	---	---	---
14. Rechnungsabgrenzungsposten	---	---	---	---	---	---	---
SUMME DER AKTIVA	1.493.044,11	1.493.044,11	1.486	1.486	1.486	1.486	1.486
1. Auslandsaktiva	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	---	---	---	---	---
a) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	---	---	---	---	---	---	---
a) Spareinlagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
b) Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
a) begabene Schuldverschreibungen	---	---	---	---	---	---	---
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
4. Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
5. Rechnungsabgrenzungsposten	---	---	---	---	---	---	---
6. Rückstellungen für Abfertigungen	---	---	---	---	---	---	---
a) Rückstellungen für Pensionen	---	---	---	---	---	---	---
b) Steuerrückstellungen	---	---	---	---	---	---	---
c) sonstige	---	---	---	---	---	---	---
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	---	---	---	---	---	---	---
8. Ergänzungskapital	---	---	---	---	---	---	---
9. Gezeichnetes Kapital	---	---	---	---	---	---	---
10. Kapitalrücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) gebundene	---	---	---	---	---	---	---
b) nicht gebundene	---	---	---	---	---	---	---
11. Gewinnrücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) gesetzliche Rücklage	---	---	---	---	---	---	---
b) satzungsmäßige Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
c) andere Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	---	---	---	---	---	---	---
13. Bilanzgewinn	---	---	---	---	---	---	---
14. ungesteuerte Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabhebungen	---	---	---	---	---	---	---
b) sonstige ungesteuerte Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
ab) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
cc) Mietzurücklage gemäß § 11 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
SUMME DER PASSIVA	1.493.044,11	1.493.044,11	1.486	1.486	1.486	1.486	1.486
1. Auslandsaktiva	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	---	---	---	---	---
a) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	---	---	---	---	---	---	---
a) Spareinlagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
b) Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
a) begabene Schuldverschreibungen	---	---	---	---	---	---	---
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
4. Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
5. Rechnungsabgrenzungsposten	---	---	---	---	---	---	---
6. Rückstellungen für Abfertigungen	---	---	---	---	---	---	---
a) Rückstellungen für Pensionen	---	---	---	---	---	---	---
b) Steuerrückstellungen	---	---	---	---	---	---	---
c) sonstige	---	---	---	---	---	---	---
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	---	---	---	---	---	---	---
8. Ergänzungskapital	---	---	---	---	---	---	---
9. Gezeichnetes Kapital	---	---	---	---	---	---	---
10. Kapitalrücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) gebundene	---	---	---	---	---	---	---
b) nicht gebundene	---	---	---	---	---	---	---
11. Gewinnrücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) gesetzliche Rücklage	---	---	---	---	---	---	---
b) satzungsmäßige Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
c) andere Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	---	---	---	---	---	---	---
13. Bilanzgewinn	---	---	---	---	---	---	---
14. ungesteuerte Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabhebungen	---	---	---	---	---	---	---
b) sonstige ungesteuerte Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
ab) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
cc) Mietzurücklage gemäß § 11 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
SUMME DER PASSIVA	1.493.044,11	1.493.044,11	1.486	1.486	1.486	1.486	1.486
1. Auslandsaktiva	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	---	---	---	---	---
a) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	---	---	---	---	---	---	---
a) Spareinlagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
b) Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
a) begabene Schuldverschreibungen	---	---	---	---	---	---	---
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
4. Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
5. Rechnungsabgrenzungsposten	---	---	---	---	---	---	---
6. Rückstellungen für Abfertigungen	---	---	---	---	---	---	---
a) Rückstellungen für Pensionen	---	---	---	---	---	---	---
b) Steuerrückstellungen	---	---	---	---	---	---	---
c) sonstige	---	---	---	---	---	---	---
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	---	---	---	---	---	---	---
8. Ergänzungskapital	---	---	---	---	---	---	---
9. Gezeichnetes Kapital	---	---	---	---	---	---	---
10. Kapitalrücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) gebundene	---	---	---	---	---	---	---
b) nicht gebundene	---	---	---	---	---	---	---
11. Gewinnrücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) gesetzliche Rücklage	---	---	---	---	---	---	---
b) satzungsmäßige Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
c) andere Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	---	---	---	---	---	---	---
13. Bilanzgewinn	---	---	---	---	---	---	---
14. ungesteuerte Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabhebungen	---	---	---	---	---	---	---
b) sonstige ungesteuerte Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
ab) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
cc) Mietzurücklage gemäß § 11 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	---	---	---	---	---	---	---
SUMME DER PASSIVA	1.493.044,11	1.493.044,11	1.486	1.486	1.486	1.486	1.486
1. Auslandsaktiva	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	---	---	---	---	---
a) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	---	---	---	---	---	---	---
a) Spareinlagen	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
b) Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
darunter:	---	---	---	---	---	---	---
aa) täglich fällig	---	---	---	---	---	---	---
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	---	---	---	---	---	---	---
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
a) begabene Schuldverschreibungen	---	---	---	---	---	---	---
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
4. Sonstige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
5. Rechnungsabgrenzungsposten	---	---	---	---	---	---	---
6. Rückstellungen für Abfertigungen	---	---	---	---	---	---	---
a) Rückstellungen für Pensionen	---	---	---	---	---	---	---
b) Steuerrückstellungen	---	---	---	---	---	---	---
c) sonstige	---	---	---	---	---	---	---
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	---	---	---	---	---	---	---
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	---	---	---	---	---	---	---
8. Ergänzungskapital	---	---	---	---	---	---	---
9. Gezeichnetes Kapital	---	---	---	---			

	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus risikozinslichen Wertpapieren	25.948,19	---	---	---	32	-48,29
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.202,00	---	---	---	-1	---
I. NETTOZINSTRAG	25.746,19	---	---	---	31	---
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	---	---	---	---	---	---
4. Provisionserträge	284,91	---	---	---	---	---
5. Provisionsaufwendungen	---	---	---	---	---	---
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	---	---	---	---	---	---
7. Sonstige betriebliche Erträge	91,77	---	---	---	---	---
II. BETRIEBSERTRÄGE	26.122,87	---	---	---	31	---
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Lohn und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber abträgliche Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellungen g) an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	---	---	---	---	---	---
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-19.229,89	---	---	---	-18	---
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-326,00	---	---	---	-1	---
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-19.554,89	---	---	---	-20	---
IV. BETRIEBSERGEBNIS	6.577,98	---	---	---	11	---
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve	---	---	---	---	---	---
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.529,69	---	---	---	---	---
15. Außerordentliche Erträge darunter: Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	---	---	---	---	---	---
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	---	---	---	---	---	---
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	---	---	---	---	---	---
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-451,35	---	---	---	---	---
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	---	---	---	---	---	---
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	6.078,34	---	---	---	---	---
Rücklagenbewegung a) nicht gebundene Kapitalrücklagen b) gesetzliche Gewinnrücklagen c) satzungsmäßige Gewinnrücklagen d) andere Gewinnrücklagen e) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG f) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen g) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 h) Investitionsrücklage gemäß § 10 EStG 1988 i) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen	---	---	---	---	---	---
VII. JAHRESGEWINN	6.078,34	---	---	---	---	---
21. Gewinnvortrag	---	---	---	---	---	---
VIII. BILANZGEWINN	6.078,34	---	---	---	---	---

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschluss beibehalten.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden als Umlaufvermögen nach den Vorschriften des § 207 UGB bewertet.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Abschrei- bung im GJ
7. Beteiligungen	36.089,41	48,29	36.137,70	36.137,70	48,29
Gesamtsumme	36.089,41	48,29	36.137,70	36.137,70	48,29

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	165	169	1.229	6.143
Zugänge 2013	3	3	22	109
Abgänge 2013	7	7	51	254
Stand Ende 2013	161	165	1.200	5.998

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	39.806,02	43
mehr als drei Monate bis ein Jahr	112.734,06	125
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	402.374,21	474
mehr als 5 Jahre	160.038,24	230

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
mehr als 5 Jahre	1.177.038,34	1.177

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren keine Angestellten beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	7.000,00	11.800,00	0	4
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	7.572,30	4.905,66	7	20

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Vorstand: Herr Peter Zvirak (Vorsitzender), Herr Wolfgang Gwiss (Vorsitzender-Stellvertreter), Frau Barbara Reiterer

Aufsichtsrat : Herr Herfried Pauser (Vorsitzender), Herr Helmut Höller (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Roland Koupilek

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Peter Zvirak, Herr Wolfgang Gwiss

St. Pölten , am 28. April 2014

Spar- und Vorschussverein der Mitarbeiter der
Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekbank AG, reg.Gen.m.beschr. Haftung

Geschäftsleiter:

Peter Zvirak e.h. Wolfgang Gwiss e.h.

Vorstand:

Peter Zvirak e.h. Wolfgang Gwiss e.h. Barbara Reiterer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Spar- und Vorschlussverein der Mitarbeiter der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekbank AG, reg.Gen.m.beschr.Haftung, St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standsregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 28. April 2014

Mag. Markus Kern e.h. Mag. Franz Pfeiffer e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht unter der Firmenbuchnummer FN 93496 w eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.06.2014 beschlossen.

Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der "Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group" e.Gen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	€	€	€	€	€	Vorjahr in T€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge <i>danmer</i> aus festverzinslichen Wertpapieren	251.394,49	797.260,93	1.093		-8.524,00		-274
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-504.874,44	-947	368			
I. NETTOZINSTRAG		292.386,49	145		78.037,35		-170
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		49.652,14	22				
4. Provisionserträge		8.549,96	7				
5. Provisionsaufwendungen		-4.378,18	-4				
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften							
7. Sonstige betriebliche Erträge		40.558,52	48		-5.210,00		
II. BETRIEBSTRÄGE		386.768,93	219				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen <i>danmer</i> aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-267.554,71	-100				
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände							
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.299,93	-4				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-272.854,54	-105				
IV. BETRIEBSERGEBNIS		113.914,39	113		72.443,35		
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen		-27.353,04	-9		33.315,75		36
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT							
15. Außerordentliche Erträge <i>danmer</i> Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken							
16. Außerordentliche Aufwendungen <i>danmer</i> Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken							
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag							
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen							
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG					72.827,35		-171
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) nicht gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 ESIG 1988 j) Mezzinsrücklage gemäß § 11 ESIG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen							
20. Rücklagenbewegung							
VII. JAHRESGEWINN					72.443,35		
21. Gewinnvortrag					33.315,75		36
VIII. BILANZGEWINN					105.759,10		37

Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der "Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group" e.Gen.
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken einschließlich der dem Verbund angeschlossenen Hauskreditgenossenschaften beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG (Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft) einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, der ÖVAG, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Eine Herabstufung des Ratings wurde nicht vorgenommen. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.929.712,67	2.804

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.929.712,67	2.804
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschrei- bung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	3.937.110,34	2.615.550,00	1.421.600,00	5.131.060,34	38.856,72	5.092.203,62	3.900	30.056,80
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.815.634,54	4.861.600,00	693.655,58	6.983.578,96	53.866,29	6.929.712,67	2.804	45.830,97
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.685.157,17	971.729,00	0,00	2.656.886,17	210.025,00	2.446.861,17	1.502	27.148,00
7. Beteiligungen	348.458,00	558,67	0,00	349.016,67	346.854,81	2.161,86	2	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
10. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
Gesamtsumme	8.786.360,05	8.449.437,67	2.115.255,58	15.120.542,14	649.602,82	14.470.939,32	8.209	103.035,77

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	1.524.930,00	2.331.072
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.735.376,27	15.446.777
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.167.491,79	3.315.237
mehr als 5 Jahre	5.578.578,68	5.607.456

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	5.646.595,29	5.530.964
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.687.399,81	15.360.631
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	15.762.883,30	15.591.674

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 400.000,00 (1.585 T€) fällig.

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer
Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	21.000,00	0	0
Übernommene Haftungen	0,00	0,00	0	0
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	5.508,00	4.500,00	570	8.340

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Vorstand:
Herr Robert Bilek (Vorsitzender)
Herr Dr. Herbert Allram (Vorsitzender-Stellvertreter)
Frau Mag. Susanne Glatz
Frau Andrea Lichtenecker
Frau Christine Ullig
Frau Mag. Sonja Warnicki
Herr Mag. Andreas Weninger
Herr Gerd Wiehart

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:
Frau Christine Ullig
Frau Mag. Sonja Warnicki

Aufsichtsrat:
Herr Mag. Hans Meixner (Vorsitzender ab 25.6.2013)
Herr Michael Wenninger (Vorsitzender-Stellvertreter)
Herr Mag. Heinrich Kraus (Vorsitzender bis 25.6.2013)
Frau Mag. Helene Kanta
Herr DI Mathias Frisch
Herr Dietmar Kremnitzer

Wien, am 11. Juni 2014

Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der "Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group" e.Gen.

Geschäftsleiter:

Christine Ullig e.h. Mag. Sonja Warnicki e.h.

Vorstand:

Robert Bilek e.h. Mag. Dr. Herbert Allram e.h.

Mag. Susanne Glatz e.h. Andrea Lichtenecker e.h.

Mag. Andreas Weninger e.h. Gerd Wiehart e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der „Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group“ e.Gen., Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Genossenschaft Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der Genossenschaft und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 11. Juni 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Gerald Kozma e.h.

Eingetragene Revisoren
Ö s t e r r e i c h i s c h e r
G e n o s s e n s c h a f t s v e r b a n d
(Schulze-Deitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer FN 97482g eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 23.06.2014 beschlossen.

AKTIVA	€	€	Vorjahr in T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr in T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgremien		7.942.668,15	7.481	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.179,42	5
2. Schuldverfängerlicher Stellen und Wechsel, Zentralnotenbank zugunsten				a) täglich fällig			1.808
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere				b) mit verbleibender Laufzeit oder Kündigungsfrist			211.412
b) Zentralnotenbank zugunsten sind:				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		13.226.988,86	10.496	a) Sparkonten		206.806.753,26	100.384
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel				aa) täglich fällig		106.986.882,71	111.027
3. Forderungen an Kreditinstitute		13.226.988,86	--	bb) mit verbleibender Laufzeit oder Kündigungsfrist		153.761.442,44	137.537
a) täglich fällig		89.706.573,90	85.542	3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
b) sonstige Forderungen		16.148.425,51	9.000	a) begebene Schulverschreibungen			
4. Forderungen an Kunden		105.853.989,41	94.542	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		135.157.328,02	128.970	4. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) von öffentlichen Emittenten				a) Rückstellungen für Abfertigungen		1.451.131,00	1.535
b) von anderen Emittenten		38.504.543,03	107.885	b) Rückstellungen für Pensionen		31.979,00	31
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			--	c) Steuerrückstellungen		2.000,00	2
7. Beteiligungen		8.014.783,34	9.091	d) sonstige		673.853,57	642
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.354.391,27	2.904	6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken			
a) an Kreditinstituten				7. Nachrangige Verbindlichkeiten			
b) an Kreditinstituten		432.745,00	437	8. Ergänzungskapital			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			--	9. Gezeichnetes Kapital			
10. Sachanlagen		597.505,22	757	a) gebundene			
11. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		5.189.574,01	5.211	b) nicht gebundene		455.932,21	455
12. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		2.999.050,26	3.069	11. Gewinnrücklagen			
13. Sonstige Vermögensgegenstände			--	a) gesetzliche Rücklage			
14. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		687.991,66	888	b) satzungsmäßige Rücklagen		52.101.725,30	5.207
15. Rechnungsabgrenzungsposten		93.276,96	3	c) andere Rücklagen		1.689.225,08	1.734
SUMME DER AKTIVA		377.632.831,93	368.234	12. Häufung gemäß § 23 Abs. 6 BWG			
				13. Bilanzgewinn		2.219.933,31	2.219
				14. unversetzter Rücklagen		7.781,61	8
				a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
				b) sonstige unversetzte Rücklagen		46.028,48	34
				darunter:			
				aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 ESIG 1988			
				bb) Investitionsrücklage gemäß § 10 ESIG 1988			
				cc) Minderwertrücklage gemäß § 11 ESIG 1988			
				dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 ESIG 1988			
SUMME DER PASSIVA		377.632.831,93	368.234				
Posten unter der Bilanz				1. Eventualverbindlichkeiten		97.100.354,13	65.498
1. Auslandsaktiva		48.621.820,78	40.837	darunter:			
				a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus			
				wellegegebenen Wechseln			
				b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und			
				Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		97.100.354,13	38.338
				2. Kreditrisiken			
				darunter:			
				Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			
				3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
				4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			
				darunter:			
				Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7			
				5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1			
				darunter:			
				erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4			
				6. Auslandspassiva			
				7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6			
						3.004.847,92	3.326

	€	€	€	€	€	Vorjahr in TE	Vorjahr in TE
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	3.815.207,34	9.650.892,09	10,464			10,464	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.845.591,31	-3,174			4,076	
I. NETTOZINSTRAG		7.805.311,38	7,290				
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		243.893,82 50.881,07 294.664,89	620 66 887			620 66 887	
4. Provisionserträge		3.387.708,04	2,780			2,780	
5. Provisionsaufwendungen		-766.798,06	-636				
6. Erträge aus Finanzgeschäften		18.561,54	34				
7. Sonstige betriebliche Erträge		49.695,73	20				
II. BETRIEBSETRÄGE		10.769.143,52	10,176				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Lohns und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Arbeitgeber abträgliche Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstige Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung g) betriebliche Mitarbeitervermögensgegenstände h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-4.232.240,94 -1.226.141,12 -82.914,55 -109.226,29 -716,00 -224.256,27	-5.875.465,17	-5,804			-4,186 -1,227 -102 -109 -1 -167	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-9.490.624,31	-9,385			-3,581	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-723.257,24	-736				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-10.305.897,95	-10,159				
IV. BETRIEBSERGEBNIS		483.245,57	16				
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		-102.490,54	-296				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-17.123,87	-327				
15. Außerordentliche Erträge darunter: Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		328	328			328	
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		-328	-328			-328	
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		---	---			---	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-138,79	---			---	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-24.624,85	-37			---	
VI. JAHRESFEHLBETRAG		-41.887,51	-364				
Rücklagenbewegung a) nicht gebundene Kapitalrücklagen b) gesetzlich gebundene Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsbeitrag gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen							
20. Rücklagenbewegung		48.689,12	373			399	
VII. JAHRESGEWINN		7.781,61	8				
21. Gewinnvortrag		---	---			---	
VIII. BILANZGEWINN		7.781,61	8				

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 53.250,00 und die Pensionsrückstellung um € 1.222,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist. Die Ratingagentur Moody's hat am 27. März 2013 die ÖVAG um eine Stufe auf "Ba1" herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation ÖVAG ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von "A" geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung des Jahresabschlusses. Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von 58.839 T€ bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der ÖVAG. Der Ansatz von Beteiligungen und sonstigen Anteilsrechten sowie der in anderen Aktivposten enthaltenen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Bei über-pari angeschafften Wertpapieren wurde vom Wahrecht der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG Gebrauch gemacht. Der Ansatz der in der Position 1.6 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesenen Fonds erfolgte zum strengen Niederwertprinzip. Die direkte und indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde unter Berücksichtigung im Ausmaß von € 554.356,60 (940 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 18.845.060,03 (7.688 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 294.006,63 (188 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.148.023,93	105.453
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	81.945,00	86

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.148.023,93	105.213

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	240

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 22 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 2 und 10 Jahren.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	10.256.630,00	2.977.528,00	234.870,00	12.999.288,00	110.555,55	12.888.732,45	10.213	67.146,81
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	5.148.425,51	0,00	5.148.425,51	0,00	5.148.425,51	0	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.721.144,50	17.441.546,00	26.344.542,00	96.818.148,50	670.124,57	96.148.023,93	105.213	424.060,55
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.538.613,95	15.972,80	1.098.147,41	8.456.439,34	441.676,00	8.014.763,34	9.081	31.300,00
7. Beteiligungen	8.811.303,32	3.751,00	0,00	8.815.054,32	6.460.663,05	2.354.391,27	2.905	554.356,60
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.600.011,69	5.840,00	34.749,04	1.571.102,65	973.597,43	597.505,22	757	165.396,56
10. Sachanlagen	11.628.191,71	572.855,03	688.913,09	11.512.133,65	6.322.559,64	5.189.574,01	5.211	557.860,68
12. Sonstige Vermögensgegenstände	952,77	0,00	0,00	952,77	0,00	952,77	1	0,00
Gesamtsumme	147.556.847,94	26.165.918,34	28.401.221,54	145.321.544,74	14.979.176,24	130.342.368,50	133.382	1.800.121,20

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 19.186,41 (30 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	31.839	112.702	1.690.530	8.452.650
Zugänge 2013	1.958	1.958	29.370	146.850
Abgänge 2013	210	1.076	16.140	80.700
Stand Ende 2013	33.587	113.584	1.703.760	8.518.800

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 1.700.425,28 (1.850 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 0,00 (1.831 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Zinssatzoptionen	333.429,00	0,00	355	0
Währungsswaps	1.792.114,70	-12.461,87	0	0
Kreditderivate	2.690.000,00	8.566,29	10.680	123

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	8.219.316,49	3.418
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.522.924,90	10.440
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	42.284.092,14	44.524
mehr als 5 Jahre	86.296.703,57	76.545

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	16.374.449,39	29.704
mehr als drei Monate bis ein Jahr	47.674.520,42	56.934
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	35.288.686,18	24.986
mehr als 5 Jahre	1.285.943,72	1.211

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von €25.914.193,04 (20.291 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitle öffentlicher Stellen	10.885.372,04	8.938
Forderungen an Kunden	37.197.035,32	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.973.999,11	40.412
Summe der Sicherheiten	88.056.406,47	49.350

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	88.056.406,47	49.350
Summe der Sicherstellungen	88.056.406,47	49.350

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 95,38 (97) Angestellte und 3,92 (4) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	0,00	0	108
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	3.713,17	27.056,66	20	203

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Sonstige Arbeitnehmer	296.838,65	241

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf € 14.974,87 (14 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 2.948,00 (5 T€).

Vorstand: Herr Mag. Reinhard Elsigan (Vorsitzender), Herr Alexander Lanzinger (Vorsitzender-Stellvertreter), Herr Gerhard Eckert, Herr Alois Fritzenwallner, Frau Monika Hehs (ab 07.06.2013), Herr Heinrich Kahr, Frau Dr. Nadja Pamberger (bis 07.06.2013)

Aufsichtsrat: Herr Walter Androschin (Vorsitzender) (bis 07.06.2013), Herr Karl Kreuzer (Vorsitzender ab 07.06.2013), Herr Alfred Hirschbichler (1. Vorsitzender-Stellvertreter ab 07.06.2013), Herr Helmut Woisetschläger (2. Vorsitzender-Stellvertreter ab 07.06.2013), Herr Thomas Berger (ab 07.06.2013), Frau Andrea Doppler, Herr Michael Hager, Herr Wolfgang Jauk, Herr Hubert Kantringer, Herr Roland Kellner, Herr Josef Neuhofer, Herr Herbert Neulinger, Herr Gerhard Penninger, Herr Erich Rubenzer (ab 07.06.2013), Herr Rudolf Schindler (bis 07.06.2013), Herr Gerhard Stadlmann (bis 31.08.2013), Herr Dieter Denk, Frau Karin Fragner, Herr Christian Rammer, Frau Gabriele Stadlmair, Herr Peter Stögmann

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Herr Dir. Otto Burger, Herr Dir. Wolfgang Ehrenguber

Linz, am 25. April 2014

SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen

Vorstand:

Mag. Elsigan Reinhard (Vorsitzender) e.h. Lanzinger Alexander (Vorsitzender-Stellvertreter) e.h.
Eckert Gerhard e.h. Fritzenwallner Alois e.h.
Hehs Monika e.h. Kahr Heinrich e.h.

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Burger Otto e.h. Ehrenguber Wolfgang e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen Mitglied des Haftungsverbundes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbundes ist und dass zwischen der SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbunds durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 25. April 2014

Dr. Michael Groth e.h. Mag. Peter Reisenbichler e.h.

Eingetragene Revisoren
Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht Linz unter der Firmenbuchnummer FN 77921s eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 13.06.2014 beschlossen.

AKTIVA		PASSIVA		Vorgjahr in T€		Vorgjahr in T€	
€	€	€	€	€	€	€	€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgrottern	6.322.939,84	7.413	912,90	28.914.801,03	31.465	31.466	
2. Schuldverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.755.873,29	5.194	28.913.886,13	185.332.849,77	188.137		
3. Forderungen an Kreditinstitute	7.755.873,29	5.194	185.332.849,77	187.771.049,26	180.712	352.773	
4. Forderungen an Kunden	139.278.054,16	97.192	175.064.410,32	373.103.899,03	164.636		
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.000.000,00	33.800	187.771.049,26	164.636	164.636		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.131.838,39	37.408	2.074.555,97	2.074.555,97	1.858		
7. Beteiligungen	19.488.990,36	17.737	1.221.122,00	87.447,62	1270		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.984.723,39	1.981	840.300,74	2.148.870,36	86		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	408.000,00	8	825.851,50	4.000.000,00	769	2.126	
10. Sachanlagen	872.422,80	1.041	3.169.000,00	1.656.408,58	1.654	1.654	
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	10.018.617,00	9.634	1.107.309,28	3.990.857,71	1.075	3.958	
12. Sonstige Vermögensgegenstände	1.267.601,68	417	2.940.078,43	8.795,99	2.883	2.940	
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	353.961,57	242	46.844,91	46.844,91	46	46	
14. Rechnungsabgrenzungsposten							
SUMME DER AKTIVA	422.879.973,51	405.616	422.879.973,51	422.879.973,51	405.616	405.616	
Posten unter der Bilanz	6.431.215,54	4.991	71.843.390,05	71.843.390,05	54.595	54.595	
1. Auslandsaktiva							
2. Kreditrisiken							
3. Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften							
4. An erwerbende Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14							
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1							
6. Auslandspassiva							
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6							

	€	€	€	Vorjahr in T€	€	€	€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	8.505.993,83	1.481.209,27		10.240			10.604,83	-435
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.867.764,24			-3.035				
I. NETZINSERTRAG	6.638.229,59			7.205			-730.515,53	-71
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anleihenrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	823.070,51 29.120,01 31.777,77			554 47 35		834.148,50	834.148,50	140
4. Provisionserträge	883.968,29			637		834.148,50		140
5. Provisionsaufwendungen	5.556.122,67			4.256				
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-795.192,57			-776				
7. Sonstige betriebliche Erträge	90.896,29			--				140
II. BETRIEBSERTRÄGE	12.374.024,27			11.513			834.148,50	-7
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und Abfertigungsbeträge cc) sonstige Sozialabgaben und Pflichtbeiträge dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Deckerung der Pensionsrückstellungen ff) Deckerung der Abfertigungsrückstellungen g) an betriebliche Mitarbeiterverorsorgungskassen h) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.328.505,77	-5.368.371,66 -1.472.130,69 -36.154,26 -112.472,62 -6.062,62 -331.313,93		-6.900				31
9. Werberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-11.515.573,87	-1.187.068,10		-186				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-789.495,77			-3.609				
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-136.288,07			-87			-26.875,00	-26
IV. BETRIEBSERGEBNIS	-12.441.357,71			-11.405			8.795,99	5
11.+12. Saldo aus Werberichtigungen auf Forderungen und Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie Erträge aus der Auflösung von Werberichtigungen auf Forderungen	-67.333,44			108				--
VIII. BILANZGEWINN	8.795,99			256		8.795,99	8.795,99	5
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT								
15. Außerordentliche Erträge darunter: Ernahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken								
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken								
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)								
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag								
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen								
VI. JAHRESÜBERSCHUSS								
Rücklagenbewegung a) gebundene Kapitalrücklagen b) gesetzliche Kapitalrücklagen c) gesetzliche Gewinnrücklage d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen e) andere Gewinnrücklagen f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 i) Investitionsbeiträge gemäß § 10 EStG 1988 j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 l) andere unversteuerte Rücklagen								
20. Rücklagenbewegung								
VII. JAHRESGEWINN	8.795,99							
21. Gewinnvortrag								
VIII. BILANZGEWINN	8.795,99							

SPARDA-BANK AUSTRIA Süd eGen
ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 58.241,00 und die Pensionsrückstellung um € 1.555,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederwertprinzips. Unter Berücksichtigung der Bewertung der Synergieeffekte errechnete sich im Geschäftsjahr 2013 kein Abwertungserfordernis für die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut. Für die Wertberichtigung der Beteiligung an der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 5.687 T€ wurden Garantien des Gemeinschaftsfonds des österreichischen Volksbankensektors von 5.143 T€ in Besserungsgeld gewandelt und zur Bedeckung des Abwertungserfordernisses verwendet. Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederwertprinzip. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 0,00 (11.774 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 0,00 (292 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederwertprinzip bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederwertprinzip.

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.399.995,00	36.696

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.844.550,00	28.804

Umlaufvermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.555.445,00	7.892

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 33 und 40 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 10 Jahren.

Anlagenpiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Ansch. / Herstell. - kosten 1.1.	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Ansch. / Herstell. - kosten 31.12.	kumul. Abschr.	Buchwert 31.12.	Buchwert VJ in T€	Abschreibung im GJ
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.000.550,00	0,00	3.000.000,00	26.000.550,00	156.000,00	25.844.550,00	28.804	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.155.285,17	0,00	3.333.869,00	11.821.416,17	1.181.099,81	10.640.316,36	14.004	0,00
7. Beteiligungen	8.347.786,37	2.750,00	0,00	8.350.536,37	6.365.812,98	1.984.723,39	1.982	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	408.000,00	0,00	0,00	408.000,00	0,00	408.000,00	408	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.748.053,61	22.151,84	0,00	2.770.205,45	1.897.782,65	872.422,80	1.042	191.510,63
10. Sachanlagen	17.310.010,60	984.392,91	292.752,95	18.001.650,56	7.983.033,56	10.018.617,00	9.634	597.985,14
12. Sonstige Vermögensgegenstände	360,74	0,00	0,00	360,74	0,00	360,74	0	0,00
Gesamtsumme	74.970.046,49	1.009.294,75	8.626.621,95	67.352.719,29	17.583.729,00	49.768.990,29	57.874	789.495,77

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von Pagler-Pagler berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (3 %) unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KFS/RL2) ermittelt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 114.698,58 (125 T€) geleistet.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2013	43.709	43.709	2.185.450	10.927.250
Zugänge 2013	2.223	2.223	111.150	555.750
Abgänge 2013	-1.495	-1.495	-74.750	-373.750
Stand Ende 2013	44.437	44.437	2.221.850	11.109.250

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 28.958.350,88 (31.591 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 28.913.888,13 (31.466 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T€ Volumen	Vorjahr in T€ Marktwert
Kreditderivate	12.000.000,00	61.680,86	15.996	327

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	17.657.690,58	3.137
mehr als drei Monate bis ein Jahr	26.013.027,83	18.145
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	56.824.971,93	72.388
mehr als 5 Jahre	132.880.686,46	126.831

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
bis drei Monate	28.931.974,70	34.625
mehr als drei Monate bis ein Jahr	54.826.397,86	59.744
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	69.442.327,15	62.379
mehr als 5 Jahre	50.777.598,74	55.431

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 2.481.950,00 (8.096 T€) fällig. Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter dem Bilanzstichtag ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Vermögensgegenstände als Sicherheit	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Schuldtitel öffentlicher Stellen	6.597.950,00	4.000
Forderungen an Kunden	39.633.467,85	21.936
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.468.620,00	7.350
Summe der Sicherheiten	54.700.037,85	33.286

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T€
Eventualverbindlichkeiten	54.700.037,85	33.286
Summe der Sicherstellungen	54.700.037,85	33.286

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 108,80 (109) Angestellte und 2,06 (4) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat:

	im Geschäftsjahr		im Vorjahr	
	Vorstand in €	Aufsichtsrat in €	Vorstand in T€	Aufsichtsrat in T€
Gewährte Kredite	0,00	2.000,00	0	147
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	17.865,36	70.191,29	16	244

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen:

	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T€
Vorstand und leitende Angestellte	28.581,66	25
Sonstige Arbeitnehmer	421.267,51	268

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf € 70.908,25 (69 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf € 8.899,55 (12 T€).

Vorstand: Kempfer Manfred (Vorsitzender), Staber Michael, Dr. (Vorsitzender-Stellvertreter), Appeltauer Reinhold, Finsterwalder Thomas, MSc, Rauter Michael, Rothbart Norbert
Aufsichtsrat: Tischler Josef (Vorsitzender), Vouk Ferdinand (Vorsitzender-Stellvertreter) (bis 11. Februar 2014), Bärntatz Wolfgang, Daimler Julia Anna, Mag. (ab 21. Juni 2013),
Harrer Werner, Korner Wolfgang, Leitgeb Friedrich, Lipitsch Hermann (Vorsitzender-Stellvertreter ab 11. Februar 2014), Mayr Günter (Vorsitzender-Stellvertreter),
Mühlbacher Bernhard, Rohrer Waltraud, Schlager Ronald, Spitzer Horst, Winterle Bernhard, Zwickler Walter, Knapp Franz (bis 23. September 2013), Lerch Ernst (bis 21. Juni 2013)
Vom Betriebsrat delegiert: Zussner Karl (Obmann), Klammer Gabriela (Obmann-Stellvertreterin), Falkner Beatrice (bis 21. Juni 2013), Oberortner Michaela, Podesser Marco,
Koller Armin, Mag. (FH) (ab 21. Juni 2013)
Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG: Hofrichter Carl, Dr., Umfahrer Günter

Villach, am 8. April 2014

SPARDA-BANK AUSTRIA Süd eGen

Geschäftsleiter:

Hofrichter Carl, Dr. e.h.

Umfahrer Günter e.h.

Vorstand:

Kempfer Manfred (Obmann) e.h.
Appeltauer Reinhold e.h.
Finsterwalder Thomas, MSc e.h.

Staber Michael, Dr. (Obmann-Stv.) e.h.
Rothbart Norbert e.h.
Rauter Michael e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der SPARDA-BANK AUSTRIA Süd eGen, Villach, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Genossenschaft Mitglied des Haftungsverbandes im Rahmen des Kreditinstitute-Verbandes ist und dass zwischen der Genossenschaft und der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft maßgebliche Geschäftsbeziehungen bestehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen der Geschäftsleitung und des Vorstandes im Anhang betreffend die aktuellen Ratingeinstufungen der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft und des Kreditinstitute-Verbandes durch die Ratingagenturen Moody's und Fitch verwiesen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Genossenschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. April 2014

Mag. Friedrich Ziegler e.h. Mag. Cornelia Albrecht e.h.

Eingetragene Revisoren
**Österreichischer
Genossenschaftsverband**
(Schulze-Delitzsch)

Die Genossenschaft ist beim Landesgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer FN 116073x eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Generalversammlung vom 18.06.2014 beschlossen.

Jahresabschluss 2013 - Kurzfassung

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich nicht um den vollständigen Jahresabschluss. Jahresabschluss und Lagebericht wurden vom Genossenschaftsverband Bayern e. V., München geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen zur Offenlegung wurden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

VR-Bank Rottal-Inn eG

1. Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) Kassenbestand		10.644.530,01		a) täglich fällig		14.494.007,59	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		10.110.664,66		b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		270.384.725,71	284.878.733,30
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-	20.755.194,67	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				a) Spareinlagen			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		-		aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	571.341.679,70		
b) Wechsel		-		ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	5.818.768,34	577.160.448,04	
3. Forderungen an Kreditinstitute				b) andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig		21.839.322,00		ba) täglich fällig		426.664.668,17	
b) andere Forderungen		171.628,05	22.010.950,05	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	151.980.088,82	578.644.756,99	1.155.805.205,03
4. Forderungen an Kunden			1.245.209.140,39	2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) Geldmarktpapiere				a) begebene Schuldverschreibungen		16.520.818,32	
aa) von öffentlichen Emittenten		-		b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-	16.520.818,32
ab) von anderen Emittenten		-		3a. Handelsbestand			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				4. Treuhandverbindlichkeiten			712.354,03
ba) von öffentlichen Emittenten		-		5. Sonstige Verbindlichkeiten			2.262.718,66
bb) von anderen Emittenten		263.314.941,77	263.314.941,77	6. Rechnungsabgrenzungsposten			685.872,05
c) eigene Schuldverschreibungen		1.182.911,86	264.497.853,63	6a. Latente Steuern			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			3.507.253,98	7. Rückstellungen			
6aa. Handelsbestand				a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.730.794,00	
6aab. Warenbestand				b) Steurrückstellungen		257.840,26	
7. Beteiligungen u. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				c) andere Rückstellungen		6.874.807,08	17.863.441,34
a) Beteiligungen		23.309.168,51		8. Eigenkapital			
darunter: an Kreditinstituten		774.232,71		a) Gezeichnetes Kapital		13.415.420,49	
Finanzdienstleistungsinstituten		-		b) Kapitalrücklage		-	
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		6.158,21	23.315.326,72	c) Ergebnisrücklagen			
darunter: bei Kreditgenossenschaften		-		ca) gesetzliche Rücklage		13.150.000,00	
Finanzdienstleistungsinstituten		-		cb) andere Ergebnisrücklagen		56.000.000,00	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				cc)		69.150.000,00	
darunter: an Kreditinstituten		-		d) Bilanzgewinn		3.096.867,32	85.662.287,81
Finanzdienstleistungsinstituten		-					
9. Treuhandvermögen			712.354,03	1. Eventualverbindlichkeiten			35.814.570,02
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch.				2. Andere Verpflichtungen			82.433.338,46
11. Immaterielle Anlagewerte			18.075,00				
12. Sachanlagen			11.758.761,19				
13. Sonstige Vermögensgegenstände			15.594.689,79				
14. Rechnungsabgrenzungsposten			11.831,09				
Summe der Aktiva			<u>1.607.391.430,54</u>	Summe der Passiva			<u>1.607.391.430,54</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge	56.109.134,96			Übertrag Zwischensumme	20.424.228,31
2. Zinsaufwendungen	-15.568.559,73	40.540.575,23		14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-
3. Laufende Erträge aus				15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-83.806,25
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		-		16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		241.441,50	241.441,50	17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-		18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.340.422,06
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				19. Außerordentliche Erträge	-
5. Provisionserträge	12.419.741,93			20. Außerordentliche Aufwendungen	-
6. Provisionsaufwendungen	-1.240.617,86	11.179.124,07		21. Außerordentliches Ergebnis	-
7. Nettoertrag des Handelsbestands				22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.639.377,34
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				23. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 24 ausgewiesen	-57.982,22
8. Sonstige betriebliche Erträge		2.491.889,75		24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-10.000.000,00
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				25. Jahresüberschuss	4.643.062,50
a) Personalaufwand		-22.592.976,99		26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	134.140,84
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-7.604.181,68	-30.197.158,67	27. Entnahme aus Ergebnisrücklagen	-
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-1.402.524,54	28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-1.680.336,02
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.179.816,21	29. Bilanzgewinn	3.096.867,32
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-1.249.302,82		
Zwischensumme			<u>20.424.228,31</u>		

84347 Pfarrkirchen

Mitglieder des Vorstands (Vor- und Zuname)

Claudius Seidl, Albert Griehl, Alfred Schoßböck, Alois Zisler

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt. Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Wertpapiere

Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips. Die Tier 1-Anleihe der DZ Bank wurde nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash-Flow-Verfahren) bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit gemäß den Voraussetzungen des IDW RS HFA 22 bilanziert. Soweit die strukturierten Finanzinstrumente aufgrund des eingebetteten derivativen Finanzinstruments wesentliche erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Chancen oder Risiken im Vergleich zum Basisinstrument aufweisen, erfolgt eine getrennte Bilanzierung und Bewertung.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften. Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich. Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme ausfallen.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 82.433 TEUR betreffen 82.433 TEUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag (soweit Barsicherheiten gestellt; gekürzt) gezeigt. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bei einer getrennten Bilanzierung wurden derivative Finanzinstrumente nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet. Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in der Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Währungsumrechnung

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden auf Euro wie folgt umgerechnet:

Währungsguthaben und Währungsverbindlichkeiten sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte haben wir gem. § 340h HGB i. V. m. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs und nicht abgewickelte Termingeschäften mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen bzw. bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr wurden Umrechnungserträge vereinnahmt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben. In früheren Jahren zulässigerweise in die Handelsbilanz übernommene erhöhte Absetzungen für Abnutzung/Sonderabschreibungen nach dem Steuerrecht wurden beibehalten.

Im Jahr 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird über fünf Jahre linear aufgelöst. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 EUR werden ab 2010 als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Der aktivierte Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 5 KStG wird mit dem Barwert unter den "Sonstigen Vermögensgegenständen" bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag. Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und einem niedrigeren bzw. höheren Ausgabebetrag haben wir in den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Abgezinst Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2005 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Als Lohn- und Gehaltstrend für die Pensionsrückstellungen sowie für die Rückstellungen aus Altersteilzeit werden 2,50 % und als Rententrend 2,00 % angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 4,89 % festgelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2013 war keine Rückstellung zu bilden.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(in € EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-)		Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
			a)	b)			
Immaterielle Anlagewerte	411 900	20 775	a) - b) -	a) 29 603 b) -	384 997	18 075	74 535
Sachanlagen	22 865 090	21 760	a) - b) -	a) 199 732 b) -	13 366 039	9 321 079	607 471
a) Grundstücke und Gebäude	11 212 542	589 074	a) - b) -	a) 1 054 160 b) -	8 309 774	2 437 682	720 519
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung			a) - b) -	a) 1 283 495 b) -			
a	34 489 532	631 609	a) - b) -	a) 1 283 495 b) -	22 060 810	11 776 836	1 402 525

	Anschaffungskosten EUR	Veränderungen (saldiert) EUR		Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
		a)	b)	
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	16 127 849		7 187 478	23 315 327
b	16 127 849		7 187 478	23 315 327
Summe a und b	50 617 381			35 092 163

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 10 343 147 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	171 628	-	-	-
Forderungen an Kunden (A 4)	56 091 466	109 991 703	440 229 598	599 191 234

In den Forderungen an Kunden sind 39 705 139 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 49 299 967 EUR fällig.

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	10 343 147	1 926 666
Forderungen an Kunden (A 4)	-	-	16 400 760	7 244 335
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	56 079 255	127 722 782

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	264 497 854	261 415 635	3 082 219	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	3 507 254	-	3 507 254	-

- Die Genossenschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses EUR
		Jahr	EUR	
a) Raiffeisen-Handels-GmbH Rottal	42	2013	4 686 190	2013 512 998
b) PEBT Energie-GmbH	28	2013	1 000 000	-
c) PEBT Immo-GmbH	28	2013	19 000 000	-
d) VR-Beteiligungs GmbH	32	2013	5 200 000	-

- Wir besitzen an folgender großen Kapitalgesellschaft eine Beteiligung, die 5 % der Stimmrechte überschreitet:

Firma, Sitz	Anteil der Stimmrechte in %
Raiffeisen-Handels-GmbH Rottal, Rothalmünster	42,3

- In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	8 582 439
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 437 682

- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG	2 633 840
Aktivierungswert aus Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr	10 305 344

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	247 289 958	266 791 123
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	-	-	727 411	592 625

- In den Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 25 454 800 EUR enthalten.

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	13 086 391
b) der ausscheidenden Mitglieder	183 852
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	145 177
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 17 580

- Die Ergebnisrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen
	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2013	12 500 000	51 950 000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	650 000	2 369 664
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	1 680 336
Stand 31. Dezember 2013	13 150 000	56 000 000

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 772 EUR Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 3 110 EUR) enthalten.

- Bei einer Gesamtdifferenzberachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 29 % zugrunde gelegt. Passive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Sachanlagen, denen aktive Steuerlatenzen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen gegenüberstehen.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 4 Forderungen gegenüber Kunden	66 680	66 680
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	1 013 350	1 013 343
A 6 Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	525 489	525 489

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 17 532 387 EUR enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 247 289 958 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	9 210 631	22 300 786	111 690 965	127 182 344
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a)	2 223 788	2 927 797	657 185	9 998
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	68 631 523	48 130 946	34 565 953	651 667

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet. Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 7 054 818 EUR fällig.

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	1 508 315

- Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Ausrechnung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 646 357 EUR (Vorjahr: 728 244 EUR) enthalten.

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Noch nicht abgewickelte Devisentermingeschäfte in Höhe von 12 387 TEUR (Adressenausfallrisiko 200 TEUR). Offene Eigenhandelspositionen bestanden nicht. Zinsswaps in Höhe von 75 000 TEUR (Adressenrisiko 375 TEUR).

Volumen im Derivategeschäft

(Angaben in TEUR)
In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen) zusammengefasst. Die Adressenausfallrisiken sind als ungewichtete Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	75 000,0	-	75 000,0	-	5 628,0
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Devisentermingeschäfte	12 213,6	173,7	-	12 387,3	9,2	-
Kreditderivate						
OTC - Produkte						
Credit Default Swaps	-	1 200,0	885,7	2 085,7	-	32,5

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Barwert. Bei Devisentermingeschäften wurde der Marktpreis herangezogen. Bei der Ermittlung des Marktpreises wurden Optionspreismodelle sowie sonstige Bewertungsmodelle und -methoden mit aktuellen Marktpreisparametern zugrunde gelegt.

Bei getrennt bilanzierten strukturierten Finanzinstrumenten wird als Wert der nicht-derivativen Komponente deren Marktwert bzw. ihr beizulegender Wert zugrunde gelegt. Der Wert der derivativen Komponente ergibt sich als Differenz aus dem Wert des gesamten strukturierten Finanzinstruments und dem Wert der nicht-derivativen Komponente.

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte werden zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt.

Die Credit Default Swaps (CDS) aus den Credit Linked Notes (CLN) der VR-Circle-Plattform stehen mit 886 TEUR zu Buche (Eventualverbindlichkeiten Pos. 1b). Hierbei wurden für fiktive EWB-Volumen aus VR-Circle-Transaktionen Rückstellungen in Höhe von 22 TEUR gebildet bzw. in Abzug gebracht. Der beizulegende Zeitwert der CDS aus den CLN der VR-Circle-Plattform beträgt -27 TEUR.

Die CDS aus den von der Kreditgenossenschaft begebenen CLN (KG-CLN) werden als Eventualforderungen nicht unter dem Bilanzstrich ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der CDS der KG-CLN beträgt -5 TEUR. Die CLN dienen der Minimierung bzw. Streuung von Adressenausfallrisiken (VR-Circle-Plattform).

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	269.312.753
2bb. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verpfändung von bankeigenen Wertpapieren	1.999.676
3a. Verbriefte Verbindlichkeiten	Abtretung von Forderungen	1.200.000

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Unsere Zweigniederlassung in Braunau, Österreich erzielte Zinserträge in Höhe von 1 795 306 EUR, Provisionserträge in Höhe von 147 352 EUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 10 056 EUR.
- Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden erbracht:
für Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungsverträgen, Immobilien und Wertpapieren
- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.
Die in früheren Jahren vorgenommenen steuerrechtlichen Abschreibungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis.

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 56 740 EUR und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf 572 909 EUR.
- Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2013 Pensionsrückstellungen in Höhe von 6 626 430 EUR.
- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	613.224
Mitglieder des Aufsichtsrates	707.504
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 3 724 948 EUR.

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:
Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Türkenstraße 22-24
80333 München

- Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:

Gesetzlicher Vertreter / Mitarbeiter	Gremium	Kapitalgesellschaft
Claudius Seidl	Aufsichtsrat	Raiffeisen-Handels-GmbH

- Mitglieder des Vorstands:

Claudius Seidl (Vorsitzender), Geschäftsleiter
Albert Griebel, Geschäftsleiter
Alfred Schoßböck, Geschäftsleiter
Alois Zisler, Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats:

Claus Hesse (Vorsitzender), selbst. Steuerbevollmächtigter (bis 18.06.2013)
Alois Konrad (Vorsitzender ab 22.07.2013), Geschäftsführer der Firma Wolf System GmbH
Peter Stöger (stellv. Vorsitzender ab 22.07.2013), Bilanz- und Steuersachbearbeiter bei der Buchstelle des Bayer. Bauernverbandes GmbH
Rupert Baumgartner, Rentner
Wilhelm Fischer, Landwirt
Walter Regirt, Geschäftsführer der Firma ESN Bauprofile GmbH
Wolfgang Spierling, Forstoberrat a. D.
Hans Stranzinger, selbst. Schlossermeister
Ludwig Stummer, Diplomingenieur, Technischer Leiter des Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn
Martin Wagle, Diplom-Kaufmann, selbst. Gärtnermeister (ab 18.06.2013)

Pfarrkirchen, 24. März 2014
(Ort, Datum)

VR-Bank Rottal-Inn eG
(Firma der Genossenschaft)

Claudius Seidl Albert Griebel Alfred Schoßböck Alois Zisler

- Die Zahl der im Jahr 2013 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	274	88
Gewerbliche Mitarbeiter	6	34
	280	122

Außerdem wurden durchschnittlich 33 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

	Jahr	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2013	25 643	132 560	13 256 000
Zugang	2013	2 622	2 716	272 900
Abgang	2013	695	4 239	425 200
Ende	2013	27 570	131 037	13 103 700

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um

EUR 150 819

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um

EUR 152 300

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme EUR 100

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VR-Bank Rottal-Inn eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 19.05.2014

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

gez. Dr. Büchel

gez. Huber

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 05. Juni 2014 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 1861

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

- Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 EinführungsGesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) haben wir die folgende im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG fortgeführt:

Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGBa. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB.

- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei ein evtl. Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Auszahlungsbetrag/Anlagebetrag als Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgestrichelt wurde.

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren/niedrigeren Nennwert und dem niedrigeren/höheren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt, die von den Forderungen abgesetzt wurden.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet, die von den Kundenforderungen abgesetzt wurden.

Wertpapiere

Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederwertprinzips.

Bei den als Anlagevermögen angeschafften Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten pari durch sofortige Abschreibungen des Agios im Jahr der Anschaffung an den niedrigeren Einzahlungskurs angepasst. Durch die Abschreibung bei den als Anlagevermögen angeschafften Wertpapieren wurde das Jahresergebnis entsprechend reduziert.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2005 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Als Lohn- und Gehaltsteilzeit für die Pensionsrückstellungen sowie für die Rückstellungen aus Altersteilzeit wurden 2,5% und als Rententrend 1,5% bzw. 2,00% (Versorgungsordnung) angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 4,91% festgelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BfA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungspositionen abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlust behangt wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2013 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der bilanziellen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften, Akkreditive sowie die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftigen aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Bewachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in der Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps) wurde die gezahlte Prämie bei der Laufzeit verteilt, sofern diese zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken dienen.

Währungsumrechnung

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauten, wurden auf Euro wie folgt umgerechnet: Bei der Bewertung wurde der Devisenkassamittelkurs bzw. der EURO-Referenzkurs zugrunde gelegt. Währungsguthaben und Währungsverbindlichkeiten sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte haben wir gemäß § 340h HGB i. V. m. § 250a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bzw. dem EURO-Referenzkurs und nicht abgewickelte Termingeschäfte mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Handelsbestand

Dem Handelsbestand zugeordnete Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden. Das Nettoergebnis des Handelsbestandes weist einen positiven Saldo aus. Eine Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB erfolgte in Höhe von 10% der Nettoerträge aus dem Handelsbestand. Laufende Erträge aus den Finanzinstrumenten des Handelsbestandes werden in der GuV-Position 7 ausgewiesen.

Strukturierte Finanzinstrumente

Bei den einfach strukturierten Produkten erfolgte für die Bilanzierung keine Aufspaltung, die Produkte wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem strengen Niederwertprinzip zu Anschaffungskosten, vermindert um zu erplannte Abschreibungen bilanziert.

Immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagevermögen und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zu Grunde, die auch steuerlich geltend gemacht werden. Immateriellen Anlagevermögen und Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben.

Der entgeltlich erworbene Firmenwert wird ebenfalls zu den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei der Bemessung der handelsrechtlichen Abschreibung wurde von einer Nutzungsdauer von 5 Jahren ausgegangen, während steuerrechtlich eine Nutzungsdauer von 15 Jahren anzusetzen war. Der Firmenwert wurde wie die Software unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagevermögen" ausgewiesen.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden nicht aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 EUR werden als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt.

Die im Jahr 2009 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Dieser Sammelposten wurde zu Beginn des Jahres linear aufgelöst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bewertet.

Der aktivierte Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 5 KStG wird mit dem Barwert unter den "Sonstigen Vermögensgegenständen" bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag. Für abgezinsten Verbindlichkeiten wurde ein Ausgleichsposten in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückabzinsV) abgezinst.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschüsse sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

- Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen abgewichen (mit Begründung):

Bei der Berechnung der Zinsrückstellungen von Sparprodukten erfolgte ein Wechsel zur Durationsmethode.

Diese Abweichungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(in EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten EUR	Zugänge		Abgänge		Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Gesch. Rsjahr EUR
		a) Zuschreibungen EUR	b) Umbuchungen EUR	a) Abgang EUR	b) Zuschüsse EUR			
Immaterielle Anlagevermögen	617 042	3 000 a)	- b)	156 803 a)	5 162 b)	645 997	125 686	65 468
Sachanlagen	39 998 166	2 915 964 a)	- b)	1 468 078 a)	- b)	16 007 915	25 438 137	1 392 091
a) Grundstücke und Gebäudeflächen	11 142 304	1 335 736 a)	- b)	156 803 a)	451 091 b)	7 819 910	4 050 236	1 075 610
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	51 757 512	4 254 700 a)	- b)	1 924 331 a)	- b)	24 473 822	29 614 059	2 533 169

	Anschaffungskosten EUR	Veränderungen (saldo)		Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
		EUR	EUR	
Wertpapiere des Anlagevermögens	8 000 000		8 000 000	8 500 000
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	20 954 535		6 392 137	27 346 672
Anteile an verbundenen Unternehmen	4 175 565		-	4 175 565
b	25 630 100		14 392 137	40 022 237
Summe a und b	77 387 612			69 636 296

Die institutsspezifischen Kriterien für die Einbeziehung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes haben sich im Geschäftsjahr verändert. Der Zeitraum, den wir als kurzfristig im Sinne des § 1a Abs. 1 KWG definieren, wurde von drei Monaten auf sechs Monate erweitert. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 75.277.625 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	772.583	21.000.000	20.500.000	5.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	34.123.583	70.721.030	327.694.980	522.947.508

In den Forderungen an Kunden sind 31.255.022 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.
Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 42.551.615 EUR fällig.
- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	85.607.338	153.650.496
Forderungen an Kunden (A 4)	2.305.709	2.566.984	12.767.046	1.000.000
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	14.110.437	25.397.040

- In folgenden Posten sind enthalten:

	bis notiert EUR	bis notiert EUR	nicht bis notiert EUR	nicht mit dem Niederschwert bewertete bis notierte Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	188.487.165	181.987.400	6.499.765	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	24.003.504	9.816.466	14.187.038	-

- Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Berhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Der Berechnung der Steuerentzinsen wurde ein Steuersatz von 30% zugrunde gelegt.

Passive Steuerentzinsen bestehen insbesondere in den Positionen Sachanlagen und Rückstellungen, denen aktive Steuerentzinsen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen gegenüber stehen.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 7 Stille Einlagen Münchener Hypothekbank eG	1.000.000	1.000.000

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 5.221.375 EUR enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 100.365.603 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.232.029	6.046.404	31.216.582	69.506.558
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	2.862.027	6.819.352	87.286.246	53.063
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	12.581.821	24.785.940	20.687.919	363.604

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 3.761.038 EUR fällig.

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Lohn- und Kirchensteuer	239.733
Abgeltungs- und Quellensteuer	473.160
Verbindlichkeiten gegenüber Allianz Versicherung aus Abschluss Gruppen-Unfallversicherung	5.000.000

- Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 83.701 EUR (Vorjahr: 146.684 EUR) enthalten.

- Die Genossenschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20% an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital		Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR	EUR
a) VR Immobilien GmbH Oberbayern S. d. St. Bad Reichenhall	100	2012	185.397	2012	-	-
b) Raiffeisen Waren GmbH Oberbayern S. d. St. Bad Reichenhall	100	2012	4.201.140	2012	181.345	-
c) PEBT Immo-GmbH, Pfarrkirchen	32	2013	19.000.000	-	-	-
d) PEBT Energie-GmbH, Arnstorf	32	2013	1.000.000	-	-	-

Mit dem unter Buchstabe a) genannten Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die PEBT Immo-GmbH sowie die PEBT Energie-GmbH wurden im Jahr 2013 gegründet.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

- In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	16.782.231
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.050.236

- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Forderung gegenüber Finanzamt aus Körperschaftsteuerguthaben	4.280.367
Forderung aus Steuererstattungsansprüchen	1.814.785
Forderung gegenüber Allianz Versicherung aus Portfolio-Konzept	10.245.170
Forderung gegenüber Allianz Versicherung aus Rückdeckungs- und Rentenversicherungen	2.541.401
Forderung gegenüber Allianz Versicherung aus Gruppenunfallversicherung	10.134.522
Forderung gegenüber R+V Versicherung aus Provisionsansprüchen	405.826
Forderung gegenüber R+V Versicherung aus Rückdeckungs- und Rentenversicherungen	6.858.560
Forderung gegenüber R+V Versicherung aus sonstigen Vermögensanlagen	15.787.571
Forderung gegenüber S. d. Lebensversicherung aus Rentenversicherung	978.275
Forderung gegenüber Union Investment aus Provisionsansprüchen	905.932

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 64.815 EUR Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 20.013 EUR) enthalten.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	106.888.774	102.844.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	492.749	398.742	151.736	151.736

- In den Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 27.069.736 EUR enthalten.

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	9.358.200
a) der verbleibenden Mitglieder	282.750
b) der ausscheidenden Mitglieder	7.100
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	-
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	250

- Die Ergebnisse von Klagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklagen		Andere Rücklagen	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2013	26.700.000	-	69.500.000	-
Einstellungen	-	-	-	-
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	400.000	-	1.800.000	-
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	500.000	-	2.200.000	-
Stand 31. Dezember 2013	27.600.000	-	73.500.000	-

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank

sind die folgenden Eventualverbindlichkeiten (Vermerkposten 1 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:	
Art der Eventualverbindlichkeit	EUR
CHIF-Bürgschaften	13.649.103
JPY-Bürgschaften	1.760.129

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge angegeben. Volumen im Derivategeschäft (Angaben in TEUR)

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte zusammengefasst. Die Adressenausfallrisiken sind als ungewichtete Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert	Adressenrisiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Sonstige Zins-Kontrakte	20.000,0	-	-	20.000,0	-	-
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Devisentermingeschäfte	915,0	-	-	915,0	-8,6	19,0

Bei den sonstigen Zins-Kontrakten handelt es sich um Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps).

Die Caps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte zu den entsprechenden Devisenterminkursen.

Die beizulegenden Zeitwerte stellen den Marktwert dar. Offene Eigenhandelspositionen, mit denen ein Preisänderungsrisiko verbunden ist, bestanden nicht.

Die Caps dienen ausschließlich der Globalabsicherung gegen Zinsänderungsrisiken aus Kundengeschäften und sonstigen Bilanzpositionen. Die Devisentermingeschäfte dienen ausschließlich der Einzelabsicherung und beziehen sich auf gleichlaufende abgeschlossene Gegengeschäfte mit Kunden.

Passivposten	Zur Sicherheit getragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	89.001.572
2bb. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verpflichtung von bankeigenen Wertpapieren	4.283.279

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden erbracht.
Für die Vermittlung von Wertpapieren, Immobilien, Krediten, Bauspar- und Versicherungsverträgen.

Wichtige Einzelbeiträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

	EUR
Sonstige betriebliche Erträge	
Miet- und Pachteinnahmen	905.941
Zinsen Körperschaftsteuerguthaben	198.477
Auflösung von Rückstellungen	1.099.657
Erträge aus Verkauf Anlagevermögen	1.095.230
Erträge aus Verkauf Rettungserwerbe	1.075.000
Erstattung von Personalaufwendungen	259.936
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Aufwendungen aus Verkauf Anlagevermögen	694.211
Aufwendungen aus Verkauf Rettungserwerbe	891.765
Zuführung zu Rückstellungen für Schadensersatzansprüche	2.393.300
Aufwendungen für Aufzinsung von Rückstellungen	1.172.270

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:
Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Türkenstr. 22 - 24
80333 München

Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:

Gesetzlicher Vertreter / Mitarbeiter	Gremium	Kapitalgesellschaft
Josef Frauenlob	Aufsichtsrat	Beteiligungsgesellschaft der bayerischen Volksbanken

Mitglieder des Vorstands:

Josef Frauenlob (Vorstandssprecher)
Wolfgang Völkl (Vorstandssprecher)
Franz Brecht
Jürgen Hubel

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Name	Funktion
Maximilian Stadler (Vorsitzender)	Dipl. Kaufmann und Dipl. Ingenieur
Albert Rieder (stv. Vorsitzender)	Leiter Berufsbildungs- und Technologiezentrum Traunstein
Josef Hölzl	Fertigungsplaner BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
Hubert Kriegs	Vorstand Wohnungsbau Rupertwinkel eG
Laurentius Illinger	Landwirt
Bernhard Pointner	Landwirt i. R.
Andreas Poschner	geschäftsführender Vorstand der Milchwerke Berchtesgadener Land Chiemgau eG
Georg Schützinger	Vorstand ADEG Handelsaktiengesellschaft
Dr. Wilhelm Wintergerst	Bürgermeister Gemeinde Grabenstett
Gerhard Rotter	selbständiger Zahnarzt
	Heizungs- und Sanitärunternehmer i. R. (bis 13.05.2013)

Bad Reichenhall, 21. Februar 2014
(Dr. Datum)

Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Süd eG
(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

gez. Josef Frauenlob gez. Wolfgang Völkl gez. Franz Brecht gez. Jürgen Hubel

E. Sonstige Angaben

Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

An der hiesigen Mitgliederversammlung des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden 1.318 TEUR gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen per 31.12.2013 18.171 TEUR. Hierbei handelt es sich um insgesamt 30 Personen.
Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf 52.250,81 EUR.

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	26.304
Mitglieder des Aufsichtsrates	976.266

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 2.352.353 EUR.

Die Zahl der im Jahr 2013 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	220,3	100,8
Gewerbliche Mitarbeiter	5,0	1,0
	225,3	101,8

Außerdem wurden durchschnittlich 33,5 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2013	30.570	191.409	19.140.900
Zugang 2013	520	1.868	186.800
Abgang 2013	963	6.108	610.800
Ende 2013	30.127	187.169	18.716.900

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 212.250

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 424.000

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50 Höhe der Haftsumme EUR 100

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Süd eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, § 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht -berührend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23.04.2014

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

gez. Dr. Bernhard, Wirtschaftsprüfer gez. Decker, Wirtschaftsprüfer

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 14. Mai 2014 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: (1/95)

Angaben gem 44 Abs. 4 Z 1 bis 4 BWG

Erträge und Aufwendungen der Zweigstelle aus den Posten 1, 3, 4, 6, 7, 8 und 18 der Anlage 2 zu 43, Teil 2

	2013 EUR	2012 EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	1.186.858,19	1.418.984,81
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,00	0,00
Provisionserträge	139.371,27	115.859,19
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
allgemeine Verwaltungsaufwendungen	361.886,85	363.532,45
Steuern vom Einkommen und Ertrag	108.675,92	108.922,53

Angaben gem Z 2

	2013	2012
Durchschnittlicher Personalstand der Zweigstelle:	3	3

Angaben gem Z 4

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
- gesamte Aktiva	<u>29.362.277,03</u>	<u>39.138.405,44</u>
- Gesamtbeträge der Aktivposten 2 bis 6 der Anlage 2 zu 43, Teil 1		
Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	28.939.639,49	38.746.878,44
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	4.251,77	3.746,88
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
	<u>28.943.891,26</u>	<u>38.750.625,32</u>
- Gesamtbeträge der Passivposten 1, 2 und 3 der Anlage 2 zu 43, Teil 1		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.382.252,01	37.737.506,37
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	<u>28.382.252,01</u>	<u>37.737.506,37</u>
- Gesamtbeträge der Posten 1 und 2 unter dem Strich der Anlage 2 zu 43, Teil 1		
Eventualverbindlichkeiten	0,00	0,00
Kreditrisiken	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
- Aufschlüsselung der in den Aktivposten 2, 5 und 6 der Anlage 2 zu 43, Teil 1, ausgewiesenen Wertpapiere		
Finanzanlagen	0,00	0,00
Nichfinanzanlagen	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

